/ 2 5 2

B. der Allg. Jenaischen Litteratur Zeitg. d. 1792. Nr. III. S. 539.

1489

Nederlandse
Entomologische Vereniging

GEORG ALBRECHT HARRER,

DES INNERN RATHS ZV REGENSBVRG VND DER REGENSBVRGISCHEN BOTANISHCEN GESELLSCHAFT EHRENMITGLIEDS

BESCHREIBVNGEN

ZV DES HERRN

D. IACOB CHRISTIAN SCHÆFFERS

NATÜRLICH AVSGEMAHLTEN

ABBILDVNGEN

REGENSBVRGISCHER

INSECTEN.

Erſter Band.

REGENSBVRG 1791.

IN DER MONTAG- VND WEISSISCHEN BVCHHANDLVNG.

DEM

WOHLGEBOHRNEN VND HOCHGELEHRTEN HERRN

HERRN

IOHANN CHRISTIAN GERNING

BANQVIER ZV FRANKFVRT AM MAYN VND DER GESELLSCHAFT NATVRFORSCHENDER FREVNDE ZV BERLIN EHRENMITGLIEDE

GEHORSAMST ZVGEEIGNET

VON

DEM VERFASSER.

Wohlgebohrner Herr!

Die Abſicht, in der ich Ihren Namen dieſem Bande vorgeſetzt habe, iſt — Ihnen ein Denkmal der Hochachtung und Dankbarkeit zu ſetzen, vvomit ich die groſsen Verdienſte, die Sie um die Entomologie haben, ſo vvie die, mir für dieſen Theil der Wiſſenſchaften erzeigte Gefälligkeiten verehre. Ich empfehle mich Ihrer fortvvährenden geneigten Gevvogenheit und Freundſchaft, und bin mit der aufrichtigſten Hochſchätzung

Euer Wohlgebohrn

gehorſamſter Diener und Vetter
G. A. Harrer.

VORBERICHT.

Schon im Jahr 1784 fieng ich an, Beſchreibungen derjenigen Inſekten, welche Herr D. Jacob Chriſtian Schäffer in 280 ausgemahlten Kupfertafeln, unter dem Titel: Icones Inſectorum circa Ratisbonam indigenorum, ehemals in drey Theilen herausgegeben hat, durch den Keyſerſchen Verlag dahier bekannt zu machen. Das Werk kam aber nicht eigentlich in den Buchhandel und deswegen ins Stecken. Doch hat man es nicht ohne Beyfall aufgenommen, auch mehrmalen, in Schriften und Briefen mich zur Fortſetzung ermuntert. Auf dieſe Veranlaſſung liefere ich jenen Anfang ganz umgearbeitet und vermehrt, und werde die Fortſetzung ununterbrochen beſorgen, da das Manuſcript ſchon ausgearbeitet iſt.

Dieſer Theil enthält die Hälfte der hartſchaaligen Inſecten, wovon die andere Hälfte auf künftige Michaelimeſſe gewiſs erſcheinen wird. In Berichtigung der Synonymen habe ich mich nur auf die Schäfferiſchen Abbildungen eingelaſſen, die in der Entomologie ſehr viele Irrungen ſchon veranlaſſet haben; da ich die Schäfferiſche Sammlung, nach welchen die Abbildungen gemacht worden, zu meinem Gebrauch hatte, ſo glaube ich am beſten hierinnen Aufklärungen geben zu können. Bey dieſer neuen Ausgabe habe ich das Syſtem des Herrn Prof. Fabricius zum Grunde gelegt, die Arten auf das genaueſte nach einem einfachen Microſcop beſchrieben, ſonach die Irrungen angegeben, welche durch die falſchen Anführungen der Schäfferiſchen Figuren entſtanden, auch Zeit und Aufenthaltort eines Inſects und der Larve, wenn ſolche bekannt, entweder aus eigener, oder eines andern berühmten Entomologen Erfahrung beygefügt. Da ich die vorzüglichſten entomologiſchen Werke beſitze, ſo habe ich mich befliesſen, eine genaue und reine Synonymie beyzufügen. Was ich bey dieſer Arbeit geleiſtet, will ich dem Urtheil der Kenner überlaſſen. Nur muſs ich noch für die gütige Beurtheilung in Journalen und gelehrten Zeitungen, abſonderlich für die von Herrn Advokat Schneider in Stralſund im dritten Band des neuen Entomologiſchen Magazins eingerückte ausführliche Recenſion meiner erſten Ausgabe, danken. Ich habe deſſen Berichtigungen zum Theil benüzt, bey einigen aber Gegenerinnerungen gemacht. Das Quartformat und den Abdruck mit lateiniſchen Lettern habe ich darum gewählt, um es mit dem Schäfferiſchen Werke gleichförmiger zu machen.

Da

VORBERICHT.

Da ich die beiden erſten Theile des Naturſyſtems aller bekannten inn- und ausländiſchen Inſecten des Hrn. Jablonsky erſt nach Abdruck der erſten Bogen bekommen können, und ich die Synonymen aus Herrn Pred. Scriba Journal für die Liebhaber der Entomologie habe nehmen müſſen, ſo will ich, da ich jene jezt vor mir habe, noch einiges nachholen.

Im erſten Theil p. 243. wird die 2 und 3 Fig. der 63 Schäfferiſchen Tafel bey den Scar. bilobus Linn. und im zweyten Theil p. 40. nochmals bey Scar. lunaris Linn. angeführt: daſs es der Scar. bilobus nicht iſt, ſiehet man beym erſten Anblick, und iſt Herr Jablonsky durch Goeze vermuthlich irre geführt worden; P. 279. ſoll die 1 Figur der 5 Schäfferſchen Tafel das Weibchen des Scar. typhoei ſeyn, es iſt aber vom Schäffer daſelbſt die ſeltene Abartung mit braunen Flügeldecken des Scar. ſtercorarii Linn. abgebildet worden.

Im zweiten Theil p. 138. n. 90. ſoll die 6. Figur der 144 Schäfferiſchen Tafel eine Abartung des Scar. fimetarius ſeyn, und wird vaccinarius geheiſſen. Herr Pred. Herbſt zweifelt aber ſelbſt, ob dieſe Abbildung nicht zu den Scar. fimetarius zu rechnen ſey, wohin ſie auch gehört. Die Jablonskyſche 5 Abbildung der 12 Tafel iſt aber die von mir p. 12. in meiner Beſchreibung angegebene Verſchiedenheit.

P. 146. n. 93. Scar. ſordidus. Herr Pred. Herbſt hat vollkommen recht, daſs der ictericus des Hrn. v. Laicharting nicht hieher gehöre, und muſs das Laichartingiſche und des Hrn. Ritter von Moll ſein Synonym bey No. 8. meiner Beſchreibung ausgeſtrichen und zu No. 11. geſetzt werden, und muſs bey No. 8. das Jablonskyſche Synonym heiſſen p. 146. t. 12. f. 9.

P. 311. n. 200. Herr Pred. Herbſt hält den Scar. pilularius ebenfals mit unſern Scar. ſinuatus für einerley, der pilularius iſt aber ein ganz anderer, die von mir angeführte 4 Figur des Jablonsky muſs weggeſtrichen werden.

Zu meiner Beſchreibung p. 19. n. 14. bey Scar. nuchicornis gehört noch das Synonym Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. p. 199. t. 14. f. 5. 6. Scar. nuchicornis und zu p. 21. n 16. zu Scar. fracticornis Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. p. 194. n. 118. t. 14. f. 4. Scar. vacca. und p. 22. n. 17. bey Scar. ſacer muſs die t. 20. f. 2. p. 304. ausgefüllt werden.

Schlüſslich habe ich noch den Wunſch zu widerholen, daſs dieſe meine Bemühungen mit eben dem Beyfall und Nachſicht als bey der erſten Ausgabe mögen aufgenommen werden.

Regensburg den 12 April 1791.

Harrer.

Erklärung der Titel der Bücher und deſſen Ausgaben vvelche in dieſem Werke abgekürzt angeführt vvorden.

Abhandl. Hall. — Abhandlungen der Halliſchen Naturforſchenden Geſellſchaft. Deſſau und Leipzig, 783. I. Band.

Abhandl. Schwed. — Der Königl. Schwediſchen Akademie der Wiſſenſchaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haushaltungskunſt und Mechanik, aus den Schwediſchen überſetzt. Leipzig 1749 — 1783. I — XLI. Band. 8vo.

Abhandl. neue Schw. — Der Königl. Schwediſchen Akademie der Wiſſenſchaften neue Abhandlungen aus der Naturlehre Haushaltungskunſt und Mechanik. Leipzig 1784 — 1789. I — IX. Band, 8.

Acta Helvetica. — Acta Helvetica, Phyſico - Mathematic - Botanico - Medica. Baſileae 1751 — 177. Vol. I — VIII. in 4.

Acta nova Helvetica. — Acta nova Helvetica Phyſico- Mathematico - Anatomico- Botanico- Medica. Baſileae 1787. Vol. I. in 4.

Daubent. Miſc. — Herrn Daubenton Sammlung von innländiſch und ausländiſchen Vögeln, Pappilions, Schroetern, Käfern, Seemuſcheln, Corallen und andern ſeltnen Geſchöpfen. Nürnberg 1776.

Bergſtr. ic. P. D. — Bergſtraeſſeri I. A. B. Icones Papilionum Diurnorum quotquot adhuc in Europa occurrunt deſcriptae ad Linnaeorum et Fabriciorum ſyſtemata tum illuſtranda tum amplificanda. Decuria Prima. Oder Abbildunggen und Beſchreibungen aller bekannten Europäiſchen Tagfalter. Hanoviae 1779. in gr. 4.

Bergſtr. Nomencl. — Nomenclatur und Beſchreibung der Inſecten in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg, wie auch der Wetterau und der angränzenden Nachbarſchaft dies- und jenſeits des Mains mit erleuchteten Kupfern herausgegeben von Joh. Andr. Benign Bergſträſſer. Hanau 1778. et Seqq. in gr. 4.

Berl. Beobacht. — Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde von der Geſellſchaft naturforſchender Freunde zu Berlin. Berlin 1787 — 1790. I - IV B. in 8.

Berl. Beſchäft. — Beſchäftigungen der Berliniſchen Geſellſchaft Naturforſchender Freunde. Berlin 1775 — 1779. I — IV. B. in 8.

Berl. Mag. — Berliniſches Magazin, oder geſammlete Schriften und Nachrichten für die Liebhaber der Arzneywiſſenſchaft, Naturgeſchichte und der angenehmen Wiſſenſchaften überhaupt. Berlin 1765 — 69. I — VI. Band in 8.

Berl. Schriften. — Schriften der Berliniſchen Geſellſchaft naturforſchender Freunde. Berlin 1780 — 85. I — VI. B. in 8.

Blank. inſ. Blankaart Steph. Schauplatz der Raupen, Würmer, Maden und fliegenden Thiergen. Leipzig 1690. in 8.

Boern. Samml. Börner M. J. K. II. Sammlungen aus der Naturgeſchichte, Oekonomie- Policey- Kameral- und Finanzwiſſenſchaft. Dresden 1774. I. Th. in 8.

Borkhauſ. Naturg. Naturgeſchichte der Europaeiſchen Schmetterlinge nach ſyſtematiſcher Ordnung von Moriz Balthaſar Borkhauſen. Frankfurt 1788 — 90. I — III. Th. in 8.

Brahm. Inſektenk. Brahm Nik. Joſ. Inſektenkalender für Sammler und Oekonomen. Mainz 1790. I. Th. in 8.

Brunnich. Entom. Brunnichii M. Th. Entomologia ſiſtens Inſectorum Tabulas ſyſtematicas, cum introductione et iconibus. Hafniae 1764. 8.

Clerck. Aran. Svenska Spindlar uti ſina hufvud- Slaegter indelte ſamt Under nagra och ſextio ſextio färſkilde arter beſkrefne och med illuminerade Figurer uplyſte. Pao konigl. vetensk. Societ. Jupſala Befallning utgifne af deſs Ledamot Carl Clerck. Caroli Clerck Reg. Soc. Scient. Upſal. Membr. Aranei Suecici, Deſcriptionibus et Figuris aeneis illuſtrati, ad genera ſubalterna redacti, ſpeciebus ultra LX determinati, Auſpiciis Regiae Societatis Scientiarum Upſalienſis. Stockholmiae. 1757, in gr. 4.

Cramer pap. exot. Papillons Exotiques des trois parties du monde l'Aſie, l'Afrique et l'Amerique raſſemblés et décrits par Mr. Pierre Cramer. &c. Amſtellod. 1779. I — IV.

Degeer. inſ. Des Hrn. Baron Karl Degeer. Abhandlungen zur Geſchichte der Inſecten, aus dem Franzöſiſchen überſetzt und mit Anmerkungen herausgegeben von Joh. Aug. Ephr. Goeze. Leipzig 1776 — 1783. I — VII. Th. in gr. 4.

Drury. Inſ. Drury's Abbildungen und Beſchreibungen exotiſcher Inſecten mit fein illuminirten Kupfertafeln. Aus dem Engliſchen überſetzt und mit vollſtändiger Synonymie und erläuternden Bemerkungen verſehen von G. W. Fr. Panzer. Nürnberg 1785. in 4.

Dubois Tabl. Ann. Tableau Annuel des Progrès de la Phyſique de l'hiſtoire naturelle et des arts. Année 1772. par M. Dubois. Paris 1772. 8.

Ernſt. pap. Inſectes d'Europe, peints d'apres nature par M. Ernſt, gravés et coloriés ſous ſa direction. Decrits par le R. P. Engramelle. a Paris in gr. 4.

Eſp. Inſ. Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur, mit Beſchreibungen von Eug. Joh. Chriſt. Eſper. Erlangen 1777. et ſeqq. in gr. 4.

Eſp. mongr. Beobachtung an einer neuentdeckten Zwitterphaläne des Bombyx Crataegi von Frid. Eug. Eſper. mit einer illuminirten Kupfertafel. Erlang 1778. in gr. 4.

Fabr. gen inſ. Mant. J. C. Fabricii Genera Inſectorum eorumque Characteres Naturales ſecundum Numerum, Figuram, Situm et Proportionem omnium partium oris adjecta Mantiſſa Specierum nuper detectarum. Chilonii 1776. in 8.

Fabr. Mant. Inſ. Fabricii J. C. Mantiſſa Inſectorum ſiſtens eorum Species nuper detectas adjectis Charactribus Genericis, Differentiis Specificis, Emendationibus, Obſervationibus. Hafniae 1787. T. I. II. in 8.

Fabri-

Fabr. Phil. Entom. — Fabricii J. C. Philoſophia Entomologica ſiſtens Scientiae Fundamenta adjectis Definitionibus, Exemplis, Obſervationibus, Adumbrationibus. Hamburgi et Kilonii. 1778. 8.

Fabr. Sp. Inſ. — Fabricii J. C. Species Inſectorum exhibentes eorum Differentias Specificas, Synonyma Autorum, Loca Natalia, Metamorphoſin, adjectis Obſervationibus, Deſcriptionibus. Hamburgi et Kilonii. 1781. T. I. II.

Fabr. Syſt. Ent. — Fabricii J. C. Syſtema Entomologiae ſiſtens Inſectorum Claſſes, Ordines, Genera, Species, adjectis Synonimis, Locis, Deſcriptionibus, Obſervationibus. Flensburgi et Lipſiae 1775. in 8.

Fabr. Fn. Groenl. — Fauna Groenlandica ſyſtematice ſiſtens, Animalia Groenlandiae Occidentalis hactenus indagata, quoad nomen ſpecificum, triviale, vernaculumque, ſynonyma auctorum plurium, deſcriptionem, locum, victum, generationem, mores, uſum, capturamque ſinguli, prout detegendi occaſio fuit, maximaque parte ſecundum proprias obſervationes Othonis Fabricii. Hafniae et Lipſiae 1780. in 8.

Fiſch. Obſ. d. Oeſtr. Ovino. — Obſervationes de Oeſtro Ovino atque Bovino factae. Defendet Joh. Leonhard Fiſcher. Lipſiae 1787. in 4.

Forskäl Deſcr. Anim. — Deſcriptiones Animalium, Avium, Amphibiorum, Piſcium, Inſectorum, Vermium; quae in itinere orientali obſervavit Petrus Forskäl Poſt mortem auctoris edidit Carſten Niebuhr. Hauniae 1775. in 4.

Forskäl Icon. — Icones rerum Naturalium quas in itinere Orientali depingi curavit Petrus Forskäl Poſt mortem Auctoris ad Regis mandatum aeri inciſas edidit Carſten Niebuhr. Hauniae 1776. in 4.

Forſt. Diſq. Med. Canth. hiſt. — Diſquiſitio medica Cantharidum Hiſtoriam naturalem chemicam et medicam exhibens. Auctore Rudolpho Forſten. Argentor. 1776. 8.

Forſter. nov. Sp. Inſ. — Novae ſpecies Inſectorum. Centuria I. Auctore Joanne Reinoldo Forſtero. Londini 1771. in gr. 8.

Forſter Ent. — Enchiridion Hiſtoriae Naturali inſerviens quo Termini et Delineationes ad Avium, Piſcium, Inſectorum et Plantarum Adumbrationes intelligendas et concinnandas, ſecundum Methodum Syſtematis Linnaeani continentur, editore J. R. Forſter. Halae 1788. 8.

Fourcroy Ent. Pariſ. — Entomologia Pariſienſis ſive Catalogus Inſectorum quae in Agro Pariſienſi reperiuntur; ſecundum methodum Geoffraeanam in ſectiones, genera, et ſpecies diſtributus, cui addita ſunt nomina trivialia et fere trecentae novae ſpecies Edente A. F. de Fourcroy. Pariſiis 1785. P. I. II. in 12.

Friſch. inſ. — Joh. Leonh. Friſch. Beſchreibung von allerley Inſecten in Teutſchland, nebſt nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von dieſem kriechenden und fliegenden inländiſchen Gewürme, zur Beſtättigung und Fortſetzung der gründlichen Entdeckung, ſo einige von der Natur dieſer Creaturen herausgegeben und zur Ergänzung und Verbeſſerung der andern. Berlin 1730 — 1738. I — XIII. Band in 4.

Fuesl. Arch. — Archiv der Insectengeschichte herausgegeben von Johann Caspar Füesly. Zürich und Wintherthur 1781 — 86. I — VIII. Heft in gr. 4.

Fuesl. M. — Magazin für die Liebhaber der Entomologie. Herausgegeben von Joh. Casp. Fuesly. Zurich und Wintherthur 1778 — 79. I — II. Band in gr. 8.

Fuesl. N. M. — Neues Magazin für die Liebhaber der Entomologie. Herausgegeben von Joh. Casp. Fuesly. Zürich und Winterthur 1782 — 87. I — III. B. in 8.

Fuesl. Verz. Schw. Inf. — Joh. Casp. Füesslins Verzeichniss der ihm bekannten Schweitzerischen Insecten mit einer ausgemahlten Kupfertafel, nebst der Ankündigung eines neuen Insecten Werks. Zürich und Winterthur 1775. in gr. 4.

Geoffr. Inf. — Histoire abregée des Insectes, qui se trouvent aux environs de Paris, dans laquelle ces Animaux sont rangés suivant un ordre méthodique. (par M. Geoffroy. à Paris 1762. T. I. II. in gr. 4.

Gesen. Encykl. — Versuch einer lepidopterologischen Encyklopaedie, oder Handbuch für angehende Schmetterlingssammler von Wilhelm Gesenius. Erfurt 1786. in 8.

Gladb. Preis Cat. — G. F. Gladbachs M. D. zu Frankfurt Nahmen und Preiss-Catalogus der Schmetterlingen, oder der Tag- und Nachtvögels, nach des Rösels vier Theilen der Insektenbelustigung und Klcemanns Beytrag, wie auch nach Linneischer Benennung, so alle bey mir vielfach in natura um nachstehende Preise jederzeit zu haben sind.

Glas. Raup. — Physikalisch-ökonomische Abhandlung von den Blüthen verderbenden, auch Laub und Obst abfressenden schädlichen Raupen der Obstbäume und bewährten Hülfsmitteln, solche Raupen von den Obstbäumen abzuhalten, und zu vertreiben, nebst mehrern andern dabey noch zu versuchen vorgeschlagenen Mitteln von Joh. Fried. Glaser. Frankf. und Leipz. 1774. in 8.

Gled. Verm. phys. botan. Abhandl. — Joh. Gottlieb Gleditschs Vermischte physicalisch-botanisch-öconomische Abhandlungen. Halle 1765. I - III Th.

Gleich. Blatl. — Versuch einer Geschichte der Blattläuse und Blatlausfresser des Ulmenbaums, nebst vier mit Farben erleuchteten Kupfertapfeln, von W. Fr. Freih. von Gleichen genannt Russworn. Nürnb. 1770. in 4.

Gmelin. Wurmtrokn. — Joh. Fried. Gmelin's Abhandlung über die Wurmtroknis. Leipz. 787. 8.

Goed. Inf. — Metamorphosis et Historia naturalis Insectorum Autore Joan Goedartio, cum Comment. D. J. de Mey &c. et duplici ejusdem appendice, una de hemerobiis, altera de natura cometarum et vanis ex iis divinationibus. Medioburgi 1662. in kl. 8. Pars I — III.

Goed. in meth. redact. — Joannes Goedartius de Insectis in methodum redactus cum notularum Additione. Opera M. Listeri. Londini 1685. 8.

Goeze E.B. — Entomologische Beyträge zu des Ritters Linne zwölften Ausgabe des Natursystems von Joh. Aug. Ephraim Goeze. Leipz. 1777. I - III Th. in gr. 8.

Gron. Zooph. — Zoophylacii Gronoviani Fasciculus secundus exhibens Enumerationem Insectorum quae in museo suo adservat, examini subjecit, systematice disposuit atque

que descripsit Laur. Theod. Gronovius. Additis rarissimorum Insectorum iconismis. Lugduni Batavorum 1764. fol.

Herbst. gemeinn Naturg. d. Thierr. — Gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, darinn die merkwürdigsten und nützlichsten Thiere in systematischer Ordnung beschrieben, und alle Geschlechter in Abbildungen nach der Natur vorgestellet werden, ausgefertigt von G. H. Borowski, fortgesetzt von J. F. W. Herbst. Berlin und Stralsund 1780-89. I-X. B. in gr. 8.

Hoeffn. Inf. — Hoeffnagel J. Diversae Insectorum volatilium icones. Francof. 1630. lang 4.

Hollar. Inf. — Muscarum Scarabeorum, Vermiumque Varie Figure et Formae omnes primo ad vivum coloribus depictae et ex Collectione Arundelian a Wenceslao Hollar aqua forti aeri insculpta. Antverpiae Anno 1646. kl. 4.

Jablonsk. Naturs. d. Kaef. — Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der von Büffonschen Naturgeschichte. Nach dem System des Ritters Carl von Linne bearbeitet von Carl Gustav Jablonsky. Fortgesetzt von Joh. Fr. Wilh. Herbst. Berlin 1785. der Käfer I-III. Band.

Jablonsk. Naturs. d. Schmett. — Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insecten, nach dem System des Ritters Carl von Linne bearbeitet von C. G. Jablonsky. Fortgesetzt von J. F. W. Herbst. Berlin 1783-1790. der Schmetterlinge I-IV. Th. in gr. 8.

Jungii Hist. Verm. — Jungii Joachimi Lubecens. Historia Vermium, e Mss. Schedis B. Autoris, a Joanne Vagetio aliisque viris p. m. praeclaris fideliter eruta, cet. Hamburgi 1691. 4.

Jung Verz. — Verzeichnis der meisten bisher bekannten europäischen Schmetterlinge mit ihren Synonymen, in alphabetischer Ordnung verfertigt von Conrad Christoph Jung. Frankf. am Mayn 1782. in 8.

Kleemann Beytr. — (Kleemann, Chr. Fr. Karl) Beyträge zur Natur- oder Insekten-Geschichte. Nürnberg 1761. 4.

Kleemann Raupenkalend. — Raupenkalender, oder Verzeichnis aller Monate, in welchen die von Rösel und Kleemann beschriebene und abgebildete Raupen nebst ihrem Futter zu finden sind. Denen Liebhabern gewidmet von Joh. Mader. Herausgegeben von C. F. C. Kleemann. Nürnb. 1777. 8.

Knoch Inf. — Beiträge zur Insektengeschichte von August Wilhelm Knoch. Leipz. 1781. I — III. St. in 8.

Kühn Anleit. — Kurze Anleitung Insecten zu sammlen, entworfen von Aug. Christ. Kühn. Eisenach 1773. in 8.

Lang's Verz. I. Ausgab. — Lang's Heinr. Gottl. Verzeichniss seiner Schmetterlinge, meistens in den Gegenden um Augsburg gesammelt, und in drey Tafeln eingetheilet, mit dem Linneischen, auch deutschen und französischen Namen und Anführung derjenigen Werke, worin sie mit Farben abgebildet sind. Augsb. 1782. in 8.

Lang's Verz. 2. Ausgab. — Langs Heinr. Gottl. Verzeichniſs ſeiner Schmetterlinge in den Gegenden um Augsburg geſammelt und nach dem Wiener ſyſtematiſchen Verzeichniſs eingetheilt, mit den Linneiſchen, auch deutſchen und franzöſiſchen Namen, und Anführung derjenigen Werke, worinn ſie mit Farben abgebildet ſind. Augsburg 1789. 8.

Laichart. Verz. — Joh. Nep. Edlen von Laicharting Verzeichniſs und Beſchreibung der Tyroler Inſekten. Zürich 1781. 8.

Lederm. miſcroſc. — Ledermüllers M. F. Mikroſkopiſche Gemüths- und Augen-Ergötzungen. Nürnberg 1763. I-II. B. in 4.

Lepech. Reiſ. — Herrn Iwan Lepechin Tagebuch der Reiſe durch verſchiedene Provinzen des Ruſsiſchen Reiches in den Jahren 1768 und 1769. Aus dem Ruſsiſchen überſetzt von M. Chriſtian Heinrich Haſe. Altenb. 1774. I — III. Th. in gr. 4.

Leske Anfangsgr. — Anfangsgründe der Naturgeſchichte von Nath. Gotfried Leske. Leipzig 1779. in gr. 8.

Linn. Amoen. — Caroli Linnaei Amoenitates Academicae, ſeu Diſſertationes variae Phyſicae, Medicae, Botanicae antehac ſeorſim editae nunc collectae et auctae cum tabulis aeneis. Lugdun. Batav. 1749. P. I-VII. in gr. 8.

Linn. Fn. ſuec. — Caroli Linnaei Fauna Suecica ſiſtens Animalia Sueciae Regni: Mammalia, Aves, Amphibia, Piſces, Inſecta, Vermes Diſtributa per Claſſes et Ordines, Genera et Species, cum Differentiis Specierum Synonymis Auctorum, Nominibus Incolarum, Locis Natalibus, Deſcriptionibus Inſectorum. Editio Altera, Auctior Stockholmiae 1761. gr. 8.

Linn. Muſ. Lud. Ulr. — Muſeum S. R. M. Ludovicae Ulricae Reginae Suecorum, Gothorum, Vandalorumque in quo Animalia rariora, exotica, inprimis Inſecta et Conchilia deſcribuntur et determinantur Prodromi inſtar editum. A Carolo v. Linne Equite aurato. Holmiae 1764. gr. 8.

Linn. It. Oël. — Herrn Carls von Linne Reiſen durch Oeland und Gothland, welche auf Befehl der Hochlöbl. Reichsſtände des Königreichs Schweden im Jahr 1741. angeſtellt worden. Aus dem Schwediſchen überſetzt. Halle 1764. gr. 8.

Linn. It. Scan. — Herrn Karl Linnäi Verſuche einer Natur- Kunſt- und Oekonomie-Hiſtorie von einigen Schwediſchen Provinzien, nach eigener Unterſuchung zum Drucke befördert. Leipzig und Stockholm 1756. gr. 8.

Linn. It. Wgothl. — II. C. von Linné Reiſen durch Weſtgothland, welche auf Befehl der hochlöblichen Reichsſtände des Königreichs Schweden im Jahr 1746. angeſtellt worden. Halle 1765. gr. 8.

Linn. S. N. 10. — Caroli Linnaei Syſtema Naturae per Regna tria Naturae ſecundum Claſſes, Ordines, Genera, Species, cum Characteribus, Differentiis, Synonymis, locis. Praefatus eſt Joan. Joach. Langius. Halae Magdeb. 1760. T. I. II. gr. 8.

Linn. S. N. 12. — Caroli a Linne Syſtema Naturae, per regna tria Naturae, ſecundum Claſſes, Ordines, Genera, Species, cum Characteribus, Differentiis, Synonymis, Locis,

cis. Edit. decima tertia ad Editionem duodecimam reformatam Holmienſem. Vindobonae 1767. T. I - III. gr. 8.

Linn. S. N. Edit. Beckm. Caroli à Linne Syſtema Naturae ex Editione duodecima in Epitomen redactum et praelectionibus Academicis accommodatum à Joanne Beckmanno. Gottingae 1772. T. I. II. gr. 8.

Linn. S. N. 13. Caroli à Linne Syſtema Naturae per regna tria naturae ſecundum Claſſes, Ordines, Genera, Species, cum Characteribus, Differentiis, Synonymis, Locis. Editio decima tertia, aucta, reformata. Cura Jo. Frid. Gmelin. Lipſiae 1788. T. I - V. gr. 8.

Liſt. aran. Martini Liſter e Societate Regia Londini Hiſtoriae Animalium Angliae tres tractatus. Unus de Araneis. Alter de Cochleis, tum Terreſtribus tum Fluviatilibus. Tertius de Cochleis Marinis. Quibus adjectus eſt Quartus de Lapidibus ejusdem Inſulae ad Cochlearum quandam imaginem figuratis. Londini 1678. kl. 4.

Liſt. Mut. Liſter M. Appendicis ad Hiſtoriae Animalium Angliae Tres Tractatus &c. Alter Editio auctior et emendatior Londini 1685. gr. 8.

Loefl. it. Peter Löflings Reiſe nach den ſpaniſchen Ländern in Europa und America in den Jahren 1751. bis 1756. nebſt Beobachtungen und Anmerkungen über die merkwürdigen Gewächſe, herausgegeben von Herrn Carl von Linne. Berlin 1766. gr. 8.

Malpigh. de Bombyce. Marcelli Malpighii et Medici Bononienſis Diſſertatio Epiſtolica de Bombyce. Londini 1669. in 4.

Mart. aran. D. Martin Liſters Naturgeſchichte der Spinnen überhaupt und der Engelländiſchen Spinnen inſonderheit, aus dem Lateiniſchen überſetzt und mit Anmerkungen vermehrt von D. Fr. H. Wilh. Martini nach deſſen Handſchrift aber zum Druck befördert und mit neuen Zuſätzen verſehen von Joh. Aug. Ephr. Goeze. Quedlinburg und Blankenburg 1778. gr. 8.

Merian. Inſ. Der Raupen wunderbare Verwandelung und ſonderbare Blumennahrung, worinnen, durch eine ganz neue Erfindung der Raupen, Würmer, Sommervögelein, Motten, Fliegen und andern dergleichen Thierlein, Urſprung, Speiſen und Veränderungen ſamt ihrer Zeit, Ort und Eigenſchaften, den Naturkündigern, Kunſtmahlern und Gartenliebhabern zu Dienſt, fleiſsig unterſucht, kürzlich beſchrieben, nach dem Leben abgemahlt, ins Kupfer geſtochen und ſelbſt verlegt von Maria Sibylla Gräfinn, Mathäi Merians des Eltern ſeel. Tochter. Nürnberg 1679. kl. 4.

Merr. Pin. Pinax Rerum Naturalium Britannicarum continens Vegetabilia, Animalia et Foſſilia in hac Inſula reperta inchoatus. Authore Chriſtoph. Merett. Londini 1667. 8.

Moll. Naturh. Brief. Naturhiſtoriſche Briefe über Oeſtreich, Salzburg, Paſſau und Berchtesgaden von Franz von Paula Schrank und Karl Ehrembert Ritter von Moll. Salzburg 1785. I — II. Th. in gr. 8.

En-

Müll. Entomoſtr. Entomoſtraca ſeu Inſecta Teſtacea quae in aquis Daniae et Norvegiae reperit, deſcripſit et iconibus illuſtravit Otho Fridericus Müller. Lipſiae et Hauniae 1785. 4.

Müll. Fn. Fridrichs. Fauna Inſectorum Fridrichsdalina, ſive methodica deſcriptio inſectorum agri Fridrichsdalenſis, cum characteribus genericis et ſpecificis, nominibus trivialibus, locis natalibus, iconibus allegatis novisque pluribus ſpeciebus additis. Hafniae et Lipſiae, 1764. in 8.

Müll. Kl. Schrift. Otto Friedrich Müllers kleine Schriften aus der Naturhiſtorie von dem Verfaſſer aus andern Sprachen überſetzt und herausgegeben vom J. A. E. Goezé. Deſſau 1782. I. B. in 8.

Müll. Hiſt. Verm. Vermium Terreſtrium et Fluviatilium ſeu Animalium Infuſoriorum, Helminthicorum et Teſtaceorum, non Marinorum ſuccincta Hiſtoria. Auctore Othone Friderico Müller. Hauniae et Lipſiae 1773. V. I - II. in 4.

Müll. Z. D. Pr. Zoologiae Daniae Prodomus, ſeu Animalium Daniae et Norvegiae Indigenorum Characteres, Nomina et Synonyma imprimis popularium Auctore Othone Friderico Müller. Hauniae 1776. gr. 8.

Müll. Linn. Naturſ. Des Ritters Carl von Linné vollſtändiges Naturſyſtem nach der zwölften lateiniſchen Ausgabe und nach Anleitung des Holländiſchen Houttuyniſchen Werks mit einer ausführlichen Erklärung ausgefertiget von Phil. Ludw. Stat. Müller. Nürnberg 1773 — 76. I — VII. B. in 8.

Naturf. Der Naturforſcher Halle 1774 — 89. I — XXIV. St. in 8.

Naturg. der Soměrv. Naturgeſchichte aus den beſten Schriftſtellern mit Merianiſchen und neuen Kupfern der Sommervögel. Heilbronn 1778. fol.

Osbeck it. Herrn Peter Osbeck Reiſe nach Oſtindien und China, nebſt O. Torreens Reiſe nach Suratte und E. G. Ekebergs Nachricht von der Landwirthſchaft der Chineſer. Aus dem Schwediſchen überſetzt von J. G. Georgi. Roſtock 1765. gr. 8.

Pallas inſ. Roſſ. Icones Inſectorum praeſertim Roſſiae Sibiriaeque peculiarium quae collegit et deſcriptionibus illuſtravit Petrus Simon Pallas. M. D. Erlangae 1781. gr. 4.

Pallas iter. P. S. Pallas Reiſe durch verſchiedene Provinzen des Ruſſiſchen Reichs in einem ausführlichen Auszuge. Frankf. und Leipzig 1776 — 78. I — III. Theil in 8.

Petagn. inſ. Calabr. Vincentii Petagnae Specimen Inſectorum ulterioris Calabriae. Francofurti et Moguntiae 1787. gr. 4.

Pill et Mitterp. iter. Iter per Poſeganam Sclavoniae provinciam, menſibus Junio et Julio 1782 ſusceptum à Mathia Piller, hiſtoriae naturalis et Ludovico Mitterpacher, oeconomiae ruſticae in regia univerſitate Budenſi profeſſoribus Presbyteris. Budae 1783.

Poda Inſ. — Inſecta Muſei Graecenſis, quae in Ordines, Genera et Species juxta Syſtema Naturae Caroli Linnaei digeſſit Nicolaus Poda. Graecii 1761. kl. 8.

Pontopp. kurzgef. Nachr. v. Daenem. — Erich Pontoppidans kurzgefaſste Nachrichten die Naturhiſtorie in Dänemark betreffend. Aus dem Däniſchen überſezt. Kopenhagen 1765. 4.

Preyſsl. böhm. Inſ. — Verzeichniſs böhmiſcher Inſekten von Johann Daniel Preyſsler. Prag. 1790. in 4.

Reaum. inſ. — Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire des Inſectes. Par M. de Reaumur. à Amſterdam 1737 — 48. T. I — VI. in 12.

Retz. Degeer. gen. et Sp. Inſ. — Caroli Lib. Bar. Degeer &c. Genera et Species Inſectorum e generoſiſſimi Auctoris ſcriptis extraxit, digeſſit, latine quoad partem reddidit et terminologiam inſectorum Linneanam additit Anders Jahann Retzius. Lipſiae 1783. 8.

Roeſ. inſ. — Der monatlich- herausgegebenen Inſecten-Beluſtigungen von Aug. Joh. Röſel. Nürnberg 1746 — 61. I — IV. Th. in 4.

Schaeff. Mayenw. — D. J. C. Schäffers Abbildung und Beſchreibung des Mayenwurmkäfers, als eines zuverläſſigen Hülfsmittels wider den tollen Hundebiſs. Nebſt einer ausgemahlten Kupfertafel. Regensburg 1778. in 4.

Schaeff. Abhandl. v. Inſ. — Schäffers, D. Jacob Chriſtian Abhandlungen von Inſecten. Regensburg 1764 — 79. I — III. B. in 4.

Schaeff. Afterholzb. — Der Afterholzbock in einem Sendſchreiben beſchrieben nebſt einer Nachricht von der Frühlingsfliege mit kurzen Oberflügeln von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensb. 1763. in 4.

Schaeff. Apus Piſcif. — Apus Piſciformis Inſecti aquatici ſpecies noviter detecta brevibusque deſcripta à Jacobo Chriſtiano Schaeffero. Ratisbonae 1757. in 4.

Schaeff. Elem. ed. I. — Jacobi Chriſtiani Schaefferi Elementa Entomologica CXXXV. tabulae aere excuſae floridisque coloribus diſtinctae. Ratisbonae 1766. Jacob Chriſtian Schäffers, Einleitung in die Inſectenkenntnis CXXXV. ausgemahlte Kupfertafeln. Regensburg 1766. 4.

Schaeff. Elem. Entom. App. — D. Jacobi Chriſtiani Schaeffer Elementorum Entomologicorum Appendix quinque Inſectorum nova Genera exhibens: Fünf neue Inſectengeſchlechter zur Einleitung in die Inſectenkenntnis. Ratisbonae 1777. in 4.

Schaeff. Element. — D. Jacobi Chriſtiani Schaefferi Elementa Entomologica cum adpendice. Einleitung in die Inſectenkenntnis mit einem Nachtrage CXL tabulae aeri inciſae floridisque coloribus diſtinctae. Editio tertia. Ratisbonae 1780. in gr. 4.

Schaeff. flieg. Uferaas — Das fliegende Uferaas oder der Haſt wegen deſſelben am 11ten Auguſtmon. an der Donau und ſonderlich auf der ſteinernen Brücke zu Regens-

burg

burg auſſerordentlich häufigen Erſcheinung und Fluges beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffern 1757. in 4.

Schaeff. Ic. — D. Jacobi Chriſtiani Schaefferi Icones Inſectorum circa Ratisbonam Indigenorum Coloribus naturam referentibus expreſſae. D. Jacob Chriſtian Schaeffers natürlich ausgemahlte Abbildungen Regensburgiſcher Inſecten. Regensburg 1767. I - III B. in 4.

Schaeff. krebsart. Kiefenf. — Der krebsartige Kiefenfuſs mit der kurzen und langen Schwanzklappe beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensburg 1756. in 4.

Schaeff. Mauerbien. — Die Mauerbiene in einer Rede beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensburg 1764. in 4.

Schaeff. Nachr. v. e. Raup. — Nachricht von einer Raupe, ſo etliche Jahre her an manchen Orten in Sachſen vielen Schaden gethan, nebſt einigen aus der Natur dieſer Raupe hergeleiteten Vorſchlägen, ſolche am leichteſten zu verringern und auszurotten. Auf Verlangen entworfen und den Druck überlaſſen von Jacob Chriſtian Schäffern. Regensburg 1752. in 4.

Schaeff. neuentd Th. an Raup. — Neuentdeckte Theile an Raupen und Zweyfaltern nebſt der Verwandlung der Hauswurzraupe zum ſchönen Tagvogel mit rothen Augenſpiegeln, beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensb. 1763. in 4.

Schaeff. Sattelfliege. — Die Sattelfliege beſchrieben von Jacob Chriſt. Schäffer. Regensb. 1762. in 4.

Schaeff. Zwiefalt. u. Käf. m. Hörn. — Verſchiedene Zwiefalter und Käfer mit Hörnern, beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensburg 1763. in 4.

Schaeff. Cronenkäf. — Der weichſchaalige Cronen- und Käulenkäfer, beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensb. 1763. in 4.

Schaeff. Eulen Zwitt. — Der wunderbare und vielleicht in der Natur noch nie erſchienene Eulenzwitter nebſt der Baumraupe aus welcher derſelbe entſtanden, beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensb. 1763. in 4.

Schaeff. Zweifel und Schwürigkeiten. — Jacob Chriſtian Schäffers Zweifel und Schwürigkeiten welche in der Inſectenlehre annoch vorwalten. Regensb. 1766. in 4.

Schaeff. fernere Zweifel u. Schwürigk. — Jacob Chriſtian Schäffers fernere Zweifel und Schwürigkeiten welche in der Inſectenlehre annoch vorwalten. Regensburg 1766. in 4.

Schaeff. Zwiefalt. u. Afterjüngferchen. — Das Zwiefalter oder Afterjüngferchen beſchrieben von Jacob Chriſtian Schäffer. Regensb. 1763. in 4.

Schaeff. medicin. Ortbeſchreib. d. Stadt Regensburg. — D. Jacob Chriſtian Gottlieb Schäffer &c. Verſuch einer mediciniſchen Ortbeſchreibung der Stadt Regensburg. Regensb. 1787. in 8.

Schlug. inſ. — Joan Bapt. Schluga Primae Lineae cognitionis Inſectorum. Vienn. 1767. gr. 8.

No-

Schneid. Nomencl. Entom. — Nomenclator Entomologicus oder ſyſtematiſches Nahmenverzeichniſs der bis jezt bekannt gewordenen Inſekten herausgegeben von dem Verfaſſer der ſyſtematiſchen Beſchreibung der europäiſchen Schmetterlinge. Leipzig und Deſſau 1785. 8.

Schneid. Syſt. Beſchr. d. Schmett. — Syſtematiſche Beſchreibung der europäiſchen Schmetterlinge. Vom Verfaſſer des Nomenclator entomologicus. Deſſau und Leipzig 1785. 8.

Schrank Beytr. zur Naturg. — Beyträge zur Naturgeſchichte. Von Franz von Paula Schrank. Augsburg 1776. in 8.

Schrank E. I. — Franc. de Paula Schrank Enumeratio Inſectorum Auſtriae Indigenorum. Auguſtae Vindel. 1781. 8.

Schreb. Inſ. — J. C. D. Schreberi Novae Species Inſectorum. Cum figuris aeneis coloribus pictis. Halae Magdeburg. 1759. in 4.

Schroet. Abhandl. — Abhandlungen über verſchiedene Gegenſtände der Naturgeſchichte von Johann Samuel Schröter. Halle 1776. gr. 8.

Scop. Ann. hiſt. nat. — Joannis Scopoli Annus I - V. Hiſtorico Naturalis. Lipſ. 1769 - 72. kl. 8.

Scop. Ent. Carn. — Joannis Antonii Scopoli Entomologia Carniolica exhibens Inſecta Carnioliae indigena et diſtributa in Ordines, Genera, Species, Varietates. Methodo Linnaeana. (Cum figuris) Vindobonae 1763. gr. 8.

Scop. Introd. — Joannis Antonii Scopoli Introductio ad Hiſtoriam Naturalem ſiſtens Genera, Lapidum, Plantarum et Animalium hactenus detecta caracteribus eſſentialibus donata in Tribus diviſa, ſubinde ad leges naturae. Pragae 1777. gr. 8.

Scriba Beytr. — Beiträge zu der Inſektengeſchichte, herausgegeben von Ludwig Gottlieb Scriba. Frankf. 1790. in 4.

Scriba Journ. d. Entom. — Journal für die Liebhaber der Entomologie, herausgegeben von Ludwig Gottlieb Scriba. Frankf. 1790. in 8.

Seba Muſ. — Locupletiſſimi rerum naturalium theſauri accurata, deſcriptio, et iconibus artificioſiſſimis expreſſio, per univerſam phyſices hiſtoriam. Ex toto terrarum orbe collegit, digeſſit, deſcripſit et depingendum curavit Albertus Seba. Amſtelaed. 1734 - 65. T. I - IV. fol.

Sepp. Inſ. — Beſchouwing der Wonderen Gods in de minſtgeachtte Schepzelen. Of Nederlandſche Inſecten, in hunne oanmerkelyte Huishouding, wonderbaare Gedaantewiſſeling en andere wetenſwaardige Byzonderheeden, Volgens eigen Onderwinding beſchreeven, narr't Leven naauwkeurig geteekend, in't Koper gebragt en gecoloreerd dorr Chriſtiaan Sepp. Amſterdam 1762. 4.

Stoll. Cikad. und Wanz. — Des Herrn Caſpar Stoll' natürlich und nach dem Leben gemalte Abbildung und Beſchreibungen der Cikaden und Wanzen, und andern damit verwand-

wandten Insekten aus Europa, Asia, Afrika, und Amerika. Nürnberg 1781. in gr. 4.

Sulz. abgek. Gesch. d. Ins. — Dr. Sulzers abgekürzte Geschichte der Insecten, nach dem Linneischen System. Winterthur 1776. I. II. Th. in gr. 4.

Sulz. Kennz. — Die Kennzeichen der Insekten, nach Anleitung des Königl. Schwed. Ritters und Leibarzts Karl Linnaeus durch XXIV. Kupfertafeln erläutert und mit derselben natürlichen Geschichte begleitet von J. H. Sulzer. Zürich 1761. in 4.

Swammerd. Bibl. — Swammerdamm der Arzneykunst Doktor von Amsterdam Bibel der Natur. Leipzig 1752. fol.

Uddm. diss. — Novae Insectorum Species, quas dissertationis academicae loco, praes. Jo. Leche, proponit Is. Uddmann. Aboae 1753. 4.

Verz. Syst. der Schmetterl. — Systematisches Verzeichniss der Schmetterlinge der Wienergegend, herausgegeben von einigen Lehrern am k. k. Theresianum (Denis und Schiffermüller) Wien 1776. in 4.

De Villers Entom. — Caroli Linnaei Entomologia Faunae suecicae Descriptionibus aucta DD. Scopoli, Geoffroy, de Geer, Fabricii, Schrank &c. speciebus vel in systemate non enumeratis, vel nuperrime detectis, vel speciebus Galliae Australis locupletata, generum specierumque rariorum iconibus ornata. Curante et augente Carolo de Villers. Lugduni 1789. T. I - IV. in gr. 8.

Voet. Ins. — Johann Eusеb. Voets Beschreibungen und Abbildungen hartschaaligter Insecten Coleoptera Linn. Aus dem Original getreu übersetzt mit der in selbigem fehlenden Synonymie und beständigen Commentar versehen von Dr. Georg Wolfgang Franz Panzer &c. Nürnb. 1785. I - II. Th. gr. 4.

Zinnani Cavallette. — Della Uova e dei nidi degli ucelli Libro primo del conte Giuseppe Zinnani Ravennate. Aggiunte in fine alcune osservazioni, con una Dissertazione sopra varie spezie di Cavallete. In Venezia 1737. in 4.

IN-

INSECTORVM

CLASSIS I.

ELEVTERATA.

Os palpis quatuor aut sex.
Maxilla inferior nuda, libera.

I. LVCANVS.

Kamm- Hirſch- Schrotkäfer oder Schröter. le Cerf-volant.

Lucanus Linn. Fabr. Scop. Degeer. v. Laichart. Schrank. Scriba. Herbſt. de Villers. Petagn.
Platycerus Geoffr. Schaeff. Fourcr.
Cupes. Silpha. Voet.
PENICILLI duo ſub labio palpigeri.
ANTENNAE pectinato fiſſiles.

1. LVCANVS CERVVS. DER HIRSCHSCHROETER. GRAND CERF-VOLANT.

SCHAEFF. ic. t. 133. f. 1. mas f. 2. fem.

Lucanus mandibulis exſertis unidentatis apice bifurcatis, labio deflexo: ruga transverſali elevata.

Linn. S. N. 12. 559. 1. β. Lucanus Ceruus. Fn. ſuec. 405. Scarabaeus Ceruus.
Fabr. S. E. 1. 2. ſp. Inſ. I. 1. 2. Mant. Inſ. Lucanus Cervus.
Scop. Ent. Carn. p. 1. 2. t. 1. f. 1. m. 1. f. Lucanus Cervus.
Müll. Z. D. pr. ſp. 443. 444. Lucanus Cervus. Lucanus Dorcas.
Geoffr. Inſ. I. 61. 1. pl. 1. f. 1. Le grand cerf-volant.
Geoffr. Inſ. I. 62. 2. La grande biche.
v. Schranck. E. I. 32. Lucanus Cervus. Feuerſchröter.
Degeer Inſ. IV. 189. 1. t. 12. f. 1. Grand Cerf-volant, der groſſe Hirſchkäfer 192. t. 12. f. 7. fem.
Bergstr. Nomencl. I. 18. t. 3. f. 3. Der Hirſchſchröter I. 25. t. 4. f. 3. Der Kneipſchröter.
Roes. Inſ. II. 25. ſcar. I. t. 5. f. 7. 9. Der Hirſchkäfer oder Schröter t. 5. f. 8. (fem.)
Goeze E. B. I. 118. 1. Lucanus Cervus, der Hirſchſchröter.
v. Laichart. Verz. I. 1. Lucanus Cervus. Der Hirſchähnliche Schrotkäfer.
Seba. muſ. IV. t. 87. f. 24. t. 88. f. 12. 20. t. 89. f. 7. 8.
Schlug. Inſ. 22. t. 1. f. 1. Platycerus.
Voet Inſ. II. 34. t. 29. f. 1. mas f. 2. fem. Ceruus volans maior an mas. Der Hirſchſchröter. 2. Cervus volans maior, an Femina.
Preyssl. Inſ. I. 9. 4. Lucanus Ceruus. Der Hirſchſchröter.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 128. n. 777. Lucanus Cervus.

v. Moll. Naturhiſt. Briefe, I. B. p. 149. 1. Lucanus Cervus. Der Hirſchſchröter.
Brahm Inſectenkalender, 1. Th. p. 130. n. 446. Luc. Cervus. Hirſchſchröter.
Fuessl. N. E. M. I. p. 377. n. 25. Lucanus Cervus, der Hirſchſchröter.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 39. Lucanus Cervus. Der Hirſch.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 94. 1. Lucanus Cervus. Der Hirſchſchröter.
Herbst. Gemeinnüz. Naturg. des Thierreichs. VI. p. 56. Lucanus Cervus. Der Hirſchſchröter.
Fuessl. arch. 4. H. p. 2. n. 1. Lucanus Cervus.
de Villers. Entom. I. 41. n. 1. Lucanus Cervus.
Fourcroy Ent. pariſ. I. p. 2. n. 1. 2. Platycerus Cervus.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1588. 1. Lucanus Cervus.
Scriba Journal d. Entom. I. p. 40. 1. Lucanus Cervus, der Hirſchähnliche Schrotkäfer.
jablonsk. Naturh. d. Kaefer. III. p. 287. t. 33. f. 1. 2. Lucanus cervus. t. D. f. 1 - 8.

Der *Kopf* iſt groſs und breit, rund herum geſäumt, hinten ausgeſchweift, vorne aber in zwey geweihartige bewegliche Kinladen, welche ſehr glatt und glänzend ſind auslauffend. Dieſe Kinladen endigen ſich an der Spitze in eine Gabel, um die Mitte herum einwärts haben ſie noch einen ſpitzigen Zahn und zwiſchen dieſen Zahn und der Gabel ſiehet man eine Reihe kleiner Zähne. Die *Fühlhörner* ſind lang, und ſtehen vor den Augen, dicht an der Wurzel der Kinnladen in einer hier am Kopfe befindlichen Höhlung, und haben eilf Glieder, das erſte iſt klein und dick, das zweyte iſt bogenförmig und ſo lang als die übrigen zuſammen, und hat am Ende, wo es dicker wird, eine Höhlung, in welcher die folgenden fünf kurzen beynahe walzenförmigen Glieder befeſtiget ſind. Die vier letzten Glieder ſind die Keule, welche aus vier blattförmigen Theilen beſtehet. Der Hirſchſchröter kan die Fühlhörner an den Kopf anlegen. An der Lippe ſind die *Pinſeln* befeſtiget, welche aus zween länglicht ovalen und zween andern unterwärts kürzern Theilen beſtehen, welche mit den feinſten gelben Härchen beſezt ſind, an dieſen Pinſeln ſitzen die hintern *Freſſpitzen*, welche aus drey Gliedern beſtehen. Das *Bruſtſtück* iſt länglicht viereckig, kaſtanienbraun und rauh. Die *Flügeldecken* ſind etwas heller und glatt. Die *Flügel* ſind durchſichtig, gelblich und mit ſtarken Adern durchwebt. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, die Schienbeine gezähnt und zwiſchen den zwey groſſen ſpitzigen Klauen an den vier Fuſsblättern iſt noch eine zarte Spitze, die ſich in zwo kleine hackenförmige roſtfarbige Spitze endiget. Der *Leib* iſt ſchwarz. Ich habe in der erſten Ausgabe dieſer Beſchreibung das Weibchen des Hirſchſchröters unter den Nahmen Dorcas nach Herrn Etaatsrath Müller aufgeführt, um nun zur Gewiſsheit zu kommen, habe ich Verſuche gemacht, um die Paarung dieſer Käfer zu bewerkſtellen, und iſt mir auch würklich gelungen, und erſt neuerlich hat Herr Preyſsler die nemliche Erfahrung aufs neue beſtättiget und beſchreibt ſolcher den Kampf bey den Begattungsgeſchäft ſehr ſchön. Das Weibchen gleicht den Männchen, hat aber einen kleinern Kopf, der ſehr rauh iſt, einen breiten, glatten, etwas wenig ausgeſchnittenen Bruſtſchild. Die *Flügeldecken* ſind wie bey den Männchen, nur etwas ſchwarzbräuner, die *Füſſe*, *Fühlhörner*, *Pinſel*, wie bey den Männchen, die *Kinladen* aber ſind ſehr kurz, dick, halbmondförmig, mit zwo kurzen kegelförmigen Spitzen an der Innenſeite (Degeer. inſ. IV. t. 12. f. 8.) und ſtehen etwas wenig vor dem Kopfe vor.

Im Junius findet man ſie an Weiden, am vorzüglichſten aber in Fichten und Eichenwaldungen, wo er mit den oben beſchriebenen Pinſeln den Saft aus den Bäumen aufleckt. Röſel hat die Geſchichte dieſes Hirſchkäfers von ſeiner Larve und ſeiner Verwandlung am vollſtändigſten

ſten geliefert. Es giebt von den Hirſchſchröter eine Verſchiedenheit, die darinnen beſtehet, daſs ſie um vieles kleiner, und daſs dem Kopfe oben die aufgeworfene Erhöhung mangelt, und nur eine wenig in die Augen fallende Erhabenheit ſich auf dem Kopfſchild zeiget.

2. LVCANVS PARALLELEPIPEDVS. DER BALKENSCHROETER. LE CERF-VOLANT PARALLELIPIPEDE.

SCHAEFF. ic. t. 63. f. 7. mas.

Lucanus mandibulis dente laterali elevato, corpore depreſſo.

Linn. S. N. 12. 561. 6. Lucanus paralelipipedus.
Fabr. S. E. 2. 6. Sp. Inſ. 2. 6. Mant. Inſ. I. 1. 7. Lucanus parallelepipedus.
v. Schrank. E. I. 33. Lucanus Parallelepipedus. Balkenſchröter.
Bergst. Nomencl. I. 3. t. 1. f. 3. 4. Der Balkenſchröter et p. 40. t. 8. f. 2. Lucanus Infractus, der unterbrochne Schröter.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 446. Lucanus Dama.
Geoffr. inſ. I. 62. 3. La petite biche.
Furcroy Entom. pariſ. I. p. 2. n. 3. Platycerus parallelipipedus.
Goeze E. B. I. 122. 6. Lucanus Parallelipipedus. Der Balkenſchröter.
Schaeff. elem. t. 101. Platycerus, Kammkäfer.
Degeer inſ. IV. 193. 2. t. 12. f. 9. Cerf volant parallélipipede, der parallelipipedaliſche Schröter.
v. Laichart. Verz. I. 3. 2. Lucanus Parallelipipedus. Der ſchwarze Schrotkäfer.
v. Moll. Naturh. Briefe I. 150. 2. Lucanus parallelipipedus. Der Balkenſchröter.
Voet. inſ. II. 37. 7. t. 30. f. 7. Cervus volans niger. Der Balkenſchröter.
Pontoppid. Naturg. v. Dan 199. n. 21. t. 16. Parallelipipedus. n. 22. Punctatus. t. 16.
Lepech. Tageb. I. 219. Scar. parallelipipedus.
Fuessl. N. E. M. I. 378. 26. Lucanus parallelipipedus. Der Balkenſchröter,
List. tab. mut.
Retz. C. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 128. n. 778. L. Parallelipipedus.
Preyssler Inſ. I. 19. V. Lucanus Parallelepipedus, der Balkenſchröter.
Brahm Inſectenk. I. 133. n. 454. p. 228. 778. Lucanus parallelepipedus. Der ſchwarze Schrotkäfer.
Fuessl. Arch. 4. H. p. 2. n. 2. Lucanus Parallelepipedus.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 41. Lucanus Parallelipidus. Der ſchwarze.
Müll. Linneiſch. Naturſ. V. P. I. 98. 6. Lucanus Parallelipipedus. Der Balkenſchröter.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 2. Lucanus Parallelipipedus.
de Villers Entom. I. p. 42. n. 2. Lucanus Parallelipipedus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1590. n. 6. Lucanus Parallelepipedus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 41. n. 3. Lucanus parallelepipedus. Der ſchwarze Schrotkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. 308. n. 9. t. 34. f. 5. Lucanus Parallelipipedus.

Der Balkenſchröter iſt ganz ſchwarz, und etwas glänzend, und hat bey der Einlenkung der *Füſſe* glänzend dunkelrothe Flecken, wie auch mit goldgelben Haaren beſezte *Fuſsblätter*. Die *Fühlörner* ſind glänzend ſchwarz, die Keule aber matt braun, die *Pinſeln*, wie bey dem Hirſch-

käfer nur röthlich braun. Die *Kinladen* ſind etwas gekrümmt, haben zwey Zähne in der Mitte, wovon der gröſſere oben, der kleinere unten, am Grunde des gröſſern befindet ſich eine Aushöhlung. Die *Augen* ſind gelb, über dieſelben gehet ein Stück von den Kopfſchild hinweg, daſs das Auge gleichſam in zwey Theile theilet, ſonſt iſt der Kopfſchild punktirt, oben mit ganz kleinen unten aber ſehr groſſen ausgehöhlten Punkten, hinten an den Bruſtſchild aber iſt ein glänzender unpunktirter Streif. Der *Bruſtſchild* bildet wie der Kopf ein länglichtes Viereck und iſt mit einer ſtarken Erhöhung eingefaſst, und iſt ebenfalls punktirt. Die *Flügeldecken* ſind gepunktet, und am äuſſern Rande mit einer Erhöhung eingefaſst. Die *Schienbeine* des erſten Paar der Füſſe haben ſechs Zähne, die des zweyten und dritten nur in der Mitte einen. Der *Leib* iſt etwas platter als beim Hirſchkäfer, und oben unter den Flügeldecken ſchön dunkelroth. Das *Weibchen* unterſcheidet ſich vom Männchen dadurch, daſs die Zähne auf den Kinnladen etwas ſtumpfer, und daſs der obere klein und der untere der gröſte iſt. Auf den Kopfſchild befinden ſich zwey glatte Erhöhungen nahe an einander, auch ſind die Flügeldecken und das Bruſtſchild nicht ſo glänzend wie bey dem Männchen, weil dieſelben mehrere Holzpunkten haben. Herr von Moll und Herr Prof. Schrank halten dieſes Weibchen zwar für das Männchen, und lezterer beruft ſich auf den Geoffroi, allein ich bin der Meinung, daſs es wie bey den Hirſchſchröter iſt, daſs das Weibchen kleiner iſt als das Männchen, und hat auch Herr Preyſsler in der Beſchreibung der böhmiſchen Inſecten den Balkenſchröter mit den erhöheten zwei Punkten für das Weibchen erklärt.

Im Junius findet man ihm an Weiden, Linden und Eichen, wo er den Saft derſelben mit ſeinen Pinſeln aufleckt.

3. LVCANVS CARABOIDES. DER LAVFKÆFER SCHROETER. CERF-VOLANT CHEVRETTE BLEUE.

SCHAEFF. ic. t. 6. f. 8 t. 75 f. 7. var.

Lucanus coeruleſcens, mandibulis lunatis, thorace marginato.

LINN. S. N. 12. 561. 7. Lucanus caraboides Fn. ſuec. 407. Scarabaeus Caraboides,
FABR. S. E. 3. 8. Sp. Inſ. I. 3. 9. Mant. Inſ. I. 2. 12. Lucanus caraboides.
SCOP. E. C. 2. f. 2. Lucanus Caraboides.
GEOFFR. Inſ. I. 63. 4. La chevrette bleue.
DEGEER. Inſ. IV. 194. 3. t. 12. f. 11. Chevrette bleue. Die blaue Ziege.
GOEZE. E. B. I. 123. 7. Lucanus Caraboides. Der Laufkäferartige Schröter.
v. LAICH. Verz. I. 3. 3. Lucanus Caraboides. Der Laufkäferartige Schrotkäfer.
UDDM. Diſſ. n. 40. Carabus caeruleſcens.
PANZER Beytr. t. 3. f. 3. 4. 5.
VOET. Inſ. II. 38. 8. t. 30. f. 8. Ceruus volans coeruleus. Der Laufkäferartige Schröter.
FUESSL. Arch. 4. H. p. 2. n. 4. Lucanus Caraboides.
RETZ. Degeer gen. et ſp. p. 128. ſp. 779. Lucanus Caprea.
v. MOLL. Naturh. Briefe I. 151. 3. Lucanus caraboides. Der Laufkäferartige Schröter.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. n. 42. Lucanus caraboides. Der blaue.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 98. 7. Lucanus Caraboides. Der Käferſchröter.
DE VILLERS Entom. I. p. 43. n. 3. t. 1. f. 4. Lucanus Caraboides.

LINN.

Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1591. n. 7. Lucanus Caraboides.
Fourcroy. Ent. parif. I. p. 3. n. 4. Platycerus Caraboides.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 41. n. 4. Lucanus caraboides. Der Laufkäferartige Schrotkäfer.
Jablonsk. Naturh. d. Käf. III. p. 310. n. 10. t. 34. f. 6. 7. Lucanus Caraboides.

Der *Körper* dieſes Schröters iſt platt und länglicht, und ſiehet einen Laufkäfer ähnlich, iſt überall glänzend blaulich grünlicht, die *Fühlhörner* und *Füſſe* ſchwarz. Der *Kopf* hat vorne eine ausgehölte Grube, und bildet der Rand vorne über die Augen hin eine Erhöhung und iſt ſtark gepunktet. Die Kinladen ſind groſs, hervorſtehend, mondförmig und ſind nach der innern Seite oben fünffach und am Grunde zweyfach gezähnt. Die *Fühlhörner* ſind in der Mitte gebogen und die fünf Glieder nach dem langen ſind ſehr enge bey einander, an der vierblätterichten *Keule* iſt das lezte Glied am gröſsten. Der *Bruſtſchild* platt, etwas breiter als lang, gepunktet und mit einen aufgeworfenen gekerbten Rand verſehen. Die *Flügeldecken* haben ebenfalls einen aufgeworfenen Rand und ſtehen die Puncte in Linien geordnet. Der *Leib* iſt unten ſchwarz, oben ziegelroth, und am After befinden ſich lange graulichte Haare. Die *Füſſe* ſind etwas behaart. Die 7 Fig. der 75. Schäfferſchen Tafel iſt diejenige Verſchiedenheit, die Geoffroy la chevrette verte nennt, und deren auch Herr von Laicharting gedenket, er hat etwas breitere grüne Flügeldecken, und der Bruſtſchild iſt bläulicht.

Der Aufenthalt iſt auf Eichen, und iſt hier ziemlich gemein.

II. SCARABAEVS.

Kolben- oder Dungkäfer. Le Scarabé.

Scarabaeus Linn. Fabr. Geoffr. v. Laich. Scop. Degger. Schrank. Schaeff. Herbſt. Brahm. Petagn.
Copris Geoffr. Voet. Schaeff. Fourcr. Scriba.
Terricolae Voet.

PALPI quatuor filiformes.
LABIUM emarginatum: apicibus elongatis palpigeris.
ANTENNAE clavato-lamellatae.

* Scutellati thorace cornuto.

4. SCARABAEVS TYPHOEVS. DER DREYGEZACKTTE DUNGKÆF. LE PHALANGISTE.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 4. mas.

Scarabaeus ſcutellatus, thorace tricorni: intermedio minori, lateralibus porrectis longitudine capitis mutici.

Linn. S. N. 12. 543. 9. Scarabaeus Typhoeus. Muſ. Lud. Ulr. 8. 6. Scarabaeus Typhoeus.
Fabr. S. E. 10. 26. Sp. J. I. 10. 30. Mant. J. I. 6. 33. Scarabaeus Typhoeus.
Seba. Muſ. IV. t. 92. f. 32.
Geoffr. Inſ. I. 72. 4. pl. 1. f. 3. (mas.) le phalangiſte.
Degeer. Inſ. IV. 153. 6. t. 10. f. 5. Scarabé phalangiſte. Der Phalangiſt.
Frisch. Inſ. IV. 17. t. 8. Der Miſtkäfer mit den Schulterhörnern.
Bergstr. Nomencl. I. 26. t. 4. f. 6. Der Dreyzack.
Goeze E. B. I. 8. 9. Scarabaeus Typhoeus. Der Dreyzack des Neptuns.
Voet. Inſ. I. 82. 124. 125. t. 19. f. 124. (mas.) 125. (fem.) Typhon. Der Dreyzack des Neptuns.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 1. n. 1. Scarabaeus Typhoeus. Der Ochs.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 3. 1. Scar. Typhoeus.
Retz. C. Degeer Gener. et Sp. I. 121. n. 717. Scarab. Typhoeus.
Brahm Inſektenkal. I. p. 83. n. 259. Scar. tiphoeus. Dreyzackiger Kolbenkäfer.
Fueessl. N. E. M. III. p. 100. Scar. Thyphoeus.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 55. t. 1. f. 5. Scarabaeus Typhoeus. Der kleine Stier.
de Villers Entom. p. 10. n. 1. Scarabaeus Typhoeus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1531. n. 9. Scarabaeus Typhoeus.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 6. n. 4. Scarabaeus Typhoeus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 44. n. 8. Scarabaeus Typhoeus. Der dreyzackichte Dungkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. I. t. 6. f. 1. 2. Scarabaeus Thyphoeus.

Er iſt ganz ſchwarz. Der *Kopfſchild* iſt vorne und hinten ſchmäler und rund herum mit einen umgeſchlagenen Rand verſehen, in der Mitte gehet eine erhabene Linie durch, am Grunde befinden ſich noch zwey Erhöhungen. Die äuſsere *Kinlade* hat bey dieſer Gattung am Ende drey Zähne. Die *Augen* liegen unter den umgeſchlagenen Rand. Die Glieder der *Fühlhörner* und der *Freſſpitzen* ſind an der Baſis ſchwarz, an der Spitze gelb, die drey lezten Glieder aber nemlich die blättrigte Keule ganz gelblig. Der *Bruſtſchild* welcher mehr als lang iſt, hat rund herum einen ſchmalen Rand, und läuft vorne in drey Hörner aus. Die äuſsere lauffen an der Wurzel auswärts, biegen ſich aber gegen die Spitze hin allmählig wieder ein und ſind bey dem Männchen ſo lang als der Kopf. Das dritte Horn liegt gerade in der Mitte, und iſt die Hälfte ſolang als die beiden andern. Die *Flügeldecken* haben aufsen herum einen aufgeworfenen Rand und gefurchte Linien der Länge nach. Die *Füſse* haben ſteiffe Haare und die Schienbeine ſind gezähnt. Es giebt hier einige Verſchiedenheiten bey welchen die Hörner noch einmal ſolang als der Kopf ſeyn ſollen. Das Weibchen hat anſtatt des mittelſten Horns, nur eine erhöhete aufgeworfene Querlinie und die Seitenhörner ſind nur ganz kleine kurze Spitzen.

Er

Er hält ſich im May auf den Viehweiden in Kühdung auf, wo er runde ſenkrecht laufſende Löcher grabt und ſeine Eyer hineinlegt.

Herr Prof. Fabricius führt in den angeführten Spec. Inſ. noch die 1 Fig. der 5ten Schäfferiſchen Tafel an, die aber ohnſtreitig der Scarab. Stercorarius Linn. iſt. Herr adv. Schneider im neuen Ent. Mag. hält dieſe Schäfferſche Figur für das Weibchen, es iſt aber ein Männchen und zwar die Abändernng mit kurzen Seitenſpitzen.

5. SCARABAEVS CYLINDRICVS. DER WALZENFOERMIGE DVNGK. CERF-VOLANT CYLINDRIQVE.

SCHAEF. ic. t. 201. f. 1. mas. f. 2. fem.

Scarabaeus ſcutellatus thorace antice truncato quinquedendato, capite antice cornu erecto, corpore cylindrico.

Linn. S. N. 12. 544. 11. Scarabaeus cylindricus Fn. Suec. 380. Scarabaeus cylindricus.
Fabr. S. E. 12. 33. Sp. J. I. 12. 39. Mant. Inſ. I. 6. 41. Scarabaeus cylindricus.
Müll. Z. D. Pr. Sp. 448. Scarabaeus cylindricus.
Degeer. Inſ. IV. t. 150. 3. t. 10. f. 2. Scarabé cylindrique. Der Walzenkäfer.
Göze E. B. I. 10. 11. Scarabaeus Cylindricus. Der Walzenkäfer.
Scop. Ann. hiſt. nat. 5. p. 75. Lucanus Tenebrioides.
v. Laichart. Verz. I. 4. 4. Lucanus cylindricus. Der Walzenförmige Schrotkäfer.
Sulz. Kenz. p. 2. t. 1. f. 2. Scarabaeus ſubterraneus.
Fuessl. Verz. n. 3. Scarabaeus cylindricus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 4. n. 4. Scarabaeus cylindricus.
Voet. Inſ. I. 85. n. 131. t. 20. f. 131. Scar. cylindrus. Der Walzenkäfer.
Fuessl. N. E. M. I. p. 378. n. 27. Lucanus cylindricus. Der Walzenſchröter.
Retz. Degeer. Gen. et Sp. Inſ. p. 120. n. 714. Scarabaeus cylindricus.
Moll. Naturf. Briefe 1. 151. 4. Lucanus cylindricus. Der walzenförmige Schröter.
Preysl. Böhm. Inſ. I. 29. n. 27. Scarabaeus cylindricus. Der Walzenkäfer.
Müll. Linn. Natnrf. V. P. I. 56. 11. Scarabaeus cylindricus. Der Rundbauch.
de Villers Entom. I. p. 12. n. 3. t. 1. f. 1. Scarabaeus cylindricus IV. p. 199. 3. Scarabaeus cylindricus.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1532. n. 11. Scarabaeus cylindricus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 42. 5. Lucanus cylindricus. Der walzenförmige Schrotkäfer.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. I. t. 6. f. 8. 8. a. m. et f. Scarabaeus cylindricus.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend der Umriſs des Körpers walzenförmig, Der *Kopfſchild* iſt klein, gerandet, vorne ſteigt ein ziemlich langes Horn empor, welches ſich hinterwärts neigt, deſſen Spitze abgerundet, am Grunde wo die Augen ſitzen eine groſse Höhlung hat, die ſich an den Seiten des Horns hinaufziehet, und zu beiden Seiten mit goldgelben Haaren beſetzt iſt. Die *Freſsſpitzen* und *Fühlhörner* durchſcheinend granatfärbig. Die *Fühlhörner* haben an der Keule nur drey Blätter, daſs eine Paar der Freſsſpitzen ſind nach Art der Schröter etwas

kleiner,

kleiner, der *Bruſtſchild* iſt gerandet, etwas breiter als der Leib, walzenförmig, glatt, mit eingedrückten durch das Vergröſserungsglaſe ſichtbaren Punkten, vorne ſchief abgeſchnitten und ein wenig ausgehöhlt, am Rande des Abſchnittes fünf zackigt, davon der mittelſte am deutlichſten iſt, indem er über die Hohlung vorſteht. Das *Rückenſchildgen* iſt ſehr klein. Die *Flügeldecken* ſind rauh, ſtreifig ausgehöhlt punktirt, die Punkte in einander geflosſen. Der *Rand* und die *Nath* iſt erhaben. Die untere Seite des *Leibs* dunkel und der After rothbraun. Die *Füſse* ſind ſchwarz die *Fuſsblätter* rothbraun.

Das andere Geſchlecht welches man für das Weibchen hält, hat ein ſehr kleines Horn in der Mitte auf dem ſtark gepunkteten Kopfſchild. Der Bruſtſchild iſt ſehr mit zuſammen geflosſenen Punkten gepunktet, vorne nur ein wenig abgeſtumpft, und iſt rings herum, wo die 5 Zähne bey den Männchen geſtanden mit einer glänzenden Linie eingefaſst auf welcher man nur die Merkmale der Zähne wahrnimmt. Die mittlere Erhabenheit ziehet ſich bis zu der hintern Nath in einer Linie fort, auch vorwärts ziehen ſich einige glänzende Streifen. Schäffer hat das Schildgen überſehen, deswegen er eine Copris daraus gemacht.

Scopoli, v. Laicharting, v. Moll haben aus dieſer Art einen Schrotkäfer gemacht, weil er nur auf der innern Seite gekämmte und unter einen Winkel gebrochene Fühlhörner haben ſoll. Ich habe dieſen Dungkäfer auf das ſorgfältigſte betrachtet und mit den Fabriciuſiſchen Syſtem vergliechen, alleine ich muſs geſtehen, daſs alle Kennzeichen ihn zu einen Dungkäfer machen, da Herr Fabricius an den Schrotkäfern vier Lamellen an der Keule und auch die Pinſeln fodert. Ich habe aber an den walzenförmigen Dungkäfer nur drey Lamellen gefunden, wie ſie Deeger im 4. Band t. 10. f. 3. a abgebildet hat. Von den Pinſeln findet man bey dieſen Walzenförmigen nichts, nur die Freſsſpitzen gleichen den Schrotkäfern, da die einen um die Hälfte kleiner ſind, und glaube auch nicht, daſs der Aufenthalt dieſes Käfers den Ausſchlag geben kann, da gewiſs unter den ausländiſchen Dungkäfern noch mancher verſteckt ſeyn wird, der mit den walzenförmigen in verfaulten Holze lebt. Ich führe ihm bis ich eines andern belehret ſeyn werde, mit Fabricius, Herbſt und Panzer unter den Dungkäfern auf. Mein Weibchen iſt nicht kleiner wie von Laicharting bey den ſeinigen angiebt, ſondern eben ſo groſs wie das angebliche Männchen, die Schienbeine haben dreyzehn Zähne, wie Hr. Panzer angiebt. Die oben angeführte Sulzeriſche Figur gehört ohnſtreitig hieher.

* 2. * Scutellati thorace inermi, capite cornuto.

6. SCARABAEVS FOSSOR. DER GRABENDE DVNGKÆFER. SCARABE FOSSOYER.

SCHAEFF. ic. t. 144. f. 7. f. 8. var.

Scarabaeus ſcutellatus thorace inermi retuſo, capite tuberculis tribus; medio ſubcornuto.

LINN. S. N. 12. 548. 31. Scarabaeus Foſſor. Fn. Suec. 384. Scarabaeus Foſſor.
FABR. S. E. 14. 47. Sp. Inſ. I. 15. 59. Mant. Inſ. I. 8. 62. Scarabaeus foſſor.
GEOFF. Inſ. I. 82. 20. La tête armée.

DEGEER.

Degeer. Inſ. IV. 154. 8. t. 10. f. 7. Scarabé foſſoyer. Der Gräber.
Schaeff. Abh. 1. 147. t. 3. f. 16. 17. Das ſtumpfe Dreyhorn.
Goeze. E. B. I. 21. 31. Scarabaeus Foſſor. Der Gräber.
v. Laichart. Verz. 1. 10. 4. Scarabaeus foſſor. Der grabende Dungkäfer.
Voet. Inſ. I. 33. n. 142. t. 21. f. 142. Errabundus Niger. Der Graeber.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 5. 8. Scarabaeus Foſſor.
Fuessl. N. E. M. I. p. 371. 4. Scarabaeus Foſſor. Der Gräber.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. pag. 121. n. 719. Scarabaeus Foſſor.
Moll Naturhiſtoriſche Briefe I. p. 156. 257. Scarabaeus Foſſor.
Brahm. Inſektenk. I. 38. n. 125. Scarabaeus Foſſor. Gräber Kolbenkäfer.
Preyssl. Inſ. I. 18. n. 14. Scarabaeus foſſor. Der Gräber.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 67. 31. Scarabaeus Foſſor. Der Gräber.
de Villers Entom. I. p. 17. n. 15. Scarabaeus Foſſor.
Linn. S N. 13. 1. P. IV. p. 1546. n. 31. Scarabaeus Foſſor.
Fourcroy. Entom. Pariſ. I. p. 10. n. 20. Scarabaeus foſſor.
Scriba. Journ. d. Entom. 1. p. 45. n. 11. Scarabaeus foſſor. Der grabende Dungkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. t. 12. f. 1. Scarabaeus foſſor.

Er iſt ganz ſchwarz. Der *Kopf* iſt glat, breit, hat einen aufgeworfenen Vorderrand, und in die Querre ſtehen drey Höcker welche durch eine erhöhete Linie zuſammenhängen, davon der mittlere einen Horn einigermaſſen ähnlich ſiehet. Die *Fühlhörner* ſind roſtfarbig, die Keule braun. Der *Bruſtſchild* iſt glatt, ſtark erhaben, mit wenig eingedrückten Punkten, vorne ein tief Grübchen. Die *Flügeldecken* ſind glatt und haben neun vertiefte glatte Linien, welche einige eingegrabene Punkte haben. Der Umriſs des Körpers länglicht. Das *Schildchen* ſehr groſs und bisweilen eingedrückt. Er wird ſchon im April auf den Viehweiden im Kühdung gefunden und gräbt ſich ſehr geſchwind ein. Das Weibchen hievon ſieht den Männchen in allen Stücken ähnlich nur ſind die Höcker auf den Kopfſchild kaum zu bemerken.

Die 8 Fig. der 144. Schäfferſchen Tafel iſt eine Verſchiedenheit, indem die Flügeldecken röthlicht, ſonſt aber in allen Stücken übereinkommt und des Voets Vagabundus Ruber n. 141. iſt. Die Flügeldecken ſind bey hieſigen Exemplaren immer hochroth und kommen mit der Schäfferiſchen und Voetiſchen Figur genau überein, wie Panzer bezweifeln will.

Herr von Moll hat in den Naturhiſtoriſchen Briefen den Herrn Fabricius einen Fehler zugeſchrieben daſs er aus Schäffern t. 144. f. 78. angeführt. Es iſt aber in dem Sp. Inſ. nur das Punktum zwiſchen den Figuren 7. 8. ausgelaſſen, und der Foſſor nebſt ſeiner Abweichung mit rothen Flügeldecken ſehr deutlich abgebildet.

7. SCARABÆVS FIMETARIVS. DER GEMEINE MISTDVNGKÆFER. SCARABE DES FVMIERS.

SCHAEFF. ic. t. 144. f. 5. (var.) 6.

Scarabaeus ſcutellatus ater thorace inermi, capite tuberculato elytris rubris.

Linn. S. N. 12. 548. 32. Scarabaeus ſimetarius. Fn. ſuec. 385. Scarabaeus ſimetarius.

Fabr. S. E. 15. 51. Sp. Inf. I. 16. 64. Mant. Inf. I. 9. 70. Scarabaeus fimetarius.
Müll. Z. D. pr. ſp. 454. Scarabaeus fimetarius.
Geoffr. Inf. I. 81. 18. Le Scarabé beaudeau.
Degeer. Inf. IV. 155. 10. t. 10. f. 8. Scarabé bedeau. Der geſcheckte Miſtkäfer.
Scop. E. C. 20. f. 20. Scarabaeus Fimetarius.
v. Schrank. E. I. 4. Scarabaeus Fimetarius. Miſtkäfer.
Roes. Inf. II. Sc. I. p. 15. t. A. f. 3. Der kleinere Miſtkäfer mit den rothen Flügeldecken und blau glänzenden Bruſtſchild.
Schæff. Abhandl. I. 147. t. 3. f. 19. Das ſtumpfe Dreyhorn der kleinern Art.
v. Laichart. Verz. I. 11. 5. Scarabaeus fimetarius, der gemeine Dungkäfer.
Fuessl. Verz. n. 10. Scarabaeus fimetarius. Miſtkolbenkäfer.
Voet. Inf. I. 99. n. 147. t. 21. f. 147. Naſoſpurcus. Der Miſtkäfer.
Frisch. Inf. IV. 35. t. 19. f. 3. Der Miſtkäfer der mittlern Gröſſe mit rothen Flügeldecken und ſchwarzen Halsſchild.
Abhandl. der Naturf. Geſellſchaft in Halle I. p. 241. Scarabaeus fimetarius.
Fuessl. N. E. M. I. p. 372. n. 7. Scarabaeus fimetarius, der Miſtkäfer.
Moll. Naturhiſt. Briefe I. 159. 5. Scar. fimetarius. Der Miſt-Kolbenkäfer.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 121. n. 721. Scarabaeus pedellus.
Preyssl. Inf. I. 37. n. 34. Scarabaeus fimetarius, der Miſtkäfer.
Brahm Inſektenkal. I. 24. n. 86. Scarabaeus fimetarius. Miſtkolbenkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. II. 5. 9. Scarabaeus fimetarius.
Müll. Linn. Naturh. V. P. I. 67. 32. Scarabaeus fimetarius. Der Miſtkäfer.
de Villers Entom. I. p. 18. n. 16. Scarabaeus fimetarius.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1545. n. 32. Scarabaeus fimetarius.
Fourcroy. Ent. pariſ. I. p. 9. n. 18. Scarabaeus bicolor.
Scriba. Journ. d. Entom. I. p. 45. n. 12. Scarabaeus fimetarius. Der gemeine Dungkäfer.
Jablonsk. Naturh. d. Kaef. II. t. 12. f. 4. Scarabaeus fimetarius.

Er iſt ganz glänzend ſchwarz. Der *Kopf* iſt ſchwarz und hat drey Höcker, vor denſelben eine aufgeworfene erhabene Linie, welche aber bey den andern Geſchlecht kaum merklich ſind. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, glatt, punktirt, und vorne an den Seiten roth. Die Flügeldecken ſind roth, haben neun eingedrückte Linien, die punktirt ſind. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz, die Fusblätter röthlicht, und haben an den Schienbeinen drey Zähne. Die *Fühlhörner* ebenfalls ganz röthlicht. Schon im März zeigt er ſich im Pferd- und Kühdung.

Die Verſchiedenheit, welche Herr v. Laicherting am angef. Ort γ. beſchreibt, beſitze ich aus hieſiger Gegend auch und habe ihm lang dafür gehalten, allein in den Naturh. Briefen p. 160. und im neuen Entom. Mag. I. 372. n. 8. beſchreibt Herr v. Moll den Scar. rufus und ſagt in den Briefen, daſs ihn Herr v. Laicharting für ſeine Abart erklärt, und iſt der meinige wohl ein ganz neuer Dungkäfer. Der Kopf iſt bey demſelben ganz ſchwarz und hat die 3 Hocker. Der Bruſtſchild iſt ebenfalls ſchwarz, an den Seiten befindet ſich der rothe Fleck, er nimmt aber nicht wie bey den Fimetarius nur den vordern Theil ein, ſondern zichet ſich über den ganzen Bruſtſchild hinweg. Die rothen Flügeldecken etwas ſtärker gefurcht, der Kopf unten röthlicht, die Augen ſchwarz, der Bruſtſchild, ſo wie die Füſſe und Fühlhörner röthlich, der

Leib

Leib aber vorne ſchwarz. Er iſt um die Hälfte gröſſer als der Fimetarius. Auch iſt die Abart des Fimetarius mit den Grübchen ebenfalls hier. Goeze hat in ſeinen Entomologiſchen Beyträgen I. Th. p. 22. die 8. 9 Fig. der 26 Schäfferſchen Tafel angeführt, ſie gehören aber nicht hieher, die eine iſt der Scarabaeus teſſellatus Linn. und die andere der Scarabaeus merdarius des Hrn. Prof. Fabricius, auch Herr von Laicharting hält die 9 Fig. der 26 Tafel für den Scar. Fimetarius Hr. Schneider führt ſehr richtig in den Abhandlungen der Halliſchen Naturforſchenden Geſellſchaft p. 241. unter den Scarab. fimetarius die 5. Schäfferiſche Figur der 144. Tafel an, und ſtellet dieſe Abbildung die Abänderung mit ſchwärzlichten Flügeldecken, durch welche das rothe merklich durſcheinet vor.

8. SCARABAEVS SORDIDVS. DER VNFLÆTIGE DVNGKÆFER. SCARABE A CORCELET BORDE.

SCHAEFF. ic. t. 74. f. 3.

Scarabaeus ſcutellatus capite tuberculato, thorace nigro: margine pallido, puncto nigro, elytris griſeis.

FABR. S. E. 16. 55. Sp. Inſ. I. 17. 68. Mant. Inſ. I. 9. 75. Scarabaeus ſordidus.
GOEZE E. B. I. 69. 21. Der engliſche graue Schmutzkäfer.
v. LAICHART. Verz. I. 14. 8. Scarabaeus ictericus. Der gelbſüchtige Dungkäfer.
FUESSL. arch. I. 4. H. 6. 13. t. 19. f. 3. Scar. ſordidus.
Abhandl. der Halliſch. Geſellſch. I. 243. 6.
FUESSL. N. E. M. II. p. 170. n. 102. Scarabaeus ictericus, der gelbſüchtige Dungkäfer.
MOLL. Naturh. Briefe I. 168. 13. Scarabaeus ictericus. Der gelbſüchtige Kolbenkäfer.
PREYSSLER Inſ. I. 36. 33. Scarabaeus ſordidus. Der unfläthige Käfer.
NATURF. 24 St. p. 63. n. 5. Scarabaeus ſordidus.
DE VILLERS Entom. I. p. 20. n. 24. Scarabaeus ſordidus. IV. p. 200. 24. Scar. ſordidus.
LINN. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1546. n. 173. Scarabaeus ſordidus.
JABLONSK. Naturh. d. Kaef. II. t. f. Scarabaeus ſordidus.

Der *Kopfſchild* iſt ſchwarz gerandet, hat vorne zwey bleichgelbe Flecken und drey Höcker, davon der Mittlere der gröſte iſt. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, glatt, rund herum geht ein gelber Rand, der an den Seiten am breiteſten iſt, und darinnen ſich ein ſchwarzes Pünktchen befindet. Die *Flügeldecken* ſind gelblicht, haben neun Furchen, in welchen kleine Punkte ſtehen und die *Nath* iſt dunkler gefärbt. Der *Leib* iſt gelblicht mit ſchwarz vermiſcht. Die *Schenkel* ſind gelb, die Schienbeine dunkler, und die Zähne ſchwärzlich. Das Schildchen ſchwarz. Der Ictericus des Hrn. v. Moll, ſo er in den Naturhiſtoriſchen Briefen beſchreibt, iſt gewiſs der nemliche und finden ſich die ohne Höcker auf den Kopfſchild auch hier. Herrn Prof. Schranks Copris iſt aber gewiſs ein anderer.

Im May findet man ihm in den Kühdung.

9. SCARABAEVS LVRIDVS DER GEWURFELTE DVNGKÆFER. SCARABE GRIS STRIE DE NOIR.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 8.

Scarabaeus ſcutellatus, capite tuberculato ater, elytris griſeis nigro ſtriatis.

Müll. Z. D. pr. ſp. 470. Scarabaeus teſſellatus.
Geoffr. Inſ. I. 82. 19. Le Scarabé gris des bouzes.
Degeer. Inſ. IV. 156. n. 11. t. 10. f. 10. 11. Scarabé gris de fumier. Der graue Miſtkaefer.
v. Laich. Verz. I. 14. n. 7. Scarabaeus teſſulatus. Der gewürfelte Dungkaefer.
Voet. Inſ. I. 97. n. 144. 145. Errabundus interpunctatus und Errabundus canus. Der holländiſche punktirte und der graue Huſar.
Fabr. S. E. 19. 69. Sp. Inſ. I. 17. 69. Mant. Inſ. I. 9. 76. Scarabaeus luridus.
Abhandl. der Naturf. Geſellſch. in Halle I. p. 242. n. 5. und p. 245. n. 9.
Pontopp. Naturh. v. Daen. p. 198. n. 9. t. 16. f. 1. 2. Scar. conſpurcatus.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 121. n. 722. Scarabaeus fimetarius.
Fuessl. N. E. M. II. p. 33. n. 70. Scarabaeus teſſulatus, der gewürfelte Scharrkaefer, und III. B. p. 101. Scarabaeus luridus.
Brahm Inſectenkalender. 1. p. 4. n. 10. Scarabaeus teſſulatus. Gewürfelter Kolbenkaefer.
Preyssler Böhm. Inſ. I. p. 38. n. 37. Scarabaeus luridus. Der engliſche Zebra.
Fuessl. arch. I. 4. H. p. 8. n. 26. t. 19. a. f. 11. Scarabaeus interpunctatus.
de Villers. Entom. I. p. 20. n. 25. Scarabaeus Luridus. IV. p. 200. n. 25.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1546. 174. Scarabaeus luridus p. 1553. n. 208. Scarabaeus interpunctatus.
Fourcroy. Ent. pariſ. I. p. 10. n. 19. Scarabaeus fimetarius.
Scriba Journal d. Entom. I. p. 48. n. 21. Scarabaeus luridus. Der gelbbraune Dungkaefer.
Jablonsk. Naturh. d. Kaefer. II. t. 18. f. 3. Scarabaeus luridus.

Der *Kopfſchild* iſt ſchwarz, mattglänzend, vorne gerandet und gepunktet, und befindet ſich in der Mitte eine kaum ſichtbare Erhöhung. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, hat einen ſchwachen Rand, und iſt gepunktet. Die *Flügeldecken* ſind gelblicht, haben 9 Furchen und vierſeitige, oder länglichte zuſammenhängende oder freyſtehende ſchwarze Flecken, nebſt zwey ſehr kleinen kaum merklichen Tupfen gegen der Spitze. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz. Und dieſe iſt die abgebildete Schaefferſche Figur.

Zu dieſer gehören die Varietät des Hrn. Fabricii Variat maior et capite mutico an diſtinctus, Voets 144. Figur und die Preyſsleriſche und Schneideriſche oben p. 245. n. 9. in der Halliſchen Abhandlung gegebene Beſchreibung, wie auch die Füeſsliniſche Figur im Archiv. Es giebt aber noch eine kleinere Abart, welche um vieles kleiner iſt, wo der Kopf drey Höcker hat, die mit einer erhabenen Linie zuſammen hängen. Der Bruſtſchild iſt ebenfalls ſchwarz, iſt aber vorne und an den Seiten röthlicht eingefaſst und gepunktet. Unten iſt er braun, die Hüften ſind gelblicht, die Schienbeine und Fuſsblätter bräunlichtgelb. Zu dieſer Abart gehören die übrigen angeführten Schriftſteller.

Herr

Herr Paſtor Goeze führt dieſe Schaefferiſche Figur Ent. Beytr. I. 22. 23. bey der Varietät des Scarabaeus ſimetarius Linn. nach deſſen append. und zugleich bey dem Scar. conſpurcatus Linn. an. Dieſe ſind ganz anders gefleckt. Auch Herr v. Laichart hat dieſe Schaefferſche Figur bey den Scar. conſpurcatus nochmals angeführt, und iſt vermuthlich durch Goetze verführt worden.

Beide werden im Frühjahr in Kühdung gefunden.

* 3.* Scutellati mutici, capite thoraceque inermi.

20. SCARABAEVS STERCORARIVS. DER GEMEINE DVNGKÆFER. SCARABE STERCORAIRE.

SCHAEFF. ic. t. 5. f. 1. t. 23. f. 1. 9. t. 222. f. 3.

Scarabaeus ſcutellatus muticus ater, clypeo rhombeo: vertice prominulo, elytris ſulcatis.

Linn. S. N. 12. 550. 42. Scarabaeus Stercorarius. Fn ſuec. 388. Scarabaeus Stercorarius.
Fabr. S. E. 17. 60. Sp. Inſ. I. 18. 74. Mant. Inſ. I. 10. 81. Scarabaeus ſtercorarius.
v. Schrank. E. J. 23. Scarabaeus ſtercorarius. Stinkender Scharrkaefer.
Geoffr. Inſ. I. 75. 9. Le grand pillulaire.
Müll. Z. D. pr. ſp. 458. Scarabaeus ſtercorarius.
Degeer. Inſ. IV. 151. 4. t. 9. f. p. 11. Scarabé fouille merde. Der Miſtgraeber.
Goeze. E. B. I. 26. 42. Der deutſche ſtahlblaue Roſs- oder Miſtkaefer.
v. Laich. Verz. I. 9. 2. Scarabaeus ſtercorarius. Der Pferddungkaefer.
Voet. Inſ. I. 90. n. 134. t. 20. f. 134. Fimoſus coſtatus. Der deutſche ſtahlblaue Roſs- oder Miſtkaefer.
Frisch. Inſ. IV. 13. t. 6. Der groſse ſchwarze Miſtkaefer.
Fuessl. Verz. n. 15. Scarabaeus ſtercorarius. Der Dreckkolbenkaefer.
Fuessl. arch. I. 4. H. 7. 18. Scarabaeus ſtercorarius.
Fuessl. N. E. M. I. 370. 2. Scarabaeus ſtercorarius. Der Stinkkaefer.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 120. n. 715. Scarabaeus ſtercorarius.
de Villers Entom. I. p. 23. n. 34. Scarabaeus ſtercorarius.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1549. n. 42. Scarabaeus ſtercorarius.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 7. n. 9. Scarabaeus ſtercorarius.
Scriba. Journ. d. Entom. I. p. 44. n. 9. Scarabaeus ſtercorarius. Der Pferddungkaefer.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. II. t. A. f. 1. 2. Scarabaeus ſtercorarius.
Brahm. Inſektenkal. I. 11. n. 40. Scarabaeus ſtercorarius. Kothkolbenkaefer.
Preysl. Bohm. Inſ. I. 26. n. 24. Scarabaeus ſtercorarius. Der gemeine Kothkaefer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 71. 42. Scarabaeus ſtercorarius. Der Stinkkaefer.
Herbst. Gemeinnüz. Naturg. des Thierreichs VI. B. p. 51. Scarabaeus Stercorarius. Der Roſskaefer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 5. Scarabaeus ſtercorarius.

Der *Kopfſchild* iſt oben fünfeckig und hat in der Mitte der Länge nach einen Höcker. Die *Fühlhörner* ſind keulförmig, das erſte Glied iſt ſchwarz, und hat ſteiffe ſchwarze lange Haare

Haare darauf folgen sechs kleine Glieder, die gelblicht braun sind, und endlich folgen die drey letzten Glieder welche die *drey* Lamellen ausmachen, und welche gelblicht sind. Der *Brustschild* ist erhaben, ganz glat, hat in der Mitte gegen hinten zu, eine kaum merklich ausgehöhlte Linie und an den Seiten einen eingedrückten Punkt, und ist gesäumt. Die *Flügeldecken* sind glatt, haben ohngefähr vierzehen Furchen, die gegen den äussern Rand zu, etwas punktirt sind. Die Schenkeln haben oben einen gelbhaarigen Fleck. Die Kinladen sind sehr breit gedruckt und das Maul ist vorne mit gelben Haaren besetzt. Es giebt sehr viele Abarten die in der Gröfse und in der Farbe abweichen, so ist die erste Figur der 5 Tafel die sehr seltene, welche oben braun kastanienfärbig, unten aber grünlich blau ist, und des Scop. seine var. I. Elytris fusco-castaneis, corpore subtus viridi-caeruleo ist, die 9 Figur der 23 Tafel ist oben schwarz, unten violetglänzend und ist die var. colore superne nigro, subtus violacco des Hrn. Scopoli, die erste Figur der 23 Tafel ist oben grün und unten grün goldglänzend, welche des Scop. 3 Var. nemlich Colore superne viridi, subtus viridi aurato ist. Herr Schneider macht im N. E. M. 3 B. p. 100. wegen der 3 Fig. der 222. Tafel die Bemerkung, dafs diese Figur gestreifte Flügeldecken habe, und also wohl schwerlich der Scar. vernalis Linn. nicht seyn könne. In der Schaefferischen Sammlung wird aber noch der nemliche Käfer aufbewahrt, und der ist gewifs der vernalis, nach welchen ich mich gerichtet habe. Allein ich habe nach der Hand den nemlichen Käfer bekommen, welcher auf der 222 Tafel Fig. 3. abgebildet und habe gefunden, dafs es eine Varietät von den Stercorarius Linn. ist. Die Farbe ist oben grünlich, unten violet, und ist etwas mehr zusammen geschoben in seinen Umrifs, auch sind die Fühlhörner wie die Abbildung aufweifst, sehr lebhaft hellgelb, welche sonst mehr gelblicht braun sind. Die Flügeldecken sind auch tiefer gefurcht, sonst habe ich keine weitere Abweichung auffer der Gröfse gefunden.

Dieser gemeine Dungkäfer zeigt sich das ganze Jahr hindurch und hält sich am meisten in den Pferdedung auf.

Herr Schneider meynt in Füefslin N. E. M. III. B. p. 100. dafs die 9 Fig. der 23 Schaefferschen Tafel das Weibchen des Scar. Typhoeus seyn könne, allein es ist gewifs der Scar. stercorarius, und zwar wie ich oben bemerket, die 2 Scopolische Varietät.

11. SCARABAEVS MERDARIVS. DER ZWERGKOTHKÆFER. SCARABE FOUILLE-MERDE.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 9.

Scarabaeus scutellatus muticus niger, elytris testaceis, futura nigra.

Fabr. S. E. 19. 73. Sp. Inf. I. 21. 90. Scarabaeus Merdarius.
Goeze E. B. I. 99. 139. Scar. merdarius. Der europaeische schwarznaethige Mistkaefer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 7. n. 22. Scarabaeus Merdarius.
Abhandl. der Naturf. Gesellsch. in Halle I. p. 244. n. 7. Scar. merdarius.
Preysler Böhm. Inf. I. 37. 35. Scarabaeus merdarius. Der Zwergkothkaefer.
de Villers Entom. I. p. 37. n. 64. Scarabaeus Merdarius.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 49. n. 22. Scarab. merdarius. Der schwarznaethige Dungkaefer.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1551. n. 83. β. Scarabaeus quisquilius.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. II. t. 18. f. 5. Scarabaeus merdarius.

Der

Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt ſchwarz punktirt und etwas haaricht. Die Flügeldecken ſind roſtfärbig und haben acht bis neun Furchen. Der auſſere Rand und die Nath iſt ſchwarz, wie auch der *Leib* und die *Füſſe*, die *Fühlörner* aber und die *Fuſsblätter* ſind roſtfärbig.

Wird im Herbſt in Pferd- und Kühmiſte gefunden. Herr Paſtor Goeze führt dieſe Schaefferſche Figur in den Entom. Beyträgen I. 20. 22. und Herr Prof. Fabricius in den Spec. Inſ. 66. bey den Scarabaeus erraticus Linn. nach dem Linnaeiſchen appendix an. Dieſer aber hat eine Erhöhung auf den Kopf und keine ſchwarze Nath, und iſt im Fueſsl. Arch. t. 19. f. 2. abgebildet.

4. Exſcutellati thorace cornuto.

12. SCARABAEVS LVNARIS. DER HALBZIRKELKOEPFIGTE DVNGK. SCARABE LVNAIRE.

SCHAEFF. ic. t. 63. f. 2. fem f. 3. mas.

Scarabaeus exſcutellatus thorace tricorni: intermedio obtuſo bifido, capitis cornu erecto, clypeo emarginato.

Linn. S. N. 12. 543. 10. Scarabaeus lunaris. Fn. ſuec. 379. Scarabaeus lunaris.
Fabr. S. E. 22. 86. Sp. Inſ. I. 24. 108. Mant. Inſ. I. 13. 120. Scarabaeus Lunaris.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 480. Copris lunaris.
Scop. E. C. 22. f. 22. Scarabaeus Lunaris.
Poda Muſ. Graec. 18. 3. t. 1. f. 1. Scarabaeus Bifidus.
v. Schrank. E. I. 1. Scarabaeus Lunaris. Zirkelköpfigter Scharrkaefer.
Geoffr. Inſ. I. 88. 1. Le bouſier capucin.
Degeer Inſ. IV. 149. 2. t. 10. f. 1. (fem.) Scarabé lunaire. Der Halbmond.
Schaeff. Abhandl. I. 134. t. 3. f. 1. mas. f. 3. fem. Das fliegende ſchwarze Naſehorn.
Bergstr. Nomencl. I. 5. t. 1. f. 9. mas. Der Zirkelkopf, oder das ſchwarze Naſehorn. I. 27. t. 4. f. 7. Der zweyte Zirkelkopf.
Roes. Inſ. II. ſcar. I. 21. t. B. f. 2. mas. Der dunkelbraune Nashornkaefer, mit zwey kleinen Schulterſpitzen.
Goeze E. B. I. 9. 10. Scarabaeus Lunaris. Der Mondſchild.
v. Laichart. Verz. I. 16. 10. Scarabaeus lunaris. Der mondförmige Dungkaefer.
Frisch. Inſ. IV. 15. t. 7. Der Naſehornkaefer der mittlern Art, unter den ſchwarzen Miſtkaefern.
Schaeff. elem. t. 3. f. 2. 3. 4. t. 49. f. 3. Copris. Aftermaulwurfskaefer.
Voet. Inſ. II. 18. 24. 25. 26. 27. t. 25. f. 24. 25. t. 26. f. 26. 27. Ligiceps Denſiſpina mas, der Mondſchild. Das Männchen. Ligiceps Breviſpina Femina der Mondſchild, das Weibchen.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 10. n. 33. Scarabaeus lunaris.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 120. n. 713. Scarabaeus lunaris.
Preyssler Böhm. Inſ. I. 27. 26. Scarabaeus Lunaris. Der Zirkelkopf.
Braihm Inſectenk. I. 67. n. 215. Scarabaeus lunaris. Halbzirkelköpfigter Kolbenkaefer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 56. 10. Scarabaeus Lunatus. Der Zirkelkopf, Naturf. 24 St. p. 60. n. 1. Scarabaeus Lunaris.

DE VILLERS Entom. I. p. 11. n. 2. Scarabaeus Lunaris.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1535. 10. Scarabaeus Lunaris.
SEBA muſ. IV. t. 92. f. 31.
FOURCROY Entom. Pariſ. I. p. 13. n. 1. Copris lunaris.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 50. n. 26. Copris lunaris. Der mondförmige Scharrkaefer.
JABLONSK. Naturſ. d. Kaef. II. t. 8. f. 7. Scarabaeus lunaris.

Der *Kopfſchild* iſt mondförmig und vorne an der Spitze eingeſchnitten. Bey dem Männchen ſitzt in der Mitte ein groſſes Horn, daſs ſich ein wenig bey der Spitze gegen den Rücken zu biegt und am Grunde hinten noch einen Zahn hat. Das Weibchen aber hat ein kurzes ſtumpfes Horn, das am Ende in zwey Spitzen ausgeht. Der *Bruſtſchild* hat bey dem Männchen in der Mitte einen erhabenen aufgeworfenen Buckel, der vorne gerade abgeſchnitten, in der Mitte aber getheilt iſt, an den Seiten befindet ſich noch ein dreyeckigtes ſpitzig zugehendes Horn. Bey dem Weibchen iſt der Bruſtſchild erhaben, vorne gerade abgeſchnitten und fehlen die Erhöhungen, nur einige wenige Spuren ſind noch davon ſichtbar. In der Mitte aber läuft eine linienförmige Furche hindurch. Die *Flügeldecken* haben acht Furchen. Die *Schienbeine* haben an den erſten Paar der Füſſe drey, an den zweiten keinen und an den dritten einen Zahn. Unten iſt das *Maul*, der *Hals*, der Grund der *Füſſe* und oben der Rand zwiſchen den Kopf und Bruſtſchild mit gelbröthlichten Haarren bewachſen. Herr Preysler hat die artige Bemerkung gemacht, daſs die ſogenannten Exſcutellati wirklich Schildchen haben, daſs ſie aber nur zwiſchen den Bruſtſchild und den Flügeldecken verborgen liegen. Sie ſind hier ziemlich gemein, und werden im May in Kühdung gefunden, unter welchen ſie tiefe Löcher graben, in die ſie ihre Eyer legen, und ſich bey der geringſten Berührung verbergen. Auch die Abänderung mit dunkelbraunen Flügeldecken, die Röſel abgebildet kommt hier vor, das Horn iſt aber ſehr klein, und ſcheint eine eigene Gattung zu ſeyn. Daſs Herr Paſtor Goeze in den Entom. Beytr. I. p. 11. dieſe Schäfferſchen Figuren nach dem Linnaeiſchen appendix bey dem Scarabaeus Bilobus Linn. angeführt und Herr Prof. Fabricius hierinnen gefolgt, iſt zu bemerken, um es abzuändern.

* 5.* Exſcutellati thorace inermi capite cornuto.

13. SCARABAEVS TAVRVS. DER STIER-DVNGKÆFER. SCARABE TAUREAU.

SCHAEFF. ic. t. 63. f. 4. mas.

Scarabaeus exſcutellatus thorace inermi, occipite cornubus binis reclinatis arcuatis.

LINN. S. N. 12. 547. 26. Scarabaeus Taurus.
FABR. S. E. 26. 100. Sp. Inſ. I. 28. 125. Mant. Inſ. I. 15. 142. Scarabaeus Taurus.
SCHREB. Inſ. I. p. 7. t. 1. f. 6. mas. f. 7. fem. f. 6. a. caput maris. Scarabaeus Taurus.
SCOP. E. C. 23. f. 23. Scarabaeus Rugoſus, n. 25. f. 25. Scarabaeus Illiricus (mas.)
SCHAEFF. Abhandl. I. 144. t. 3. f. 7. 8. Der fliegende Ochs.
GEOFFR. Inſ. I. 92. 10. Le bouſier à cornes retrouſſées.
FUESSL. Verz. n. 7. Scarabaeus Taurus. Das Oechslein.
SULZ. abgek. Geſch. 17. t. 1. f. 5. Scarabaeus Taurus. Das Oechslein.

Voet. Inf. II. 14. n. 16. t. 24. f. 16. Caput Bovillum, das Oechslein.
Goeze E. B. I. 19. 26. Scarabaeus Taurus. Das Oechslein.
v. Laich. I. 19. 12. Scarabaeus Taurus. Der Stier-Dungkaefer.
Fuessl. arch. I. 4. H. p. 11. n. 38. Scarabaeus Taurus.
Fuessl. N. E. M. II. p. 169. n. 100. Scarabaeus Taurus. Der Stierdungkaefer.
Moll. Naturhiſt. Briefe I. 175. 22. Scarabaeus Taurus. Der Stier-Kolbenkaefer.
Preysl. Bohm. Inf. I. 103. 99. Scarabaeus Taurus, der Ochs.
Brahm. Inſektenkal. I. 107. 364. Scarabaeus Taurus. Stier-Kolbenkaefer.
Fuessl. N. E. M. III. p. 101. Scarabaeus Taurus.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 65. 26. Scarabaeus Taurus. Das Oechslein.
de Villers Entom. I. p. 16. n. 11. Scarabaeus Taurus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1543. n. 26. Scarabaeus Taurus.
Fourcroy. Entom. Pariſ. I. p. 16. n. 10. Copris corniger.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 52. n. 29. Copris taurus. Der Stier-Scharrkaefer.
Herbst gemeinn. Naturg. des Thierreichs, VI. B. 50. Scarabaeus Taurus. Das Oechslein.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. t. 13. f. 6. mas. f. 7. fem. Scarabaeus Taurus.

Er iſt ganz ſchwarz. Der *Kopf* iſt platt gedruckt, mit vertieften Punkten überſäet und am Rande aufgeworfen. Hinter den länglichtrunden *Augen* ſitzen bey dem Männchen zwey krumme mondförmig gebogene Hörner, deren Spitze gegen einander ſiehet. Der *Bruſtſchild* iſt vorne ſchräg abgeſchnitten, läuft hinten rundlich zu und zulezt in eine Spitze aus, und iſt ſchwarz grünglänzend. An den Seiten iſt eine erhabene Randeinfaſſung und über derſelben ein Paar länglichte Vertiefungen, in welche ſich die Hörner einlegen können. Die *Flügeldecken* ſind tief punktirt, und haben ſieben bis acht die Länge hinablauffende vertiefte Striche. Bey dem *Weibchen* iſt der Kopfſchild kleiner und hat oben zwey erhabene gleichlauffende Linien. Herr Schneider will hieher die 5 Figur der 63 Schäfferſchen Tafel ziehen, und glaubt, es ſey das Weibchen des Scar. Tauri. Ich halte ſie für eine neue Art, oder eine ſtarke Abänderung des Scar. nuchicornis. Er fehlt, wie ich in der erſten Ausgabe ſchon geſägt, in der Schäfferſchen Sammlung, ſonſt würde ich ihm genauer unterſucht haben. Es iſt die nemliche Figur, ſo Schäffer in ſeiner Abhandlung von gehörnten Zwiefalter und Käfer mit Hörnern in der 13. und 14 Figur der 3. Tafel abgebildet und ſie mit den andern Figuren des Scar. nuchicornis für einerley hält. Mir iſt dieſe Abänderung noch nicht zu Geſichte gekommen, und ich zweifle ſehr, ob es der Verticicornis des Herrn von Laicharting iſt, da dieſer meiner Meinung nach der Scar. nutans des Herrn Fabricii iſt, deſſen Abbildung Herr D. Panzer im 24 St. des Naturforſchers geliefert hat, und um vieles kleiner und ganz ſchwarz, die unſrige aber ſchwarzbraun iſt. Die Copris Juvencus des Hrn. Pred. Scriba in den Beytr. zur Inſectengeſch. hat auch einige Gleichheit, vielleicht iſt er das Männchen darzu.

14. SCARABAEVS NVCHICORNIS. DER NACKENHOERNIGE DVNGK. SCARABE A NVQVE EPINEVSE.

SCHAEFF. ic. t. 96. f. 1. (fem.)

Scarabaeus exſcutellatus thorace rotundato atro, occipite ſpina erecta armato.

Linn. S. N. 12. 547. 24. Scarabaeus nuchicornis.

Linn. Fn. Suec. 381. Scarabaeus nuchicornis.
— it. Oel. p. 48. Scarabaeus nuchicornis.
Fabr. S. E. 26. 104. Sp. Inf. I. 30. 132. Mant. Inf. I. 15. 150. Scarabaeus nuchicornis.
Schrank. E. J. 3. 3. Scarabaeus Nuchicornis. Nackenhornkaefer.
Geoffr. Inf. I. 89, 3. 4. Le petit boufier noir cornu et le petit boufier noir fans cornes.
Degeer. Inf. IV. 154. 9. Scarabé à nuque épineufe. Der Stachelnacken.
Roes. Inf. II. 15. Scar. I. t. A. f. 4. Der kleine ockerbraune Miftkaefer mit fchwarzbefprengten Flügeln.
Goeze. Ent. B. I. 17. 24. Scarabaeus nuchicornis. Das kleine Nackenhorn.
Laich. Verz. I. 21. n. 14. δ. ε. Scarabaeus nuchicornis. Der nackhörnige Dungkaefer.
Fuessl. N. E. M. I. 372. n. 6. Scarabaeus nuchicornis. Das Nackenhorn und p. 308. Scarabaeus nuchicornis.
Fuessl. arch. I. 4. H. p. 11. n. 39. Scarabaeus nuchicornis.
Brahm. Infektenk. 39. n. 126. Scarabaeus Herbftii. Herbfts Kolbenkaefer.
Preyssler Böhm Inf. I. 45. n. 48. t. 2. f. 10. a. b. Scarabaeus nuchicornis. Nackenhornkaefer.
Retz. Degeer gen. et fp. Inf. n. 720. Scarabaeus nuchicornis.
de Villers Entom. I. p. 14. n. 9. Scarabaeus nuchicornis.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1543. n. 24. Scarabaeus nuchicornis.
Müll. Z. D. pr. Sp. 479. Copris nuchicornis.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. p. 65. n. 24. Scarabaeus nuchicornis. Das Nackenhorn.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 5. Scarabaeus nuchicornis. Das Nackenhorn.
Fourcroy. Entom. Parif. I. p. 14. n. 3. Copris nuchicornis n. 4. Copris acornis.
Scriba Journal d. Entom. I. p. 51. n. 28. Copris nuchicornis. Der nackenhörnige Scharrkaefer.

Es wird der Scarabaeus nuchicornis immer mit andern Arten verwechfelt, Herr Preyfsler ift der erfte welcher fie am beften auseinander gefetzet hat. Er befchreibt das Männchen welches ich nicht befitze, alfo: er ift etwas gröffer als der folgende. Der *Kopf* ift vorne in etwas verlängert, und der Dorn im Nacken ift gegen der Wurzel zu um vieles breiter, auch ift die Farbe des Rückenfchildes und des Kopfs ganz fchwarz, mit einem faft unmerklichen, matten Metallglanze. Der *Rückenfchild* ift vorn gegen den Kopf zu mit zwei Höckerchen verfehen und die gelbbraunen *Flügeldecken* find häufig mit fchwarzen Fleckchen befetzt. Das andere Gefchlecht welches auf der oben angeführten Tafel abgebildet ift, und welches ich für das Weibchen des nuchicornis halte, hat ftatt den Horn des Männchen zwey erhöhete Linien, wovon die letzte oder hinterfte bis an dem aufgeworfenen Rand gehet. Der *Rückenfchild* ift erhaben, vorne ausgehölt und über diefer Aushohlung fteht ein kurzes, abgeftumpftes dickes, fchwarz glänzendes Horn. Oben an der Spitze von oben betrachtet hat es einen ganz kleinen Einfchnitt, welcher aber von unten nicht zu bemerken ift. Die *Flügeldecken* find gelblich mit fchwarzen Flecken und Punkten.

Die oben angeführten Synonimen glaube ich alle hieher rechnen zu dörfen.

15. SCARABAEVS TENVICORNIS. DER DÜNHOERNIGTE DVNGKÆF. SCARABE A NVQVE EPINEVSE DELIE.

SCHAEFF. ic. t. 73. f. 2. mas. f. 3. fem.

Scarabaeus exſcutellatus, thorace rotundato inermi rubroaeneo, occipite ſpina tenui erecta armato; elytris lividis.

Preyssl. Böhm Inſ. I. 44. n. 47. t. 3. f. 1. a. b. Scarabaeus tenuicornis. Der dünnhörnigte Nackenhornkäfer.

Fuessl. Arch. I. 4. II. p. 11. n. 40. Scarabaeus Coenobita.

Fuessl. N. E. M. I. p. 308. Scarabaeus nuchicornis (dritte Art.)

Voet. Inſ. II. 17. n. 20. t. 25. f. 20. Coenobita fulgens. Der Voetiſche Coenobit.

Brahm. Inſektenk. I. p. 38. n. 124. Scarabaeus fulgens. Schimmernder Kolbenkäfer.

Fuessl. N. E. M. III. p. 102.

Scriba. Journ. d. Entom. I. p. 55. n. 38. Copris coenobita. Der metallgrünſchildige Scharrkaefer.

Jablonsk. Naturſ. II. t. 7. f. 8. Scarabaeus Coenobita.

Dieſe Art iſt etwas kleiner als der vorhergehende nuchicornis und hat beynahe die nemliche Geſtalt. Oben auf dem *Kopfſchild* befindet ſich eine ganz kleine erhöhete Linie, hinten zu ſteht das Horn wie bey den nuchicornis nur iſt es an der Wurzel etwas ſchmäler. Der *Rückenſchild* iſt vorn mehr rund, hinter den Horn etwas wenig eingeſenkt und ganz mit Hohlpunkten beſetzt. Die *Flügeldecken* ſind ſchmutzig gelbbraun, und haben ſieben kaum merkliche Punktreihen. Auf der Oberfläche ſind nur hin und wieder ſehr undeutliche kleine Flecken, die ins braune fallen, wahrzunehmen. Das andere Geſchlecht hat auf dem Kopfſchild, ſtatt den Horn nur eine querlauffende Erhöhung, welche aber ziemlich hoch iſt und oben beynahe gerade abgeſchnitten erſcheinet. Der *Rückenſchild* iſt vorne rund, und über der Einſenkung befindet ſich ein mehr ſcharfer Rand.

Dieſe ganze Beſchreibung trift mit der Beſchreibung des Herrn Preyſslers vollkommen überein, nur ſind bey dem Exemplar der abgebildeten Schäfferſchen Figur und bey beiden Geſchlechtern ſo ich in meiner Sammlung aufbewahre, der Kopf, Rückenſchild und die Füſse grünlicht, und nur der Rückenſchild fällt in das Kupferglänzende wie die Voetiſche Figur. Ob etwa hierunter nicht zwo Arten noch begriffen ſind, oder die folgende damit verwechſelt werde, wird die Zukunft lehren.

16. SCARABAEVS FRACTICORNIS. DAS BRVCHHORN. SCARABE A NVQVE EPINEVSE BRISE.

SCHAEF. ic. t. 73. f. 4. mas. f. 5. fem.

Scarabaeus exſcutellatus, thorace rotundato fuſcoaeneo, antice impreſſo, occipite ſpina infracta armato.

Preysl. Inſ. I. p. 99. n. 96. t. 1. f. 6. a. b. f. 7. a. b. Scarabaeus fracticornis. Das Bruchhorn.

Herr Preyſsler iſt der erſte ſo dieſer Art gedenket und deſſen Beſchreibung trift in allen Stücken auf die Schäfferſchen Exemplare als auch auf die ſo ich in meiner Sammlung von Männchen und Weichen beſitze auf das pünktlichſte ein. Er beſchreibt ihm alſo: Die Geſtalt des Nackenhornkäfers (Scar. Nuchicornis Linn.) kann zum Muſter für die Geſtalt des gegenwärtigen dienen, doch iſt derſelbe etwas kleiner und nur vier Linien lang. Der *Kopfſchild* iſt nach vorne zu etwas gedehnt, mit abgeſtumpfter aufgeworfener Spitze. Mitten auf demſelben befindet ſich eine deutliche bogenförmige Linie und das Hinterhaupt verlängert ſich in ein breites fünfeckigtes Blättchen, davon die untern zwey Ecken am Kopfſchild feſt ſitzen und den Grund ausmachen. Die zwei Seitenecke ſind ebenfalls zugeſpitzt und darum merkwürdig, weil von dieſen beiden Ecken an, dieſes Blättchen etwas rückwärts gekrümmt iſt. Das fünfte Eck endlich übergehet in eine beynahe eine halbe Linie lange, dünne und vorwärts gleichſam gebrochene Spitze. Uebrigens iſt der ganze Kopfſchild an ſeiner Oberfläche braun, mit einem metalliſchen Glanze, und am Rande, vorn und auf den erhöheten Blättchen, ziemlich mit ſteifen Härchen beſetzt. Der *Rückenſchild* iſt ebenfals punktirt, zart beharrt, beſonders an den Seitenrändern braun, etwas metallglänzend, gewölbt, vorne aber gegen den Kopfſchild ſehr ſtark eingedrückt, ſo, daſs der ganze Rückenſchild, eine faſt mondförmige Geſtalt hat. Die Flügeldecken ſind kürzer als der Hinterleib ganz braun, ſchwach gefurcht und ſehr häufig mit ſchwarzen Flecken, von unbeſtimmter Figur beſetzt. Die *Füſse* und der *Körper* ſind zwar ebenfals, wie der Rückenſchild und Kopf, braun, aber mehr glänzend, dunkler und die Schenkel haarig. Das andere Geſchlecht unterſcheidet ſich blos darinnen, daſs der Kopfſchild vorne faſt abgerundet erſcheinet, daſs ſtatt dem Horn im Nacken nur eine Querſchärfe vorhanden iſt, und daſs der Rückenſchild vorn nicht eingedrückt, ſondern ganz gewölbt, glatt und ohne alle Erhabenheit iſt. Ich habe dieſer genauen Beſchreibung nichts mehr hinzu zu ſetzen, als daſs die Flügeldecken, mehr flach gedruckt ſind.

6 Exſcutellati mutici.

17. SCARABAEVS SACER. DER ANGEBETHETE DVNGKÆFER. SCARABE SACRE.

SCHAEFF. ic. t. 201. f. 3.

Scarabaeus exſcutellatus, clypeo ſexdentato, thorace inermi crenulato, tibiis poſticis ciliatis, elytris laevibus.

Linn. S. N. 12. 545. 18. Scarabaeus Sacer. Muſ. Lud. Ulr. 13. 11. Scar. Sacer. Amoen. acad. V. t. 3. f. 170. 14.
Fabr. S. E. 28. 109. Sp. Inſ. I. 31. 139. Mant. Inſ. I. 16. 159. Scarabaeus Sacer.
Loefl. Reiſ. 28. Scarabaeus pilularius niger.
Göze E. B. I. 15. 18. Scarabaeus Sacer. Der heilige Kaefer.
v. Laichart. Verz. I. p. 15. 9. Scarabaeus Sacer. Der angebethete Dungkaefer.
Osbeck. Reiſ. p. 65. Scarabaeus Sacer.
Degeer. Inſ. VII. p. 226. n. 36. t. 47. f. 18. Scarabaeus crenatus. Scarabé crenelé. Der gekerbte Kaefer.
Leppzech. Reiſ. I. 249. Scarabaeus Sacer. Der ſogenannte heilige Kaefer.

Müll.

Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 62. n. 18. Scarabaeus Sacer. Der heilige Kaefer.
Voet. Inſ. II. 26. n. 39. t. 27. f. 39. Stephanoides minor.
Retz. Degeer. gen. et Sp. Inſ. p. 123. n. 739. Scarabaeus crenatus.
Pallas Reiſ. II. p. 240. Scarabaeus Sacer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 12. n. 42. Scarabaeus Sacer.
de Villers Entom. I. p. 13. n. 6. Scarabaeus Sacer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1554. n. 18. Scarabaeus Sacer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. t. Scarabaeus Sacer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 3. Scarabaeus Sacer.
Herbst Gemeinnützige Naturgeſ. des Thierreichs VI. B. p. 49. Scarabaeus Sacer. Der heilige Kaefer.

Er iſt ganz mattſchwarz glänzend. Der *Kopfſchild* iſt platt, in drey Lappen getheilt, wovon die an den Seiten beynahe dreyeckig, und wovon eine Ecke einen Zahn bildet, die mittlere iſt aber breiter und verlängert ſich gegen den Rückenſchild zu, bildet bey den Augen einen aufgeworfenen Rand, und hat vorne vier Zähne. Oben hat der *Kopfſchild* ſehr viele Runzeln, und bey den Augen gehet eine erhabene Runzel ſeitwärts hinein. Der *Bruſtſchild* iſt erhaben, glatt, mit ſehr kleinen erhabenen Punkten beſetzt, breiter als die Flügeldecken, vorneher ausgeſchnitten, rund herum mit einen erhabenen gekerbten Rand eingefaſst, und zwiſchen jeder Kerbe ſitzen einige ſteife Haare. Die *Flügeldecken* ſind glatt, breit, haben hinten und vorne einen erhabenen Buckel und ſieben kaum ſichtbare unmerkliche vertiefte Linien. Die *Füſse* ſind haarig, die Schienbeine des erſten Paars haben vier Zacken, und die des zweyten und dritten Paars lauffen in einen ſpizigen Hacken aus.

Der Sulzeriiſche Scarabaeus Sacer in ſeiner abgekürzten Geſchichte der Inſekten 17. t. 1. f. 3. iſt der Scar. laticollis Linn. und iſt des Geoffroy Le hottentot.

18. SCARABAEVS SINVATVS. DER DVNGKÆFER MIT DEN AVSSCHNITT. SCARABE A COUTURE.

SCHAEFF. ic. t 3. f. 7.

Scarabaeus exſcutellatus niger, capite clypeato, elytris margine exteriore ſinuatis.

Geoffr. Inſ. I. 91. 8. Le boufier à couture.
Fuessl. Verz. 14. Scarabaeus Geoffroae. Geoffrois Kolbenkaefer.
Sulz. Geſch. abgek. 18. t. 1. f. 7. Scarabaeus Geoffroae, Geoffrois-Kaefer.
Goeze E. B. I. 74. 15. Scarabaeus Geoffroae, Geoffrois-Kolbenkaefer.
Voet. Inſ. II. p. 20. n. 28. t. 26. f. 28. Aethiops Francofurtenſis. Geoffrois-Kolbenkaefer.
Brahm Inſectenkal. I. p. 101. n. 341. Scarabaeus pilularius. Pillen-Kolbenkaefer.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 15. n. 8. Copris ſinuatus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 54. n. 35. Copris Geoffroae. Der Geoffrois Scharrkaefer.
Jablonsk. Naturh. d. Kaef. II. t. 29. f. 4. Scarabaeus Coriarius, und f. 5. Scarabaeus pilularius.

Er

Er ist ganz matt schwarz. Der *Kopfschild* ist vorne halbmondförmig, hinten aber etwas spitzig zugerundet. Oben hat er zwo erhabene Linien, die hinten aus einem Mittelpunkt entspringen und sich vorne von einander entfernen. In der Mitte befindet sich noch eine kaum zu bemerkende erhabene Linie. Der *Brustschild* ist sehr gros, indem er den Kopf mitgerechnet, fast so gros ist, als der übrige Theil des Leibes, chagrinartig und hat an den Seiten ein eingedrücktes Grübchen. Die *Flügeldecken* sind am äussern Rande in der Mitte ausgeschnitten, welcher Ausschnitt durch den daselbst aufgeworfenen Leib ausgefüllet wird, und haben bey der Nath einige über die Quer lauffende Runzeln hinten aber einen erhabenen glänzenden Buckel, ein dergleichen etwas kleinerer befindet sich vorne bey der Einlenkung. Die hintern *Füsse* sind etwas länger als die andern.

Herr Prof. Pallas hat in seinen Icon. Inf. Ross. t. A. f. 3. einen unten den Nahmen Mopsus abgebildet und beschrieben, welcher mit den Schäfferischen Exemplar fast völlig übereinkommt, nur finde ich in der Pallasischen Beschreibung der Runzeln keiner Meldung gethan, welche der unsrige an der Nath hat, auch den kleinen Buckel bey der Einlenkung, gedenket er nicht. Herr Panzer in der Voetischen Uebersezung hält ihm für eine eigene Art.

Herr Prof. Fabricius führt diese Schäfferische Figur bey den Scar. pilularius Linn. an und in der Mant. Inf. führt er noch dazu den Scar. Mopsus des Hrn. Prof. Pallas und des Sulzerischen Scar. Geoffroae an. Der pilularius ist aber ein ganz anderer Dungkäfer und hat Voet denselben II. t. 27. f. 37. abgebildet, wie auch Degeer Inf. IV. t. 18. f. 14.

Herr Brahm ist den Fabricius gefolgt, und hat den Scar. Geoffroae unter den Scar. pilularius begriffen.

19. SCARABAEVS SCHAEFFERI. SCHAEFFERS DVNGKÆFER. SCARABE SCHEFFERIEN.

SCHAEFF. ic. t. 3. f. 8.

Scarabaeus exscutellatus muticus thorace rotundato, clypeo emarginato, elytris triangulis, femoribus posticis elongatis dentatis.

Linn. S.N. 12. 550. 41. Scarabaeus Schaefferi.
Fabr. S.E. 29. 117. Sp. Inf. I. 32. 148. Mant. Inf. I. 17. 169. Scarabaeus Schaefferi.
Scop. E. C. n. 24. f. 24. Scarabaeus Longipes.
Geoffr. Inf. I. 92. 9. Le boufier araignée.
Schæff. Abhandl. I. 148. t. 3. f. 20. Das Langbein oder der Stelzenkaefer.
Goeze E. B. I. 26. 41. Scarabaeus Schaefferi. Der Schaeffer - Kaefer.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 71. 41. Scarabaeus Schaefferi. Der Schaeffer - Kaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. 13. Scarabaeus Schaefferi. Schaeffers Kolbenkaefer.
Voet. Inf. II. 14. n. 17. t. 25. f. 17. Aranea. Der Schaeffers - Kaefer.
Fourcroy Ent. paris. I. p. 15. n. 9. Copris arachnoides.
Preyssl. Böhm. Inf. I. 95. 91. Scarabaeus Schaefferi. Der Schaeffer - Kaefer.
Petagnae Inf. Calabr. n. 7. Scarabaeus Schaefferi.

Brahm

Brahm Inſektenkal. I. p. 92. n. 301. Scarabaeus Schaefferi. Schaeffers Kolbenkaefer.
de Villers Entom. I. p. 22. n. 33. Scarabaeus Schaefferi.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1556. n. 41. Scarabaeus Schaefferi.
Scriba Journ. d. Ent. I. p. 54. n. 34. Copris Schaefferi. Der Schaefferiſche Scharrkaefer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. t. 20. f. 3. Scarabaeus Schaefferi.

Er iſt ganz ſchwarzbraun. Der *Kopfſchild* iſt platt gedruckt, vorne ausgeſchnitten, hat eine etwas aufgeworfene Rand-Einfaſſung, und iſt überall tief punctirt. Die *Flügeldecken* ſind dreyeckig, haben ſieben linienförmige, etwas wenig erhabene Streiffen, und gegen hinten zu einen erhabenen länglichten Buckel, der ſchief gegen die Nath zu läuft. Die *Hinterfüſſe* ſind ſehr lang, die Schenkeln platt gedruckt, keulförmig, und haben am Grunde einen kleinen Zahn, die Schienbeine ſind krumm und innenher gezähnt.

Iſt etwas ſelten, und in Kühkoth im May abſonderlich bey den ſogenannten Staufferbergen zu finden.

20. SCARABAEVS SCHREBERI. DER SCHREBERISCHE DVNGKÆF. SCARABE SCHREBERIEN.

SCHAEFF. ic. t. 73 f. 6.

Scarabaeus exſcutellatus muticus ater glaber, elytris maculis duabus rubris.

Linn. S. N. 12. 551. ſp. 45. Scarabaeus Schreberi.
Fabr. S. E. 30. 120. Sp. Inſ. I. 33. 151. Mant. Inſ. I. 17. 172. Scarabaeus Schreberi.
Geoffr. Inſ. I. 91. 7. Le bouſier a points rouges.
Goeze E. B. I. 29. 45. Scarabaeus Schreberi. Schrebers-Kaeſer.
v. Laichart. Verz. I. 24. 18. Scarabaeus Schreberi. Der Schreberiſche Dungkaefer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 73. 45. Scarabaeus Schreberi. Der Schrebers-Kaeſer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 17. Scarabaeus Schreberi. Schrebers-Kolbenkaeſer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 12. n. 44. Scarabaeus Schreberi.
Voet. Inſ. II. p. 29. n. 49. t. 28. f. 49. Obliquatus. Der Schreberskaefer.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. 15. n. 7. Copris haemorrhoidalis.
Preyssler Böhm. Inſ. I. 41. 41. Scarabaeus Schreberi. Der Schreberkaefer.
Brahm Inſectenk. I. 67. n. 216. Scarabaeus Schreberi. Schrebers Kolbenkaefer.
de Villers Entom. I. p. 24. n. 36. Scarabaeus Schreberi.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1556. n. 45. Scarabaeus Schreberi.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 55. n. 37. Copris Schreberi. Der Schreberiſche Scharrkaefer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. t. 20. f. 8. Scarabaeus Schreberi.

Der *Kopfſchild* hat in der Mitte und am Ende eine Querrunzel, iſt punctirt und ſchwarz. Der *Bruſtſchild* iſt erhaben, ſchwarz glänzend, vorne ſchräg abgeſtuzt, und hat bey einigen an den Rande vier kleine Höcker. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, haben ſechs bis ſieben ſtreiffig punctirte Linien und befindet ſich oben bey der Einlenkung und am Ende ein rother Flecken. Der *Leib* iſt ſchwarz, wie auch die *Füſſe*, die *Schenkeln* und die *Fühlhörner* das lezte Glied ausgenommen, welches ſchwarz iſt, ſind roſtfärbig.

Die Flecken auf den Flügeldecken ſind nicht ſo groſs, wie ſie der Mahler in der Schaefferſchen Figur ausgedrücket, wie es Herr von Laicharting ganz richtig bemerket hat.

Im Herbſt und in Frühling zeigt er ſich in Kühdung, iſt aber ziemlich ſelten.

21. SCARABAEVS FLAVIPES. DER GELBFÜSSIGE DVNGKÆFER. SCARABE A PATTES JAUNES.

SCHAEFF. ic. t. 74. f. 6.

Scarabaeus exſcutellatus muticus nigricans, thoracis marginibus elytris pedibusque flaveſcentibus.

Geoffr. Inſ. I. 90. 6. Le bouſier fauve.
Goëze E. B. I. 74. 14. Scarabaeus fulvus. Der braunrothe Miſtkaefer.
v. Laichart. Verz. I. 24. 17. Scarabaeus thoracocircularis. Der rundbrüſtige Dungkaefer.
Fuessl. arch. I. 4. H. 12. n. 46. t. 19. b. f. 19. Scarabaeus Thoracocircularis.
Fabr. Sp. Inſ. II. app. p. 495. Mant. Inſ. I. 18. 177. Scarabaeus flavipes.
Brahm Inſectenk. I. p. 103. n. 350. Scarabaeus flavipes. Der gelbfüſsige Dungkaefer.
Fuessl. N. E. M. III. p. 102. Scarabaeus Flavipes.
de Villers Entom. I. p. 37. n. 67. Scarabaeus Flavipes,
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1557. n. 232. Scarabaeus flavipes.
Fourcroy Entom. Pariſ. I. 14. n. 6. Copris fulvus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 55. n. 36. Copris thoracocircularis. Der rundbrüſtige Scharrkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. II. t. 20. f. 7. Scarabaeus thoracocircularis.

Bey dieſen fehlt das Schildchen und iſt alſo nach den Syſtem des Hrn. Schäffers kein Scarabaeus, ſondern eine Copris.

Der *Kopf* iſt braun, etwas kupferfärbig glänzend und hat vorne eine erhabene Querrunzel, die aber den andern Geſchlecht fehlt. Der *Bruſtſchild* iſt ſehr erhaben und ſo groſs als die Flügeldecken, oben etwas bräunlicht kupferfärbig glänzend, vorne und an den Seiten gelb eingefaſst, und befindet ſich an den Seiten ein eingedrücktes Grübchen, welches gegen oben zu erhaben eingefaſst iſt, und einen ſchwarzen Flecken hat. Die *Flügeldecken* ſind gelblicht, und haben ſtreiffig punctirte Linien, am Ende einen erhabenen Buckel, welcher ſchwärzlich iſt; der *Leib* iſt gelb, wie auch die *Füſſe*, die Zähne daran aber ſind ſchwärzlich, und die *Fuſsblätter* roſtfärbig.

Er wird ſehr ſelten in Kühdung angetroffen.

III. MELOLONTHA.

Laub - Kolbenkäfer. La Melolonte.

Melolontha Fabr. Laich. Herbſt. Petagn. Scriba.
Scarabaeus Linn. Geoffr. Scop. Degeer. Schranck. Schaeff. Fourcroy.
Arboricolae ſeu Dendrocanthari Voet.

MAXILLA brevis cornea: apice multidentata.
ANTENNAE lamellatae.

22. MELOLONTHA FVLLO. DER GROSSE JVLIVS-LAVBKÆFER. MELOLONTE FOVLON.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 2 fem.

Melolontha teſtacea albo maculata, ſcutello macula duplici, antennis heptaphyllis.

Linn. S. N. 12. 553. 57. Scarabaeus Fullo.
— Fn. ſuec. 394. Scarabaeus Fullo.
Fabr. S. E. 31. 1. Sp. Inſ. I. 35. 1. Mant. Inſ. I. 19. 1. Melolontha Fullo.
v. Schrank E. J. 9. Scarabaeus Fullo. Julius-Kaefer.
Geoffr. Inſ. I. 69. 2. Le Foulon.
degeer. Inſ. IV. 159. 19. Scarabé Foulon. Der Walker.
Roess. Inſ. IV. 203. t. 30. f. 1. mas. f. 2. fem. Der ſcheckichte groſſe Julius-Kaefer.
Goeze E. B. I. 34. 57. Scarabaeus Fullo. Der groſſe Julius-Kaefer. Der Walker.
Frisch. Inſ. II. 22. t. 1. f. 1. Der weiſs ſprengliche groſse Julius-Kaefer.
Seba muſ. IV. t. 88. f. 10. 11. t. 89. f. 17 — 21.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 77. 57. t. 2. f. 6. 7. Scar. Fullo. Der Julius-Kaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 20. Scarabeus Fullo. Der Tieger.
Sulz. Geſch. I. Vign. I. Vor. 25. Scarabaeus Fullo. Der Tieger.
Pallas Reiſ. I. 208. Der Dünnen-Kaefer.
Naturf. IX. ſt. p. 74. Scar. Fullo. Der groſſe Juliuskaefer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 13. 1. Melolontha Fullo.
Voet. Inſ. I. 31, n. 48. t. 6. f. 48. 49. Sabulosus niger mas et fem. Der groſse Julius-Kaefer und Vorr. XI. Titelkupf. f. 9. Scar. Fullo.
Scop. E. C. 12. f. 12. 12. a. Scarabaeus Fullo.
Daubenton Miſc. t. 16. f. 7. germ. t. 6. f. 7. Haneton.
Retz. Degeer. gen. et Sp. Inſ. p. 124. n. 745. Scarabaeus Fullo.

Braihm Infektenk. I. p. 202. 679. Scarabaeus fullo. Walker Kolbenkafer.
Herbst gemeinn. Naturg. des Thierr. VI. B. p. 52. Scarabaeus (melolontha) Fullo Linn. Der Juliuskaefer.
Petagn. Inf. Calabr. n. 11. tab. fig. I. (var.) Melolontha fullo.
de Villers Entom. I. p. 25. n. 40. Scarabaeus Fullo.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1558. n. 57. Scarabaeus Melolontha Fullo.
Fourcroy. Ent. Parif. I. p. 5. n. 2. Scarabaeus Fullo.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 59. n. 46. Melolontha fullo. Der weifsfprenglichte Laubkaefer.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. III. p. 36. n. 1. t. 22. f. 1. mas. f. 2. fem. Melolontha fullo.

Der *Kopfſchild* iſt ſtumpf und hat an den Seiten eine weiſse Linie. Der *Rückenſchild* iſt ganz fein punktirt, hat der Länge nach in der Mitten eine weiſse Linie und hinten einen dergleichen Fleck, und iſt braun wie der Kopf. Das *Schildchen* hat zwey groſſe weiſse ovale Flecken, von einer Gröſſe. Die *Flügeldecken* ſind bey dem Weibchen hell kaſtanienbraun, bey dem Männchen aber etwas dunkler und haben kleine erhabene Runzeln, weiſse Punkte und aſtförmige Flecken, welche alle aus weiſsen flach aufliegenden Schüpchen entſtehen, daher dieſe Flecken etwas platt ſind. Der *Leib* iſt ſchwarz mit weiſsen gelblichten Haaren beſezt. Die *Füſse* ſind kaſtanienfärbig mit kurzen aber borſtenförmigen weiſsen Haaren bewachſen und gezähnt. Das lezte Glied der *Fühlhörner* beſteht aus ſieben Blättern und iſt bey dem Männchen ſehr groſs und rückwärts bogenförmig gekrümt, bey dem Weibchen aber kürzer und kleiner.

Sehr ſelten hier im Julius und immer einzeln, an andern Orten ſind ſie manche Jahre ſchädlich, indem ſie die Eichen oft ganz entblättern, und Abends nur ſich ſehen laſſen.

23. MELOLONTHA VULGARIS. DER GEMEINE LAVBKÆFER. MELONTE HANNETON.

Schaeff. ic. t. 93. f. 1. 2. t. 102. f. 3. 4. variat.

Melolontha teſtacea, thorace villoſo, inciſuris abdominis albis.

Linn. S. N. 12. 554. 60. Scarabaeus Melolontha.
— Fn. ſuec. 392. Scarabaeus Melolontha.
Fabr. S. E. 32. 2. Sp. Inf. I. 35. 3. Mant. Inf. 19. 3. Melolontha vulgaris.
Müll. Z. D. pr. ſp. 464. Scarabaeus Melolontha.
Scop. E. C. 16. fig. 16. Scarabaeus Melolontha.
v. Schrank E. J. 11. Scarabaeus Melolontha. Maykaefer.
Geoffr. Inf. I. 70. 3. Le hanneton.
Degeer. Inf. IV. 160. 20. t. 10. f. 14. Scarabé Hanneton. Der Maykaefer.
Roes. Inf. II. ſcar. 1. t. 1. Der allenthalben bekannte Mayenkaefer.
Goeze E. B. I. 37. 60. Scarabaeus Melolontha. Der gemeine Maykaefer.
v. Laichart. Verz. I. 34. 1. Melolontha vulgaris. Der gemeine Laubkaefer.
Poda Muſ. Graec. 19. 8. Scarabaeus Melolontha.
Sulz. Kennz. d. Inſ. p. 2. t. 1. f. 3. Scarabaeus Melolontha. Maykaefer.

Schaeff.

Schaeff. elem. t. 8. f. 3. Scarabaeus. Maulwurfs-Kaefer.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 80. 60. Scarabaeus Melolontha. Der Maykaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 24. Scarabaeus Melolontha. Maykolben-Kaefer-Laubkäefer.
Pontopp. Naturg. v. Dän. 198. n. 14. Scarabaeus Melolontha. Oldenborre, Oldenborrer.
Sulz. abgek. Gefch. d. Inf. p. 14. Vignett. 2. f. 10. Melolontha. Der Laubkaefer.
Daubent. Mifc. t. 16. f. 3. germ. t. 6. f. 3. Hanneton.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 13. n. 2. Melolontha vulgaris.
Voet. Inf. I. 29. n. 45. t. 6. f. 45. t. 6. f. 46. Vernalis mas. et fem. Der gemeine Maykaefer.
Fuessl. N. E. M. I. p. 374. 14. II. p. 106. Scarabaeus Melolontha.
Retz Degeer. gen. et fp. Inf. p. 124. n. 746. Scarabaeus Melolontha.
Herbst gemeinn. Naturg. des Thierr. VI. B. p. 53. Scar. Melolontha Linn. Der Maykaefer.
Preysl. Böhm. Inf. I. 50. n. 51. Melolontha vulgaris. Der gemeine Maykaefer.
Brahm Infectenkal. I. p. 53. n. 173. Scarabaeus melolontha. Maykolben-Kaefer.
Petagn. Inf. Calabr. n. 12. Melolontha vulgaris.
Moll. Naturf. Briefe I. p. 179. n. 25. Scarabaeus Melol. Maialis. Der Maykolben-Kaefer.
de Villers Entom. I. p. 28. n. 43. Scarabaeus Melolontha.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 59. n. 47. Melolontha vulgaris. Der gemeine Laubkaefer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1562. n. 60. Scarabaeus Melolontha.
Fourcroy Ent. Parif. 5. n. 3. Scarabaeus Melolontha.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. III. p. 46. n. 5. t. 22. f. 6. 7. Melolontha vulgaris.

Der *Kopf* und *Bruftfchild* ift braunfchwarz, mit weifsen Haaren befetzt, in der Mitte geht eine Furche herunter. Die *Flügeldecken* find roftfärbig, haben vier erhabene Linien. Der fchwärzlichte *Leib* hat auf jeden Ring einen weifsen dreyeckigten Fleck und läuft in eine roftfärbige Spitze, die ein wenig gebogen ift, aus. Die *Bruft* ift haarig, die *Füfse* und *Fühlhörner* find roftfärbig.

Er zeigt fich im April fehr häufig und nährt fich von den Blättern der Eichen, und ift am meiften an den Rofscaftanien (Aefculus hippocaft. Linn.) anzutreffen.

Die 3 und 4 Fig. der 102 Schäfferifchen Tafel ift diejenige Verfchiedenheit, bey welcher der Bruftfchild rothbraun ift, fie erfcheinen auch hier zu gleicher Zeit mit den andern gemeinen.

24. MELOLONTHA SOLSTITIALIS. DER SONNENWEND-LAVBKÆF. MELOLONTE SOLSTITIEL.

SCHAEFF. ic. t. 93. f. 3.

Melolontha teftacea, thorace villofo, elytris luteo — pallidis lineis tribus pallidioribus.

Linn. S N. 12. 555. 61. Scarabaeus folftitialis.
— Fn. fuec. 393. Scarabaeus folftitialis.
Fabr. S. E. 33. 5. fp. Inf. I. 37. 7. Mant. Inf. 19. 9. Melolontha folftitialis.

Müll. Z. D. pt. ſp. 465. Scarabaeus ſolſtitialis.
Scop. E. C. 3. fig. 3. Scarabaeus ſolſtitialis.
Degeer. inſ. IV. 162. 21. t. 10. f. 15. Scarabé ſolſticiel. Der Junius-Kaefer.
v. Schrank. E. J. 12. Scarabaeus ſolſtitialis. Brach-Kaefer.
Geoffr. Inſ. I. 74. 7. Le petit hanneton d'automne.
Goeze. E. B. I. 39. 61. Scarabaeus ſolſtitialis. Der kleine Laub- oder Maykaefer.
v. Laich. Verz. I. 35. 2. Melolontha Solſtitialis. Der Sonnenwend-Laubkaefer.
Frisch. Inſ. IX. 30. t. 15. f. 3. Der Brach-Kaefer oder Junius-Kaefer.
Poda Muſ. Graec. 21. 16. Scarabaeus ſolſtitialis.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. 1. 83. 61. Scarabaeus Solſtitialis. Der Junius-Kaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 25. Scarabaeus ſolſtitialis. Der kleine Laubkaefer.
Voet. Inſ. I. 33. n. 51. t. 6. f. 51. 52. Titlkupf. f. 3. Junius, Germano-Junius. Der Junius-Kaefer.
Fuessl. N. E. M. I. 374. 15. Scarabaeus ſolſtitialis. Der Brachkaefer.
Fuessl. arch. I. 4. H. 13. n. 3. Melolontha ſolſtitialis.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 124. n. 747. Scarabaeus ſolſtitialis.
Moll Naturh. Brief. 1. 180. n. 26. Scarabaeus (Melol.) ſolſtitialis. Der Brachmond-Kolbenkaefer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 13. Melolontha ſolſtitialis.
Brahm. Inſektenk. I. p. 151. n. 490. Scarabaeus ſolſtitialis. Sonnewend-Kolbenkaefer.
de Villers Entom. I. p. 29. n. 44. Scarabaeus ſolſtitialis.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1463. n. 61. Scarabaeus Melolontha ſolſtitialis.
Fourcroy. Entom. Pariſ. I. p. 6. n. 7. Scarabaeus autumnalis.
Scriba Journal d. Entom. I. p. 60. n. 49. Melolontha ſolſtitialis. Der Sonnenwend-Laubkaefer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 58. n. 8. t. 22. f. 9. Scarabaeus ſolſtitialis.

Der *Kopf* iſt ſchwarz, vorne gelblicht. Der *Bruſtſchild* gelblicht, und iſt wie die Bruſt mit Haaren bewachſen. Die *Flügeldecken* ſind gelblicht, durchſichtig ſehr glatt, und haben drey etwas erhabene Linien. Der *Leib* iſt braun mit gelblichten Haaren bewachſen und hat an den Ringen des Leibs an den Seiten weiſse Flecken. Die *Fühlhörner* und die *Füſse* ſind roſtfärbig.

Die Abänderung mit lakirten Flügeldecken und ohne Haare, welcher Herr Panzer in der Ueberſetzung des Voets gedenket und die Herr Brahm unter den Nahmen Scarabaeus inanis leerbäuchiger Kolbenkäfer aufführt, iſt der Scarabaeus Vertumnus des Herrn Pallas welchen er in in ſeinen Reiſen 1 Th. Anhang p. 10. n. 28. beſchrieben hat. Er findet ſich hier auch im May, doch gedenket Herr Brahm in ſeiner Beſchreibung auf den Rückenſchild des dunkeln Streifen nicht, welcher ſich mitten durch den Rückenſchild durchziehet, ſonſt treffen die hieſigen in allen Stücken vollkommen überein. Eine Abbildung befindet ſich in Daubent. Sammlung ſo Wirſing herausgiebt t. 6. f. 12. ſie iſt aber ſchlecht gerathen.

25. MELOLONTHA DVBIA. DER ZWEIFELHAFTE LAVBKÆFER. MELOLONTE DOUTE.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 3 — 7. t. 259. f. 6.

Melolontha nigro aenea, elytris teſtaceis.

FABR. S. E. 37. 25. 26. Sp. Inſ. I. 41. 33. 34. Mant. Inſ. I. 21. 40. 41. Melolontha Friſchii et Vitis.
FRISCH. Inſ. IV. 29. t. 14. Der Weinblatt oder Julius-Kaefer.
SCOP. E. C. 4. fig. 4. v. 1. v. 2. Scarabaeus Dubius.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. n. 23. Scarabaeus Scopoli. Scopolis-Kolbenkaefer.
SULZ. abgek. Geſch. I. 18. t. 1. f. 11. Scarabaeus Dubius. Scopolis-Kolbenkaefer.
GOEZE E. B. I. 64. 57. Scarabaeus Dubius. Scopolis-Kolbenkaefer und 104. 171. Scarabaeus Friſchii. Friſchens Weinblatt oder Julius-Kaefer und I. 104. 170. Scarabaeus Vitis. Der grüne Weinkaefer.
DEGEER. Inſ. IV. 162. 22. t. 10. f. 16. Scarabé cuivreux. Der Kupferſchmid.
v. LAICHART Verz. I. 37. 3. Melolontha Dubia. Der unbeſtändige Laubkaefer.
VOET. Inſ. I. 36. n. 55. t. 7. f. 55. Feniſex fuſcus. Der holländiſche braune Heukaefer, 40. n. 56. t. 7. f. 56. Feniſex Americanus, der Surinamiſche Heukaefer. 41. n. 57. t. 7. f. 57. Feniſex Americanus coeruleus, der weſtindiſche blaue Heukaefer. 42. n. 58. t. 7. f. 58. Feniſex viridis vernacula, der grüne holländiſche Heukaefer, Vorr. X. Titelk. f. 7. Melol. Friſchii.
FUESSL. arch. I. 4. H. 14. n. 8. Melol. Friſchii n. 9. Melol. Vitis.
FUESSL. N. E. M. I. p. 308. und 377. n. 22. Scarabaeus Dubius, der unbeſtändige.
RETZ. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 125. n. 748. Scarabaeus aeneus.
BRAHM. Inſectenkal. I. 143. n. 478. Scarabaeus dubius, zweifelhafter Kolben-Kaefer.
MOLL. Naturh. Briefe I. 130. n. 27. Scarabaeus (melol.) dubius. Der zweifelhafte Kolbenkaefer.
PETAGN. Inſ. Calabr. n. 19. Melolontha Vitis.
DE VILLERS Entom. I. p. 38. n. 70. Scarabaeus Friſchii.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1560. n. 249. 250. Scarabaeus Melolontha Vitis et Friſchii.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 60. n. 51. Melolontha dubia. Der unbeſtändige Laubkaefer.
JABLONSK. Naturſ. d. Kaef. III. p. 126. n. 77. t. 25. f. 8. Melolontha Friſchii.

Er gleicht den folgenden, iſt aber beſtändig um etwas gröſſer. Der *Bruſtſchild* iſt glänzend, punctirt, oben niemals haarig und hat unten nur ſehr wenige Haare, ändert aber in der Farbe, auf den Flügeldecken und Rückenſchild ſehr mannigfaltig ab. Die *Flügeldecken* ſind geſtreift der Länge nach. Die *Fühlhörner* ſind röthlicht, die Keule aber dunkelbraun.

Herr v. Laicharting hat die meiſten Varietäten angegeben, ſo iſt unſere dritte Figur ſeine 8. Varietät tota obſcura violacea; unſere 4 Figur ſeine Varietät thorace ſcutelloque viridi aeneo. Herr Paſtor Goeze giebt dieſe Figur in den Entomologiſchen Beyträgen I. 36. nach dem Linneiſchen appendix, welcher der 12 Edition ſeines Naturſyſtems angehänget iſt, für den Scar. horticola Linn. aus, auch Herr v. Laicharting hält dieſe Figur dafür, ſie gehört aber hieher und iſt

ſehr

ſehr übel gerathen. Die 5 Figur, welche ganz röthlich glänzend, iſt ſeine Abänderung thorace elytrisque rubro-viridibus. Unſere 6 Figur ſcheint ſeine Abänderung thorace elytrisque livido-viridibus zu ſeyn, endlich iſt unſere 7 Figur, welche ganz grün glänzend iſt ſeine 5 Varität tota viridis, welche auch Herr Prof. Fabricius angemerket und Degeer l. c. beſchrieben und Sulzer am angef. Ort abgebildet hat. In der erſten Ausgabe habe ich die 6 Figur der 259 Schäfferſchen Tafel für die Melol. vitis Fabr. ausgegeben, gehört auch gewiſs dahin, obgleich Herr Adv. Schneider im 3 B. p. 103. des neuen Ent. Mag. zweifelt. Es beſtärkt meine Meinung, Herr von Moll in den Naturhiſtoriſchen Briefen I. B. p. 181. deſſen 3 Varietät unſere Figur iſt, und welche er alſo angiebt: Obſcure coerulea, thoracis lateralibus macula media futurae poſterioris, elytris anoque teſtaceis, pedibus obſcure coeruleis femoribus flavo-marginatis und p. 182. ſagt er n. 2. 3. 4. finds mit eben den Rechte, denn bey allen ſind latera thoracis flava: nur iſt dieſe Farbe mehr oder weniger breit, ſo daſs man bald das grün, bald das gelb zur Grundfarbe annehmen möchte.

Es kommen dieſe Käfer im Junius ſehr häufig zum Vorſchein und halten ſich auf den Weiden am liebſten auf, wiewohl ich ſie auch auf andern Stauden angetroffen habe.

26. MELOLONTHA HORTICOLA. DER GARTENLAVBKÆFER. MELOLONTE JARDINIER.

SCHAEFF. ic. t. 53. f. 4.

Melolontha capite thoraceque coeruleo piloſis, elytris teſtaceis, pedibus nigris.

Linn. S. N. 12. 554. 59. Scarabaeus Horticola. Fn. Suec. 391. Scarabaeus Horticola.
Fabr. S. E. 37. 28. Sp. Inſ. I. 42. 41. Mant. Inſ. I. 22. 50. Melolontha horticola.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 460. Scarabaeus Horticola.
v. Schrank. E. I. 18. Scarabaeus Horticola. Weinblatt-Kaefer.
Geoffr. Inſ. I. 75. 8. Le petit hanneton à corcelet vert.
Degeer Inſ. IV. 163. 24. t. 10. f. 18. Scarabé à corcelet verd. Der Grünhals.
Goeze E. B. I. 35. 59. Scarabaeus Horticola. Der Gartenkaefer.
v. Laichart. Verz. I. 40. 5. Melolontha horticola. Der Gartenlaub-Kaefer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 80. 59. t. 2. f. 5. Scarabaeus Horticola, der Johannis-Kaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 22. Scarabaeus Horticola. Der Nager.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 14. n. 10. t. 19. f. 23. Melol. Horticola.
Voet. Inſ. I. 49. n. 69. t. 8. f. 69. Betulicola Hiſpidus. Der holländiſche rauche Birken-Kaefer, Vorr. X. Titelkupf. f. 6. Scarabaeus horticola.
Fuessl. N. E. M. I. p. 137. 18. p. 377. n. 23. Scarabaeus horticola.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 125. n. 750. Scarabaeus viridicollis. Scar. horticola Linn.
Brahm Inſectenk. I. 120. n. 418. Scarabaeus horticola. Garten-Kolbenkaefer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 17. fig. 5. Melolontha horticola.
Moll. Naturh. Briefe I. 185. 28. Scar. (melol.) horticola. Der Garten-Kolbenkaefer.
de Villers Entom. I. p. 27. n. 42. Scarabaeus Horticola.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1559. n. 59. Scarabaeus horticola.

Four-

Fourcroy. Entom. Parif. I. p. 7. n. 8. Scarabaeus horticola.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 61. n. 52. Melolontha horticola. Der Gartenlaubkaefer.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. III. p. 111. n. 64. t. 25. f. 1. Melolontha horticola.

Der *Kopf*, der *Bruſtſchild*, das *Schildchen* und der *Leib* iſt bey einigen dunkelgrün, bey einigen dunkelblauglänzend, punctirt und mit wenigen Haaren beſezt. Die *Fühlhörner* ſind gelb, das lezte Glied ſchwarz und dreyblättericht. Die *Flügeldecken* ſind lichtbraun mit ſchwarzer Nath, geſtreift und haben eingedrückte Puncte. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, haarig. Der *Kopfſchild* hat vorne nur einen runden aufgeworfenen Rand, welcher ihn von den verwandten Arten Segetum, Campeſtris Herbſt. unterſcheiden. Der Scarab. Adiaphorus des Scopoli gehört zu Melol. campeſtris.

In den Goeziſchen Beyträgen und im Laicharting Verzeichniſs wird die 4. Figur der 23. Schäfferſchen Tafel angeführt, ſie gehört aber zu den vorhergehenden.

Sehr gemein im Junius auf allen Bäumen und Pflanzen, auf der Weiden am gemeinſten.

27. MELOLONTHA FRVTICOLA. DER ÆHREN - LAVBKÆFER. MELOLONTE MOISSONNEUR.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 8.

Melolontha capite thoraceque coeruleo piloſis, elytris lividis, clypeo apice reflexo.

Linn. S. N. 12. 353. 58. Scarabaeus agricola.
Fabr. S. E. 37. 29. Sp. Inſ. I. 43. 44. Melolontha agricola.
Fabr. Mant. Inſ. I. 23. 56. Melolontha fruticola.
Schrank. E. I. n. 17. β. Scarabaeus Agricola. Feldſcharrkaefer.
Geoffr. Inſ. I. 81. 17. L'arlequin velu.
Goeze E. B. I. 35. 58. Scarabaeus agricola. Der Ackermann.
v. Laichart Verz. 39. 4. Melolontha agricola. Der Ackerlaubkaefer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 79. 58. Scarabaeus Agricola. Der Feldkaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 21. Scarabaeus Agricola.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 16. n. 11. Melolontha Agricola.
Fuessl. N. E. M. I. 136. 17. Scarabaeus Agricola.
Brahm Inſectenk. I. 124. n. 431. Scarabaeus Agricola. Feldkolbenkaefer.
Petagna Inſ. Calabr. n. 16. f. 2. 3. 4. Melolontha agricola.
de Villers Entom. IV. p. 211. Scarabaeus Fruticola.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1558. n. 236. Scarabaeus Fruticola.
Fourcroy Ent. Parif. I. p. 9. n. 17. Scarabaeus Villoſus.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. III. p. 103. n. 52. t. 24. f. 12. 13. Melolontha agricola.

Der *Kopf* iſt grüngländend und hinten erhebt er ſich in einen kleinen Buckel. Der *Bruſtſchild* hat die nemliche Farbe iſt aber mit dem Kopf mit weiſslichten Haaren ſehr dicht bewachſen daſs man die Grundfarbe kaum bemerken kann. Die *Flügeldecken* ſind geſtreift, punktirt

und gelblicht, auch überall mit weifsen Haaren bewachſen. Das *Schildgen*, welches ebenfals behaart iſt, iſt umher mit einer breiten ſchwärzlichen Einfaſſung umgeben. Bey einigen findet ſich in der Mitte der Flügeldecken eine ſchwarze Binde, die aber allezeit aus unterbrochenen Flecken beſtehet, auch iſt die Nath und der äuſsere und hintere Rand ſehr breit ſchwarz eingefaſst. Unten iſt der *Leib* mit weiſslichten Haaren ganz bewachſen. Die *Füſse* ſind grünlicht glänzend und die Klauen röthlicht.

Dieſer iſt gar nicht ſelten im Junius an den Kornähren zu finden.

Herr Prof. Fabricius führt die 67 Fig. des Voet an, welche aber der folgende iſt, die angeführte Schäfferſche Figur wo es Tab. 63. heiſsen ſoll, iſt gewiſs nur aus Verſehen eingeſchoben worden.

28. MELOLONTHA AGRICOLA. DER FELDLAVBKÆFER. MELOLONTE L'ARLEQUIN VELU.

SCHAEFF. ic. t. 63. f. 1.

Melolontha thorace villoſo, elytris lividis: limbo faſciaque nigris, clypeo apice reflexo.

Fabr. Mant. Inſ. I. 23. 57. Melolontha agricola.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 16. n. 11. Melolontha agricola.
Scop. E. C. 6. Scarabaeus Cyathiger.
Poda Muſ. Graec. 21. n. 14. Scarabaeus Agricola.
Voet. Inſ. I. 46. n. 67. t. 8. f. 67. Betulicola Germanicus. Der Ackermann.
Lepech. Reiſ. I. p. 240. t. 16. f. 14. Scarabaeus cruciſer.
Goeze E. B. I. 96. 122. Scarabaeus crucifer. Der Kreuzträger.
Fuessl. N. E. M. I. p. 137. Scarabaeus crucifer.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 61. n. 53. Melolontha agricola. Der Acker-Laubkaefer.
de Villers Entom. I. p. 26. n. 41. Scarabaeus agricola.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1559. n. 58. Scarabaeus Melolontha agricola.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 101. n. 51. t. 24. f. 10. 11. Melolontha agricola.

Ich folge hier Hrn. Pred. Herbſt, welcher dieſen Käfer von den ihm verwandten Arten abſondert, ob ich die Synonima recht auseinander geſezt, will ich erwarten, und will gerne meine Meinung zurücknehmen, wenn ich eines andern überführt werde. Die Seltenheit dieſes Käfers iſt ohnehin ſchon bekannt, da doch der vorige zu den gemeinſten gehört. Ich beſitze ihm in meiner Sammlung und habe ihm nur ein einzigesmal im Auguſt im Fluge gefangen.

Er gleicht ſehr den vorigen, nur iſt er etwas gröſſer, breiter und kürzer, wie Hr. Pred. Herbſt ſchon vor mir bemerkt hat. Die *Flügeldecken* ſind aber viel lebhafter gelb. Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, und nur in etwas ins grüne blickend, oben glatt ohne Haare, punctirt. Die *Flügeldecken* ſind lebhaft gelb, die ſchwarze Zeichnung aber wie bey den vorigen, nur iſt die mittere Binde ununterbrochen, und iſt bey den meinigen mit der ſchwarzen Einfaſſung verbunden. Der *Leib* ſo über die Flügeldecken vorſtehet, iſt oben glänzend ſchwarz, und wo die

Flü-

Flügeldecken aufhören, befindet ſich eine gelblichweiſſe Binde von Haaren. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, an den erſten Paar der Schienbeine befinden ſich wie bey den vorigen zwey Zähne, welche röthlicht ſind.

29. MELOLONTHA VARIABILIS. DER VERAENDERLICHE LAVBK. MELOLONTE VARIABLE.

SCHAEFF. ic. t. 151. f. 4.

Melolontha nigricans elytris auro nitentibus, antennis pedibusque teſtaceis.

FABR. Gen. Inſ. mant. I. 210. Sp. Inſ. I. 46. 61. Mant. Inſ. 24. 75. Melolontha variabilis.
SCOP. Ann. 5. hiſt. nat. 77. n. 15. Scarabaeus Holoſericeus.
SULZ. abgek. Geſch. 18. t. 1. f. 9. Scarabaeus pellucidulus. Der durchſichtige.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. n. 35. Scarabaeus Sulzeri, Sulzers Kolbenkaefer.
v. LAICHART Verz. I. 31. 4. Trox holoſericeus. Der ſammtne Erdſtaubkaefer.
SCHRANK. E. I. 25. Scarabaeus Chryſomeloides. Goldhännchenartiger Schaarkaefer.
VOET. Inſ. I. 101. n. 150. t. 21. f. 150. Berolinenſis. Der ſammtne Erdſtaubkaefer.
GOEZE E. B. I. 95. 118. Scarabaeus Holoſericus. Der Krainiſche Sammetkaefer 76. 24. Scarabaeus Pellucidulus. Der graubündtiſche Durchſichtige 93. 109. Scar. Berolinenſis. Der Berliner II. Vorr. XIX. XXII. III. P. III. Vorr. XXXVI.
FUESSL. N. E. M. III. p. 103.
BRAHM. Inſectenkal. I. 223. 760. Scarabaeus Sulzeri. Sulzers Kolbenkaefer.
FUESSL. arch. I. 7. H. p. 155. n. 21. Melolontha Berolinenſis.
GEOFFR. Inſ. I. 83. 22. Le Scarabé fauve aux yeux noirs.
DE VILLERS Entom. I. p. 39. n. 82. Scarabaeus Chryſomeloides. IV. p. 204.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 64. n. 56. Melolontha holoſericea, Der ſammtne Laubkäfer. Berlin. Schrift. der Naturf. Geſellſch. V. p. 440.
FOURCROY Entom. Pariſ. I. p. 10. n. 11. Scarabaeus fulveſcens.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1570. n. 315. Scarabaeus Melolontha pellucidulus, p. 1566. n. 279. Scarabaeus Melolontha Chryſomelinus.
JABLONSK. Naturſ. d. Kaef. III. p. 89. n. 40. t. 24. f. 4. Melolontha pellucidula.

Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt rothbraun, vorne auf den Kopf befinden ſich viele erhabene Warzen, gegen hinten zu iſt er aber glatt, und hat eingedrückte Puncte. Die Flügeldecken haben 9 ſehr ſeichte Furchen und ſind ſehr weich. Er iſt ganz gelblich braun, und ſpielt nach einer ſchiefen Richtung in das Weiſſe wie ein Sammet, welches von ſeidenartigen Haaren zu entſtehen ſcheint, ob man gleich durch das Vergröſſerungsglaſe nichts bemerken kann. Die Augen nur allein ſind ſchwarz. Es giebt aber eine Verſchiedenheit, welche gewiſs eine eigene Art ausmacht, wozu ich die oben angeführten Synonima, nemlich Laicharting, Schrank, und Fueſslin ſeine ſchwarze Art rechne. Er iſt um vieles gröſſer, oben ſchwärzlich mit einen weiſſen Schein, oben auf den Kopf befinden ſich ebenfalls erhöhete Warzen, ſie ziehen ſich aber über den ganzen Kopfe, und in der Mitte gehet eine erhöhete glatte bogenförmige Linie hindurch, deren convexe Seite gegen den Bruſtſchild zugekehret iſt. Die Flügeldecken ſind ſtärker gefurcht und ſteiffer. Der Unterſchied des Geſchlechts kann es auch nicht ſeyn, weil ich von den Schwärzlichen einige mit lang und kurz geblätterten Fühlhörnern beſitze.

Herr Schneider bemerkt im neuen Entom. Mag. am angef. Ort, daſs die Schäfferſche Abbildung in der Grundfarbe zu hell ſey, ich glaube vielmehr zu dunkel, nach den Exemplaren, die ich vor mir habe. Warum Herr von Laicharting ihm unter die Erdſtaubkäfern aufgeführt, da er doch von ſeinen Laubkäfern als ein Kennzeichen den gerandeten Kopfſchild mit aufſtehenden Rande fordert, welches alles bey dieſen Käfer zutrift, weiſs ich nicht zu ergründen, da nach Fabricius die kurzen Freſsſpitzen an der innern Seite der Lippe ſitzen und gleichförmige Glieder haben. Auf der Euphorbia Eſula, Centaurea ſcabioſa und Artemiſia campeſtris nach Hrn. Brahm im Auguſt zu finden.

IV. TRICHIVS.

Schirmblumen - Käfer. Le Chevilliard.

Trichius Fabr. Laich. Moll. Brahm. Herbſt. Scriba. Petagna. Scarabaeus Linn. Geoffr. Scop. Schranck. Schaeff. Degeer. Müll. Fourcroy. Valgus Scriba.

PALPI quatuor filiformes.
MAXILLA bifida.
ANTENNAE clavato lamellatae.

30. TRICHIVS FASCIATVS. DER BANDIRTE SCHIRMBLVMENKÆF. CHEVILLIARD LIVREE D'ANCRE.

SCHAEFF. ic. t. 1. f. 4.

Trichius niger tomentoſo flavus elytris faſciis tribus nigris abbreviatis.

Linn. S. N. 12. 556. 70. Scarabaeus faſciatus.
— Fn. ſuec. 395. Scarabaeus faſciatus.
Fabr. S. E. 40. 1. Trichius faſciatus. Sp. Inſ. I. 48. 1. Mant. Inſ. I. 25. 1. Trichius faſciatus.
Scop. E. C. 5. fig. 5. Scarabaeus Faſciatus.
v. Schrank E. I. 16. Scarabaeus Faſciatus. Bandirter Scharrkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 80. 16. La livrée d'ancre.
degeer. Inſ. IV. 173. 27. t. 10. f. 19. Scarabé à bandes. Der bandirte Kaeſer.
Goeze E. B. I. 43. 70. Scarabaeus Faſciatus. Die Bandſtreife.
v. Laichart. Verz. I. 45. 1. Trichius faſciatus. Der gebandete Schirmblumen-Kaefer.

Poda Muſ. Graec. 20. 11. Scarabaeus Faſciatus.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 86. 70. t. 2. f. 8. Scarabaeus Faſciatus. Der bandirte Blumenkaefer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 30. Scarabaeus faſciatus. Der Libereytrager.
Schaeff. fern. Zweif. in der Inſectl. f. 3. 4.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 17. n. 17. Melolontha faſciata.
Voet. Inſ. I. 27. n. 43. t. 5. f. 43. Roſaceus. Die Bandſtreiffe Titelk. f. 2. Vorr. p. IX. Trichius faſciatus.
Fuessl. N. E. M. I. 375. n. 19. Scarabaeus faſciatus, der Bandirte.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 126. n. 757. Scarabaeus faſciatus.
Brahm Inſectenk. I. 104. n. 353. Scarabaeus faſciatus, Bandirter Kolbenkaefer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 20. Trichius faſciatus.
Moll. Naturh. Briefe I. 192. n. 33. Scarabaeus (Trichius) faſciatus. Der bandirte Kolbenkaefer.
de Villers Entom. I. p. 31. 51. Scarabaeus faſciatus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 9. n. 16. Scarabaeus faſciatus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1583. n. 70. Scarabaeus Trichius faſciatus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 65. n. 57. Trichius faſciatus. Der bandirte Schirmblumenkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 179. n. 128. t. 27. f. 10. Melolontha faſciata.

Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, ſehr dick, mit ockergelben Haaren bewachſen. Die *Flügeldecken* ſind hochgelb, der äuſſere Rand aber und die Nath gegen hinten zu iſt ſchwarz, oben am Grunde, am äuſſern Rande in der Mitten und am Ende der Flügeldecken iſt ein groſſer breiter ſchwarzer Fleck, der am Grunde und an der Spitze iſt erhaben, und ſind glänzend. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz, mit weisgelben Haaren bewachſen, hinten aber am After iſt eine groſſe runde von den gelben Haaren entblöſste ſchwarze Mackel. Die hier abgebildete iſt die vierte Varietät des Hrn. Bergrath Scopoli, die auf dem Bruſtſchild einen groſſen ſchwarzen Flecken hat, der durch die gelben Haare durchſcheinet.

Er findet ſich hier auf allen ſchirmtragenden Pflanzen (Plant. umbellif.) und andern Blüthen.

31. TRICHIVS HEMIPTERVS. DER HALBBEDECKTE SCHIRMBLVMENKÆFER. CHEVILLIARD TARRIERE.

SCHAEFF. ic. t 46. f. 10 11.

Trichius thorace tomentoſo: rugis duabus longitudinalibus, elytris abbreviatis.

Linn. S. N. 12. 555. 63. Scarabaeus hemipterus.
Fabr. S. E. 41. 4. Sp. Inſ. I. 48. 4. Mant. Inſ. I. 26. 6. Trichius hemipterus.
Scop. E. C. 28. fig. 28. Scarabaeus variegatus.
v. Schrank. E. I. 22. Scarabaeus Hemipterus. Halbgedeckter Scharrkaefer.
Geoffr. Inſ. I. 78. 12. Le Scarabé à tarriere.

Bergst. Nomencl. I. 67. t. 11. f. 7. mas. f. 8. fem. Der halbgedeckte Kaefer.
Goeze E. B. I. 41. 63. Scarabaeus Hemipterus, der Kaefer mit halben Flügeldecken.
v. Laichart. Verz. I. 46. 2. Trichius Hemipterus. Der halbbedeckte Schirmblumen-Kaefer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 83. 63. Scarabaeus Hemipterus. Der Halbdecker.
Voet. Inſ. I. 59. n. 88. t. 10. f. 88. Semicruſta. Die holländiſche Halbſchaale 60. n. 89. t. 10. f. 89. Caudiger maior. Der groſſe Schwanzträger. 61. n. 90. t. 10. f. 90. Caudiger minor, der kleine Schwanzträger.
Fuessl. N. E. M. I. 138. n. 22. Scarabaeus hemipterus. 377. n. 24. Sc. hemipterus. Der Halbdecker.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 26. Scarabaeus hemipterus. Stachel-Kolbenkaefer.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 472. Scarabaeus ſquamulatus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 17. n. 1. Trichius hemipterus.
Brahm Inſectenk. I. 63. n. 205. Scarabaeus hemipterus. Halbflügeligter Kolben-Kaefer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 21. Trichius hemipterus.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 54. n. 7. Scarabaeus (Trichius Fabr.) hemipterus, der Halbdecker.
Knoch Beytr. 11 St. p. 95. t. 7. f. 11. Scarabaeus Hemipterus. Der Kaefer mit halben Flügeldecken.
Moll. Naturh. Briefe I. p. 192. n. 34. Scarabaeus (Trichius) hemipterus, der Halbdecken-Kolbenkaefer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1584. n. 63. Scar. Trichius hemipterus.
de Villers Entom. I. p. 29. n. 45. Scarabaeus hemipterus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 8. n. 12. Scarabaeus hemipterus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 67. n. 61. Valgus hemipterus. Der halbbedeckte Sperrbein-Kaefer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 187. n. 2. t. 27. f. 13.14. Trichius hemipterus.

Der *Kopfſchild* hat eine etwas gerändete Spitze. Der *Bruſtſchild* iſt ganz mit weiſſen Schüppchen bedeckt, hat in der Mitte zwey erhabene ſchwarze Runzeln und an den Seiten zwey ſchwarze Flecken. Die *Flügeldecken* ſind um die Hälfte kürzer, als der Leib, platt, geſtreift, und ſind vorne am Grunde, wie auch in der Mitte mit weiſſen Schüppchen, wie der Bruſtſchild beſetzt. Der After iſt ganz mit ſolchen Schüppchen umgeben, hat aber in den Weiſſen zwey ſchwarze Flecke. Zwiſchen den zweyten und dritten Paar der Füſſe befindet ſich an den Seiten ein dreyeckigter weiſſer Fleck. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, mit weiſſen Schüppchen beſetzt, und die Schienbeine der Vorderfüſſe haben fünf Zähne. Der *Leib* iſt bey dem Männchen unten weisgrau, bey den Weibchen aber ſchwarz und gehet derſelbe in einen hervorſtehenden langen Stachel, der oben ausgehöhlt und deſſen Ränder zackigt ſind, aus. Man findet ihm im May an den Blüthen der Obſtbäume und auch an den Wurzeln der Weidenſtämme, worin vielleicht die Larve wohnt.

V. CE-

V. CETONIA.

METALLKOLBENKÆFER. La CETOINE.

Cetonia Fabr. Laich. Moll. Brahm. Herbſt. Scriba Petagn.
Scarabaeus Linn. Geoffr. Scop. Schranck. Schaeff. Degeer. Müll. Fourcroy.
Floricolae ſeu Anthocanthari. Voet.

MAXILLA apice ſetoſa.
LABIVM coriaceum emarginatum palpos tegens.
ANTENNAE lamellatae.

32. CETONIA SMARAGDVS SMARAGD-METALLKOLBENKÆFER. CETOINE EMERAVDE.

SCHAEFF. ic. t. 66 f. 4.

Cetonia aurata ſegmento abdominis primo lateribus unidentato, elytris immaculatis.

Roes. Inſ.-Inſ. II. 9. Sc. 1. t. 2. f. 6. 7. Der groſse etwas ſeltene Goldkaefer.
Frisch. Inſ. XII. 25. pl. 3. tab. 1. f. 2. Der grüne Baum oder ſogenannte Goldkaefer.
Bergstr. Nomencl. I. 59. t. 10. f. 2. Scarabaeus auratus. Der Goldkaefer.
Daubent. d'oiſeaux t. 16. f. 5. germ. Samml. t. 6. f. 5.
Fuessl. arch. I. 4. H. 18. 1. Cetonia Aurata.
Voet. Inſ. I. 7. n. 2. t. 1. f. 2. Viridis Germanus. Der wahre Goldkaefer.
Fuessl. N. E. M. I. p. 312. 1. Cetonia aurata. Der groſse Goldkaefer. 398. 1. Scarabaeus auratus. III. p. 92. Scarabaeus viridis. Der groſse Goldkaefer.
Brahm Inſectenk. I. 153. n. 496. Scarabaeus ſmaragdus. Schmaragd Kolbenkaefer.
Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 54. Scarabaeus (Cetonia) auratus.
v. Laichart. Verz. p. 49. var. γ.
Scriba Journal d. Entom. I. p. 68. n. 62. Cetonia aurata immaculata. Der ungefleckte goldgrüne Metallkaefer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 207. n. 9. t. 29. f. 1. Cetonia ſpecioſiſſima.

Durch die Belehrung des Herrn Paſtor Scriba daſs der kleinere Goldkaefer der Scar. auratus Linn. ſey, habe ich mit den Namen gewechſelt; daſs dieſer hier ſehr ſeltene Käfer eine beſondere Art iſt, obwohl Herr Prof. Fabricius ihm noch unter ſeiner Cetonia aurata begreift,

wird

wird wohl in keinen Zweifel gezogen werden können. Er hat gemeiniglich die Länge von einen Zoll und ist 7 Linien breit. Auf den ganzen Körper ist er dunkel einfärbig grün, mit einen Messing Glanz, unten auf den Bauch zeigt sich ein Kupfergrün mit einem blau schillernden Glanz. Im Bau und in der Gröfse kommt er dem Einsiedler nahe. Das übrige des Körpers hat er mit den sogenannten Goldkäfern gemein. Das einzige was ich an ihm gefunden habe, und wodurch er sich von den gemeinen Goldkäfer unterscheidet, sind zwey eingedrückte Grüblein die sich an der Spitze des Schildchens befinden, wenigstens besitzen es die zwey Exemplare, welche ich vor mir habe. Der Kopfschild ist punktirt, wie auch der Brustschild an den Seiten, die Flügeldecken aber, die bey den gemeinen punktirt sind, haben hier ganz glatte Decken. Unten ist er nicht haarig und die Füfse haben eben die grüne Farbe wie die Flügeldecken, und der Bauch.

Im Junius soll seine Zeit seyn, und sich an Eichen vorfinden.

33. CETONIA LVGVBRIS. DER OLIVENFÆRBIGE METALLKOLBENKÆFER. CETOINE LUGUBRE.

SCHAEFF. ic. t. 26. f 6. fem. t. 50. f. 9. mas.

Cetonia nigro aenea, segmento abdominis primo lateribus unidentato, thorace elytrisque albo maculatis irroratisque.

Bergstr. Inf. I. 15. t. 2. f. 6. 7. Der grofse und kleinere olivenfarbige Goldkaefer.
Voet. Inf. I. 8. n. 3. t. 1. f. 3. Metallicus seu aeneus. Der Metallkaefer.
Roes. Inf. II. sc. 1. t. 2. f. 8. Der bekannte braune Goldkaefer.
Fuessl. arch. I. 7. H. p. 157. u. 14. Cetonia Lugubris.
Brahm. Insektenk. I. 231. n. 788. Scarabaeus metallicus. Metallfärbiger Kolbenkaefer.
Fuessl. N. E. M. I. 399.
Scriba Journ. d. Ent. I. p. 69. n. 64. Cetonia aenea. Der olivenfarbige Metallkaefer.
de Villers Entom. I. p. 36. 62. Scarabaeus Morio.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. III. p. 216. n. 12. t. 29. f. 3. Cetonia aeruginea.

Die Farbe ist schwarz grün, oder olivenfärbig, mit einen matten Goldglanz. Auf den *Brustschild* stehen vier unordentliche Reihe weisser Puncte, und auf den Deckschilden viele weisse ganz feine Sprenkeln, wie Puderstaub. Er ist gröfser als der folgende, hat viel glättere Flügeldecken, da seine Oberfläche weniger Narben hat. Nach Brahm erscheint er erst im September, wo schon des folgenden seine Epoche sich zu Ende neigt.

34. CETONIA AVRATA. DER GEMEINE METALLKOLBENKÆFER. CETOINE EMERAUDINE.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 3. 5. 7. t. 202. f. 4. t. 50. f. 8.

Cetonia viridi aurata segmento abdominis primo lateribus unidentato, elytris albo maculatis.

Linn. S. N. 12. 557. 78. Scarabaeus auratus. Fn. suec. 400. Scarabaeus auratus. Fabr.

Fabr. S. E. 43. 4. Sp. Inf. I. 50. 4. Mant. Inf. I. 26. 4. Cetonia aurata.
Scop. E C. 17. fig. 17. Scarabaeus Auratus.
v. Schrank E. J. 14. Scarabaeus Auratus. Goldkäfer.
Geoffr. Inf. I. 73. 5. L'emeraudine.
Bergstr. Inf. I. 14. t. 2. f. 5. Smaragdus. Der grüne Goldkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 48. 1. Cetonia aurata. Der goldgrüne Metallkäfer.
Poda Muf. Graec. 19. 7. Scarabaeus Auratus.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 88. 78. Scarabaeus Auratus. Der Goldkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 32. Scarabaeus Auratus. Goldkolbenkäfer.
Degeer. Inf. IV. 164. 25. t. 11. f. 2 - 27. Scarabaeus Smaragdus, Scarabé emeraudine. Der Smaragdkäfer.
Müll. Z. D. pr. ſp. n. 462. Scarabaeus Auratus.
Voet. Inf. I. 5. n. 1. t. 1. f. 1. Viridicoruſcus. Der gefleckte grüne Goldkäfer.
Roes. Inf. II. Scar. I. 9. t. 2. f. 9. Der bekannte grüne Goldkäfer.
Goeze. E. B. I. 47. 78. Scarabaeus Auratus. Der Goldkäfer.
Moll Naturhiſt. Briefe I. p. 193. n. 36. Scar. (Ceton.) variabilis. Der unbeſtändige Kolbenkäfer.
Fuessl. N. E. M. I. p. 311. 313. II. Cetonia aenea. 375. 16. Scarabaeus variabilis. Der unbeſtändige Goldkäfer 390. 398. n. 2. Scarabaeus variabilis. Der veränderliche Goldkäfer III. B. p. 93. 2. Scarabaeus auratus. Der kleine Goldkäfer III. 104.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inf. p. 125. n. 755. Scarabaeus Smaragdus.
Abhandlung der Naturf. Geſellſch. in Halle I. p. 220. Scarabaeus auratus und Cetonia aurata Fabr.
Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 54. n. 8. Scarabaeus (Cetonia, Fabr.) auratus. Der Goldkäfer.
Brahm Inſektenk. I. 34. 115. Scarabaeus auratus. Gold - Kolbank.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 23. Cetonia aurata.
Fuessl. Arch. I. 7. H. 157. n. 12. Cetonia variabilis.
Preyssler Böhm. Inſ. I. 51. n. 52. Scarabaeus variabilis. Der Unbeſtand.
de Villers Entom. I. p. 33. n. 54. Scarabaeus Auratus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1580. n. 28. Scarabaeus (Cetonia) auratus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 68. n. 63. Cetonia aurata maculata. Der gefleckte goldgrüne Metallkäfer.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 6. n. 5. Scarabaeus auratus.
Jablonsk. Naturf. d. Kaef. III. p. 212. n. 11. t. 29. f. 2. Cetonia aurata.

Oben iſt er grün, oft ins röthlichte ſpielend, unten allezeit kupferroth glänzend, und oben überall punktirt. Die *Flügeldecken* haben hie und da einen weiſſen Fleck und gemeiniglich etwas unter der Hälfte eine weiſſe wellenförmige Linie in die Quer. Neben der Nath haben die Flügeldecken einen ausgehohlten Streif der ſich gegen oben verliert. Unten iſt er Kupferroth, ſtark behaart, und an den Seiten des Bauchs dicht unter den Deckſchilden befindet ſich auf jeden Bauchringe ein weiſſer Haarbüſchel. Im April bis Auguſt gemein auf den Blüthen der Obſtarten, an den Stämmen der Weiden und Eichbäume.

Ich bin nun völlig überzeigt, daſs der Scarabaeus variabilis der von Voet. t. 5. f. 42.

abgebildete Curſor maculoſus iſt, ob ich ihm gleich nicht beſitze, nach Foskäl ſoll er elytra latere emarginata haben, wiewohl er auch von den Scar. auratus Linn. ſagt: variat: nigricans.

35. CETONIA METALLICA. DER KUPFERFÄRBIGE METALLKOLBENKÆFER. CETOINE METALLIQUE.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 2.

Cetonia obſcuro- aenea ſegmento abdominis primo lateribus unidentato, elytris immaculatis, ſulco brevi.

Fuessl. N. E. M. I. 314. III. Cetonia metallica.
Fuessl. Arch. I. 7. H. p. 157. n. 13. Cetonia metallica.
Moll. Naturh. Briefe I. p. 194. Cetonia metallica.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 218. n. 13. t. 29. f. 4. Cetonia floricola.

Er gleicht der Cetonia lugubris iſt aber allezeit kleiner und es fehlen ihm ſowohl auf den Bruſtſchild als auf den Flügeldecken die weiſſen Flecke. An der Nath iſt der ausgehöhlte Streif um vieles tiefer als bey der Cetonia lugubris und gehet auch nur bis zur Hälfte hinauf, die Ränder deſſelben ſind aber mehr erhöhet und es befinden ſich an den Seiten der Bauchringe am untern Rande nahe unter den Flüdeldecken 4 weiſſe Flecke. Er iſt ganz kupferfärbig. Herr Herbſt führt in der Fortſetzung des Jablonsky Naturſ. d. Käfer die 5. und 6 Schäfferiſche Figur an, ſie gehören aber nicht hieher.

36. CETONIA NOBILIS. DER EDLE METALLKOLBENKÆFER. CETOINE VERDET.

SCHAEFF. ic. t. 66. f. 5.

Cetonia aurata ani regione bituberculata, elytris rugoſis.

Linn. S. N. 12. 558. 81. Scarabaeus nobilis.
— Fn. ſuec. 401. Scarabaeus nobilis.
Fabr. S. E. 43. 5. ſp. Inſ. I. 51. 6. Mant. Inſ. I. 27. 8. Cetonia nobilis.
Müll. Z. D. pr. ſp. 463. Scarabaeus nobilis.
Scop. E. C. 18. Scarabaeus nobilis.
v. Schrank. E. I. 15. Scarabaeus nobilis. Edler Scharrkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 73. 6. Le verdet.
Degeer. Inſ. IV. 173. 26. Scarabé verdet. Der Grünling.
Roes. Inſ. II. 18. Scarab. I. t. 3. f. 4. 5. Die zweyte Art derer Goldkäfer.
Goeze E. B. I. 50. 81. Scarabaeus nobilis. Der edle Goldkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 90. 81. Scarabaeus nobilis. Der Edelmann.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 34. Scarabaeus nobilis. Edelkolbenkäfer.
Voet. Inſ. I. 19. n. 28. t. 4. f. 28. Igneus. Der edle Goldkäfer.
Fuessl. N. E. M. I. p. 375. n. 18. Scarabaeus nobilis. Der Edelmann. I. 399. n. 3. Scarabaeus nobilis. Der Edelkäfer.

Retz

Retz Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 126. n. 756. Scarabaeus viridulus. Sc. nobilis Linn.
v. Moll. Naturſ. Briefe I. p. 189. n. 32. Scarabaeus (Trich.) nobilis. Der edle Kolbenkäfer.
Brahm Inſectenkal. I. p. 145. n. 480. Scarabaeus nobilis. Edler Kolbenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 34. n. 56. Scarabaeus nobilis.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 6. n. 6. Scarabaeus nobilis.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1582. n. 81. Scarabaeus (Cetonia) nobilis.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 66. n. 59. Trichius nobilis. Der edle Schirmblumenkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 165. n. 124. t. 27. f. 6. Melolontha nobilis.

Er gleicht den vorhergehenden und iſt ebenfalls grün, einige haben weiſſe Flecken auf den Flügeldecken, einige ſind auch kupferglänzend. Der *Kopfſchild* iſt vorne etwas weniges ausgeſchnitten, ſtark gerandet und rauh. Der *Bruſtſchild* iſt rauh, uneben, und lauft eine länglichte Furche in der Mitte herab, und an den Seiten befindet ſich eine Vertiefung, worinnen ſie eine ganz kleine Erhöhung erhebt. Die *Flügeldecken* ſind runzlicht und geſäumt. Der *Leib* endiget ſich in zwey ſtumpfe zugerundete Spitzen, oder hat vielmehr am Ende in der Mitte einen tiefen Einſchnitt und iſt an den Seiten weiſsgefleckt, wovon man am Ende der Flügeldecken zwey auf jeder Seite gewahr wird. Am vorzüglichſten unterſcheidet er ſich von dem vorhergehenden dadurch, daſs ihm der Anſatz zwiſchen den Bruſtſchild und den Flügeldecken, wie auch die Spitze an dem erſten Ring des Leibs fehlet. Er läſst ſich im Junius und Julius in Geſellſchaft des Goldkäfers ſehen, und iſt hier ziemlich gemein.

Scopoli hat wohl bey ſeinen Scar. Aurat. in ſeiner Beſchreibung Thorax foveolatum paribus duobus. Ani regio punctis binis prominentibus unſere Cetonia nobilis damit gemeint und in ſeiner Beſchreibung von Scarab. nobil. Color viridi auratus Caput leniter emarginatum Ani regio punctis binis albis remotis den Scar. Aurat. darunter verſtanden und iſt es ohnfehlbar nur verſchrieben. Hieraus muſs ich ſchlieſſen, daſs Herr Prof. Schrank in der Enum. Inſ. 11. durch Scopoli irre geführt worden, und daſs die Beſchreibung des edlen Scharrkäfer zu den Goldkäfer und des Goldkäfer ſeine zu dem edlen Schaarkäfer gehöre. Auch das Gröſsenmaas ſowohl als das Citat des Scopoli, wie ich eben gezeigt, iſt ohnfehlbar verwechſelt worden.

Dieſes glaube ich wird die Muthmaſſung heben, welche Herr R. v. Moll in den Naturhiſtoriſchen Briefen geäuſſert. Daſs die Cetonia nobilis ein Trichius des Hrn. v. Laicharting iſt, nach den Laichartingiſchen Kennzeichen, gebe ich es wohl zu, aber nach Herrn Prof. Fabricius Kennzeichen gehört er gewiſs zu den Cetonien, um nur einige zu nennen, um meine Meinung zu beſtärken, ſo beſtehen die Palpi anteriores nur aus drey Glieder, und das erſte Glied der Fühlhörner iſt nicht haaricht.

Herr Adv. Brahm bemerkt in den Inſektenkalender, daſs Herr Prof. Fabricius in ſeiner Mantiſſa Inſectorum tom. I. p. 27. n. 9. eine ganz andere Cetonia nobilis beſchreibt, als diejenige iſt, die er in ſeinen entomologiſchen Schriften aufgeführt hat, es iſt aber in der Mantiſſa ein Druckfehler, welcher nur darin beſtehet, daſs ſtatt cuſpidata, nobilis, und bey nobilis, cuſpidata geſezt werde, die Beſchreibung iſt ſonſt richtig.

37. CETONIA EREMITA. DER EINSIEDLER-METALLKOLBENKÆF. CETOINE L'HERMITE.

SCHAEF. ic. t. 26. f. 1.

Cetonia aeneo atra, thorace inaequali, ſcutello ſulco longitudinali.

Linn. S. N. 12. 556. 74. Scarabaeus Eremita.
Fabr. S. E. 45. 12. Sp. Inſ. I. 53. 15. Mant. Inſ. I. 28. 23. Cetonia Eremita.
Müll. Z. D. pr. ſp. 457. Scarabaeus Eremita.
Scop. E. C. 15. fig. 15. Scarabaeus Eremita.
Bergstr. Nomencl. I. 58. t. 10. f. 1. Der Einſiedler, oder Juchtenkäfer.
Degeer. Inſ. IV. 174. 28. t. 10. f. 21. Scarabé de cuir noir. Der ſchwarzledrichte Käfer.
Roes. Inſ. II. 22. Scar. 1. t. 3. f. 6. Der groſſe ſchwarze braune Käfer.
Goeze E. B. I. 45. 74. Scarabaeus Eremita. Der Einſiedler.
v. Schrank. E. I. 10. Scarabaeus Eremita, Eremitkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 87. 74. Scarabaeus Eremita. Der Eremit.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 31. Scarabaeus Eremita. Der Eremit.
Leske Anfangsgr. d. Naturg. I. 419. n. 12. Scarabaeus Eremita. Der Weidenkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. II. 18. n. 2. Cetonia Eremita.
Voet. Inſ. I. 15. n. 21. t. 3. f. 21. Lugubris craſſus. Der Einſiedler.
Fuessl. N. E. M. I. 374. n. 13. Scarabaeus Eremita. Der Einſiedler.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 126. n. 758. Scarabaeus coriarius.
Brahm Inſektenk. I. 201. n. 676. Scarabaeus Eremita. Einſiedler-Kolbenkäfer.
v. Moll. Naturhiſt. Briefe I. 188. n. 31. Scarabaeus (Trichius) Eremita. Der Einſiedler-Kolbenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 32. n. 53. Scarabaeus Eremita.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1578. n. 74. Scarabaeus (Cetonia) Eremita.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 66. n. 60. Trichius eremita. Der ſchwarzledrichte Schirmblumenkäfer.
Jablonk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 176. n. 127. t. 27. f. 9. Melolontha eremita.

Die Farbe iſt eine glänzende kupferfärbige Schwärze. Der *Kopfſchild* iſt viereckig, punktirt und hat einen erhabenen Rand, der bey der Eingliederung der Fühlhörner in einen Höcker ausläuft. Der *Bruſtſchild* iſt rundlicht, ebenfals punktirt und hat zwo erhabene zugerundete und der Länge nach lauffende Runzeln und auf jeder Seite eine kleine Erhöhung in der Geſtalt eines Höckers. Bey dem andern Geſchlecht, wohin dieſe Schäfferiſche Figur gehört, ſind die Runzeln und der Höcker kaum merklich, nur in der Mitte befindet ſich eine tiefe Furche. Die *Flügeldecken* ſind lederartig, das *Schildchen* iſt groſs und hat in der Mitte hindurch eine Furche. Die *Füſse* ſind glatt, punktirt und die Schenkeln, abſonderlich die des letzten Paars, ſind ſehr breit, die Schienbeine gezähnt. Das äuſſerſte des *Leibs*, geht in ſeiner merklichen Dicke etwas rund zu.

Im Julius wird er hier ziemlich oft in hohlen Weidenbäumen gefunden.

38. CE-

38. CETONIA HIRTA. DER RAUHE METALLKOLBENKÆFER. CETOINE VELU.

SCHAEFF. ic. t. 198. f. 8.

Cetonia nigricans hirta elytris pallido maculatis, thorace carinato.

Linn. S. N. 12. 556. 68. 69. Scarabaeus ſqualidus et hirtellus.
Fabr. S. E. 50. 36. Sp. Inſ. I. 59. 50. Mant. Inſ. I. 31. 60. Cetonia hirta.
Scop. E. C. 8. 13. fig. 8. 13. Scarabaeus hirtus et ſqualidus.
v. Schrank. E. J. 19. Scarabaeus Hirtellus. Bürſtiger Scharrkäfer.
Goeze E. B. I. 43. 68. 69. Scarabaeus ſqualidns. Der Schmutzkäfer und Scarabaeus hirtellus. Das Rauchkäferchen.
v. Laichart. Verz. I. 51. 3. Cetonia hirta. Der rauche Metallkäfer.
Poda Muſ. Graec. 21. 15. Scar. Hirtus.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 85. 69. Scarabaeus Hirtellus. Der Bürſtenkäfer. 68. Scarabaeus ſqualidus. Der Schmutzkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 29. Scarabaeus hirtellus. Das Bärlein.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 18. n. 4. Cetonia hirta.
Voet. Inſ. I. 23. n. 34. t. 4. f. 34. Hirtidorſum. Das Rauchkäferchen 23. n. 33. t. 4. f. 33. Hiſpidoſus. Der Schmutzkäfer. Vorr. X. Titelkupf. f. 8. Scar. hirtellus.
Fuessl. N. E. M. I. 401. n. 6. Scar. hirtellus. Der Haarichte.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 25. Cetonia hirta.
Brahm Inſectenk. I. p. 32. n. 109. Scarabaeus hirtellus. Rauher Kolbenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 31. n. 49. 50. Scarabaeus ſqualidus et hirtellus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1577. n. 68. 69. Scarabaeus (Cetonia.) Squalidus et hirtellus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 70. n. 66. Cetonia hirta. Der rauhe Metallkäfer.
Jablonsk. Naturſ. d. Kaef. III. p. 240. n. 27. t. 30. f. 6. Cetonia hirta.

Er iſt ganz ſchwärzlicht. Der *Bruſtſchild* hat in der Mitte eine kielförmige Erhöhung, bey einigen iſt er ganz haaricht, bey andern nur am Rande herum. Die *Flügeldecken* ſind am äuſsern Rande ausgeſchnitten, haben einige erhabene Linien und wellenförmige weiſſe Flecke. Der *Leib* iſt unten ſehr glatt, glänzend und hat keine weiſſen Punkte, die die Cetonia ſtictica hat.

Herr Paſtor Goeze führt dieſe Schäfferſche Figur in den Entomologiſchen Beyträgen I. B. p. 49. bey den Scarabaeus variabilis Linn. an, ſie gehört aber ohne allen Anſtand hieher. Herr v. Laicharting hält ſie für den Scar. Stictícum, es fehlen aber die weiſſen Punkte auf den Leib.

Er läſst ſich im April und May ſehr häufig auf Blumen antreffen.

VI. HISTER.

Schildkröten- oder Stutzkäfer. L'Eſcarbot.

Hiſter Linn. Fabr. Scop. Müll. Degeer. v. Laich. Schrank. Moll. Brahm, Herbſt. Preysl. Voet. Scriba. Petagn.
Attelabus Geoffr. Schaeff. Fourcroy.
MAXILLA unidentata.
LABIVM corneum, cylindricum integrum.
ANTENNAE clava ſolida.

39. HISTER VNICOLOR. DER EINFÆRBIGE STVTZKÆFER. L'ESCARBOT D'UNE SEULE COULEUR.

SCHAEFF. ic. t. 208. f. 5. a. f. 5. b.

Hiſter ater, elytris oblique ſtriatis.

Linn. S. N. 12. 567. 3. Hiſter unicolor. Fn. Suec. 440. Hiſter unicolor.
Fabr. S. E. 52. 2. Sp. Inſ. I. 60. 2. Mant. Inſ. I. 1. 32. 2. Hiſter unicolor.
v. Schrank. E. I. 68. Hiſter unicolor. Einfärbiger Dungkäfer.
Müll. Z. D. pr. ſp. 482. Hiſter unicolor.
Scop. E. C. 30. fig. 30. Hiſter unicolor.
Geoffr. Inſ. I. 94. I. pl. 1. f. 4. L'eſcarbot noir.
Degeer. Inſ. IV. 198. 1. t. 12. f. 12. Eſcarbot noir.
Goeze E. B. 1. 161. 3. Hiſter unicolor. Der ganz ſchwarze europäiſche Stutzkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 54. 1. Hiſter unicolor. Der einfärbige Stutzkäfer.
Sulz. Kennz. d. Inſ. 4. t. 2. f. 8. 9. Hiſter unicolor. Schwarzer Speckkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 115. 3. t. 3. f. 7. Hiſter unicolor. Der Europäer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 69. Hiſter unicolor. Einfärbigter Stutzkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 19. n. 1. Hiſter unicolor.
Voet. Inſ. II. 47. n. 5. t. 31. f. 5. Dilacerator. Der ganz ſchwarze europäiſche Stutzkäfer.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 129. n. 782. Hiſter ater.
Fuessl. N. E. M. I. 382. n. 39. Hiſter unicolor. Der einfärbigte Stutzkäfer III. p. 104. Hiſter unicolor.
Brahm Inſectenk. I. 10. n. 37. Hiſter unicolor. Einfärbigter Stutzkäfer.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. 67. 1. t. 5. f. A. Hiſter unicolor. Der europäiſche Stutzkäfer.
de Villers Entom. I. p. 65. n. 2. Hiſter unicolor.

Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1609. n. 3. Hiſter unicolor.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 16. n. 1. Attelabus unicolor.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 70. n. 67. Hiſtor unicolor. Der einfärbige Stutzkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend. Der *Kopf* iſt ſehr klein, vorne gefäumt und ſteckt vorne ſehr tief in den Bruſtſchild, und kann ſich zurückziehen, daſs man keinen mehr ſiehet, deswegen ſie den Nahmen Schildkrötenkäfer bekommen. Vorne befinden ſich ſehr lange Kinnladen. *Kopf*, *Bruſtſchild* und die *Flügeldecken* ſind glatt, glänzend, leztere kürzer als der Leib, und haben vier gefurchte Linien gegen den Rand hin. Das erſte und letzte Glied der *Fühlhörner*, oder die Keule iſt ſchwarz, die übrigen roſtfärbig. Der *Leib* iſt ſchwarz und punktirt. Die *Schienbeine* des erſten Paars haben ſehr viele Zähne.

Sie zeigen ſich ſchon im Februarius und März, und ſind gemein in jeden Kühkoth. Die Gröſſe iſt bey ihnen ſehr verſchieden.

40. HISTER QVADRIMACVLATVS. DER VIERFLECKIGE STVTZKÆF. ESCARBOT A QUATRE TACHES.

SCHAEFF. ic. t. 3 f. 9.

Hiſter ater, elytro ſingulo maculis duabus rubris.

Linn. S. N. 12. 567. 6. Hiſter 4 — Maculatus.
— Fn. ſuec. 443. Hiſter 4 — Maculatus.
Fabr. S. E. 53. 8. Sp. Inſ. I. 61. 8. Mant. Inſ. I. 33. 11. Hiſter 4 — maculatus.
Degeer. Inſ. IV. 199. 3. Eſcarbot à quatre taches rouges. Der Stutzkäfer mit vier rothen Flecken.
Scop. Ann. 5. hiſt. nat. 86. 30. Hiſter Quadrimaculatus.
Goeze E. B. I. 163. 6. Hiſter quadrimaculatus. Der rothe Vierfleck.
Schrank. E. I. 66. Hiſter Quadrimaculatus. Viermackligter Dungkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 55. 2. Hiſter Quadrimaculatus, der vierfleckigte Stutzkäfer.
Schaeff. Elem. t. 24. f. 2. Attelabus, Schildkrötenkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 116. 6. Hiſter 4-maculatus. Der Vierfleck.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 72. Hiſter-4 maculatus. Der Vierfleck.
Voet. Inſ. II. 46. n. 3. t. 31. f. 3. Direptor. Der vierfleckichte Stutzkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 19. n. 4. Hiſter 4-maculatus.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 129. n. 784. Hiſter quadrimaculatus.
Brahm Inſektenk. I. 36. n. 119. Hiſter quadrimaculatus. Vierfleckigter Stutzkäfer.
de Villers Entom. I. p. 67. n. 5. Hiſter quadrimaculatus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1610. n. 6. Hiſter quadrimaculatus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 72. n. 70. Hiſter quadrimaculatus. Der viermacklichte Stutzkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend. Die *Flügeldecken* ſind kürzer als der Leib, am äuſsern Rande lauffen drey gefurchte Linien herunter, wovon die dritte nur bis in die Hälfte der Flü-

gel-

geldecken reicht, oben am Grunde am äuſsern Rande, und in der Mitte befindet ſich ein rother Fleck, wovon der letztere etwas gröſſer iſt. Die *Schienbeine* des erſten Paars haben drey Zähne, wovon der erſte in der Mitte einen Einſchnitt hat. Die Flecken auf den *Flügeldecken* ändern ab, indem ſie öfters zuſammenhängen. Dieſe Schäfferſche Figur führt Hr. Paſtor Goeze Ent. Beytr. I. 163. ohnfehlbar nach Herrn Etaatsr. Müller Z. D. pr. 483. bey Hiſter bimaculatus Linn. an, Herr Prof. Fabricius Sp. Inſ. I. 61. 7. hat ebenfals dieſe Figur mit angeführt, auch Herr Preyſsler in der Beſchreibung Böhmiſcher Inſekten p. 52. führt dieſe Figur bey den Hiſter bimaculatus Linn an. Voet hat den eigentlichen Hiſter bimacul. Linn. in der 2 Fig. t. 31. abgebildet, ihm kommt der Hiſter fimetarius ſehr nahe welchen Herr Ritter von Moll in N. E. M. beſchrieben hat und mit Scopoli n. 31. einerley iſt Herr Schneider muſs alſo wohl den Hiſter Bimacul. Linn. nicht kennen. Herr von Laicharting ſagt in ſeinen Verz. p. 58. von den Hiſter Bimacul. daſs ſolcher die rothen Flecken in der Mitten habe, ich weis nicht wo dieſes ſtehe Linne ſagt in der Fauna ſuecica II. p. 147. n. 442. Macula ſubovata fuſco ferruginea ad latera poſtica elytrorum. Es ſcheint faſt, daſs hier noch eine andere Gattung mit unter läuft nemlich die Bimaculata des Hrn. Preyslers und Hrn. v. Laicharting, welche den rothen Flecken in der Mitten haben ſoll, nur die Gröſse von beyden da ſie Herr Preyſsler auf 3 oder 4 Linien und Herr von Laicharting ſechsmal kleiner als der einfärbige angiebt, ſtreitet ein wenig.

Der Hiſter bipuſtulatus des Hrn. Schrank welchen Herr Schneider bey Recenſion meiner Beſchreibungen gedenket, kenne ich wohl und iſt hier ziemlich gemein, nach Panzer iſt er des Voets Hiſter. t. 31. f. 1. Die Flecken aber ſind etwas zu groſs, Herr Preyſsler beſchreibt ihm ebenfals und kommt mein Exemplar mit ſeiner Beſchreibung in allen Stücken überein nur wenn Herr Preiſsler ſagt: daſs der gewölbte Theil gegen den Auſſenrand und der ausgehöhlte gegen die Nath zu ſiehet, ſo iſt es bey mir umgekehrt. Herr Pred. Herbſt hat die beſte Zeichnung davon geliefert, wiewohl er ihm mit den Hiſter quadrimaculatus Linn. verwechſelt.

41. HISTER PYGMAEVS. DER ZWERG-STUTZKÆFER. ESCARBOT NAIN.

SCHAEFF. ic. t. 42. f. 10.

Hiſter nigro aeneus, ſtriis nullis.

Linn. S. N. 12. 567. 4. Hiſter pygmaeus.
— Fn. ſuec. 441. Hiſter pygmaeus.
Fabr. S. E. 53. 5. Sp. Inſ. I. 61. 5. Mant. Inſ. I. 32. 7. Hiſter pygmaeus.
v. Schrank. E. I. 71. Hiſter Pygmaeus. Zwergdungkäfer.
Müll. Z. D. pr. ſp. 484. Hiſter pygmaeus.
Degeer. Inſ. IV. 199. n. 4. Eſcarbot nain. Der Zwerg.
Goeze E. B. I. 162. 4. Scarabaeus pygmaeus. Das ſchwediſche Zwerglein.
v. Laichart. Verz. I. 57. 4. Hiſter pygmaeus. Der Zwerg-Stutzkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 70. Hiſter pygmaeus. Das Zwerglein.
Fuessl. Arch. I. 4. II. 19. n. 2. Hiſter pygmaeus.
Fuessl. N. E. M. I. p. 382. 40. Hiſter pygmaeus. Der Zwerg.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. I. p. 129. n. 785. Hiſter pygmaeus.

Herbst.

Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 67. n. 2. t. 5. f. 1. B. f. 2. Hiſter pygmaeus. Der Zwerg.
de Villers Entom. I. p. 66. n. 3. Hiſter pygmaeus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1609. n. 4. Hiſter pygmaeus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 73. n. 74. Hiſter nanus. Der kleine Stutzkäfer.

Er iſt den Einfärbigten ähnlich, nur um vieles kleiner, iſt ſchwarz goldglänzend. Nach Schrank ſoll er gar keine Furchen auf den Flügeldecken haben. Bey einigen aber befinden ſich vier Furchen die von oben bis zur Hälfte der Flügeldecken reichen. Ob des Herrn von Schrank Pygmaeus ein anderer kann ich nicht entſcheiden.

Er iſt ſehr ſehr ſelten im Pferd und Kühdung anzutreffen.

VII. DERMESTES.

Speck- oder Schabkäfer. Dermeſte.

Dermeſtes Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. Scop. Müll. Schaeff. Voet. Herbſt. Petagn. Fourcroy. Scriba.

PALPI quatuor filiformes.
MAXILLA bifida.
LABIVM corneum obtuſum integrum.
ANTENNAE clavato perfoliatae.

42. DERMESTES LARDARIVS. DER EIGENTLICHE SPECKKÆFER. DERMESTE DU LARD.

SCHAEFF. ic. t. 42. f. 3.

Dermeſtes niger, elytris antice cinereis.

Linn. S. N. 12. 561. 1. Dermeſtes lardarius.
— Fn. ſuec. 408. Dermeſtes lardarius.
Fabr. S. E. 55. 1. Sp. Inſ. 63. 1. Mant. Inſ. I. 34. 1. Dermeſtes lardarius.
Müll. Z. D. pr. ſp. 485. Dermeſtes lardarius.
Scop. E. C. 34. fig. 34. Demeſtes Lardarius.
v. Schrank. E. J. 40. Dermeſtes Lardarius. Speckkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 101. 5. Le dermeſte du lard.
Degeer. Inſ. IV. 114. 1. t. 7. f. 15. Dermeſte du lard, Der Speckkäfer.
Goeze E. B. I. 127. 1. Dermeſtes lardarius. Der eigentliche Speckkäfer.

v. Laichart. Verz. I. 59. 1. Dermeſtes lardarius. Der eigentliche Speckkäfer.
Frisch. Inſ. V. 25. t. 9. Der kleine Speckäfer mit dem weiſſen Querſtrich auf den ſchwarzbraunen Flügeln.
Poda Muſ. Graec. 22. 1. Dermeſtes lardarius.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 100. 1. t. 3. f. 1. Dermeſtes lardarius. Das Speckkäferchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 43. Dermeſtes lardarius. Der Vielfraſs.
Voet. Inſ. II. 51. 1. t. 31. f. I. Salpa. Der eigentliche Speckkäfer.
Fuessl. arch. I. 4. H. 20. n. 1. Dermeſtes Lardarius.
Fuessl. N. E. M. I. 379. n. 31. Dermeſtes lardarius. Der Speckkäfer.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 118. n. 692. Dermeſtes lardarius.
Preysl. Böhm. Inſ. I. 13. n. X. Dermeſtes lardarius. Der gemeine Speckkäfer.
Brahm. Inſectenkal. I. 47. n. 155. n. 817. Dermeſtes lardarius. Gemeiner Speckkäfer.
Herbst. gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 59. t. 3. f. A. 1. 2. Dermeſtes lardarius. Der Speckkäfer.
de Villers Entom. I. p. 44. n. 1. Dermeſtes Lardarius.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1592. n. 1. Dermeſtes lardarius.
Fourcroy. Entom. Pariſ. I. p. 18. n. 5. Dermeſtes lardarius.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 151. n. 75. Dermeſtes lardarius. Der Speckſchabkäfer.

Er iſt ſchwarz. Die *Flügeldecken* haben vorne eine graulichte Binde, die beynahe die Hälfte der Flügeldecken einnimt und in welcher drey ſchwarze Punkte ſtehen, gegen hinten zu iſt dieſe Binde zackicht, ſie entſtehet von gelblich grauen Haaren. Die *Fühlhörner* ſind roſtfärbig.

Dieſe den Inſektenſammlungen ſehr gehäfsigen Feinde findet man auch bey dem Fleiſch und andern fetten Sachen. Degeer hat ihre ganze Verwandlung abgebildet und beſchrieben.

43. DERMESTES CARNIVORUS. DER FLEISCHFRESSENDE SPECKK. DERMESTE EFFACE.

SCHAEFF. ic. t. 167. f. 1.

Dermeſtes niger, elytris antice teſtaceis, abdomine albo.

Fabr. S. E. 55. 2. Sp. Inſ. I. 63. 2. mant. Inſ. I. 34. 2. Dermeſtes carnivorus.
Goeze E. B. I. 141. 1. Dermeſtes carnivorus. Der neuſeeländiſche Fleiſchfreſſer.
Geoffr. Inſ. I. 101. 6. Le dermeſte effacé.
Goeze. E. B. I. 148. 42. Dermeſtes nebuloſus. Der ausgeblaſste Speckkäfer.
Voet. Inſ. II. 52 t. 31. f. III. Nervicarptor. Das fleiſchfreſſende Speckkäferchen.
Fuessl. N. E. M. III. p. 105. Dermeſtes carnivorus.
de Villers Entom. I. p. 57. n. 49. Dermeſtes Pallidus. IV. p. 216. n. 49. D. Pallidus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1593. n. 8. Dermeſtes carnivorus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 18. n. 6. Dermeſtes pallidus.

Die *Fühlhörner* ſind braun, die Keule roſtfärbig. Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, an den Seiten mit graulichten Haaren bewachſen. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, vorne roſtfärbig. Der *Leib* iſt unten weiſs, und die *Füſſe* ſind ſchwarz. Ich habe ihm noch niemals gefangen, und kann ſeinen Aufenthalt nicht angeben.

44. DERMESTES CADAVERINVS. DER AASSPECKKÆFER. DERMESTE CADAVER.

SCHAEFF. ic. t. 118. f. 1.

Dermeſtes niger, ore ferrugineo.

FABR. S. E. 55. 3. Sp. Inſ. I. 63. 3. Mant. Inſ. I. 34. 3. Dermeſtes cadaverinus.
DEGEER. Inſ. IV. 130. n. 1. t. 18. f. 7. Dermeſte noir, der ſchwarze Hautfreſſer.
RETZ. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 119. n. 703. Dermeſtes ater.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1593. n. 7. Dermeſtes cadaverinus.
GOEZE E. B. I. 142. 2. Dermeſtes cadaverinus. Das Aaskäferchen von der Inſel Helena. 150. 55. Dermeſtes Ater. Der ſchwarze Surinamiſche Speckkäfer.

Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz, die Keule und das Maul roſtfärbig. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, und der *Leib* unten graulicht.

Ich habe ihm noch niemals gefangen, deswegen iſt mir ſeine Zeit und Aufenthalt unbekannt.

45. DERMESTES MVRINVS. DER MAVSFÆRBIGE SPECKKÆFER. DERMESTE NEBULEUX.

SCHAEFF. ic. t. 42. f. 1. 2.

Dermeſtes oblongus tomentoſus fuſco cinereoque nebuloſus, abdomine fuſco.

LINN. S. N. 12. 563. 18. Dermeſtes murinus. Fn. ſuec. 426. Dermeſtes murinus.
FABR. S. E. 56. 7. Sp. Inſ. I. 64. 10. Mant. Inſ. I. 35. 12. Dermeſtes Murinus.
SCOP. E. C. 35. fig. 35. Dermeſtes Murinus.
MÜLL. Z. D. Pr. 495. Dermeſtes Murinus.
v. SCHRANK. E. I. 41. Dermeſtes Murinus, Mäuſekäferchen.
GEOFFR. Inſ. I. 102. 7. Le dermeſte à écuſſon jaune.
DEGEER Inſ. IV. 117. 2. Dermeſte nebuleux, der neblichte Hautfreſſer.
GOEZE E. B. I. 136. 18. Dermeſtes Murinus. Das Mauſekäferchen.
v. LAICHART. Verz. I. 60. 2. Dermeſtes Murinus. Der mausfärbige Speckkäfer.
FRISCH. Inſ. IV. 34. t. 18. Der ſchwarze glatte Fettwurm und deſſen Käfer.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 107. 18. Dermeſtes Murinus. Das Mauſekäferchen.
VOET. Inſ. II. 51. n. 2. t. 31. f. 2. Cadaverulentus. Das wollichte braun und aſchgrau gewölkte Speckkäferchen.
SCHAEFF. Elem. t. 57. f. 1. 2. Dermeſtes, Speckkäfer.
FUESSL. Arch. I. 4. H. 20. n. 5. Dermeſtes Murinus.
FUESSL. N. E. M. I. p. 379. 32. Dermeſtes Murinus. Der mäuſefärbigte.
RETZ. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 118. n. 693. Dermeſtes nebuloſus.
BRAHM Inſektenk. I. 33. n. 114. Dermeſtes murinus. Mauſefärbiger Speckkäfer.
DE VILLERS Entom. I. p. 50. n. 17. Dermeſtes Murinus.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1595. n. 18. Dermeſtes murinus.

Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 19. n. 7. Dermeſtes murinus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 151. n. 76. Dermeſtes murinus. Der mausfarbige Schabkäfer.

Er iſt länglicht. Der *Kopf* iſt mit gelblichten Haaren bewachſen, wie auch die Seiten des Bruſtſchildes. Das *Schildchen* iſt gelb. Die *Flügeldecken* ſind braun, aſchgrau, gewölkt. Unten iſt der *Körper* weiſs, an den Seiten des Leibs hat ein jeder Ring einen ſchwarzen Flecken, der letzte Ring aber iſt ſchwarz, und hat drey weiſſe Punkte. Das *Weibchen* iſt etwas gröſſer, iſt aber mehr dunkler, und der Bruſtſchild ganz braun, aſchgrau gewölkt. Die *Füſſe* ſind braun und die Fuſsblätter etwas heller.

Sie halten ſich im April häufig bey Aaſe auf.

46. DERMESTES PELLIO. DER KIRSCHNER-SPECKKÆFER. DERMESTE PELLETIER.

SCHAEFF. ic. t. 42. f 4.

Dermeſtes niger elytris puncto albo.

Linn. S. N. 12. 562. 4. Dermeſtes pellio. Fn. ſuec. 411. Dermeſtes pellio.
Fabr. S. E. 55. 4. Sp. Inſ. I. 63. 5. Mant. Inſ. I. 34. 5. Dermeſtes pellio.
Müll. Z. D. pr. ſp. 486. Dermeſtes Pellio.
Scop. E. C. 37. fig. 37. Dermeſtes Pellio.
v. Schrank E. I. 48. Dermeſtes Pellio. Kirſchnerkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 100. 4. Le dermeſte à deux points blancs.
Degeer. Inſ. IV. 118. 3. Dermeſte à deux points blancs. Der Hautfreſſer mit zween weiſſen Punkten.
Goeze E. B. I. 128. 4. Dermeſtes pellio. Der ſchwarze weiſsgefleckte Speckkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 62. 4. Dermeſtes Pellio, der Kirſchner Speckkäfer.
Frisch. Inſ. V. 22. t. 8. Der braune Mottenwurm mit den langhaarigen Schwanz.
Poda Muſ. Graec. 22. 3. Dermeſtes Pellio.
Sulz. Kennz. d. Inſ. 4. t. 2. f. 5. 6. 7. Speckkäfer ſchwarzer zween weiſſe Flecke auf den Flügeln.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 101. 4. t. 3. f. 2. (larva) Derm. Pellio. Der Kirſchner.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 45. Dermeſtes Pellio. Der Kirſchner, Brodkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 20. n. 2. Derm. Pellio.
Fuessl. N. E. M. I. 379. n. 33. Derm. pellio. Der Kirſchner.
Brahm Inſectenk. I. 9. n. 32. n. 816. Derm. Pellio. Kirſchner-Speckkäfer.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 60. t. 3. B. (larva) Dermeſtes pellio. Der Pelzfreſſer.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 118. n. 694. Dermeſtes bipunctatus.
de Villers Entom. I. p. 45. n. 4. Dermeſtes Pellio.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1593. n. 4. Dermeſtes Pellio.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 18. n. 4. Dermeſtes Pellio.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 152. n. 78. Dermeſtes Pellio. Der Kirſchner Schabkäfer.

Er iſt ganz ſchwarzbraun. Der *Bruſtſchild* hat drey weiſſe Punkte, welche von dergleichen Haaren entſtehen, davon der eine bey den Schildchen, und die zwey andern an den Seiten hin-

hinten am Rande ſtehen. Die *Flügeldecken* haben bey der Nath einen kleinen länglichten weiſſen Flecken. Die *Fühlhörner* ſind roſtfärbig und haben eine weiſsgerandelte Keule, unten iſt der *Leib* weiſsgrau. Sie leben beſonders von Pelzwerk und kommen im März zum Vorſchein. Die Larve hat einen beſondern langen Schwanz, der aus vielen fuchsrothen langen mit dem Körper in einer Horizontallinie ſtehenden Haaren, wie ein Beſen beſteht.

Hier giebt es eine Verſchiedenheit, indem bey einigen die Glieder des Kolben an den Fühlhörnern undeutlich ſind, und wovon das letzte ſich in eine Walze verlängert, die ſo lang iſt, als das ganze übrige Fühlhorn, welches des Herrn von Laicharting ſeine var. γ. iſt. Herr Prof. Schrank hat ſie aber als eine neue Gattung und zwar mit völligen Recht unter Derm. cylindricornis im 24 St. des Naturforſchers aufgenommen, den Flügeldecken fehlen aber bey mir die weiſſen Punkte, und vermuthe ich, da bey den meinigen auch die Füſſe etwas lichter und in das gelblichte fallen, daſs es der Dermeſtes unicolor n. 479. im Inſektenkalender des Herrn Adv. Bralım iſt.

47. DERMESTES VNDATVS. DER GEWÆSSERTE SPECKKÆFER. DERMESTE ONDE.

SCHÆFF. ic. t. 157. f. 7. a. 7. b.

Dermeſtes oblongus niger, elytris faſcia alba undata duplici.

Linn. S. N. 12. 562. 3. Dermeſtes undatus.
— Fn. ſuec. 410. Dermeſtes undatus.
Fabr. S. E. 56. 5. Sp. Inſ. I. 64. 6. Mant. Inſ. I. 34. 6. Dermeſtes undatus.
Degeer. Inſ. IV. 119. 5. Dermeſte ondé, der geſſammte Hautfreſſer.
Goeze E. B. I. 128. 3. Dermeſtes undatus. Das Wellenkäferchen.
v. Laichart. Verz. I. 61. 3. Dermeſtes undatus. Der gewäſſerte Speckkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 101. 3. Dermeſtes undatus. Das Wellenkäferchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 44. Dermeſtes undatus.
Poda Muſ. Graec. 22. 4. Dermeſtes undatus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 20. 3. Dermeſtes undatus.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 118. n. 696. Dermeſtes undatus.
de Villers Entom. I. p. 45. n. 3. Dermeſtes undatus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1592. n. 3. Dermeſtes undatus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 153. n. 80. Dermeſtes undatus. Der gewäſſerte Schabkäfer.

Er gleicht den vorhergehenden, und iſt matt ſchwarz. Der ſchwarze *Bruſtſchild* ſo vorne ſchmäler als hinten und beynahe kegelförmig iſt, hat zu beiden Seiten an den Winkeln der Hinternath einen weiſſen Flecken. Die Flügeldecken ſind ſchwarz, und haben zwey ſchmale wellenförmige Bänder, davon die eine am Grunde, die andere gegen der Spitze zu ſtehet. Alle dieſe weiſſen Flecke und Bänder entſtehen von kurzen weiſſen Härchen. Die Füſſe ſind ſchwarz, der *Leib* unten ebenfalls ſchwarz.

Man findet ihm im Frühjahr auf Apfelblüthen.

48. DERMESTES VIOLACEVS. DER VEILCHENBLAVE SPECKKÆF. DERMESTE VIOLET.

SCHÆFF. ic t. 166. f. 4. a. 4. b.

Dermeſtes nigro coeruleſcens, thorace villoſo, pedibus nigris.

Linn. S. N. 12. 563. 13. Dermeſtes violaceus.
— Fn. ſuec. 422. Dermeſtes violaceus.
Fabr. S. E. 57. 10. Sp. Inſ. I. 65. 13. Mant. Inſ. I. 35. 15. Dermeſtes violaceus.
Müll. Z. D. pr. ſp. 487. Dermeſtes violaceus.
Scop. E. C. 51. Dermeſtes violaceus.
v. Schrank. E. J. 45. Dermeſtes violaceus. Veyelblauer Kleinkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 304. 2. Le clairon bleu.
Degeer. Inſ. V. 322. 4. t. 5. f. 13. Clairon bleu. Der blaue Bienenkäfer.
Goeze, E. B. I. 134. 13. Dermeſtes violaceus. Der violettblaue Hautfreſſer.
v. Laichart Verz. I. 247. 4. Attelabus Geoffroyanus. Geoffroys Bienenkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 105. 13. Derm. violaceus. Der Todtenfreund.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 54. Derm. violaceus. Der Blaue.
Poda Muſ. Graec. 22. n. 2. Dermeſtes violaceus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 20. n. 6. Dermeſtes violaceus.
Fuessl. N. E. M. I. 139. 45. p. 381. n. 37. Dermeſtes violaceus. Geoffroys Käfer III. p. 105.
Retz. Degeer. Gener. et Sp. Inſ. p. 147. n. 933. Clerus caeruleus. Derm. vilolaceus Linn.
Brahm. Inſektenk. I. 121. n. 422. Dermeſtes violaceus. Veilchenblauer Speckkäfer.
de Villers Entom. I. p. 48. n. 12. Dermeſtes violaceus.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1594. n. 13. Dermeſtes violaceus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 134. n. 2. Clerus violaceus.

Die *Fühlhörner* ſind am Grunde ſchwarz bläulicht, in der Mitte röthlicht, der *Bruſtſchild* und die ſtreifig punktirten *Flügeldecken* ſind blau glänzend uud haaricht. Der *Leib* iſt ſchwarz blaulicht. Die Füſſe ſind braun, die Fuſsblätter röthlicht.

Im Junius gemein auf Blumen.

VIII. BOSTRICHVS.

Borkenkäfer. Boſtriche.

Dermeſtes. Linn. Müll. Schrank. Degeer.
Boſtrichus Geoffr. Schaeff. Fabr. v. Laich. Herbſt. Preysl. Brahm. Fourcroy.
Scriba.
Ips. Degeer.

MA-

MAXILLA cornea.
LABIVM cylindricum integrum apice palpigerum.
ANTENNAE clava ſolida.

49. BOSTRICHVS CAPVCINVS. DER KAPUTZ-BORKENKÆFER. BOSTRICHE CAPUCIN. SCHAEFF. ic. t. 189 f. 1.

Boſtrichus niger, elytris abdomineque rubris, thorace emarginato retuſo.

Linn. S. N. 12. 562. 5. Dermeſtes Capucinus.
— Fn. ſuec. 416. Dermeſtes Capucinus.
Fabr. S. E. 59. 1. Sp. Inſ. I. 67. 1. Mant. Inſ. I. 36. 1. Boſtrichus capucinus.
v. Schrank. E. I. 38. Dermeſtes Capucinus. Capucinerchen.
Geoffr. Inſ. I. 302. 1. pl. 5. f. 1. a. b. le boſtriche.
Schaeff. Elem. t. 28. Boſtrichus. Kaputzkäfer.
Sulz. abgek. Gefch. d. Inſ. 21, t. 2. f. 5. c. b. Das Kaputzkäferchen.
Goeze E. B. I. 129. 5. Dermeſtes Capucinus. Der Zopfkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 102. 5. Dermeſtes Capucinus. Der Capuciner.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 47. Derm. Capucinus. Der Capuciner.
Lepech. Tageb. II. 207. t. 11. f. 31. var. abdomine nigro. Derm. Capucinus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 23. n. 1. Boſtrichus Capucinus.
Herbst. gemeinnüz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 61. n. 5. t. 12. f. 3. Dermeſtes (Boſtrichus Fabr.) Capucinus Linn. Der Capuciner.
Gmelin's Abh. über die Wurmtrocknis. p. 45. 1. t. 2. f. 12. Dermeſtes capucinus.
de Villers Entom. I. p. 46. n. 5. Dermeſtes Capucinus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1600. 1. Boſtrichus Capucinus.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 154. n. 82. Boſtrichus Capucinus. Der Kapuz-Borkenkäfer.
Fourcroy. Entom. Pariſ. I. p. 133. n. 1. Boſtrichus ruber.

Der *Kopf* iſt klein und ſchwarz die *Fühlhörner* ſind ſchwarz klein und beſtehen aus eilf Glieder, davon die erſten acht ſehr klein und die drey letzten ſehr groſs ſind. Der ſchwarze *Bruſtſchild* iſt groſs vorne oben wie eine Kappe hervorſtehend, beynahe viereckig, rauh und ein wenig haarig. Den *Kopf* zieht er öfters unter den Bruſtſchild, daſs man glauben könnte er habe gar keinen. Das *Schildchen* iſt ſehr klein und von Farbe ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind glatt roth, unregelmäſsig punktirt. Der *Leib* iſt ſchwarz, die vier letzten Ringe ausgenommen welche roth ſind. Die *Füſſe* ſind ſchwarz.

Er ändert ſehr in der Gröſſe ab, ob des Herrn von Schrank ſeiner der nemliche iſt, kann ich nicht beſtimmen, weil die Fühlhörner nach deſſelben Angabe nur aus ſechs Gliedern beſtehen ſollen. Es giebt auch eine andere Abänderung mit ganz ſchwarzen Leib, wohin der Geoffroiſche und Lepechiniſche gehört.

Er hält ſich nach Angabe Herrn Herbſt ſo wie ſeine Larve in den Baumſtämmen und Bretterwänden und nach Herrn Scriba an Eichen auf.

50. BO-

50. BOSTRICHVS TYPOGRAPHVS. DER BVCHDRVCKER BORKENKÆFER. BOSTRICHE TYPOGRAPHE.

SCHÆFF. ic. t. 259. f. 3. a. 3. b.

Boſtrichus teſtaceus piloſus, elytris ſtriatis retuſis praemorſo dentatis.

Linn. S. N. 12. 562. 7. Dermeſtes typographus.
— Fn. ſuec. 418. Dermeſtes typographus.
Fabr. S. E. 59. 2. Sp. Inſ. I. 67. 3. Mant. Inſ. I. 36. 4. Dermeſtes typographus.
Müll. Z. D. pr. ſp. 488. Dermeſtes typographus.
v. Schrank. E. I. 42. Dermeſtes typographus. Fichtenrindenkäferchen.
Sulz. abgek. Geſch. d. Inſ. 21. t. 2. f. 4. a. Der Buchdrucker.
Degeer. Inſ. IV. 3361. t. 6. f. 1. 2. Ips typographe. Der Buchdrucker.
Goeze E. B. I. 130. 7. Dermeſtes typographus. Der Borkenkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 66. 1. Boſtrichus typographus. Der Buchdruckerkaputzkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 103. 7. Dermeſtes typographus Der Buchdrucker.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 48. Dermeſtes typographus. Der Buchdrucker.
Lepech. Tageb. II. 202. t. 11. f. 21. Der Käfer mit 14 gezähnten Einſchnitten auf den Flügeldecken.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 23. n. 2. Dermeſtes typographus.
Fuessl. N. E. M. II. p. 90. Dermeſtes typographus, p. 362. Holzwurm.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 150. n. 955. Ips typographus.
Preyssl. Böhm. Inſ. I. 53. n. 54. Boſtrichus Typographus. Der Borkenkäfer.
Gmelin Abhandl. von der Wurmtrocknis 46. t. 2. f. 7-10. Dermeſtes typographus, Buchdruckerkäfer.
Herbst gemeinnützige Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 62. n. 6. t. 3. litt. D. Dermeſtes typographus, der Borkenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 46. n. 6. Dermeſtes typographus.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1601. n. 4. Boſtrichus typographus.
Scriba Journ. d. Ent. I. p. 154. n. 83. Boſtrichus typographus. Der Buchdrucker Borkenkäfer.

Von dunkelbrauner Farbe mit lichten Haaren dicht bewachſen, und ganz cylindriſch. Der *Bruſtſchild* gewölbt, länglicht rund, unter welchen ſich der Kopf beynahe ganz verbirgt. Die *Flügeldecken* ſind ſtreiffig-punktirt, und in den Streiffen befinden ſich Hohlpunkte, hinten ſchräg abgeſchnitten, oder vielmehr ausgehöhlt, über welcher Höhlung der Rand hervortritt, und bey einigen 6, bey einigen 7 Zähne ſich befinden. Die *Nath* erhaben. Die *Fühlhörner* ſind gelb, und die Keule beſteht aus drey herzförmigen Gliedern. Die Schienbeine der *Füſſe* ſind klein, ziemlich ſtark gezähnt. Dieſer Käfer iſt derjenige, der an den Fichtenbäumen ſo entſetzlichen Schaden thut. Er lebt mit ſeiner Larve zwiſchen der Rinde, bohrt in gerader Richtung zwiſchen Bork und Holz auf und nieder, gräbt einen cylindriſchen Gang, und mit ſeinen Gebiſſe zu beiden Seiten deſſelbigen kleine kugelförmige Aushöhlungen in der Reihe ein bis zwo Linien von einander, legt in jede ein Ey, ſo daſs in einem zween bis vier Zolle langen Gange funfzig bis hundert Eyer liegen.

In den erſten Frühlingstagen läſst er ſich ſchon ſehen, und warmes Wetter begünſtiget ſeine auſſerordentliche Vermehrung.

IX. Byr-

IX. BYRRHVS.

Der Fugenkäfer. La Ciſtele.

Byrrhus Linn. Fabr. Preyſsl. Brahm. Herbſt.
Ciſtela Geoffr. Schaeff. Müll. v. Laich. Forſter. Sulz. Scriba. Fourcroy.
Dermeſtes Degeer.
Hiſtrio. Voet.

PALPI aequales ſubclavati.
MAXILLA bifida.
LABIVM bifidum.
ANTENNAE clava perfoliata.

51. BYRRHVS PILVLLA. DER KEGELFOERMIGE FVGENKÆFER. CISTELE PILVLLE.

SCHAEFF. ic. t. 95. f. 3.

Byrrhus fuſcus, elytris ſtriis atris interruptis.

Linn. S. N. 12. 563. 4. Byrrhus Pilula.
— Fn. ſuec. 427. Dermeſtes Pilula.
Fabr. S. E. 60. 1. Sp. Inſ. 69. 1. Mant. Inſ. I. 38. 2. Byrrhus pilula.
Forster. Inſ. Cent. I. n. 12. Ciſtela faſciata.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 120. 4. Byrrhus Pillula, die Pillenkugel.
Müll. Z. D. pr. ſp. 513. Ciſtela Pilula.
Goeze E. B. I. 170. 4. Byrrhus Pilula, die Pillenkugel. 152. 2. Ciſtela faſciata, der bandirte Fugenkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 66. Ciſtela Forſteri, Forſters Fugenkäfer.
Laichart. Verz. I. 70. 1. Ciſtela Pilulla, der kugelförmige Fugenkäfer.
Fuessl. N. E. M. I. 381. n. 38. Dermeſtes pillula. Das Kugelkäferchen.
Degeer. Inſ. IV. 125. 8. t. 7. f. 23. Dermeſte Pilule. Der Pillenhautfreſſer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 25. n. 1. Byrrhus Pillula.
Herbst gemeinnüz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 73. n. 2. t. 7. B. f. 1. 2. Byrrhus Pilula. Die Pillenkugel.
Brahm Inſektenk. I. 89. n. 291. Byrrhus Pillula. Pillen-Knollkäfer.
Preysl. Böhm. Inſekt. I. 55. Byrrhus pillula. Der Pillenkäfer.
Voet. Inſ. II. 56. I. t. 32. f. I. Veterator. Die Pillenkugel.

RETZ. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 118. n. 699. Dermeſtes Pilula.
DE VILLERS Entom. I. p. 71. n. 4. Byrrhus Pilula.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1613. 4. Byrrhus Pilula.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 158. n. 90. Ciſtela Pilula, der kugelförmige Fugenkäfer.

Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt ſchwärzlich mit braunen goldglänzenden Haaren bewachſen. Die *Flügeldecken* ſind ebenfalls wie der Bruſtſchild ſchwärzlich und mit den nemlichen Haaren bewachſen, welche ihnen einen braunen Schimmer geben; auf jeder Flügeldecke befinden ſich vier in die Länge lauffende, ſchwarze erhabene ſammtartige Streiffen, die aber an einigen Stellen durch röthlichte Haare unterbrochen ſind. Der *Leib* unten und die *Füſſe* und die *Fühlhörner* ſind ſchwarz.

Bey einigen ändert der Bruſtſchild ab, indem er nicht mit goldglänzenden Haaren bewachſen iſt, ſondern nur hie und da Flecken von ſolchen Härchen hat.

Im Monat May im Fahrweggleiſen ziemlich gemein.

Das Degeeriſche Citat, welches von einigen Entomologen zu den Byrrhus maculatus gezogen wird, gehört allen Anſchein nach wenigſtens die Abbildung hieher, Degeer aber hat in ſeiner Beſchreibung mehre Arten mit einander verwechſelt.

52. BYRRHVS ATER. DER SCHWARZGLÆNZENDE FVGENKÆFER. CISTELE NOIR.

SCHAEFF. ic. t. 238. f. 6.

Byrrhus niger immaculatus.

FABR. Sp. Inſ. I. 69. 2. Mant. Inſ. I. 38. 3. Byrrhus ater.
GEOFFR. Inſ. I. 117. 3. La ciſtele noire liſſe.
GOEZE E. B. I. 153. 4. Ciſtela nigro- nitida. Das ſchwarz glänzende Fugenkäferchen.
FORSTER. Inſ. I. 14. n. 14. Ciſtela nigra.
FUESSL. N. E. M. II. 177. n. 114. Ciſtela glabra. Der ſchwarz glänzende Fugenkäfer.
VOET. Inſ. II. 58. n. V. t. 32. f. V. Vafer. Der ſchwarzglänzende Fugenkäfer.
DE VILLERS Entom. I. p. 72. n. 8. t. 1. f. 9. Byrrhus Ater.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1613. 2. Byrrhus Ater.
FOURCROY Ent. Pariſ. I. p. 28. n. 3. Ciſtela nitens.

Er iſt etwas kleiner als der vorhergehende.

Kopf und *Bruſtſchild* iſt glatt, glänzend, die *Flügeldecken*, welche ebenfals ſchwarz ſind, haben zehen kaum merkliche Streiffen.

Im May in Fahrweggleiſen ſelten.

53. BYRRHVS VARIVS. DER SCHIELENDE FVGENKÆFER. CISTELE VARIE.

SCHAEF. ic. t. 227. f. 4. a. 4. b.

Byrrhus niger thorace aeneo elytris fuſcis: ſtriis tribus abbreviatis viridibus nigro maculatis.

Fabr. S. E. 60. 2. Sp. Inſ. I. 69. 3. Mant. Inſ. I. 38. 5. Byrrhus varius.
v. Laichart. Verz. I. 71. 2. Ciſtela varia. Der unbeſtändige Fugenkäfer.
Forster. Inſ. I. 16. Ciſtela ſericea.
Goeze E. B. I. 171. 1. Byrrhus varius. Die engliſche Buntſchecke. 153. 6. Ciſtela ſericea. Das engliſche Seidenfugenkäferchen.
de Villers Entom. I. p. 72. n. 7. Byrrhus varius.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 18. n. 1. Ciſtela virideſcens.
Voet. Inſ. II. 57. n. IV. t. 32. f. IV. Mimus. Der grünlichte Fugenkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 116. 1. t. 1. f. 8. La ciſtele ſatinée.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 25. n. 2. Byrrhus maculatus.
Fuessl. N. E. M. II. 178. n. 115. Ciſtela varia, der unbeſtändige Fugenkäfer.
Brahm Inſektenk. I. 111. p. 382. Byrrhus varius. Schielender Fugenkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1613. n. 5. Byrrhus varius.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 159. n. 92. Ciſtela varia. Der unbeſtändige Fugenkäfer.

Der *Kopf* und der *Bruſtſchild* iſt dunkelfärbig braun, etwas grünglänzend. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarzbraun, und haben der Länge nach fünf bis ſechs grünglänzende Streiffen, welche durch ſchwarze Flecken, die von ſchwarzen Haaren entſtehen, unterbrochen werden. Die *Fühlhörner* ſind grünlichglänzend. Das *Schildchen* iſt mit goldgelben Haaren beſetzt. Die *Füſſe* ſind ſo wie der Leib unten ſchwarz.

Herr Brahm giebt den Monath May, wo dieſer auch bey uns ſeltene Käfer gefunden werde, und zwar wie er vermuthe, die Weide zu ſeinen Aufenthalt an. Die Schäfferiſche Abbildung iſt nicht zum beſten gerathen.

54. BYRRHVS ORNATVS. DER GEZIERTE FUGENKÆFER. CISTELE ORNEE.

SCHAEFF. ic. t. 158. f. 3. a. 3. b.

Byrrhus obſcure fuſcus, elytris ſtriis transverſis teſtaceis.

Sulz. Geſch. 27. t. 2. f. 12. lit. i. Ciſtela ornata. Der gezierte Fugenkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 65. Ciſtela Ornata. Das gezierte Fugenkäferchen.
Goeze E. B. I. 152. n. 1. Ciſtela Ornata. Das gezierte Fugenkäferchen.
Fuessl. Ent. mag. I. 169. Ciſtela ornata.

Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz und hat zu beiden Seiten einen gelblichten Flecken, der am

Grunde breiter iſt, als an der Spitze. Die *Flügeldecken* haben die nemliche Grundfarbe mit dem Bruſtſchild, und haben einige dunkle Striche. In der Mitte befinden ſich drey geſchlängelte Striche über die quer von gelblichter Farbe, wovon die letzte kaum merklich. Die *Füſſe*, die *Fühlhörner* und der *Leib* unten iſt ſchwarz.

In der erſten Ausgabe habe ich ſie für die Ciſtela puſtulata gehalten, welche aber nicht viel unterſchieden iſt, und unſere vielleicht nur eine kleine Verſchiedenheit davon iſt, die nur darinnen beſtehet daſs bey der puſtulata unſere zwey geſchlängelden Striche in der Mitte mit gelblichten Haaren ausgefüllet iſt. Dieſe eigentliche puſtulata habe ich hier noch nicht angetroffen. – Die Ornata wird hier äuſſerſt ſelten gefunden, ſo daſs ich ſie auſſer den Schäfferſchen Exemplar noch nicht geſehen habe.

X. ANTHRENVS.

Knollkäfer, Blumenſtaubkäfer. Anthrene.

Byrrhus Linn. Schrank. v. Laich. Herbſt. v. Moll. Scriba.
Anthrenus Geoffr. Schaeff. Fabr. Fueſsl. Preysl. Brahm. Müll. Fourcroy.
Dermeſtes Degeer. Scop.

PALPI inaequales filiformes.
MAXILLA membranacea linearis bifida.
LABIVM corneum integrum.
ANTENNAE clava ſolida.

55. ANTHRENVS SCROPHVLARIAE. DER BRAUNWURZ-BLVMEN-STAUBKÆFER. L'ANTHRENE DE LA SCROPHULAIRE.

SCHAEFF. ic t. 176. f. 4. a. 4. b.

Anthrenus niger, elytris albo maculatis: ſutura ſanguinea.

Linn. S. N. 12. 568. 1. Byrrhus Scrophulariae.
— Fn. ſuec. 429. Dermeſtes Scrophulariae.
Faer. S. E. 61. 2. Sp. Inſ. I. 70. 2. Mant. Inſ. I. 39. 2. Anthrenus Scrophulariae.
Scop. E. C. 41. fig. 41. Dermeſtes Variegatus.
v. Schrank. E. J. 73. Byrrhus Scrophulariae, Braunwurznager.
Geoffr. Inſ. I. 114. 1. t. 1. f. 7. L'anthrène à broderie.
Degeer. Inſ. IV. 119. n. 6. t. 7. f. 20. Dermeſte de la Scrophulaire, der Braunwurznager.

Bergst.

Bergstr. Nomencl. 1. 68. t. 11. f. 9. 10. Der Braunwurznager oder das gesprenkelte Knollkäferchen.
v. Laichart. Verz. I. 74. 1. Byrrhus Scrophulariae. Der Braunwurzknollkäfer.
Schaeff. Elem. t. 17. Anthrenus. Blumenstaubkäfer.
Goeze E. B. I. 168. 1. Byrrhus Scrophulariae, das gesprenkelte Knollkäferchen.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. 119. n. 1. t. 3. f. 5. Byrrhus scrophulariae. Der Braunwurznager.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. 74. Byrrhus Scrophulariae. Der Braunwurznager.
Müll. Z. D. pr. sp. 516. Anthrenus Scrophulariae.
Fuessl. arch. I. 4. H. 26. n. 1. Anthrenus Scrophulariae.
Fuessl. N. E. M. I. 382. 42. Byrrhus Scrophulariae. Der Braunwurznager.
Retz. Degeer gen. et sp. Inf. p. 118. n. n. 697. Dermestes Scrophulariae.
Sulz. Gesch. 26. t. 2. f. 11. h. Der Braunwurznager.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 72. t. 7. A. f. 1. 2. Byrrhus (Anthrenus Fabr.) Scrophulariae. Der Braunwurznager.
Preysl. Böhm. Insekten 55. n. 56. Anthrenus Scrophulariae. Der Braunwurznager.
De Villers Entom. I. p. 70. n. 1. Byrrhus Scrophulariae.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1614. n. 1. Anthrenus Scrophulariae.
Fourcroy Ent. Paris. I. p. 27. n. 1. Anthrenus Scrophulariae.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 159. n. 94. Byrrhus Scrophulariae. Der Braunwurz-Knollkäfer.

Er ist ganz mit gefärbten Staub bedecket. Der *Kopf* ist schwarz, der *Brustschild* weiss in der Mitte befindet sich ein grosser schwarzer Fleck. Die *Flügeldecken* sind schwarz, haben weisse wellenförmiche Querstreiffen, eine blutrothe Nath, welche aber mehr Pomeranzengelb ist, und sind an den Seiten etwas röthlicht gesäumt. Der *Körper* ist unten gelb gefärbt, an dem Seitenrand eines jeden Ringes des Hinterleibs befindet sich ein entblösster schwarzer Fleck, und der *After* ist schwarz.

Er wird den ganzen Sommer hindurch überaus häuffig auf allerley Pflanzen gefunden, absonderlich häuffig auf den Blüthen des Birnbaums und der Braunwurz.

XI. PTINVS.

Bohrkäfer. Vrillete.

Ptinus. Linn. Schrank. Degeer. Fabr. Laich Fuesl. Preysl. Brahm. Moll. Herbst. Scriba.

Bruchus Geoffr. Schaeff. Müll. Fourcroy.
Gibbium Scop.

PALPI quatuor filiformes.
MAXILLA bifida.
LABIVM bifidum.
ANTENNAE filiformes.

56. PTINVS GERMANVS. DER DEUTSCHE BOHRKÆFER. VRILETTE L'ALLEMAND.

SCHAEFF. ic. t. 155. f. 4. a. 4. b.

Ptinus fuſcus, thorace quadridentato, elytris villoſis cinereo variis.

Linn. S. N. 12. 566. 6. Ptinus germanus.
Fabr. Sp. Inſ. I. 72. 2. Mant. Inſ. I. 40. 2. Ptinus germanus.
Goeze E. B. I. 159. 6. Ptinus germanus. Der Runzelbohrer.
Müll. Z. D. pr. 508. Bruchus Furunculus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 27. n. 1. Ptinus Germanus.
Fuessl. N. E. M. II. 179. 119. Ptinus Germanus. Der deutſche Bohrkäfer.
de Villers Entom. I. p. 63. n. 6. Ptinus Germanus.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1607. n. 6. Ptinus germanus.

Er iſt braun. Der *Bruſtſchild* iſt höckericht und über die Queer mit Runzeln beſetzt. Die *Flügeldecken* ſind geſtreift, und die *Füſſe* und *Fühlhörner* ſind roſtfärbig.

Man findet ihm in den Häuſern an der Mauer.

57. PTINVS FVR. DER VERSTOHLNE BOHRKÆFER. VRILETTE CARNACIERE.

SCHAEFF. ic. t. 155. f. 3. a. f. 3. b.

Ptinus teſtaceus, thorace quadridentato, elytris faſciis duabus albis.

Linn. S. N. 12. 566. 5. Ptinus Fur. Fn. ſuec. 657. Cerambyx Fur.
Fabr. S. E. 63. 2. Sp. Inſ. I. 73. 4. Mant. Inſ. I. 40. 4. Ptinus Fur.
Müll. Z. D. pr. ſp. 509. Bruchus Fur.
Scop. E. C. 210. fig. 210. Bupreſtis Fur.
Goeze E. B. I. 158. 5. Ptinus Fur. Der Dieb.
Naturf. VIII. St. 75. t. 2. f. 7. 8. Kümmelkäfer.
v. Schrank. E. I. 63. Ptinus Fur, Gemeinſter Bohrkäfer, Kräuterdieb.
Geoffr. Inſ. I. 164. 1. t. 2. f. 6. La bruche à bandes.
Sulz. abgek. Geſch. 22. t. 2. f. 8. Ptinus Fur. Der Dieb.
Degeer. Inſ. IV. 135. 5. t. 9. f. 5. 6. Vrillette pointillée.

v. Laichart. Verz. I. 77. 1. Ptinus fur, der verſtohlne Bohrkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 113. 5. Ptinus Fur. Der Kräuterdieb.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 64. Ptinus Fur, der Dieb.
Frisch. Inſ. XIII. 22. t. 15. Der ſchwarze braune Holzkäfer von den kleinſten.
Fuessl. N. E. M. II. 34. 74. Ptinus Fur, der Kräuterdieb.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 27. n. 2. Ptinus Fur.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. I. p. 120. n. 710. Ptinus rapax. Ptin. Fur. Linn.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 64. 2. Ptinus Fur. Der Dieb.
Brahm Inſectenk. I. p. 55. n. 180. Ptinus Fur. Diebiſcher Bohrkäfer.
Preysl. Böhm. Inſ. I. 56. n. 57. Ptinus Fur. Der Kräuterdieb.
de Villers Entom. I. p. 63. n. 5. Ptinus Fur.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1607. n. 5. Ptinus Fur.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 57. n. 1. Bruchus Fur.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 157. n. 89. Ptinus Fur. Der Diebs-Bohrkäfer.

Die *Fühlhörner* ſind lang; faſt fadenförmig und von Farbe röthlicht, bey einigen auch dunkelbraun. Der *Bruſtſchild* iſt dunkelbraun, kuglicht, in der Mitte querrüber zuſammengezogen und wie getheilt, davon der vordere Theil Erhöhungen mit dichtſtehenden grauen Haaren hat, die ſich ſeitwärts in eine Spitze zuſammendrücken, der hintere Theil aber iſt punktirt und geſäumt. Das *Schildchen* iſt haarig. Die *Flügeldecken* ſind braun, haben zehen punktirte Linien der Länge nach, und laufen hinten ſpitzig zu, oben am Grunde und an der Spitze befindet ſich eine unterbrochene Binde, welche von grauen Haaren entſtehen. Das *Weibchen* iſt flügellos. Die Schenkel der *Füſſe* ſind keulförmig. Die *Larve*, woraus dieſer ſchädliche Käfer, welcher denen Inſekten- und Kräuterſammlungen ſo vielen Schaden verurſacht, entſpringt, iſt den gewöhnlichen Käferlarven ähnlich, hat ſechs Füſſe, die Ringe des Leibs ſtehen etwas hervor, ſie liegt gemeiniglich krumm zuſammengebogen, und iſt haarig. Sie macht ſich ein Geſpinſt von Mehl der zerfreſſenen Dinge, das ſie mit einen klebrichten Safte zuſammenkittet und verwandelt ſich darinnen in eine ſehr weiſſe zarte Nymphe. Allaun und Arſenik iſt das einzige Mittel, welche dieſe Käfer abhält und ſie tödtet.

Im April läſst er ſich ſchon ſehen, auch wohl früher in Inſektenſammlungen anzutreffen.

58. PTINVS SCOTIAS. DER SAAMENÄHNLICHE BOHRKÆFER. VRILETTE SANS AILES.

SCHÆFF. ic. t. 155. f. 5. a. 5. b.

Ptinus thorace laevi piceo, elytris connatis fuſco teſtaceis nitidis.

Fabr. Sp. Inſ. I. 74. 8. Mant. Inſ. I. 40. 8. Ptinus Scotias.
v. Schrank. E. I. 65. Ptinus ſeminulum, Saamenartiger Bohrkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 164. 2. La bruche ſans ailes.
Scop. Introd. ad hiſt. nat. 505. Gibbium.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 27. 5. t. 20. f. 14. Ptinus Scotias.
Preysl. Böhm. Inſ. I. 78. n. 72. Ptinus ſeminulum. Der ſaamenähnliche Bohrkäfer.

DE VILLERS Entom. I. p. 64. n. 9. Ptinus Scotias n. 10. Ptinus ſeminulum. IV. p. 222.
FOURCROY Ent. Pariſ. I. p. 57. n. 2. Bruchus apterus.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1608. n. 22. Ptinus Scotias.

Er iſt kugelrund. Die *Flügeldecken* ſind rund gewölbt, ſchlagen ſich um den ganzen Leib herum, ſind glatt, durchſichtig und etwas purpurfärbig. Beide Flügeldecken ſind zuſammen gewachſen und die Flügel fehlen. Die *Füße*, die *Fühlhörner* und das ſichtbare des *Leibs* iſt gelbhaarig. Die ganz kleinen Augen ſind ſchwarz. Er kommt im Frühjahr nicht ſelten in Inſekten Vögel und Kräuterſammlungen vor.

XII. BRVCHVS.

Saamenkäfer. La Bruche.

Bruchus Linn. Degeer. Fabr. Schrank. Herbſt. Fueſsl. Preyſsl. Brahm. v. Moll. Scriba.
Mylabris Geoffr. Schaeff. Fourcroy.
Laria Scop.

PALPI aequales filiformes.
MAXILLA membranacea bifida.
LABIVM acuminatum.
ANTENNAE filiformes.

59. BRVCHVS PISI. DER ERBSEN SAAMENKÆFER. BRVCHE DES POIS.

SCHÆFF. ic. t. 213. f. 4. a. 4. b.

Bruchus elytris nigris albo maculatis, podice albo: punctis binis nigris.

LINN. S. N. 12. 604. 1. Bruchus Piſi.
FABR. S. E. 64. 2. Sp. Inſ. I. 74. 2. Mant. Inſ. I. 41. 4. Bruchus Piſi.
SCOP. E. C. 63. fig. 63. Laria Salicis.
v. SCHRANK. E. I. 190. Bruchus Piſi. Erbſenfreſſer.
GEOFFR. Inſ. I. 267. 1. t. 4. f. 9. Le mylabre à croix blanche.
DEGEER Inſ. V. 379. 1. t. 16. f. 3. 4. Bruche des pois.
GOEZE E. B. I. 330. 1. Bruchus Piſi. Der Erbſenfreſſer.
LEDERM. micr. 195. t. 99. f. 2. t. 100. Kreutzkäfer, Erbſenkäfer.

MÜLL.

Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 206. 1. Bruchus Pisi. Der Erbsenkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 175. Bruchus Pisi. Erbsenfresser.
Fuessl. N. E. M. I. 264. II. 99. 100. 106. 179. n. 120. Bruchus pisi. Der Erbsen-Saamenkäfer.
Retz. Degeer gen. et sp. Inf. p. 159. n. n. 1025. Bruchus Pisi.
Preysl. Böhm. Inf. I. 56. n. 58. Bruchus Pisi. Der Erbsenfresser.
Brahm Insektenk. 240. n. 822. Bruchus pisi. Erbsen-Saamenkäfer.
Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 101. t. 13. f. 1. a. b. c. d. Bruchus Pisi. Erbsenfresser.
de Villers Entom. I. p. 170. n. 1. Bruchus Pisi.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1734. n. 1. Bruchus pisi.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 161. n. 98. Bruchus pisi. Der Erbsen-Saamenkäfer.
Fourcroy. Ent. Paris. I. p. 112. n. 1. Mylabris crucigera.

Der *Brustschild* ist bräunlicht und hat am Grunde einen weissen Punckt. Die *Flügeldecken* sind ebenfalls bräunlicht, kürzer als der Leib und haben fünf weisse Punkte, welche eine Binde bilden und ohngefähr 10 eingedrückte Linien, welche aber nicht punktirt sind. Der *Leib* hat an jeden Ring an den Seiten einen weissen Punkt ist hinten ganz weis, worinnen zwey schwarze Flecken stehen. Das hintere Paar der *Füsse* hat einen Zahn an den Schenkel.

Die Beschreibung der Füsse welche Herr Ritter von Moll in den N. E. M. giebt, nemlich dass das erste Paar Füsse schwarze Schenkel, lichtbraune Schienbeine und Fusblätter, das zweyte Paar das die Schienbeine von der Eingliederung an, bis an die Hälfte schwarz und das dritte ganz schwarz sind, trift bey den meisten hiesigen Exemplaren ein, es giebt aber welche, bey denen die Füsse braun und nur an manchen Stellen mit gelblichten Haaren bewachsen sind, bey diesen sind die Punkte an den Ringen gelblich, und wie verwischt, so wie auch der Leib, es befinden sich aber die nemlichen zwey schwarze Flecken daselbst. Vielleicht das andere Geschlecht.

Dieser Erbsen-Saamenkäfer richtet in manchen Jahren grossen Schaden an. Um die Zeit wenn die Erbsen blühen begattet er sich, legt in die junge Erbse ein Ey, woraus ein Wurm entsteht, welcher mit der Erbse gros wird, darinnen sich verwandelt und endlich der Käfer sich aus der Erbse herausfrisst, indem er ein rundes Stück aus der Erbse rund herum abnaget und endlich solches wie einen Deckel abstosset.

60. BRVCHVS ROBINIAE. DER FALSCHE SCHOTTENDORN SAAMENKÆFER. BRUCHE FOUX-ACACIA.

SCHAEFF. ic. t. 95. f. 6. 7.

Bruchus griseo nitidulus elytris vix abdomine brevioribus.

Schaeff. Elem. t. 86. f. 1. Mylabris. Fühlspitzenkäfer.
Fabr. Sp. Inf. I. 75. 3. Mant. Inf. I. 41. 5. Bruchus Robiniae.
Geoffr. Inf. I. 268. 2? Le mylabre brun.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. P. 1734. n. 9. Bruchus Robiniae.
Fouraroy. Ent. Paris. I. p. 112. n. 2. Mylabris fusca?

Diese zwey Käfer sind noch von keinen Entomologen angeführt worden. Den von Herrn Prof. Fabricius angegebenen Kennzeichen nach gehören sie hieher, ob es der Bruchus Robiniae ist, und ob der Mylabre brun des Geoffroi der nemliche ist, muss ich erfahrnern Entomologen überlassen. Herr Prof. Fabricius hat zwar die Element. des Herrn Schäffers bey seinen Bruchus pectinicornis angeführt, dieser ist es aber gewiss nicht, man vergleiche nur die Abbildung die Degeer davon gegeben hat.

Der *Kopf* ist vorne verlängert in einen platten Rüssel, an der Spitze desselben sitzen die vier Fressspitzen. Die *Fühlhörner* sitzen auf den Rüssel, sind fadenähnlich, haben eilf Glieder. Der *Brustschild* ist kegelförmig; der *Leib* ist länglicht und mit sehr kurzen feinen Haaren bewachsen. Die *Flügeldecken* sind steif, haben vertiefte Punkte, sind beynahe so lang als der Leib, und mit feinen kurzen Haaren wie der Leib bewachsen. Einige sind mit weisslicht grünen andere mit gelblich braunen glänzenden Haaren bewachsen, wie solches aus der 6 und 7 Figur zu ersehen. Der Leib bey der 7 Figur hat an jeden Ring einen schwärzlichten Schatten. Ich habe diesen seltenen Käfer noch niemals gefangen, und weiss nicht wo ihm Herr D. Schäffer her bekommen und ob er würklich von hier sey.

XIII. HISPA.

Stachelkäfer. La Chataigne.

Hispa. Linn. Fabr. Herbst. Preysl. Brahm. Scriba.
Dermestes. Linn. v. Schrank.
Dermestoides Schaeff.
Ptilinus Geoffr. Fourcroy.
Cantharis Scop.
Tenebrio Degeer.

PALPI aequales medio crassiores fusiformes.
MAXILLA bifida.
LABIVM corneum, integrum.
ANTENNAE cylindricae.

61. HISPA FLABELLICORNIS. DER FLIEGENWEDEL - STACHELKÆFER. CHATAIGNE PANACHEE.

SCHÆFF. ic. t. 215. f. 3. a 3. b.

Hispa antennis pectinatis nigra, elytris striatis.

Fabr. S. E. 70. 2. Sp. Inf. 81. 2. Mant. Inf. I. 47. 2. Hispa flabellicornis.

Goeze E. B. I. 329. 2. Hiſpa ſlabellicornis. Das Fliegenwädel-Fächtelhorn. II. Vorr. p. 58. Bupreſtoides.
Fuessl. N. E. M. III. p. 106.
Schaeff. Elem. Ent. app. t. 136. Bupreſtoides. Afterſtinkkäfer.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1734. n. 19. Hiſpa ſlabellicornis.

Er iſt ſchwärzlicht und länglich. Die *Füſſe* und *Fühlhörner* ſind gelb, die *Fühlhörner* haben eilf Glieder, wovon das erſte ziemlich groſs cylinderförmig, das zweyte kuglicht und in einen Zahn ausgehend, das dritte wie das erſte, nur etwas kleiner, die acht folgenden haben lange Bärte, wovon der erſte Bart beynahe ſo lang als das ganze Fühlhorn, die übrigen aber immer an Gröſſe abnehmen. Der *Bruſtſchild* hat am Grunde einen kurzen Dorn. Die *Flügeldecken* ſind etwas rauh und ein wenig geſtreift. Die vordern *Füſſe* haben an den Fuſsblättern fünf, an den Hinterfüſſen vier Glieder. Er gleicht der Hiſpa pectinicornis ſehr, iſt aber noch einmal ſo groſs und ſchwarz, die Hiſpa pectinicornis hat die Flügeldecken gelblicht braun und ihre Fühlhörner haben nach den acht Bärten noch ein Glied welches einen ſehr kurzen Bart oder Zahn hat, da bey der Hiſpa ſlabellicornis ein cylinderförmiges Glied zu ſehen iſt und nur das darauf folgende einen kleinen Zahn oder Dorn hat, der aber bey der Hiſpa pectinicornis fehlt.

62. HISPA CORNIGERA. DER GEHOERNTE STACHELKÆFER. CHATAIGNE CORNVE.

SCHÆFF. ic. t. 220. f. 4. a. 4. b.

Hiſpa antennis ſerratis thorace ruſo, elytris coeruleis capite bicorni.

Fabr. Sp. Inſ. I. 82. 5. Mant. Inſ. I. 47. 5. Hiſpa cornigera.
Schaeff. Elem. Ent. app. t. 138. Dermeſtoides. Afterſpeckkäfer.
Goeze E. B. II. Vorr. XXXI. Dermeſtoides.
Fuessl. N. E. M. III. p. 106.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1733. n. 15. Hiſpa cornigera.

Die *Fühlhörner* ſind kolbenähnlich, die Kolbe in drey etwas breite Theile geſpalten, bey der unſrigen ganz roſtfärbig. Der *Kopf* iſt ſchwarz, vorne ausgeſchnitten, mit zwey ſtarken ſchwarzen Hörnern verſehen. Der *Bruſtſchild* iſt röthlicht und glatt. Die *Flügeldecken* ſind blaulicht, punktirt und haaricht. Der *Leib* iſt ſchwarz. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, die Fuſsblätter aber roſtfärbig.

Herr Prof. Fabricius zweifelt ob dieſe Art unter das Geſchlecht Hiſpa gehört, ich glaube vielmehr es gehört zu ſeinem Geſchlecht Apate. Nicht Herr Paſtor Götze wie Herr Schneider in den neuen Entom. Mag. 3. B. p. 106. angiebt, hat dieſen und den vorhergehenden als eine Mittelgattung aufgeführt, ſondern der verſtorbene Herr Sup. Schäffer, konnte ſie in ſeinen Elementis unter keine von ſeinen Geſchlechtern bringen, deswegen hat er den einen bupreſtoides und den andern Dermeſtoides geheiſsen.

XIV. NICROPHORVS.

Aaskäfer. Foſſoyeur.

Nicrophorus. Fabr. Herbſt. Fueſsl. Preysl. Brahm. Scriba.
Silpha. Linn. Müll. v. Schrank. Degeer. Schaeff. v. Laichart.
Dermeſtes Geoffr. Scop. Fourcroy.
Pollinctor. Voet.

LABIVM cordatum, emarginatum, crenatum.
ANTENNAE perfoliatae.

63. NICROPHORVS GERMANICVS. DER TEVTSHE AASKÆFER. FOSSOJEUR NOIR.

SCHAEFF. ic. t. 218. f. 1. mas.

Nicrophorus ater, thorace obrotundato inaequali.

Linn. S. N. 12. 569. 1. Silpha germanica.
Fabr. S. E. 71. 1. Sp. Inſ. 83. 1. Mant. Inſ. I. 48. 1. Nicrophorus germanicus.
Müll. Z. D. P. ſp. 1087. Silpha germanica.
Geoffr. Inſ. I. 99. 2. Le grand dermeſte noir.
Fuessl. E. M. I. 65. Pollinctor niger.
Bergst. Nomencl. I. 64. t. 10. f. 9. Der mittlere Todtengräber.
Degeer. Inſ. IV. 103. 2. t. 6. f. 4. Grand Bouclier noir, der groſſe ſchwarze Aaskäfer.
Goeze. E. B. I. 173. 1. Silpha Germanica der gröſste ſchwarze Todtengraber und p. 190. 2. Silpha Humator, der mittlere Todtengräber.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 123. 1. t. 3. f. 9. Silpha Germanica. Der Trauergräber,
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 77. Silpha germanica.
Sulz. Kenz. 4. t. 2. f. 10. Silpha germanica. Todtengräber.
Voet. Inſ. II. 43. IV. t. 30. f. IV. Pollinctor niger, der gröſste ſchwarze Todtengräber 43. V. t. 30. f. V. Pollinctor niger germanicus. Der mittlere Todtengräber.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 32. n. 1. Nicrophorus germanicus.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 116. n. 678. Silpha nigra maior.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 76. t. 8. A. Silpha germanica. Der Trauergräber.
Brahm. Inſektenk. I. 173. n. 578. Silpha germanica. Teutſcher Aaskäfer.
Naturf. 24 St. p. 63. Nicrophorus germanicus.
de Villers Entom. I. p. 73. n. 1. Silpha germanica.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. 1615. n. 1. Silpha germanica.

Four-

Fourcroy Ent. Paris. I. p. 17. Dermeſtes Liſterianus.
Sc[illegible] Journ. d. Entom. I. p. 167. n. 107. Nicrophorus germanicus. Der groſse ſchwarze Grabkäfer.

Oben auf der Stirn befindet ſich ein dreyeckigter brauner Flecken, der von zween Zahnförmigen Spitzen umfaſst wird, und in der Mitte läuft eine Furche hinab. Die *Augen* haben hinten eine Erhabenheit, welche nach der Quer gerift iſt; der *Bruſtſchild* hat einen breiten Rand mit eingedrückten Punkten, erhebt ſich in der Mitten und iſt verſchiedentlich eingeſchnitten, hat eine polirte Fläche und in der Mitte gehet eine Furche hinab. Die *Flügeldecken* haben am äuſſern Rand eine ſtarke Hervorragung, unter welcher ſie ſich der ganzen Länge nach umbiegen und eine röthlichgelbe Rinne bey den Weibchen, die mit gelben Haaren eingefaſst iſt, bilden, die aber bey dem Männchen ſchwarz iſt. Nach unten zu ſind ſie ausgeſchnitten, aber mit einem Rande verſehen, von Farbe glänzend ſchwarz und glatt, bey dem Weibchen ſind ſie ein wenig punktirt, bey dem Männchen aber haben ſie drey erhabene Linien. Sie ſind hinten ſtumpf abgeſchnitten, ſo daſs nur einige Ringe des glatten ſchwarzen Leibs zu ſehen ſind. Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz und ſitzen am Grunde auf einen keulförmigen Glied, auf dieſes folgt eine Reihe von fünf kleinen kugelförmigen Gliedern, zuletzt aber am Ende ſteht ein rundlicher Knopf, welcher gegen auſſen hin am dickſten iſt und aus lauter getheilten Lamellen oder Blättern beſteht, die bey dem Männchen röthlich gelb ſind. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, nur die Fuſsblätter mit gelben Haaren bewachſen. Ich halte dieſe zwey Verſchiedenheiten noch immer für Männchen und Weibchen, um ſo viel mehr, da Herr Prof. Schrank ſie erſt neuerlich nur als Abänderungen im Naturforſcher angegeben hat, obgleich Herr Adv. Schneider und mehrere Entomologen ſie als eine neue Art beſtimmt wiſſen wollen. Nimmt man ſie als eine neue Art auf, ſo iſt ſie der Nicrophorus humator.

Er kommt im Junius ziemlich ſelten vor und gräbt ein rundes Loch ganz ſenkrecht in die Erde, wo er das Aas, in welches er ein Ey legt, in das Loch hineinzieht und vergräbt. *)

64. NICROPHORVS VESPILLO. DER GEMEINE AASKÆFER. FOSSOYEUR COMMUN.

SCHAEFF. ic t. 9. f. 4.

Nicrophorus ater, elytris faſcia duplici ferruginea.

Linn. S. N. 12. 569. 2. Silpha Veſpillo. Fn. ſuec. 444. Silpha Veſpillo.
Fabr. S. E. 72. 2. Sp. Inſ. I. 84. 2. Mant. Inſ. I. 48. 2. Nicrophorus Veſpillo.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 1086. Silpha Veſpillo.
Scop. E. C. 33. fig. 33. Dermeſtes Veſpillo.
v. Schrank. E. I. 74. Silpha Veſpillo, Todtengräber.
Geoffr. Inſ. I. 98. 1. t. 1. f. 5. Le Dermeſte à point d'Hongrie.
Degeer. Inſ. IV. 100. n. 1. t. 6. f. 1. Bouclier foſſoyeur, der Todtengräber.
Bergstr. Nomencl. I. 10. t. 1. f. 14. Der Biſamkäfer.
Roes. Inſ. IV. 3. t. 1. f. 1 — 9. Der mit Recht ſogenannte Todtengräber.
Goeze E. B. I. 174. 2. Silpha Veſpillo. Der ſchwarz und rothgefleckte Todtengräber.

*) Fabricius führt dieſe Schäfferiſche Figur bey Silpha litteralis an, ſie gehört aber nicht dahin.

v. Laichart. Verz. I. 87. 1. Silpha Veſpillo. Der Todtengraber - Aaskäfer.
Blank. Inſ. 130. t. 14. f. G.
Frisch. Inſ. XII. 28. t. 2. f. 1. Der Muſcuskäfer.
Poda Muſ. Graec. 23. n. 4. t. 1. f. 4. t. 1. f. 2. Silpha Veſpillo.
Schaeff. Elem. t. 114. Silpha. Aaskäfer.
Sulz. Kennz. d. Inſ. 4. t. 2. f. 11. Silpha Veſpillo. Todtengräber.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 123. 2. t. 3. f. 10. Silpha Veſpillo, der Biſamkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 78. Silpha Veſpillo, der Todtengräber.
Voet. Inſ. II. t. 41. I. t. 30. f. 1. Pollinctor vulgaris maior, der ſchwarz und rothgefleckte Todtengräber.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 32. 2. Nicrophorus Veſpillo.
Fuessl. N. E. M. I. 383. n. 43. Silpha Veſpillo, der Todtengräber.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 116. n. 678. Silpha Veſpillo.
Preyssl. Böhm. Inſ. I. 12. n. 8. Nicrophorus vulgaris. Der Todtengräber.
Brahm Inſektenk. I. 48. n. 158. Silpha Veſpillo. Todtengräber Aaskäfer.
Herbst gemeinnützige Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 76. t. 8. B. f. 1. 2. Silpha (Nicrophorus Fabr.) Veſpillo Linn. Der Biſamkäfer.
de Villers Entom. I. p. 73. n. 2. Silpha Veſpillo.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1616. 2. Silpha Veſpillo.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 17. n. 1. Dermeſtes Veſpillo.
Scriba Journ. d. Ent. I. p. 168 n. 109. Nicrophorus Veſpillo. Der rothbandierte Grabkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz; der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt glatt, lezterer beynahe rund, hat vorne vier gewölbte und hinten drey Erhabenheiten und iſt geſäumt; die *Flügeldecken* ſind punktirt, röthlichtgelb, hinten abgeſtuzt, daſs die drey letzten glatten, an den Einſchnitten haarigte Ringe des Leibs hervorragen und haben am Grunde, an der Spitze und in der Mitte eine breite gezahnte ſchwarze Binde; die Füſſe ſind ſchwarz und haben an den Schenkeln des letzten Paar ein beſonders ſpitziges Körperchen; die vier erſten Glieder der Fühlhörner ſind ſchwarz, die übrigen bilden ein röthlichtes Knöpfchen, welches aus vier kleinen runden Blätterchen beſteht.

Dieſer bekannte und im Monath April ſich ſchon zeigende Käſer hat die Gewohnheit, kleine todte Körper, Vögel, Maulwürfe, Mäuſe, zu begraben, und ſeine Eyer darein zu legen. Die Larve, ſo aus dem Ey entſteht, iſt weiſsgraulicht und hat einen hornartigen oraniengelben Kopf. Auf jeden Ring befindet ſich eine kleine hornartige Platte, und vom fünften Ring an ſtehen auf jeder Platte kleine Spitzen wie Kronen. Zur Verwandlung gehen ſie tiefer in die Erde, und machen ſich eine ovale Höhle. Auch auf Blumen werden ſie gefunden.

XV. SILPHA.

Geiferkäfer. Bouclier.

Silpha Linn. Fabr. Scop. Fueſsl. Degeer. Preyſsl. Herbſt. Schrank. Scriba. Pel-

Peltis Geoffr. Schaeff. Müll. Fourcroy.
Dermeſtes Geoffr. Fourcroy.
Pſeudopelta. Voet.
MAXILLA unidentata.
LABIVM dilatatum, bifidum.
ANTENNAE clava perfoliata.

65. SILPHA THORACICA. DER ROETHLICHT GESCHILDETE GEIFERKÆFER. BOUCLIER A CORCELET JAUNE.

SCHAEFF. ic. t. 75. f. 4.

Silpha nigra, elytris linea elevata unica, thorace teſtaceo.

Linn. S. N. 12. 571. 13. Silpha thoracica. Fn. ſuec. 452. Silpha thoracica.
Fabr. S. E. 73. 6. Sp. Inſ. I. 86. 6. Mant. Inſ. I. 48. 7. Silpha thoracica.
Müll. Z. D. pr. ſp. 583. Peltis thoracica.
Scop. E. C. 54. fig. 54. 54. a. Silpha thoracica.
v. Schrank. E. I. 76. Silpha thoracica, Rothſchildiger Grabkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 121. 6. le Bouclier à corcelet jaune.
Degeer. Inſ. IV. 104. 3. t. 6. f. 7. Bouclier à corcelet rouillé. Der Aaskäfer mit dem rothfärbigen Bruſtſchild.
Bergstr. Nomencl. I. 23. t. 3. f. 5. Der Schildträger.
Goeze E. B. I. 180. 13. Silpha thoracica. Der Rothſchild.
v. Laichart Verz. I. 92. 5. Silpha thoracica, der Bruſtſchildige Aaskäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 128. 13. t. 3. f. 12. d. Silpha thoracica. Der Schildträger.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 83. Silpha thoracica, Rothbruſt.
Sulz. Kennz. d. Inſ. 5. t. 2. f. 12. Caſſida, Schildkäfer.
Poda Muſ. Graec. 23. 1. Silpha Thoracica.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 33. n. 2. Silpha thoracica.
Schaeff. Abhandl. III. p. 107. f. 8. Der ſchöne Geiferkäfer mit einen ſchönen goldgelben oben ungleichen gedippelten Bruſtſchild.
Fuessl. N. E. M. I. 383. n. 45. Silpha thoracica. Der Rothſchild.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 116. n. 679. Silpha thoracica.
Voet Inſ. II. t. 41. f. 6.
Preysl. Böhm. Inſ. 13. n. 9. Silpha Thoracica, der Rothſchild.
Brahm Inſektenk. I. 173. n. 579. Silpha Thoracica. Geſchildeter Aaskäfer.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 78. Silpha thoracica. Der Schildträger.
de Villers Entom. I. p. 77. n. 10. Silpha Thoracica.
Linn. S. N. 13. p. 1621. n. 13. Silpha thoracica.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 31. n. 6. Peltis thoracica.
Scriba Journ. d. Ent I. p. 171. n. 114. Silpha thoracica. Der rothſchildige Aaskäfer.

Die Grundfarbe des *Bruſtſchildes* iſt ſchwarz, ſpielt in der Mitte ins roſtfärbige und auf den Sei-

Seiten in das gelblichte. Die *Flügeldecken* sind schwarz, und haben drey erhabene Linien, davon die erste gegen den Rand zu abgebrochen ist. Der *Kopf*, die *Fühlhörner*, die *Füsse* und das *Schildchen* sind schwarz.

Im Junius findet man diesen schönen Geiferkäfer, wiewohl etwas seltener, in Fahrwegen bey Koth, auch auf Aas.

66. SILPHA ATRATA. DER SCHWARZGLÄNZENDE GEIFERKÆF. BOUCLIER NOIRCI.

SCHAEFF. ic. t. 93 f. 5.

Silpha atra, elytris punctatis lineis elevatis tribus laevibus, thorace integro.

Linn. S. N. 12. 571. 12. Silpha atrata. Fn. suec. 451. Silpha atrata.
Fabr. S. E. 74. 9. Sp. Inf. I. 87. 10. Mant. Inf. I. 49. 11. Silpha atrata.
Scop. E. C. 56. fig. 56. Silpha Atrata.
Müll. Z. D. pr. 687. Peltis atrata.
v. Schrank. E. I. 80. Silpha Atrata, Glänzend schwarzer Aaskäfer.
Geoffr. Inf. I. 118. 1. Le bouclier noir à trois raies et corcelet lisse.
Degeer. Inf. IV. 105. 5. t. 6. f. 15. Bouclier à points concaves, der Aaskäfer mit Hohlpunkten.
Goeze E. B. I. 179. 12. Silpha Atrata. Der schwarz glänzende Aaskäfer mit punktirten Flügeldecken.
v. Laichart. Verz. I. 94. 7. Silpha atrata. Der schwarzglänzende Aaskäfer.
Poda Mus. Graec. 23. 2. Silpha atrata.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. 127. 12. t. 3. f. 11. Silpha atrata. Die Seidentrauer.
Schaeff. Elem. t. 96. f. 1. Peltis, Geiferkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 82. Silpha atrata.
Schaeff. Abh. III. 105. f. 5. Der schwarze Geiferkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. II. 33. n. 4. Silpha Atrata.
Fuessl. N. E. M. I. 383. 47. Silpha Atrata. Die Seidentrauer.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inf. p. 116. n. 681. Silpha punctata.
Voet. Inf. II. t. 41. f. 3.
Brahm Insectenk. I. p. 45. n. 145. Silpha Atrata. Glänzend schwarzer Aaskäfer.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. 77. n. 4. t. 8. f. C. Silpha atrata. Die Seidentrauer.
Petagn. Inf. Calabr. n. 30. Silpha atrata.
de Villers Entom. I. p. 76. n. 9. Silpha Atrata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 172. n. 116. Silpha atrata. Der schwarzglänzende Aaskäfer.
Fourcroy. Ent. Paris. I. p. 29. n. 1. Peltis atrata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1629. 12. Silpha atrata.

Er ist ganz schwarz. Die *Fühlhörner* werden gegen das Ende kaum merklich dicker; der *Brustschild* ist beynahe flach, die Oberfläche chagrinartig gepunktet, vorne halbrund, hinten gerade abgeschnitten. Die *Flügeldecken* sind glänzend schwarz, bäuchig rinnenartig gerandet und haben

haben drey erhabene Linien, die aber nicht die Spitze der Flügeldecken erreichen, und die Zwischenräume sind chagrinartig gepunktet. Herr von Laicharting führt Schaeff. ic. t. 96. f. 1. fragweis au[illegible] welches aber Element. heisen soll und zweifelt ob unsere 5 fig. die Silpha atrata Linn. sey, welches aber gar keinen Zweifel unterworfen ist.

Schon in den ersten Frühlingstagen bis in die späteste Herbstzeit hinein hält sich die Larve dieses Käfers auf Salat, Spinat, Gras, auch auf allerhand Pflanzen in den Saatäckern auf. Sie ist ganz schwarz. Der kleine runde glänzend schwarze Kopf hat zwey Fühlhörner.

Der *Brustschild* ist gros, oben gewölbt hinten gerad abgeschnitten und an den Seiten gesäumt. Der Leib bestehet aus zwölf Ringe, davon der dritte der gröste ist, welche immer an Grösse abnehmen, so dass der letzte in eine stumpfe Spitze ausgehet. Alle diese Ringe bis auf die zwey letzten haben oben an den Seiten einen blattähnlichen Ansatz, der eilfte aber einen borstenähnlichen Fortgang. Er verwandelt sich unter der Erde in einen länglicht runden von aussen ungleichen, inwendig aber hohlen, glatten glänzenden Gehäuse zur Puppe oder chrysalide woraus nach einigen Wochen der Käfer hervorkommt.

67. SILPHA LVNATA. DER MONDFOERMIGE GEIFERKÆFER. BOUCLIER ECHANCREE.

SCHAEFF. ic. t. 75. f 3.

Silpha nigra, thorace antice emarginato, postice linari; elytris punctatis: lineis tribus elevatis.

Linn. S. N. 12. 572. 21. Silpha grossa. Fn. suec. 459. Silpha grossa.
Fabr. gen. inf. mant. I. 215. Sp. Inf. 87. 12. Mant. Inf. 49. 14. Silpha lunata.
Uddm. diff. 9. Cassida rubronigra.
Goeze E. B. II. Vorr. XXXVII. Silpha lunata.
de Villers Entom. I. p. 87. n. 45. Silpha Lunata. p. 81. n. 18. Silpha grossa.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1623. n. 21. Silpha grossa.
Müll. Z. D. pr. 588. Peltis grossa.
Goeze E. B. I. 185. 21. Silpha Grossa. Der dickrunde Aaskäfer.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 130. 21. Silpha grossa. Der Dickfack.

Er ist ganz schwarz. Die *Fühlhörner* werden gegen die Spitze unmerklich dicker. Der *Brustschild* ist vorne ausgeschnitten und gesäumt, hinten gerade abgeschnitten und hat vorne zwey kleine glänzende Punkte. Die *Flügeldecken* haben drey erhabene Linien, wovon die an der Nath die längste, die am äussern Rand die kürzeste ist. Zwischen den Linien hat er ausgehöhlte Punkte. Er kommt sehr selten vor.

68. SILPHA OBSCVRA. DER DÜSTERE GEIFERKÆFER. BOUCLIER OBSCURE.

SCHAEF. ic. t. 75. f. 5.

Silpha nigra, elytris punctatis; lineis elevatis tribus, thorace antice truncato.

Linn. S. N. 12. 572. 18. Silpha obscura. Fn. suec. 457. Silpha obscura.

Fabr. S. E. 74. 11. Sp. Inſ. I. 88. 14. Mant. Inſ. I. 49. 16. Silpha obſcura.
Müll. Z. D. pr. ſp. 584. Peltis obſcura.
Scop. E. C. 57. Silpha Obſcura.
v. Schrank. E. I. 77. Silpha Obſcura, Dunkelſchwarzer Grabkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 121. 5. Le bouclier noir chiffonné à corcelet liſſe.
Goeze E. B. I. 184. 18. Silpha Obſcura. Der ohnglänzige ſchwarze Aaskäfer.
v. Laichart. Verz. I. 97. 9. Silpha obſcura. Der finſtere Aaskäfer.
Poda Muſ. Graec. 23. 3. Silpha Obſcura.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 129. 18. Silpha Obſcura. Die Tuchtrauer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 88. Silpha obſcura.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 33. 5. Silpha Obſcura.
Fuessl. N. E. M. I. 383. n. 46. Silpha obſcura. Die Tuchtrauer.
Brahm Inſectenk. I. 35. n. 118. Silpha obſcura. Düſterer Aaskäfer.
Voet. Inſ. II. t. 40. f. 2.
de Villers Entom. I. p. 80. n. 15. Silpha Obſcura.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1623. 18. Silpha obſcura.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 31. n. 5. Peltis inaequalis.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 171. n. 115. Silpha obſcura. Der dunkelſchwarze Aaskäfer.

Er iſt ſchwarz, ohne allen Glanz. Das *Maul* iſt mit roſtfärbigen Haaren beſetzt. Der *Bruſtſchild* iſt vorne abgeſtutzt, ſtark gerandet, chagrinartig. Die *Flügeldecken* ſind gerandet, mattſchwarz auch chagrinartig gedupft und haben drey erhabene Linien, wovon die mittelſte die längſte iſt. Er gleicht ſehr der Silpha atrata, denen Flügeldecken fehlet aber der rinnenförmige Rand, auch iſt er matt ſchwarz und die eingedrückten Punkte auf den Bruſtſchild und den Flügeldecken ſind bey der obſcura mehr abgeſondert von einander. Herr von Laicharting führt die 5 Fig. der 93. Schäfferiſchen Tafel an, ſie iſt es aber nicht, ſondern die Silpha atrata Linn.

Im April findet man ſie im Graſe.

69. SILPHA OPACA. DER DVNKLE GEIFERKÆFER. BOUCLIER OPAQUE.

SCHAEFF. ic. t. 93. f. 6.

Silpha fuſca tomentoſa, elytris concoloribus: lineis elevatis ſubternis, thorantice antice truncato.

Linn. S. N. 12. 571. 15. Silpha opaca. Fn. ſuec. 454. Silpha opaca.
Fabr. S. E. 74. 12. Sp. Inſ. I. 88. 15. Mant. Inſ. I. 49. 18. Silpha opaca.
v. Schrank. E. J. 79. Silpha Opaca, Brauner Grabkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 120. 4. Le bouclier noir chiffonné à corcelet raboteux.
Goeze E. B. I. 182. 15. Silpha Opaca. Der braune Aaskäfer.
v. Laichart. Verz. I. 100. 12. Silpha opaca, der dunkle Aaskäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 128. 15. Silpha opaca. Der braune Gräber.
Müll. Z. D. pr. ſp. 585. Peltis opaca.

Fuessl.

Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 85. Silpha Opaca. Der Braune.
Degeer. Inſ. IV. 109. 8. Bouclier velu. Der haarichte Aaskäfer.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 117. n. 684. Silpha tomentoſa.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1622. n. 15. Silpha Opaca.
de Villers Entom. I. P. IV. p. 78. n. 12. Silpha Opaca.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 172. n. 118. Silpha opaca, der rauhe Aaskäfer.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 30. n. 4. Peltis complicata.

Er iſt ganz ſchwarz. Der *Kopf* iſt haaricht. der *Bruſtſchild* iſt breit, geſäumt, rauh, etwas ungleich und mit grauen Haaren bewachſen. Die *Flügeldecken* gehen in eine Spitze aus, haben drey erhabene Linien und ſind ebenfals mit grauen Haaren bewachſen. Die Silpha tomentoſa des Deeger l. c. gehört ohnfehlbar hieher. Unſere Schäfferſche Figur iſt etwas zu groſs. Die Spitze der Flügeldecken fehlt bey manchen. Sie kommt ſelten vor und hat mit der vorhergehenden gleichen Aufenthalt.

70. SILPHA PEDEMONTANA. DER MVSCHELBRAVNE GEIFERKÆF. BOUCLIER FAUVE.

SCHAEFF. ic. t. 75. f. 6.

Silpha teſtacea, antennis apice nigris.

Fabr. S. E. 75. 15. Sp. Inſ. I. 88. 18. Mant. Inſ. I. 49. 21. Silpha Pedemontana.
Geoffr. Inſ. I. 123. 9. Le bouclier fauve.
Goeze E. B. I. 196. 27. Silpha Paedemontana. Der muſchelbraune piemonteſiſche Aaskäfer.
Schaeff. Abh. III. 108. f. 10. Der graue oder grünlichte Geiferkäfer.
de Villers Entom. I. p. 88. n. 54. Silpha teſtacea.
Fourcroy Entom. Pariſ. I. p. 32. n. 9. Peltis teſtacea.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1621. n. 54. Silpha pedemontana.

Er gleicht der Silpha atrata und iſt ganz ziegelfärbig, doch ſind die Flügeldecken etwas bläſſer, ganz glatt punktirt und haben drey erhabene Linien. Die drey letzten Glieder der *Fühlhörner* ſind ſchwarz. Des Geoffroi ſein bouclier fauve ſcheint hieher zu gehören, ob er gleich um vieles kleiner iſt.

Im verfaulten Holz iſt ſein Aufenthalt.

71. SILPHA RETICVLATA. DER GEGITTERTE GEIFERKÆFER. BOUCLIER RETICULEE.

SCHÆFF. ic. t. 93. f. 4.

Silpha nigra thorace laevi, elytris rugoſis: lineis elevatis tribus.

Fabr. Mant. Inſ. I. 49. 17. Silpha reticulata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1622. n. 58. Silpha cancellata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 172. n. 117. Silpha reticulata. Der gegitterte Aaskäfer.

Sie ist ganz schwarz und gleicht der Silpha obscura. Der *Kopfschild* hat vorne einen Anhang, der wie ein lateinisches V. aussieht. Der *Brustschild* ist glatt, vorne sehr wenig ausgeschnitten, hinten gerade abgestuzt, doch ein wenig ungleich aus und eingebogen, aber nicht so stark wie bey der Silpha rugosa, und oben gepunktet. Die *Flügeldecken* sind gepunktet, haben drey erhöhete Linien, wovon die erste bey den Rand die kürzeste ist, und auf einen erhabenen Fleck sich endet, auch oben wo sie ihren Anfang nimmt, befindet sich ein Höcker. Zwischen der zweyten und dritten erhöhten Linien befinden sich viele Runzeln, die sich über die Quer hinziehen.

Ich habe diese Art in der ersten Ausgabe für die Silpha scabra gehalten, Herr Adv. Schneider hat mich aber im 3 B. des neuen Ent. Mag. eines andern belehrt.

Ich besitze ihm selbst in meiner Sammlung und habe ihm im Gras gefunden.

72. SILPHA FERRVGINEA. DER ROTHE GEIFERKÆFER. BUCLIER PUNAISE.

SCHÆFF. ic. t. 40. f. 7.

Silpha ferruginea elytris lineis elevatis senis, margine ferrugineo.

Linn. S. N. 12. 572. 19. Silpha ferruginea.
— Fn. suec. 458. Silpha ferruginea.
Faer. S. E. 75. 16. Sp. Inf. I. 89. 19. Mant. Inf. I. 49. 22. Silpha ferruginea.
Müll. Z. D. pr. sp. 600. Peltis ferruginea.
Degeer. Inf. IV. 109. 9. Bouclier punaise, der wanzenartige Aaskäfer.
Goeze. E. B. I. 184. 19. Silpha ferruginea. Der rostfärbige Breitkopf.
v. Laichart. Verz. I. 102. 1. Ostoma rubicunda. Der rothe Beinkäfer.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. 130. 19. Silpha ferruginea. Die Breitbrust.
Voet. Inf. II. t. 40. n. 1.
Fuessl. Arch. I. 4. II. 33. n. 8. Silpha ferruginea.
Fuessl. N. E. M. I. 384. n. 50. Silpha ferruginea. Die Breitbrust.
Retz. Degeer. gen. et sp. Inf. p. 117. n. 685. Silpha cimicoides. Silpha ferruginea Linn.
Petagn. Inf. Calabr. n. 29. Silpha ferruginea.
de Villers Entom. I. p. 81. n. 16. Silpha Ferruginea.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1623. 19. Silpha ferruginea.

Er ist ganz rostfärbig. Die *Flügeldecken* haben sechs erhabene Linien und der Raum dazwischen ist gedupft. Der rinnenförmige Rand des *Brustschildes* und der Flügeldecken ist bläsfer und hochroth. Die *Füsse* sind kürzer als bey andern Arten, und die drey letzten Glieder der *Fühlhörner* etwas glatt.

Er findet sich hier nicht oft im Sande.

XVI. COCCINELLA.

Sonnenkäfer. Coccinelle.

Coccinella Linn. Fabr. Geoffr. Schaeff. Müll. Degeer. Scop. Schrank. Laich. Fuesl. Herbst. Preysl. Brahm. Fourcroy. Scriba.

PALPI antici securiformes.
— postici filiformes.
LABIVM cylindricum.
ANTENNAE clava solida.

73. COCCINELLA BIPVNCTATA. DER ZWEYPVNCTIGE SONNENKÆFER. COCCINELLE A DEUX POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 9. f. 9.

Coccinella, coleoptris rubris: punctis nigris duobus.

Linn. S. N. 12. 580. 7. Coccinella 2-punctata.
— Fn. suec. 471. Coccinella 2-punctata.
Fabr. S. E. 79. 6. Sp. Inf. I. 94. 10. Mant. Inf. I. 54. 16. Coccinella 2-punctata.
Müll. Z. D. pr. sp. 617. Coccinella 2-punctata.
Scop. E. C. 234. Coccinella 2-punctata.
v. Schrank. E. I. 94. Coccinella Bipunctata, Zweypunktirter Sonnenkäfer.
Geoffr. Inf. I. 320. 1. La coccinelle rouge à deux points noirs.
Degeer. Inf. V. 427. n. 2. Coccinelle rouge à deux points noirs, der rothe Blattlauskäfer mit zween schwarzen Punkten.
Sulz. abgek. Gesch. d. Inf. 31. t. 3. f. 3. Coccinella 2-punctata. Der Zweypunkt.
Goeze E. B. I. 216. 7. Coccinella 2-punctata. Der Zweypunkt.
v. Laichart. Verz. I. 114. 1. Coccinella 2-punctata. Der zweypunktige Sonnenkäfer.
Frisch. Inf. IX. 32. t. 16. f. 4. Der runde Blat oder Marienkäfer der zweyten Gröfse mit zwey Flügelpunkten.
Reaum. Inf. III. P. II. 151. t. 31. f. 16. Scarabé à le dessus des fourreaux des ailes rougeâtre, avec des points noirs.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 148. 7. Coccinella 2-punctata. Der Zweypunkt.
Poda Mus. Graec. 24. 1. Coccinella 2-punctata.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 96. Coccinella 2-punctata. Zweypunkt.
Fuessl. arch. I. 4. H. 42. 3. Coccinella 2-punctata.
Fuessl. N. E. M. I. 385. n. 55. Coccinella bipunctata. Der Zweypunkt.

Hollar Inf. t. 5. f. 3.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 169. n. 1106. Coccinella bipunctata.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 33. Coccinella 2-punctata.
Brahm Inſectenkal. p. 3. n. 8. u. 724. Coccinella 2-punctata. Zweipunktirter Sonnenkäfer.
Herbst gemeinnüz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 84. n. 1. t. 10. f. 1. Coccinella bipunctata. Der Zweypunkt.
de Villers Entom. I. p. 95. n. 4. Coccinella 2-punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1647. n. 7. Coccinella bipunctata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 182. n. 138. Coccinella bipunctata. Der zweypunktige Sonnenkäfer.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 143. n. 1. Coccinella bipunctata.

Der *Kopf* iſt ſchwarz und hat zwey weiſſe Mackeln. Der *Bruſtſchild* iſt ebenfals ſchwarz und hat an den Seiten zwey groſſe, vorne und hinten zwey kleinere weiſſe Mackeln. Die *Flügeldecken* ſind roth glänzend und haben auf einer jeden Flügeldecke einen groſſen ſchwarzen Punkt. Der *Leib*, die *Fühlhörner* und die *Füſſe* ſind ſchwarz. Die *Flügel* ruſsig. Im Hornung und März laſſen ſie ſich auf Erlen, Weiden, Pflaumen und andern Bäumen ſehen, und nähren ſich von Blattläuſen.

74. COCCINELLA QVINQVEPVNCTATA. DER FUNFPVNKTIGE SONNENKÆFER. COCCINELLE A CINQ POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 9. f. 8.

Coccinella coleoptris ſanguineis: punctis nigris quinque.

Linn. S. N. 12. 580. 11. Coccinella 5-punctata.
— Fn. ſuec. 474. Coccinella 5-punctata.
Faer. S. E. 80. 11. Sp. Inſ. I. 96. 17. Mant. Inſ. I. 56. 31. Coccinella 5-punctata.
Müll. Z. D. pr. ſp. 620. Coccinella 5-punctata.
v. Schrank. E. I. 96. Coccinella Quinquepunctata, Fünfpunktirter Sonnenkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 320. 2. La coccinelle rouge à cinq points noirs.
Degeer. Inſ. V. 427. 3. Coccinelle rouge à cinq points noirs, der rothe Blattlauskäfer mit fünf-ſchwarzen Punkten.
Goeze E. B. I. 218. 11. Coccinella 5-punctata. Der Fünfpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 115. 2. Coccinella 5-punctata. Der fünfpünktige Sonnenkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 150. 11. Coccinella 5-punctata. Der Fünfpunkt.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 98. Coccinella 5-punctata. Fünfpunkt.
Fuessl. arch. I. 4. H. 42. n. 4. Coccinella 5-punctata.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 169. n. 1107. Coccinella quinquepunctata.
Brahm Inſektenk. I. p. 51. n. 167. Coccinella 5-punctata. Fünfpunktirter Sonnenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 96. n. 8. Coccinella 5-punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1647. n. 11. Coccinella quinquepunctata.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 143. 2. Coccinella 5-punctata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 182. n. 139. Coccinella 5-punctata.

Der

Der *Kopf* ist schwarz und hat zwey weisse Punkte auf der Stirne. Der *Brustschild* ist schwarzglänzend, hat vorne an den Seiten einen weissen Flecken. Die *Flügeldecken* sind roth, haben am Grunde einen gemeinschaftlichen schwarzen Flecken, welcher an den Seiten einen weisslichten Schatten hat, in der Mitte einen grossen und hinterwärts am äussern Rande einen kleinen schwarzen Punkt. Der *Leib*, die *Fühlhörner* und die *Füsse* sind schwarz.

Er kommt im April sehr oft auf der Weide vor.

75. COCCINELLA SEPTEMPVNCTATA. DER SIEBENPVNKTIGE SONNENKÆFER. LA COCCINELLE A SEPT POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 9. f. 7.

Coccinella coleoptris rubris: punctis nigris septem.

Linn. S. N. 12. 581. 15. Coccinella 7-punctata. Fn. suec. 477. Cocccinella 7-punctata.
Fabr. S. E. 81. 13. Sp. Inf. I. 96. 21. Mant. inf. I. 57. 36. Coccinella 7-punctata.
Müll. Z. D. pr. sp. 623. Coccinella 7-punctata.
Scop. E. C. 235. Coccinella 7-Punctata.
v. Schrank E. J. 98. Coccinella 7-punctata. Siebenpunktirter Sonnenkäfer.
Geoffr. Inf. I. 321. 3. t. 6. f. 1. La coccinelle rouge à sept points noirs.
Degeer. Inf. V. 428. 4. t. 10. f. 14. Coccinelle rouge à sept points noirs, der rothe Blattlauskäfer mit sieben schwarzen Punkten.
Bergstr. Nomencl. I. 53. t. 9. f. 7. Der Siebenpunkt.
Roes. Inf. II. scar. 3. 7. t. 2. Der runde hoch rothe Marienkäfer mit schwarzen Flecken.
Goeze E. B. I. 219. 16. Coccinella 7-punctata. Der Siebenpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 116. n. 3. Coccinella 7-punctata. Der siebenpunktige Sonnenkäfer.
Hollar. Inf. t. 4. f. 8.
Frisch. Inf. IV. I. t. 1. f. 4. Der runde Blattkäfer der grössern Art.
Reaum. Inf. III. P. II. 153. t. 31. f. 18.
Poda Mus. Graec. 24. n. 3. Coccinella 7-punctata.
Sulz. Kennz. d. Inf. p. 6. t. 3. f. 13. Coccinella 7-punctata.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. 151. 15. Coccinella 7-punctata. Der Siebenpunkt.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. 99. Coccinella 7-punctata.
Naturf. IX. St. p. 63. 222. Coccinella 7-punctata.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 42. 5. Coccinella 7-punctata.
Fuessl. N. E. M. I. 386. 56. Coccinella 7-punctata. Der Siebenpunkt. II. p. 316. n. 10. Coccinella 7-punctata.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inf. p. 169. n. 1108. Coccinella Septempunctata.
Petagn. Inf. Calabr. n. 34. Coccinella 7-punctata.
Brahm Insektenk. I. p. 3. n. 7. n. 718. Coccinella 7-punctata.
Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 85. n. 2. Coccinella Septempunctata. Der Siebenpunkt.
de Villers Entom. I. p. 98. n. 12. Coccinella 7-Punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1649. n. 15. Coccinella septempunctata.

Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 143. n. 3. Coccinella 7-punctata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 182. n. 140. Coccinella 7-punctata. Der ſiebenpunktige Sonnenkäfer.

Der *Kopf* iſt ſchwarz und hat zwey weiſſe Flecken. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz und hat an den Seiten einen weiſſen Fleck. Die *Flügeldecken* ſind roth haben am Grunde einen gemeinſchaftlichen mit einen weiſſen Schatten umgebenen und auf einer jeden Flügeldecke noch drey ſchwarze Punkte die in ein Dreyeck geſtellt ſind. Der *Leib*, die *Füſſe* und die *Fühlhörner* ſind ſchwarz.

Er iſt einer der gemeinſten und iſt in den erſten warmen Sommertagen ſchon zu finden. Die Larve iſt ſchieferartig, auf allen Ringen des Leibs, auſſer den dritten und letzten ſtehen ſechs ziemlich hohe Dornhöcker. Auf dem vierten und ſiebenten Ringe ſtehen zwey orangegelbe Seitenhöcker, auf dem erſten Ringe ſtehen zwey blaſsgrüngelbliche Flecke. Sie lebt auf allerley Pflanzen abſonderlich auf der Linde und ernährt ſich von Blattläuſen, Degeer hat ihre Geſchichte von Ey an bis zu ihrer Verwandlung ſehr ſchön beſchrieben.

76. COCCINELLA CONSTELLATA. DER GESTIRNTE SONNENKÆF. COCCINELLE ASTRE.

SCHAEFF. ic. t. 134. f. 4. a. 4. b.

Coccinella nigra, thorace flavo, punctis nigris; coleoptris rubris punctis ſeptem nigris.

v. Laichart. Verz. I. 121. 6. Coccinella conſtellata. Der geſtirnte Sonnenkäfer.
Goeze E. B. III. P. III. Vorr. XL. Coccinella conſtellata.

Der *Leib* iſt ſchwarz, wie auch die *Schenkeln*, die *Schienbeine* und *Fuſsblätter* aber gelb. Der *Kopf* und der *Bruſtſchild* iſt gelb und auf der Stirne befinden ſich zwey ſchwarze Punkte, auf den *Bruſtſchild* aber ſieben, die in zwey Reihen quer herüber ſtehen. In der erſten Reihe die vier Punkte hat, ſind die zwey mittelſten ſehr groſs, in der hintern Reihe die drey Punkte hat, ſind die äuſſerſten ſehr groſs und der mittlere ſehr klein. Die *Flügeldecken* ſind roth und haben ſieben Punkte, davon ein gemeinſchaftlicher kleiner an den Schildchen, zwey gröſſere in der Mitte und ein etwas kleinerer hinten am äuſſern Rande befindlich iſt.

Dieſe Beſchreibung weicht in etwas von der Laichartingiſchen Coccinella conſtellata ab. Es befinden ſich nämlich bey einigen, die Punkte auf den Bruſtſchild zuſammengefloſſen in einen groſſen vierlappigen ſchwarzen Fleck, und der kleine letzere Punkt ſteht nicht am Rande, ſondern in der Mitte der Flügeldecken. Nur kann ich in der Laichartingiſchen Beſchreibung nicht verſtehen, wenn er ſagt, daſs hinter den zwey gröſſern Punkten ſich noch vier unter dieſen gegen die Spitze zu befinden ſollen, daſs alſo die Flügeldecken nicht ſieben ſchwarze Punkte, wie er doch angiebt, ſondern dreyzehen Punkte haben müſsten. Wenn dieſes wäre, ſo wäre der meinige eine neue Art.

77. COC-

77. COCCINELLA SEPTEMMACVLATA. DER SIEBENFLECKIGTE SONNENKÆFER. COCCINELLE ROUGE A SEPT TACHES.

SCHAEFF. ic. t. 51. f. 6.

Coccinella oblonga, coleoptris rubris: punctis nigris ſeptem; communi trilobo.

Linn. Fn. ſuec. 2271. C. coleoptris flavis: maculis quatuor rotundis, tribus oblongis.
Degeer Inſ. V. 429. 5. Coccinelle rouge à 7 points noirs inégaux. Der rothe Blattkäfer mit ſieben ſchwarzen ungleichen Punkten.
Fabr. gen. inſ. Mant. 217. Sp. Inſ. I. 97. 22. Mant. inſ. I. 57. 37. Coccinella 7-maculata.
v. Laichart. Verz. I. 119. 5. Coccinella notata. Der gezeichnete Sonnenkäfer.
Fuessl. Arch. I. 43. 7. t. 22. f. 4. Coccinella Oblonga.
Goeze E. B. II. Vorr. XL. III. P. III. Vorr. XL. 5. Coccinella 7-maculata et notata.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 170. n. 1109. Coccinella Septemmaculata.
Fuessl. N. E. M. III. p. 107. Coccinella 7-maculata.
de Villers Entom. I. n. 99. n. 13. Coccinella 7-maculata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1650. n. 78. Coccinella ſeptem maculata.

Er fehlt in der Schäfferiſchen Sammlung, ſcheint aber mit den angeführten Synonimen, abſonderlich mit den Archiv überein zu kommen. Herr von Laicharting beſchreibt ihm alſo: Etwas gröſſer als der Zweypunktige. Dem Umriſs des Körpers nach etwas länglicht. Der *Kopf* iſt ſchwarz, auf der Stirne ein gelber Fleck. Der *Bruſtſchild* ſchwarz, vorne und an den Seiten gelb eingefaſst. Die *Flügeldecken* roth mit eilf ſchwarzen Flecken; in der Gegend des Schildchen befindet ſich ein gemeinſchaftlicher dreylappiger groſſer Fleck, der mit einem Treffe aus dem Franzöſiſchen Karten völlig übereinkömmt, um ſelben ſtehen vier andere groſſe in ein Viereck und wiederum um dieſe ſechs kleinere. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind glänzend ſchwarz.

Unſere angeführte Schäfferſche Figur trift nach obiger Beſchreibung und nach dem Exemplar das ich aus meiner Sammlung zur Vergleichung hatte, vollkommen zu, nur der dreylappige Fleck ſcheint in der Schäfferſchen Figur nicht recht ausgedrückt zu ſeyn indem die zwey Flecken am Grunde der innern Nath zu klein ſind und man nichts von der am Grunde ſchwarzen Nath ſiehet, welche doch den dreylappigen Fleck mit bildet und kommt ſie eher mit der Abbildung im Archiv überein. Degeer hat ſchon die Abänderung nemlich die Cocc. oblonga Herbſtii gekannt, wenn er ſchreibt, bey einigen iſt oft der groſſe länglichte Mittelfleck in zween getheilt.

Bey meinen Exemplar welches mit der Laichartingiſchen Beſchreibung völlig übereinkommt, bemerke ich noch die zwey kleinen ſchwarzen Flecken, welche Herr Herbſt im Archiv angiebt, und in den gelben Flecken über den gelben Lippen ſtehen. Hinten hat aber der Kopf nur einen zirkelförmigen ſchwarzen Bogen, welcher den ganzen hintern Kopf einnimmt.

Er iſt äuſſerſt ſelten und ich habe ihm nur ein einzigesmal im Fluge gefangen.

78. COCCINELLA VNDECIMMACVLATA. DER EILFFLECKIGTE SONNENKÆFER. COCCINELLE A ONZE TACHES.

SCHÆFF. ic. t. 254. f. 3. a f. 3. b.

Coccinella oblonga nigra, thorace luteo macula media punctoque utrinque nigro; elytris rubris: punctis nigris undecim.

Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz die Schienbeine und Fuſsblätter aber gelb. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, gelb eingefaſst und befindet ſich in den gelben Rand ein ſchwarzes Pünktchen. Die *Flügeldecken* ſind roth, haben fünf ſchwarze Punkte auf jeder Decke und noch einen gemeinſchaftlichen am Grunde bey dem Schildchen. Die *Fühlhörner* ſind gelb. Vielleicht nur eine Varietät oder das andere Geſchlecht von der folgenden Coccinella 13-punctata.

In den Abhandlungen der Halliſchen naturforſchenden Geſellſchaft beſchreibt Herr Schaller eine nemliche mit eilf Punkten.

79. COCCINELA DVODECIMPVNCTATA. DER ZWOELFPÜNKTIGE SONNENKÆFER. COCCINELLE A DOUZE POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 239. f. 3. a. 3. b.

Coccinella coleoptris flavis: punctis nigris duodecim: extimis linearibus repandis.

Linn. S. N. 12. 581. 19. Coccinella 12-punctata.
Fabr. S. E. 82. 20. Sp. Inſ. I. 98. 32. Mant. Inſ. 57. 48. Coccinella 12-punctata.
Müll. Z. D. pr. ſp. 628. Coccinella 12-punctata.
Geoffr. Inſ. I. 329. 16. La coccinelle jaune à ſuture.
Goeze E. B. I. 222. 19. Coccinella 12-punctata. Der Zwölfpunkt.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 153. 19. Coccinella 12-punctata. Der Zwölfpunkt.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 45. 13. t. 22. f. 8. h. Coccinella 12-punctata.
Goeze E. B. I. 246. 4. Coccinella ſuturata. Die Schwarznath.
Fuessl. N. E. M. III. p. 107. Coccinella 18-punctata.
Braun Inſektenk. I. 42. n. 134. Coccinella 12-punctata. Zwölf punktirter Sonnenkäfer. Schriften der Berl. Geſellſch. Naturf. Freunde VII B. p. 237.
de Villers Entom. I. p. 100. n. 17. Coccinella 12-punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1652. n. 19. Coccinella 11-punctata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 185. n. 143. Coccinella 12-punctata. Der zwölfpunktige Sonnenkäfer.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 147. n. 16. Coccinella 16-punctata.

Sie iſt eine der kleinſten. Der *Kopf* iſt gelb, die *Augen* ſchwarz, und auf der Stirne befindet ſich ein ſchwarzer Fleck in der Mitten. Der *Bruſtſchild* iſt gelb, hat vier ſchwarze Flecken, die aneinander hängen und zwey ſchwarze Punkte. Die *Flügeldecken* ſind gelb, haben eine ſchwarze Nath, und darneben vier ſchwarze Punkte, wovon einer über den andern

ſteht,

ſteht, am Grunde gegen den äuſſern Rande befindet ſich noch einer, unter welchen noch drey ſtehen, die aneinander hängen. Der *Leib* iſt ſchwarz. Die *Füſſe* ſind gelb. Die Schenkeln aber am Grunde ſchwarz.

Herr Adv. Schneider will im neuen Entom. Magaz. dieſe Figur, nebſt des Herrn Herbſt Figur im Archiv zu der Coccinella 18 punctata, da meine Coccinella 12 punctata von Herrn Prof. Fabricius ihm unter den Nahmen 18 punctata geſandt worden, ziehen. Ich kann nicht einſehen warum, Herr Prof. Fabricius hat ſich gewiſs nur vergriffen. Fabricius bezieht ſich auf Linne, dieſer beſchreibt ſie auf das pünktlichſte. Unſere 12 punctata iſt klein und eine von den kleinſten, die 18 punctata, welche ich zwar nicht beſitze, wird von Linne, auf welchen ſich Herr Prof. Fabricius bezieht, als majuscula angegeben. Unſere Schäfferiſche Figur iſt gewiſs die Coccinella 12-punctata Linn.

80. COCCINELLA TREDECIMPVNCTATA. DER DREYZEHNPVNKTIGE SONNENKÆFER. COCCINELLE A TREIZE POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 48. f. 6.

Coccinella coleoptris luteis: punctis nigris tredecim, corpore oblongo.

Linn. S. N. 12. 582. 20. Coccinella 13-punctata.
— Fn. ſuec. 481. Coccinella tredecimpunctata.
Fabr. S. E. 83. 25. Sp. Inſ. I. 99. 38. Mant. Inſ. I. 58. 54. Coccinella 13-punctata.
Müll. Z. D. pr. ſp. 629. Coccinella 13-punctata.
Scop. E. C. 238. Coccinella 13-Punctata.
v. Schrank. E. I. 102. β. Coccinella Tredecimpunctata. Dreyzehn punktirter Sonnenkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 324. 7. La coccinelle rouge à treize points noirs et corcelet rouge à bande.
Degeer. Inſ. V. 430. 9. Coccinelle à 13 points noirs, der Blattlauskäfer mit 13 ſchwarzen Punkten.
Goeze E. B. I. 222. 20. Coccinella 13-punctata. Der Dreyzehnpunkt.
Reaum. Inſ. III. P. II. 151. t. 31. f. 19.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 153. 20. Coccinella 13-punctata. Der Dreyzehnpunkt.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 103. Coccinella 13-punctata. Dreyzehnpunkt.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 43. n. 8. Coccinella 13-punctata.
Fuessl. N. E. M. I. 387. 59. Coccinella tredecimpunctata. Der Dreyzehnpunkt.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 170. n. 1113. Coccinella tredecimpunctata.
Brahm Inſektenk. I. p. 78. n. 251. Coccinella 13-punctata. Dreyzehnpunktirter Sonnenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 101. 18. Coccinella 13-Punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1653. n. 20. Coccinella 13-punctata.
Fourcroy Entom. Pariſ. I. p. 145. n. 7. Coccinella Trinacris.

Er iſt etwas länglicht. Der *Kopf* iſt ſchwarz, das *Maul* gelb, wie auch die *Fühlhörner*, *Schienbeine* und *Fuſsblätter*, die *Schenkel* aber ſchwarz. Der *Leib* iſt ſchwarz, an den Seiten gelb. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, vorne und an den Seiten röthlicht gelb, und in dieſem gelben

den Rande befindet sich auf beiden Seiten ein schwarzer Punkt. Die *Flügeldecken* sind röthlichtgelb, und haben sechs schwarze Punkte, die in zwey Dreyecke gestellt sind, davon der am ersten Dreyeck am äussern Rande der kleinste ist. Der dreyzehnte Punkt befindet sich auf der Nath beym Schildchen.

Er ist nicht gar selten, und man findet ihm in May auf Nesseln.

81. COCCINELLA QVATVORDECIMPVNCTATA. DER VIERZEHNPVNKTIGE SONNENKÆFER.

COCCINELLE A QUATORZE POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 62. f. 6.

Coccinella coleoptris flavis: punctis nigris quatuordecim, quibusdam contiguis.

LINN. S.N. 12. 582. 21. Coccinella 14-punctata.
— Fn. suec. 482. Coccinella quatuordecimpunctata.
FABR. S.E. 83. 26. Sp. Inf. I. 99. 39. Mant. Inf. I. 58. 56. Coccinella 14-punctata.
MÜLL. Z. D. pr. sp. 630. Coccinella tessulata.
SCOP. E. C. 243. Coccinella tessulata.
v. SCHRANK. E. I. 104. Coccinella Quatuordecimpunctata. Vierzehnpunktirter Sonnenkäfer.
GOEZE E. B. I. 222. 21. Coccinella 14-punctata. Der Vierzehnpunkt.
MÜLL. Linn. Naturs. V. P. I. 154. 21. Coccinella 14-punctata. Der Vierzehnpunkt.
BRAHM Insektenk. I. 88. n. 289. Coccinella 14-punctata. Vierzehnpunktirter Sonnenkäfer.
DE VILLERS Entom. I. p. 101. n. 19. Coccinella 14-Punctata.
Linn. S.N. 13. I. P. IV. p. 1653. n. 21. Coccinella 14-punctata.
SCRIBA Journ. d. Ent. I. p. 188. n. 149. Coccinella tessellata. Der verwirrte Sonnenkäfer.

Der *Brustschild* ist gelb, und hat einen schwarzen Flecken, der vorne vierzackigt ist. Die *Flügeldecken* sind gelb, haben eine schwarze Nath und vierzehn viereckig lange schwarze Flecken, die in folgender Ordnung stehen 3. 3. 1.

Es ist bey dieser Art immer noch eine in Verwechslung gekommen, welche des Herrn Prof. Fabricius seine Cocc. 14-Maculata ist Mant. Inf. I. 58. 57. zu dieser aber sind folgende Synonimen zu setzen.

FUESSL. Arch. I. 4. H. 44. 9. t. 22. f. 5. Coccinella 14-punctata.
PODA Mus. Graec. 25. 4. Coccinella 14-punctata.
v. LAICHART. Verz. I. 125. 9. Coccinella tetragonata. Der gewürfelte Sonnenkäfer.
FUESSL. N. E. M. I. 389. 63. Coccinella tetragonata. Die Würfeldecke.
MÜLL. Z. D. pr. 631. Coccinella 14-punctata.
GOEZE E. B. I. 240. 22. a. Coccinella 14-punctata. Der Vierzehnpunkt.
FUESSL. N. E. M. I. 318. Coccinella tetragonata.

Sie unterscheidet sich von der vorigen dadurch, dass der *Brustschild* vorne drey und hinten

ten zwey ſchwarze Punkte hat, und die Punkte auf den *Flügeldecken* niemals zuſammengefloſſen ſind.

Herr Pred. Scriba hat in den Schriften der naturforſchenden Geſellſchaft in Berlin VII B. p. 233. die Meinung geheget, daſs die im Archiv abgebildete Cocc. conglomerata die wahre Linneiſche 14-punctata ſey, hierinnen bin ich aber nicht ſeiner Meinung. Die wahre Linneiſche Coccinella 14-punctata, welche ich beſitze und dafür halte, und die hier nicht gemein iſt, will ich bey dieſer Gelegenheit beſchreiben. Der Kopf iſt gelb, und in der Mitte ſteht ein ſchwarzer Fleck. Der Bruſtſchild iſt gelb, hinten ſchwarz, und geht die Schwärze vorne in vier Lappen aus, davon die zwey äuſſern gegen die Seite zu ſich neigen. Die Flügeldecken ſind gelb, haben eine ſchwarze Nath. Oben beynahe am Grunde ſteht ein groſſer Fleck, deſſen convexe Seite gegen die Nath und die concave Seite gegen den Rand zu ſteht, und dieſer Fleck iſt mehr lang als rund, etwas weiter herunter ſtehen zwey Flecke gegen einander über, die um die Hälfte kleiner ſind als der erſte, und dieſe drey Punkte beſchreiben einen Bogen, hierauf folgt ein langer ſchwarzer viereckigter Fleck, am Ende dieſes langen Flecken hängt ein dreyeckigter ſchwarzer Fleck, welcher quer über die Flügeldecken gegen die Nath zu liegt, aber ſich nicht ganz mit der ſchwarzen Nath verbindet. Neben den langen viereckigten Fleck liegt gegen den Rand zu noch ein kleiner Fleck, und an der Spitze der Flügeldecke befindet ſich noch ein kleiner Punkt, welcher gegen die Spitze zu immer feiner wird und ſich zulezt mit der ſchwarzen Nath vereiniget. Die Füſſe ſind roſtfärbig, die Schenkeln des letzten Paars haben einen ſchwarzen Flecken. Der Leib iſt ſchwarz. Die Fühlhörner gelb.

82. COCCINELLA OCELLATA. DER VIELÆVGIGE SONNENKÆF. COCCINELLE OCULEE.

SCHAEFF. ic. t. 1. f. 2.

Coccinella coleoptris luteis: punctis nigris quindecim ſubocellatis.

Linn. S. N. 12. 582. 23. Coccinella ocellata.
— Fn. ſuec. 484. Coccinella ocellata.
Fabr. S. E. 83. 27. Sp. Inſ. I. 100. 40. Mant. Inſ. I. 58. 58. Coccinella Ocellata.
Müll. Z. D. pr. ſp. 638. Coccinella ocellata.
v. Schrank. E. I. 105. Coccinella Ocellata, Argusſonnenkäfer.
Degeer. Inſ. V. 431. 10. t. 11. f. 1. Coccinelle à 15 points noirs, der Blattlauskäfer, mit 15 ſchwarzen Punkten.
Goeze E. B. I. 223. 23. Coccinella Ocellata. Der Funfzehnpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 129. n. 11. Coccinella ocellata. Der vielaugige Sonnenkäfer.
Schaeff. Elem. t. 47. f. 1. Coccinella, Blattlauskäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 154. 23. t. 4. f. 2. Coccinella Ocellata. Der Argus VII, 221. 31. Coccinella argus.
Poda Muſ. Graec. 25. 5. Coccinella Ocellata.
Fuessl. Arch. I. 44. 10. Coccinella Ocellata.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 170. n. 1114. Coccinella quindecimpunctata. Cocc. Ocellata Linn.
Brahm Inſektenk. I. p. 121. n. 423. Coccinella ocellata. Aeugigter Sonnenkäfer.

Preysl. Böhm. Inf. I. 84. n. 78. Coccinella ocellata. Der Argus.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 85. n. 4. Coccinella ocellata. Der Argus.
de Villers Entom. I. p. 102. n. 21. Coccinella Ocellata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1654. n. 23. Coccinella ocellata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 187. n. 147. Coccinella Ocellata. Der augigte Sonnenkäfer.

Er ist der gröfste unter den europäischen. Der *Kopf* ist schwarz, und hat zwischen den schwarzen Augen zwey gelbe Flecken. Der *Bruſtſchild* ist schwarz, hat vorne einen gelben Saum, an den Seiten einen dergleichen breitern, worinnen ein schwarzer Punkt befindlich ist. Hinter bey dem *Schildchen* stehen zwey gelbe Flecken. Die *Flügeldecken* sind roth, und hat eine jede Decke sieben schwarze mit einen gelben Ring umgebene Flecken und einen gemeinschaftlichen, am Grunde die in folgender Ordnung stehen 1, 3, 3. der *Leib* ist schwarz, wie auch die *Füſſe*. Die *Fühlhörner* und *Fuſsblätter* sind gelb. In Ansehung der Punkte giebt es sehr viele Abarten. Auch steht der schwarze Punkt an den Seiten des Brustschildes bald frey, bald hängt er mit dem Aussenrande zusammen.

Im Junius ist er hier gar nicht selten, die mit Stacheln besetzte Larve hält sich auf Erlen auf und hat Degeer sie beschrieben.

Die Coccinelle argus des Geoffroi, die beständig bey dieser Art angeführt worden ist, ist nach der Bemerkung des Herrn Pred. Scriba eine neue Art.

83. COCCINELLA CONGLOMERATA. DER VERWIRRTGEFLECKTE SONNENKÆFER. COCCINELLE L'ECHIQUIER.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 13.

Coccinella coleoptris flaveſcentibus: punctis nigris plurimis contiguis.

Linn. S. N. 12. 583. 31. Coccinella conglomerata.
— Fn. suec. 490. Coccinella conglomerata.
Fabr. S. E. 84. 35. Sp. Inf. I. 101. 49. Mant. Inf. I. 59. 68. Coccinella conglomerata.
Müll. Z. D. pr. sp. 637. Coccinella conglomerata.
v. Schrank. E. I. 110. Coccinella Conglomerata, Sonnenkäfer mit der Hirsendecke.
Geoffr. Inf. I. 328. 15. La coccinelle à l'echiquier.
Frisch. Inf. IX. 33. t. 17. f. 4. 5. Der gelb und schwarzfleckige Marienkäfer.
Degeer. Inf. V. 434. 17. Coccinelle l'echiquier, der gewürfelte Blattlauskäfer.
Goeze E. B. I. 226. 31. Coccinella conglomerata. Die Hirsendecke.
v. Laichart. Verz. I. 127. 10. Coccinella conglomerata. Der verwirrte Sonnenkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 157. 31. Coccinella Conglomerata. Die Hirsendecke.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 111. Coccinella conglomerata.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 46. 19. t. 22. f. 15. Coccinella conglomerata.
Fuessl. N. E. M. I. 388. 62. Coccinella conglomerata. Die Hirsendecke. 319. Coccinella conglomerata.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inf. p. 171. n. 1121. Coccinella tessellata.
Brahm Insektenk. I. 51. n. 166. Coccinella conglomerata. Verwirrt gefleckter Sonnenkäfer.

DE VILLERS Entom. I. p. 105. 29. Coccinella Conglomerata.
FOURCROY. Ent. Paris. I. p. 147. n. 15. Coccinella 14-punctata.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1655. n. 31. Coccinella conglomerata.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 188. n. 149. Coccinella tessellata. Der verwirrte Sonnenkäfer.

Ich habe schon oben bey der Coccinella quatuordecim punctata bemerkt, dass Herr Pred. Scriba in den Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschenden Freunde im VII. B. p. 233. die Frage aufgestellt, ob die Herbstische conglomerata die würkliche Linneische sey. Ich habe mir deswegen viele Mühe gegeben, diese Sache ins Reine zu bringen, habe aber die Beschreibung des Linne in seiner Fauna Suecica, und absonderlich in der ersten Edition so genau bis auf den Brustschild übereinstimmend gefunden, dass ich keine bessere Beschreibung zu geben im Stande bin. Was den Brustschild anbelangt, so glaube ich, dass ihm Linne mit der Beschreibung der Coccinella 10-pustulata verwechselt habe. Auch bey der Cocc. conglobata giebt es noch Verwirrung, Herr v. Schrank giebt das Brustschild schwarz mit gelben Rand an, da doch Laicharting Geoffroi ihm schwarz gefleckt angeben, auch der meinige deutliche sieben Flecke hat. Die Coccinella conglomerata hat bey uns einen gelben *Kopf*, schwarze hervorstehende Augen, einige haben in der Mitte einen schwarzen Flecken, der aber bey andern fehlt. Der *Brustschild* ist schwarz, vorne roth, wovon aber das rothe in das schwarze eingreift, und dadurch vier schwarze Lappen bildet. Die *Flügeldecken* sind roth, haben sechzehen schwarze Flecken, wovon alle bis auf zwey am äussern Rande, welche durch eine rothe Linie getrennt werden, welche manchmal sehr deutlich, am öftern nicht so deutlich in die Augen fällt, mit der schwarzen Nath zusammen hängen.

Im ganzen Sommer auf Weiden und Erlen gemein.

Herr v. Laicharting setzt hieher das Scopolische Citat, welches ich bey der Cocc. 14-punctata angeführt, und Herr Prof. Fabricius hält in den Spec. Inf. die Coccin. conglobata nur für eine Abartung der Coccinella conglomerata, die er in seinem Syst. Entom. ganz weggelassen. De Villers in der Entom. zieht diese Schäfferische Figur zur Coccin. Pardalina fragweis, sie gehört aber nicht dahin, da die pardalina sehr gross ist.

84. COCCINELLA FIMBRIATA. DER GESÆVMTE SONNENKÆFER. COCCINELLE FRANGE.

SCHAEFF. ic. t. 171. f. 1. a 1. b.

Coccinella coleoptris nigris margine punctisque duodecim flavis.

SULZ. abgek. Gesch. d. Inf. I. 32. t. 3. f. 7. c. Coccinella Fimbriata. Der Eingefasste.
GOEZE E. B. I. 243. 38. Coccinella Fimbriata, das Eingefasste.
FUESSL. E. M. I. 175. Coccinella Fimbriata.
BRAHM Insectenk. I. 57. n. 185. Coccinella fimbriata. Gesäumter Sonnenkäfer.
HERBST gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 87. n. 10. t. 10. f. 6. a. b. Coccinella fimbriata. Der Eingefasste.
FUESSL. Arch. I. 4. H. 46. n. 19. t. 22. f. 14. Coccinella conglomerata.

Ich schalte hier diesen Sonnenkäfer ein, der mit dem vorhergehenden immer verwechselt worden. Er unterscheidet sich aber standhaft. Der *Kopf* ist gelb und hat schwarze Augen.

Der

Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, vorne gelb, und an den Seiten gelb geſäumt. Das Gelbe greift in das Schwarze ein, ſo daſs das Schwarze vier Lappen bildet. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, haben an der äuſſern Seite einen gelben Rand, aus welchen drey gelbe Flecken in das ſchwarze ſich verlieren, wovon der eine am Grunde, der zweite in der Mitte, und der Dritte am Ende ſich befinden. Oben bey dem *Schildchen* befindet ſich ein gelber viereckiger Fleck. Ueber den mittern Fleck, der vom Rande in das ſchwarze eingreift, befindet ſich ebenfals ein gelber Fleck, und etwas hinter dieſen eine etwas gröſſere runde Mackel. Der letzte Fleck, der vom Rande an der Spitze der Flügeldecken ausgehet, iſt hackenförmig, wie bey der vorhergehenden, deswegen ſie mit ſolcher immer verwechſelt worden. Hier iſt ſie nicht ſelten, und wird im April auf der Weide angetroffen.

Herr de Villers hat l. c. unſere Schäfferſche Figur zur Coccinella conglomerata gezogen, es iſt aber, wie ich ſo eben bewieſen, eine neue Art.

85. COCCINELLA QVATVORDECIM GVTTATA. DER VIERZEHNTROEPFIGE SONNENKÆFER. COCCINELLE A QVATORZE TACHES.

SCHÆFF. ic. t. 9. f. 11.

Coccinella coleoptris rufis: punctis albis quatuordecim.

Linn. S. N. 12. 583. 34. Coccinella 14-guttata.
— Fn. ſuec. 492. Coccinella quatuordecim punctata.
Fabr. S. E. 85. 38. Sp. Inſ. I. 102. 52. Mant. Inſ. I. 60. 74. Coccinella 14-guttata.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 639. Coccinella 14 guttata.
Scop. E. C. 248. Coccinella 14-Guttata.
v. Schrank E. I. 112. Coccinella Quatuordecim guttata, Vierzehntropfigter Sonnenkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 327. 13. La coccinelle à quatorze points blancs.
Degeer Inſ. IV. 436. 20. Coccinelle rouge à 14 points blancs, der rothe Blattlauskäfer mit 14 weiſſen Punkten.
Goeze E. B. I. 227. 34. Coccinella 14-guttata. Der Vierzehntropf.
v. Laichart. Verz. I. 132. 14. Coccinella 14-guttata. Der vierzehntröpfige Sonnenkäfer.
Poda Muſ. Graec. 25. 7. Coccinella 14-guttata.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 158. 34. Coccinella 14-guttata. Der Vierzehntropf.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 47. 21. t. 22. f. 17. Coccinella 14-guttata.
Fuessl. N. E. M. I. 389. 69. Coccinella 14-guttata. Der Vierzehntropf.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. p. 171. n. 1125. Coccinella quatuordecim guttata.
Brahm Inſektenk. I. 100. n. 336. 753. Coccinella 14-guttata. Vierzehntropfigter Sonnenkäfer.
de Villers Entom. I. 109. n. 45. Coccinella 14-guttata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. 1659. n. 34. Coccinella 14-guttata.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 146. n. 12. Coccinella 14-guttata.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 191. n. 153. Coccinella 14-guttata. Der vierzehntropfige Sonnenkäfer.

Der

Der *Kopf* ist röthlicht, hinten schwarz. Die *Augen* hervorstehend, schwärzlich. Der *Brustschild* ist roth, hat auf beiden Seiten eine weisse Mackel und in der Mitte einen sehr undeutlichen Strich. Die *Flügeldecken* sind roth, und haben auf einer jeden Decke sieben weisse Mackeln, die in folgender Ordnung stehen. 1, 3, 2, 1. Der *Leib*, die *Füsse*, und die *Fühlhörner* sind röthlichgelb. Das *Schildchen* ist weis. Im May trift man sie schon auf Weiden an.

86. COCCINELLA QVINDECIM GVTTATA. DER FÜNFZEHN-TROEPFIGE SONNENKÆFER. COCCINELLE A QUINZE TACHES.

SCHAEFF. ic. t. 9. f. 12.

Coccinella coleoptris luteis: punctis quindecim albis: communi medio obsoleto.

GEOFFR. Inf. I. 327. 14. La coccinelle à points et bordure blanche.
FABR. gen. inf. mant. I. 217. Sp. Inf. I. 102. 53. Mant. Inf. I. 60. 75. Coccinella 15-guttata.
GOEZE E. B. I. 247. 5. Coccinella Albo-marginata. Der Weisrand.
FUESSL. arch. I. 47. 22. t. 22. f. 18. Coccinella 15-guttata.
LINN. S. N. 13. 1659. 127. Coccinella 15-guttata.
DE VILLERS Entom. I. p. 111. n. 51. Coccinella 15 Guttata.
FOURCROY Ent. Paris. I. p. 147. n. 14. Coccinella marginata.

Ich habe ihm in der ersten Ausgabe fälschlich für die Coccinella 20-guttata gehalten, Herr Adv. Schneider im 3 B. p. 107. des neuen Entom. Mag. hat mich aber eines andern belehrt. Er ist ziemlich gros. Der *Kopf* ist weislicht und hat schwarze Augen. Der *Brustschild* ist gelb, hat vier weisse Flecken, wovon zwey vorne und zwey hinten stehen. Das *Schildchen* ist weis, und macht den eigentlichen fünfzehnten Punkt der Flügeldecken aus. Die *Flügeldecken* sind gelb, haben einen weissen Rand und sieben Punkte auf jeder Decke, die in folgender Ordnung stehen, 2, 2, 2, 1.

Man findet ihm hier zu Anfang des Junius auf Weiden.

Herr Prof. Gmelin im Linneischen Natursystem und Herr von Villers in seiner Entom. führen diese 12 Schäfferische Figur nach Fabricius, wo dieser Fehler zu erst stehet, bey der C. 18-guttata an, es gehört aber gewis nicht dahin.

87. COCCINELLA ORNATA. DER GEZIERTE SONNENKÆFER. COCCINELLE ORNEMENT.

SCHÆFF. ic. t. 266. f. 3. a. 3. b.

Coccinella thorace luteo, margine punctisque duabus albis; coleoptris concoloribus punctis octodecim albis, duobus parvis.

FUESSL. Arch. I. 4. H. 47. n. 23. t. 22. f. 19. Coccinella Ornata.

Scriba Journ. d. Entom. I. p. 192. n. 155. Coccinella 18-guttata. Der 18tropfige Sonnenkäfer.

Die Coccinella 18-guttata des Herrn Fabricius und des Linne ist ein anderer, wie ich von den Herrn Adv. Schneider im 3 B. p. 107. des neuen Entom. Mag. belehrt worden bin, die Coccinella 18-guttata ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen, doch muss unsere Cocc. Ornata viele Aehnlichkeit mit ihr haben, deswegen Herr Prof. Gmelin im Linneischen Natursystem p. 1660. n. 36. die Herbstische Coccin. ornata im Archiv dahin rechnet, welche mit der unsrigen gewiss einerley ist. Herr von Villers in seiner Entomologie p. 109. n. 46. führt diese Schäfferische Figur bey der 16-guttata Linn. an, dahin gehört sie aber gar nicht.

Unser Exemplar, dass sich hier selten findet, ist dunkel gelbbraun und hat einen schwarzen *Leib*. Der *Kopf* hat zwey weisse Punkte. Die *Füsse* und *Fühlhörner* sind gelb. Der *Brustschild* ist an den Seiten weissgesäumt und hat hinten zwey weisse neben einander stehende Punkte. Auf einer jeden *Flügeldecke* befinden sich neun weisse Flecken, in folgender Ordnung 2, 1, 3, 2, 1.

Die Schäfferische Abbildung ist etwas fehlerhaft, indem der kleine Punkt bey den dritten Punkt von hinten an gerechnet, am äussern Rande eigentlich mit diesen Punkt zusammenhängt, wie die Herbstische Figur zeiget, auch den obern ganz kleinen Punkt hat Herr D. Schäffer ganz übergangen.

38. COCCINELLA OBLONGO GVTTATA. DER LANGTROEPFIGTE SONNENKÆFER. COCCINELLE A TACHES ALONGEES. SCHÆFF. ic. t 9. f. 10.

Coccinella coleoptris rubris: lineis punctisque albis.

Linn. S. N. 12. 584. 38. Coccinella oblongo-guttata.
— Fn. suec. 496. Coccinella oblongo-guttata.
Faer. S. E. 85. 42. Sp. Inf. I. 103. 57. Mant. Inf. I. 60. 79. Coccinella oblongo-guttata.
Müll. Z. D. pr. sp. 641. Coccinella oblongo-guttata.
v. Schrank. E. I. 113. Coccinella Oblongo-guttata. Langtröpfigter Sonnenkäfer.
Bergstr. Nomencl. I. 52. t. 9. f. 6. Der Langtropf.
Sulz. Kennz. d. Inf. 6. t. 3. f. 14. Der runde Blattkäfer mit weissen Linien und Punkten.
Degeer. Inf. V. 435. 19. Coccinelle rougeâtre à rayes blanches. Der röthlichte Blattlauskäfer mit weissen Streifen.
Goeze E. B. I. 229. 38. Coccinella Oblongo-guttata. Der Langtropf.
v. Laichart. Verz. I. 131. 12. Coccinella oblongo-guttata. Der langtröpfige Sonnenkäfer.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. 159. 38. Coccinella Oblongo-guttata. Der Langtropf.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 115. Coccinella oblongo-guttata. Langtropf.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 47. n. 25. Coccinella Oblongo-guttata.
Retz. Degeer gen. et sp. Inf. p. 171. n. 1124. Coccinella oblongo-guttata.
Brahm Insectenkal. I. 125. n. 435. Coccinella oblongo-guttata. Langtröpfigter Sonnenkäfer.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 86. n. 6. Coccinella oblongo-guttata. Der Langtropf.

DE VILLERS Entom. I. p. 110. n. 49. Coccinella Oblongo-guttata.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1660. n. 38. Coccinella oblongo-guttata.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 192. n. 156. Coccinella oblongo-guttata. Der langtropfige Sonnenkäfer.

Der *Kopf* und die *Fühlhörner* sind gelblichtbraun, die *Augen* schwarz. Der *Brustschild* ist gelblichtbraun an den Seiten sehr breit blasgelb gesäumt; die *Flügeldecken* ebenfals gelblicht braun, haben am Grunde bey dem Schildchen zwei kleine blasgelbe Striche, unter diesen zwey etwas verlängerte, auf diese folgt der letzte, welcher sich um etwas weniges, wie ein deutsches Comma nach der innern Seite zu verlängert, der äusere Rand und die Nath ist ebenfals blasgelb, und eine dergleichen blasgelbe Linie, die sich nach hinten zu einwärts zieht, läuft von oben am äussern Rande herab. Der *Leib* ist unten wie auch die *Füsse* lichtbraun.

Die weisen Flecken auf den *Flügeldecken* sind bey einigen auch weniger und weichen in etwas ab.

Im Junius sind sie auch hier wie Herr Brahm schon bemerkt hat auf Fichten anzutreffen.

Herr Pastor Goeze führt in den Entom. Beytr. I. 230. aus Schäffern noch t. 3. f. 14. an, vermuthlich nach Etaatsr. Müller, es soll aber Sulz. Kenz. t. 3. f. 14. heissen. So hat auch Herr Prof. Fabricius die Sulzerische Geschichte statt der Kennzeichen angeführt, welchen Fehler Herr Prof. Gmelin und Herr von Villers dem Fabricius nachgeschrieben haben. Etwas unverzeihlicher ist, dass Herr Prof. Fabricius das Scopolische Citat. n. 242. hieherziehet, welches von ebengenannten beyden Entomologen nachgeschrieben worden.

89. COCCINELLA QVADRIPVSTVLATA. DER VIERBLATTERICHTE SONNENKÆFER. COCCINELLE A QUATRE TACHES.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 16. 17.

Coccinella coleoptris nigris: punctis rubris quatuor; inferioribus longioribus.

LINN. S. N. 12. 585. 43. Coccinella 4-pustulata. Fn. suec. 499. Coccinella 4-pustulata.
MÜLL. Z. D. pr. sp. 643. Coccinella 4-pustulata.
FABR. S. E. 86. 46. Sp. Inf. I. 104. 63. Mant. Inf. I. 61. 87. Coccinella 4-pustulata.
v. SCHRANK. E. I. 117. Coccinella Quadripustulata, Vierfleckigter Sonnenkäfer.
GEOFFR. Inf. I. 333. 25. La coccinelle tortue à quatre points rouges.
DEGEER. Inf. V. 438. 24. Coccinelle à 4 points rouges, der Blattlauskäfer mit vier rothen Punkten.
BERGST. Nomencl. I 52. 5. t. 9. f. 5. Der Vierfleck.
GOEZE E. B. I. 232. 43. Coccinella 4-pustulata. Der Vierfleck.
v. LAICHART. Verz. I. 135. 16. Coccinella 4-pustulata. Der vierbrandige Sonnenkäfer.
MÜLL. Linn. Naturs. V. P. I. 161. 43. Coccinella 4-pustulata. Der Vierfleck.
FUESSL. Verz. Schw. Inf. n. 117. Coccinella 4-pustulata. Vierfleck.
FUESSL. Arch. I. 4. H. 49. n. 31. Coccinella 4-pustulata.
FUESSL. N. E. M. I. 389. 66. Coccinella 4-pustulata. Der Vierfleck. 148. ζ. III. p. 107. C. 4-pustulata.

Poda Muſ. Graec. 26. 10. Coccinella 4-puſtulata.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 172. n. 1129. Coccinella quadripuſtulata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1662. n. 43. Coccinella quadripuſtulata.
Brahm Inſectenk. I. p. 7. n. 24. Coccinella 4-puſtulata. Vierblatterichter Sonnenkäfer.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 150. n. 25. Coccinella 4-puſtulata.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend; der *Kopf* iſt ſchwarz. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, auf einer jeden Decke ſind zwey rothe Flecken davon der erſte nierenförmige ſich am Grunde des äuſſern Randes, der zweyte kleinere beynahe viereckigte in der Mitte gegen die Nath befindet. Die vier letzten Ringe des *Leibs* ſind roth, die *Fuſsblätter* röthlichtbraun. Ziemlich gemein auf Weiden.

90. COCCINELLA CINCTA. DER ROTHGERANDETE SONNENKÆF. COCCINELLE BORDEE.

Schaeff. ic. t. 30. f. 14.

Coccinella nigra, coleoptris maculis quatuor ſummoque margine rubris.

Scop. E. C. 250. Coccinella 4-Maculata.
Müll. Z. D. pr. ſp. 647. Coccinella cincta.
Abhandl. d. Halliſchen Naturf. Geſellſch. 1. B. p. 269. Coccinella 4-puſtulata. (2. var.)

Ich habe in der erſten Ausgabe dieſe Schäfferſche Figur überſehen, wie Herr Adv. Schneider im 3 B. p. 107. des neuen Entom. Mag. angezeigt.

Dieſer Sonnenkäfer iſt allezeit etwas gröſſer als die Schäfferiſche Abbildung. Der *Kopf* iſt ſchwarz, vor dem ſchwarzen Augen befindet ſich ein ziemlich groſſer gelber Fleck. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, an den Seiten gelbröthlicht eingefaſst. Die *Flügeldecken* haben oben an der Einlenckung am Rande einen groſſen viereckigten gelbröthlichten Flecken oben an der Nath, in der Mitte der Flügeldecken befindet ſich eine dergleichen kleine runde Mackel. Der Rand und die Nath iſt ebenfals gelbröthlicht, wie auch die Spitze der Flügeldecken, wo ſich oft dieſe Farbe ſehr weit ausbreitet. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz, die *Fuſsblätter* aber röthlichtbraun.

Sie iſt etwas ſeltener als die vorige.

91. COCCINELLA SEXPVSTVLATA. DER SECHSBLATTERICHTE SONNENKÆFER. COCCINELLE A SIX TACHES.

Schaeff. ic. t. 30. f. 12.

Coccinella coleoptris nigris punctis rubris ſex, corpore atro.

Linn. S. N. 12. 585. 44. Coccinella 6-puſtulata. Fn. ſuec. 500. Coccinella ſexpuſtulata.
Fabr. S. E. 86. 47. ſp. Inſ. I. 105. 64. Mant. Inſ. I. 61. 89. Coccinella 6-puſtulata.
Scop. E. C. 245. Coccinella 6-Puſtulata.
v. Schrank. E. I. 119. Coccinella Sex puſtulata, Sechsfleckigter Sonnenkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 331. 20. La coccinelle noire à points rouges.

Degeer. Inſ. V. 439. 25. Coccinelle à 6 points rouges, der Blattlauskäfer, mit ſechs rothen Punkten.
Goeze E. B. I. 232. 44. Coccinella 6-puſtulata. Der Sechsfleck.
v. Laichart. Verz. I. 137. 17. Coccinella 6-puſtulata. Der ſechsbrandige Sonnenkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 161. 44. Coccinella-Puſtulata. Der Sechsfleck.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 118. Coccinella 6-puſtulata. Sechsfleck.
Poda Muſ. Graec. 25. 9. Coccinella 6-puſtulata.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 49. 32. Coccinella 6-puſtulata.
Fuessl. N. E. M. I. 389. 67. Coccinella 6-puſtulata. Der Sechfleck. 147. 119. Cocc. 6-puſtulâta. II. p. 316. n. 11. C. 6-puſtulata III. p. 107.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. I. p. 172. n. 1130. Coccin. ſexpuſtulata.
Brahm Inſektenk. I. p. 137. n. 464. 792. Coccinella 6-puſtulata. Sechsblatterichter Sonnenkäfer.
de Villers Entom. I. p. p. 113. n. 56. Coccinella 6-Puſtulata.
Linn. S. N. 13. T. I. P. IV. p. 1663. n. 44. Coccinella ſexpuſtulata.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 148. n. 20. Coccinella 6-puſtulata.

Er iſt ſchwarz glänzend. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz an den Seiten mehr oder weniger gelbgerandet. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, auf einer jeden Decke befinden ſich drey rothe Flecken, davon der eine am Grunde am äuſſern Rande ſehr groſs, der zweite in der Mitte am innern Rande, und der dritte an der Spitze gegen den äuſſern Rand zu befindlich iſt. Der *Kopf* die *Füſſe* und der *Leib* iſt unten ſchwarz.

Sehr gemein den ganzen Sommer hindurch auf Weiden.

92. COCCINELLA OCTOPVSTVLATA. DER ACHTBLATTERICHTE SONNENKÆFER. COCCINELLE A HUIT POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 30. f 15.

Coccinella nigra, coleoptris maculis octo rubris.

Sulz. abgek. Geſch. d. Inſ. 32. t. 3. f. 6. Coccinella 8-guttata. Der Achtfleck.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 119. Coccinella 8-puſtulata. Achtfleck.
Bergstr. Nomencl. I. 51. t. 9. f. 4. Coccinella octies puſtulata. Der Achtfleck.
Goeze E. B. I. 241. 24. Coccinella 8-guttata. Der Achtfleck.
Fuessl. Ent. Mag. I. 175. Coccinella 8-Puſtulata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1663. n. 44. β. Coccinella ſexpuſtulata.
Fuessl. N. E. M. III. p. 107. Coccinella 6-puſtulata.
Fabr. ſp. Inſ. I. p. 105. 64. Var.
Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 87. t. 10. f. 5. Coccinella 8-puſtulata. Der Achtfleck.

Er iſt ganz ſchwarz. Die *Flügeldecken* haben acht rothe Punkte, davon der erſte am Grunde ſehr groſs, der zweyte um die Hälfte kleiner in der Mitte an der Nath, der dritte und zwar der kleinſte am äuſſern Rande, und der vierte hinten am äuſſern Rande, befindlich iſt. Ob-

 gleich

gleich Herr Prof. Fabricius ihm als eine Varietät angiebt, so glaube ich doch berechtiget zu seyn ihm als eine neue aufzuführen, da er hier sehr selten, der vorhergehende aber sehr gemein ist, auch dieser im August wo ich ihm ein einzigesmal gefangen zum Vorschein kömmt.

93. COCCINELLA DECEM PVSTVLATA. DER ZEHNBLATTERICHTE SONNENKÆFER. COCCINELLE A DIX POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 171. f. 2. a. 2. b.

Coccinella coleoptris nigris: punctis flavis decem.

Linn. S. N. 12. 585. 45. Coccinella 10-pustulata. Fn. suec. 501. Coccinella 10-pustulata.
Müll. Z. D. pr. sp. 644. Coccinella 10-pustulata.
Fabr. S. E. 87. 49. Sp. Inf. I. 105. 66. Mant. Inf. I. 61. 91. Coccinella 10-pustulata.
Geoffr. Inf. I. 330. 19. La coccinelle noire à dix points jaunes.
Degeer. Inf. V. 439. 26. Coccinelle à 10 points rouges, der Blattlauskäfer mit 10 rothen Punkten.
v. Schrank. E. I. 120. Coccinella Decempustulata, Zehenfleckigter Sonnenkäfer.
Goeze E. B. I. 233. 45. Coccinella 10-pustulata, der Zehnfleck.
v. Laichart. Verz. I. 138. 18. Coccinella 10-pustulata. Der zehnbrandige Sonnenkäfer.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. 161. 45. Coccinella 10-pustulata. Der Zehnfleck.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 120. Coccinella 10-pustulata. Zehnfleck.
Fuessl. Arch. I. 49. 33. Coccinella 10-pustulata.
Fuessl. N. E. M. I. 389. 68. Coccinella 10-pustulata, der Zehnfleck I. 149. 120.
Uddm. diss. n. 15. t. 1. f. 5. Coleoptris nigris, maculis decem pallide flavis.
Retz. Degeer. gen. et sp. Inf. I. p. 172. n. 1131. Coccinella decem pustulata.
de Villers Entom. I. p. 113. n. 57. Coccinella 10-Pustulata.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1663. n. 45. Coccinella decempustulata.
Fourcroy. Ent. Paris. I. p. 148. n. 19. Coccinella 10-pustulata.

Der *Kopf* ist gelb, die *Augen* schwarz. Der *Brustschild* ist gelb und hat fünf schwarze Flecken, davon vier in einen Zirkel stehen, der fünfte sich aber in der Mitte befindet. Die *Flügeldecken* sind schwarz glänzend und hat eine jede Decke fünf röthlicht gelbe Flecken, davon zwey grosse nierenförmige am Grunde zwey runde in der Mitte und ein einziger am Ende befindlich ist. Die *Füsse* sind röthlicht, der *Leib* ist schwarz.

Er kommt bey uns sehr oft vor und ist den ganzen Sommer hindurch auf allerley Pflanzen zu finden.

De Villers führt diese Schäfferische Figur bey der Cocc. Pantherina an, derselbe ist aber ein ganz anderst gezeichneter.

94. COCCINELLA DVODECIM-PVSTVLATA. DER ZWOELFBLATTERICHTE SONNENKÆFER.

COCCINELLE A DOUZE TACHES.

SCHÆFF. ic. t. 30. f. 11.

Coccinella coleoptris nigris: punctis duodecim albis: exterioribus margine connexis.

FABR. gen. Inf. Mant. I. 218. Sp. Inf. I. 106. 67. Mant. Inf. I. 61. 92. Coccinella 12-puſtulata.

MÜLL. Z. D. Pr. ſp. 645. Coccinella 12-puſtulata.

GOEZE E. B. I. 142. 31. Cocc. 12-puſtulata. Die Zwölfblatter I. 243. 33. Cocc. 12-puſtulata. Der Zwölffleck.

PONTOPP. Naturh. Nachr. v. Daen. 203. n. 19. t. 16. a. b. Coccinella 12-puſtulata.

LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1665. n. 150. Coccinella 12-puſtulata.

DE VILLERS Entom. I. 115. n. 62. Coccinella 12-Puſtulata.

Der *Kopf* iſt weiſs und hat einen ſchwarzen Punkt auf der Stirne. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, der vordere Rand und die Seiten ſind gelb. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, und haben ſechs weiſslichtgelbe Punkte, die in folgender Ordnung ſtehen, 2, 3, 1; davon die zwey äuſſern am Rande zuſammenhängen, der letzte Punkt iſt mondförmig. Der *Leib* iſt ſchwarz. Die *Füſſe* gelb, und die Schenkeln des letzten Paars ſchwarz.

Er iſt mir auſſer der Schäfferiſchen Sammlung noch nicht vorgekommen, und kann alſo ſeine Zeit und Aufenthalt nicht angeben.

95. COCCINELLA QVATVORDECIM PVSTVLATA. DER VIERZEHNBLATTERICHTE SONNENKÆFER.

COCCINELLE A QUATORZES TACHES.

SCHÆFF. ic. t. 30. f. 10.

Coccinella coleoptris nigris: punctis albis quatuordecim.

LINN. S. N. 12. 585. 46. Coccinella 14-puſtulata.

— Fn. ſuec. 502. Coccinella quatuordecimpuſtulata.

FABR. S. E. 87. 50. Sp. Inf. I. 106. 68. Mant. Inf. I. 61. 93. Coccinella 14-puſtulata.

SCOP. E. C. 246. Coccinella 14-Puſtulata.

MÜLL. Z. D. pr. ſp. 646. Coccinella 14-puſtulata.

v. SCHRANK. E. I. 122. Coccinella Quatuordecim puſtulata. Vierzehnflecktigter Sonnenkäfer.

GEOFFR. Inf. I. 330. 18. La coccinelle noire à quatorze points jaunes.

DEGEER. Inf. V. 440. 27. Coccinelle à 14 points jaunes. Der Blattlauskäfer mit 14 gelben Punkten.

GOEZE E. B. I. 233. 46. Coccinella 14-puſtulata. Der Vierzehnfleck.

v. LAICHART. Verz. I. 139. 19. Coccinella 14-maculata. Der vierzehnfleckige Sonnenkäfer.

Poda Muſ. Graec. 26. 11. Coccinella 14-maculata.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 161. 46. Coccinella 14-puſtulata. Der Vierzehnfleck.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 49. 35. Coccinella 14-puſtulata.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 172. n. 1132. Coccinella quatuordecimpuſtulata.
Brahm Inſektenk. I. 52. n. 168. Coccinella 14-puſtulata. Vierzehnblatterigter Sonnenkäfer.
de Villers Entom. I. p. 114. n. 58. Coccinella 14-Puſtulata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1665. n. 46. Coccinella 14-puſtulata.
Fourcroy Entom. Pariſ. I. p. 148. n. 18. Coccinella 14-puſtulata.

Der *Kopf* iſt gelb, dreyfach ſchwarz gefleckt. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarzglänzend, am Grunde ſehr breit gelb geſäumt, wovon das gelbe vier Zähne hat. Die *Flügeldecken* ſind glänzend ſchwarz, ſehr fein punktirt, und hat eine jede Decke ſieben gelbe Flecken in nachſtehender Ordnung 2, 2, 2, 1. Die *Füſſe* ſind gelb. Der *Leib* iſt ſchwarz.

Herr Paſt. Goeze führt in den Entom. Beytr. I. 233. nach Füeſslin Verzeichnis ſchweiz. Inſ. 120. dieſe Schäfferſche Figur nochmals bey der Coccin. 10-puſtulata und I. 224. bey der Cocc. 22-punctata an, auch Herr von Villers und Herr Prof. Gmelin in der 13 Edition des Linneiſchen Naturſyſtem haben dieſen Fehler nachgeſchrieben, und muſs daſelbſt weggeſtrichen werden.

96. COCCINELLA TIGRINA. DER GETIGERTE SONNENKÆFER. COCCINELLE TIGRE.

SCHAEF. ic. t. 30. f. 9.

Coccinella coleoptris nigris: punctis albis viginti.

Linn. S. N. 12. 586. 49. Coccinella tigrina.
— Fn. ſuec. 505. Coccinella tigrina.
Fabr. S. E. 88. 55. Sp. Inſ. I. 107. 74. Mant. Inſ. I. 61. 100. Coccinella tigrina.
v. Schrank. E. I. 121. Coccinella Tigrina. Getigerter Sonnenkäfer.
Goeze E. B. I. 234. 49. Coccinella Tigrina. Der Tiger.
Uddm. Diſſ. n. XI.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 162. 49. Coccinella Tigrina. Der Tiger.
Fuessl. arch. I. 4. H. 49. 36. t. 22. f. 27. Coccinella Tigrina.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 88. n. 11. Coccinella tigrina. Der Tiger.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1665. n. 49. Coccinella tigrina.
de Villers Entom. I. p. 116. n. 68. Coccinella Tigrina.

Der *Kopf* iſt gelb, und hat zwey weiſſe Flecken. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, hat an den Seiten einen gelben nierenförmigen Fleck, mit einen ſchwarzen Punkt, ferner befinden ſich zwey gelbe Flecke hinten und einer am Grunde. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, auf einer jeden Decke ſind zehn gelbe Flecken befindlich, die in folgender Ordnung ſtehen 1, 2, 1, 3, 2, 1. Die *Füſſe* und *Fühlhörner* ſind röthlicht, der *Leib* aber ſchwarz.

Er iſt ſehr ſelten, und iſt mir auſſer der Schäfferſchen Sammlung noch nicht zu Geſichte gekommen.

XVII. CASSIDA.

Schildkäfer. La Caſſide.

Caſſida Linn. Fabr. Geoffr. Scop. Schaeff. Degeer. Müll. Schrank. v. Laich. Fueſsl. Sulz. Herbſt. de Villers. Scriba. Fourcroy.

PALPI antici clavati, poſtici filiformes.
LABIVM elongatum integrum.
ANTENNAE moniliformes.

97. CASSIDA VIRIDIS. DER GRÜNE SCHILDKÆFER. CASSIDE VERTE.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 5.

Coccinella viridis, corpore nigro, pedibus luteis.

Linn. S. N. 12. 574. 1. Caſſida viridis.
— Fn. ſuec. 467. Caſſida viridis.
Fabr. S. E. 88. 1. Sp. Inſ. I. 107. 1. Mant. Inſ. I. 62. 1. Caſſida viridis.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 608. Caſſida viridis.
Scop. E. C. 117. fig. 117. 117. a. Caſſida viridis.
v. Schrank. E. I. 92. Caſſida Viridis. Grüner Schildkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 312. 1. La caſſide verte.
Degeer Inſ. V. 327. 2. Caſſide du chardon. Der Diſtelſchildkäfer.
Goeze E. B. I. 201. 1. Caſſida viridis. Der grüne Diſtel-Schildkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 111. n. 3. Caſſida viridis. Der grüne Schildkäfer.
Reaum. Inſ. III. P. I. 307. t. 18. f. 15 — 19.
Frisch. Inſ. XIII. 35. t. 29. Der grüne Schild-Marienwurm.
Schaeff. elem. t. 3. f. 7. t. 35. f. 1. 2. Caſſida. Schildkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 135. 1. Caſſida Viridis. Der Grünſchild.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 94. Caſſida viridis. Der grüne Schildkäfer.
Fuessl. N. E. M. I. 385. 54. II. 316. 12. III. p. 108. Caſſida viridis. Grünſchild, grüner Schildkäfer.
Fuessl. Arch. I. 50. 1. Caſſida Viridis.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 148. n. 937. Caſſida Cardui. Caſſida Viridis Linn.
Brahm Inſektenk. I. 89. n. 290. 723. Caſſida viridis. Grüner Schildkäfer.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 81. n. 1. t. 9. f. 1. 2. A. Caſſida Viridis. Der Grünſchild.

Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1635. n. 1. Caſſida viridis.
de Villers Entom. I. p. 90. n. 1. Caſſida Viridis.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 140. n. 1. Caſſida viridis.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 176. n. 128. Caſſida viridis. Der grüne Schildkäfer.

Der *Bruſtſchild* und die punktirten *Flügeldecken* ſind grün. Der *Leib* iſt ſchwarz. Die Hälfte der *Fühlhörner*, und der Rand des *Leibs* ſind gelb. Die *Füſſe* ſind gelblichtgrün.

Die Abbildung des Röſels, welche von allen Entomologen angeführt wird, habe ich mit guten Vorbedacht ausgelaſſen, wie ſchon vor mir Herr Brahm im Inſektenkalender gethan hat, Röſel bemerkt bey ſeinen Käfer, daſs er oben beym Bruſtſtück einen braunen Flecken habe, dieſen Flecken beſitzen die hieſigen nicht, und iſt deswegen vermuthlich ein neuer.

Im May lebt die Larve mit dem Käfer auf Diſteln, Neſſeln, Artiſchocken und mehrern Pflanzen. Die Larve iſt platt, oval, von Farbe dunkelgrün und rund herum mit Stacheln beſezt. Sie iſt mit ihren Unrath bekleidet. Reaumur hat ihre ganze Geſchichte am ſchönſten beſchrieben.

98. CASSIDA RVBIGINOSA. DER GELBFÜSSIGE SCHILDKÆFER. CASSIDE A PATTES JAUNES.

SCHÆFF. ic. t. 36. f. 2.

Caſſida nigra, ſupra viridis, tibiis tarſisque luteis.

Müll. Z. D. Pr. ſp. 612. Caſſida rubiginoſa.
Goeze E. B. I. 213. 18. Caſſida Rubiginoſa. Der Roſtfuſs.
Fuessl. N. E. M. III. p. 108. Caſſida viridis.

Er unterſcheidet ſich von der Caſſida viridis nur durch die gelben Schienbeine und Fuſsblätter, die Schenkeln aber ſind ſchwarz, nur an der Spitze gelb. Herr von Laicharting hat ſie in ſeinem Verzeichniſs p. 112. als eine Varietät der Caſſida viridis bemerkt. Ich würde dieſen Schildkäfer nicht mit Herrn Etaatsr. Müller als einen neuen aufgeführt haben, wenn nicht dieſer hier ſehr gemein wäre, hingegen der viridis äuſſerſt ſelten. Herr Prof. Gmelin in der 13. Edition des Linneiſchen Naturſyſtem führt auch eine Caſſida rubiginoſa an, ſie iſt aber ein ganz anderer und muſs mit dieſer nicht verwechſelt werden.

Nach Herrn Adv. Schneider im neuen Entom. Mag. ſoll eher die 5 Figur der 27. Tafel hieher zu gehören, allein die viridis hat ebenfalls gelbliche Schienbeine und die untere Seite iſt bey Schäffer nicht abgebildet, daſs man die Schenkeln ſehen könnte.

99. COCCINELLA TIGRINA. DER GRÜNE GEFLECKTE SCHILDKÆFER. CASSIDE TIGREE.

SCHÆFF. ic. t. 27. f. 4. a. 4. b.

Caſſida viridis, punctis nigris, corpore ſubtus nigro, thorace maculis binis albis.

Degeer. Inſ. V. 324. 1. t. 5. f. 15. 16. Caſſide tigrée, der gefleckte Schildkäfer.

Goeze

Goeze E. B. I. 212. 11. Caſſida Tigrina. Der grüne getiegerte Schildkäfer.
Fuessl. N. E. M. III. p. 108. Caſſida nebuloſa.
de Villers Entom. I. p. 92. n. 7. Caſſida Tigrina. IV. p. 235. n. 7.
Frisch. Inſ. V. 30. t. 15. Der grüne Schildkäfer vom weiſsgrünen Schild Marienwurm, mit den ſtachlichten Seitenſaum.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 148. n. 936. Caſſida tigrina.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 178. n. 131. Caſſida tigrina. Der getiegerte Schildkäfer.

Er iſt ſchwarz, oben aber grün. Der *Bruſtſchild* iſt grün, der Rand etwas heller und durchſichtig, hinten bey den Flügeldecken befinden ſich zwey buckelförmige weiſſe Erhöhungen. Die *Flügeldecken* ſind ebenfalls grün, haben wellenförmig punktirte Streiffen und am Rande einige ſchwarze Punkte. Der *Leib* und *Kopf* iſt unten ſchwarz. Die *Fühlhörner* ſind gelb, am Ende ſchwarz. Die *Füſſe* grünlichgelb.

In der erſten Ausgabe habe ich die Vermuthung aufgeſtellt, daſs es die Caſſida affinis des Herrn Prof. Fabricius ſeyn könne, nachdem ich ſelbigen aber ſelbſt hier bekommen, und ſolcher ganz anderſt gefurcht iſt, ſo muſs ich ihm als einen neuen ſtehen laſſen.

Ich habe ihm in Julius auf den Baſtartgänſefuſs (Chenopodium hybridum L.) gefunden, und zur Verwandlung gebracht.

100. CASSIDA NEBVLOSA. DER SCHECKIGTE SCHILDKÆFER. CASSIDE NEBULEUSE.

SCHAEFF. ic. t. 40. f. 5. 6.

Caſſida nigra, ſupra pallida, elytris ſtriatis: punctis ſparſis nigris.

Linn. S. N. 12. 575. 3. Caſſida nebuloſa. Fn. ſuec. 468. Caſſida nebuloſa.
Fabr. S. E. 89. 5. Sp. Inſ. I. 108. 5. Mant. Inſ. I. 62. 6. Caſſida nebuloſa.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 610. Caſſida nebuloſa.
v. Schrank. E. I. 91. Caſſida Nebuloſa, Wolkenſchildkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 313. 2. La caſſide brune.
Goeze E. B. I. 202. 3. Caſſida Nebuloſa, der Wolckenſchild II. Vorr. XXXVIII.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 137. 3. Caſſida Nebuloſa. Der Wolkenſchild.
Fuessl. N. E. M. I. 143. 97. Caſſida nebuloſa III. p. 108.
Fuessl. Arch. I. 50. n. 14. Caſſida Nebuloſa.
Brahm Inſectenkal. I. 56. n. 181. Caſſida nebuloſa. Scheckigter Schildkäfer.
de Villers Entom. I. 91. n. 3. Caſſida Nebuloſa.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1636. n. 3. Caſſida nebuloſa.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 38. Caſſida nebuloſa.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 140. n. 2. Caſſida nebuloſa.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 178. n. 130. Caſſida nebuloſa. Der neblichte Schildkäfer.

Er gleicht der Caſſida viridis, iſt aber beynahe um die Hälfte kleiner von Farbe blaſsfärbig gelb. Die *Flügeldecken* haben an der Nath eine erhöhete Linie, und daneben noch zwey

die aber nur die Hälfte der Flügeldecken erreichen sind stark gepunktet und mit vielen Runzeln besezt. In den ausgehöhlten Punkten befinden sich hie und da schwarze Punkte. Der *Leib* ist schwarz hat einen röthlichten Rand und blasgelbe Füsse. Die *Fühlhörner* sind schwarz am Ende etwas röthlicht.

Hier im April ziemlich gemein auf den Gras anzutreffen. Herr Adv. Brahm glaubt die Fabriciusische Cassida affinis gehöre hieher, derselbe unterscheidet sich nicht allein durch mehrere schwarze Punkte, und die erhabene Linie ist bey solcher kaum sichtbar.

101. CASSIDA FERRVGINEA. DER STROHFARBENE SCHILDKÆF. CASSIDE ROUILLEE.

SCHAEFF. ic. t. 142. f. 7. a. 7. b.

Cassida nigra, thorace elytrisque ferrugineis immaculatis.

v. Schrank. Beytr. I. 62. 3. Cassida subferruginea. Strohfarbener Schildkäfer.
v. Schrank. E. I. 90. Cassida Subferruginea. Strohfarbener Schildkäfer.
Goeze E. B. I. 213. 16. Cassida Subferruginea. Der Strohfarbene Schildkäfer.
Fabr. Sp. Inf. I. 108. 7. Mant. Inf. I. 62. 9. Cassida ferruginea.
Fuessl. Arch. I. 50. 6. t. 22. f. 29. Cassida Ferruginea.
Brahm Insektenk. I. 239. n. 820. Cassida ferruginea. Roſtfärbiger Schildkäfer.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1637. n. 44. Cassida ferruginea.
de Villers Entom. I. p. 93. n. 9. Cassida Ferruginea.
Fuessl. N. E. M. III. p. 108. Cassida ferruginea.
Petagn. Inf. Calabr. n. 39. Cassida ferruginea.
Scriba Journ. d. Entom. I. p. 179. n. 133. Cassida ferruginea. Der roſtfarbige Schildkäfer.

Der *Kopf*, die *Fühlhörner* und der *Leib* sind glänzend schwarz; die *Flügeldecken*, der *Bruſtschild* und die *Füſſe* sind gelb, oder dunkel strohfarb. Die *Flügeldecken* sind streifig punktirt. Herr von Schrank sagt ohne sichtbare Punkte: ich kenne keinen Schildkäfer welcher so regelmäſsige Streiffen hat, als dieſer.

Selten auf Weiden. Auch unter Moos soll man ihm im Frühjahr finden.

102. CASSIDA MARGINELLA. DER GELBGERANDETE SCHILDKÆF. CASSIDE BORDURE JAUNE.

SCHAEFF. ic. t. 277. f. 4. a. 4. b.

Cassida viridis, thoracis elytrorumque marginibus flavis.

Faer. S. E. 89. 6. Sp. I. 108. 8. Mant. Inf. I. 63. n. 11. Cassida marginella.
Goeze E. B. I. 210. 4. Cassida Marginella. Das brasilianische Gelbrandchen.
de Villers Entom. I. p. 93. n. 12. Cassida Vittata.

Er

Er hat die Gröſſe von der Caſſida nebuloſa. Der *Bruſtſchild* iſt ganz rund und von Farbe grünlichgelb und hat einen gelben Rand. Die *Flügeldecken* ſind grün, punktirt und haben ebenfals einen gelben Rand.

Fabricius hat Braſilien zum Vaterland angegeben, doch trifft ſeine Beſchreibung wörtlich zu. Er iſt mir auſſer der Schäfferſchen Sammlung noch nicht vorgekommen.

103. CASSIDA NOBILIS. DER SCHILDKÆFER MIT DER BLAV-GLÆNZENDEN LINIE. CASSIDE A BANDE BLEUE.

SCHÆFF. ic. t. 96. f. 6.

Caſſida griſea, elytris linea coerulea nitidiſſima.

LINN. S. N. 12. 575. 4. Caſſida nobilis. Fn. ſuec. n. 469. Caſſida nobilis.
FABR. S. E. 90. 11. Sp. Inſ. I. 110. 17. mant. Inſ. I. 63. 21. Caſſida nobilis.
MÜLL. Z. D. pr. ſp. 609. Caſſida nobilis.
GEOFFR. Inſ. I. 313. 3. La caſſida à bande d'or.
GOEZE E. B. I. 202. 4. Caſſida Nobilis. Der Blauſtrich.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 137. 4. Caſſida Nobilis, Der Blauſtrich.
FUESSL. Arch. I. 50. 7. Caſſida Nobilis.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1636. n. 4. Caſſida nobilis.
DE VILLERS Entom. I. p. 92. n. 4. Caſſida Nobilis.
FOURCROY Entom. Pariſ. I. p. 140. n. 3. Caſſida nobilis.
SCRIBA Journ. d. Entom. I. p. 180. n. 134. Caſſida nobilis. Der blaugeſtreifte Schildkäfer.

Der *Bruſtſchild* iſt ganz weiſslichtgelb. Die *Fühlhörner* ſind keulförmig ſchwarz, am Grunde gelb. Der *Leib* iſt oben gelblichtgrau und unten ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind blasgelb, und haben punktirte Striche, bey der Nath befindet ſich eine blaulichtglänzende Linie, die aber mit dem Leben vergeht.

Im Junius findet man ſie auf den Diſteln, und iſt nicht gemein.

XVIII. CHRYSOMELA.

Blattkäfer. La Chryſomele.

Chryſomela Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. v. Schrank. v. Laich. Müll. Schaeff. Herbſt. de Villers. Preyſsl. Brahm. Fourcroy.
Coccinella Scop.

Galeruca Geoffr. Müll. Fourcroy.
Adimonia v. Laichart.
Altica Geoffr. Schaeff. Fabr. Müll. v. Laich. Fourcroy.
Diaperis Geoffr. Schaeff. Müll. Fourcroy.
PALPI ſex extroſum craſſiores.
LABIVM corneum, integrum.
ANTENNAE moniliformes.

104. CHRYSOMELA TENEBRICOSA. DER KVGLICHTE BLATTKÆF.

CHRYSOMELE A UN SEUL ETUI.

SCHAEFF. ic. t. 126. f. 1. fem.

Chryſomela aptera, ovata atra antennis pedibusque violaceis.

Fabr. S. E. 94. 1. Sp. Inſ. I. 116. 1. Mant. Inſ. I. 66. 1. Chryſomela tenebricoſa.
Müll. Z. D. pr. ſp. 875. Chryſomela groſſa.
Geoffr. Inſ. I. 265. 19. La chryſomele à un ſeul étui.
Schaeff. Abhandl. III. 53. t. 2. f. 1. mas. f. 2. fem. Der flügelloſe Blattkäfer.
Sulz. Kennz. d. Inſ. 18. t. 7. f. 53. Talpa Linn. Tenebrio.
Goeze E. B. I. 303. 13. Chryſomela Tenebricoſa. Der dunkelſchwärzliche Blattkäfer
und 309. 50. Chryſomela Groſſa. Der ſchwarze dicke Blattkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 141. 1. Chryſomela tenebricoſa. Der kuglichte Blattkäfer.
Schaeff. Elem. t. 1. f. 6.
Fuessl. Arch. I. 4. II. p. 51. n. 1. t. 23. f. 1. Chryſomela Tenebricoſa.
Brahm Inſektenk. I. p. 140. n. 472. Chryſomela tenebricoſa. Kugelichter Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1667. 1. Chryſomela tenebricoides. p. 1687. n. 169. Chryſomela groſſa.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 40. Chryſomela tenebricoſa.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 394. Tenebrio caraboides.
List. mut. t. 4.
Fuessl. N. E. M. III. p. 108. Chryſomela tenebricoſa.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 110. n. 19. Chryſomela caraboides.

Er iſt ganz ſchwarz mattglänzend; unten iſt er wie die *Füſſe* violetfärbig glänzend, die Fußblätter unten gelb, ſchwammigt. Oefters kömmt er auch violettfärbig glänzend vor. Er iſt ungeſägelt und die *Flügeldecken* ſind zuſammengewachſen, gewölbt, der Rand zweyfach untergebogen; die *Augen* ſind ſehr ſchmal und länglicht; die *Flügeldecken* und der *Bruſtſchild* ganz fein punktirt, wie auch der hervorragende violetfärbige After der in der Mitte eine ſenkrechte rinnenförmige Höhlung hat. Die Männchen ſind um die Hälfte kleiner.

Zu Ende des März und Anfangs des Aprils wird die Larve dieſes Blattkäfers auf den weiſſen Megerkraut (Gallium album) ſehr häufig angetroffen. Sie iſt ſtahlgrün, unten aber und

der

der lezte Ring ist fleischfarb: Oben ist der ganze Leib voller Falten. Im Junius erscheinet der Käfer und hält sich ebenfals auf den weissen Megerkraut auf.

Herr Pastor Göze in den Ent. Beytr. I. p. 309. und Herr Prof. Gmelin in der 13. Edit. des Linneischen Natursystem machen aus der Chrysomella Grossa des Herrn Etaatsr. Müller eine neue Art, sie gehört aber hieher.

Hieher haben die meisten Entomologen den Tenebrio caraboides und laevigatus Linn. gezogen, so wie solchen noch kürzlich wiewohl fragweis Herr von Laicharting angeführt hat. Beide sind verschiedene Arten, den Tenebrio caraboides hat Degeer beschrieben und abgebildet, auch Müller in seiner Zool. Dan. pr. angeführt. Den Tenebrio laevigatus kenne ich zwar nicht, da ihm aber Herr Prof. Pallas als einen Tenebrio in seiner Beschreibung Russischer und Sibirischer Insecten p. 61. anführt, so glaube ich gewiss dass es eine neue Art sey, weswegen ich das Linneische Zitat nicht angeführt habe.

105. CHRYSOMELA GRAMINIS. DER GRAS BLATTKÆER. CHRYSOMELE VERTE DU GRAMEN.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 10. t. 65. f. 7.

Chrysomela ovata, viridi coerulea nitida, antennis pedibusque concoloribus.

Linn. S. N. 12. 587. 7. Chrysomela Graminis. Fn. suec. 509. Chrysomela Graminis.
Fabr. S. E. 96. 9. Sp. Inf. I. 118. 16. Mant. Inf. I. 68. 21. Chrysomela Graminis.
Scop. E. C. 220. Coccinella Graminis.
v. Schrank. E. I. 132. Chrysomela Graminis, Grasgoldhähnchen.
Geoffr. Inf. I. 260. 10. Le grand vertubleu.
Degeer. Inf. V. 394. 16. Chrysomele verte du Gramen, der grüne Grasblattkäfer.
Müll. Z. D. Pr. sp. 892. Chrysomela graminis.
Goeze E. B. I. 253. 7. Chrysomela Graminis, das Grashähnchen.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. p. 167. n. 7. Chrysomela Graminis. Das Grasshähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. 123. Chrysomela Graminis.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 53. 6. Chrysomela Graminis.
Retz. Degeer. gen. et sp. Inf. I. p. 162. n. 1044. Chrysomela Graminis.
Fuessl. N. E. M. II. 186. 129. Chrysomela Graminis. Das Grashähnchen III. p. 108.
Brahm Insektenk. I. p. 118. 407. Chrysomela Graminis. Grasblattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1670. 7. Chrysomela Graminis.
de Villers Entom. I. p. 118. 4. Chrysomela Graminis.
Fourcroy Ent. Paris. I. p. 107. n. 10. Chrysomela Graminis.

Der *Kopf* und der *Brustschild* ist bläulicht, die *Flügeldecken* sind etwas grünglänzend und mit vielen eingedrückten Punkten besezt. Die *Augen* sind gelblicht. Die *Flügel* sind röthlicht. Der *Leib* ist oben schwarz, unten aber wie bläulicht glänzend. Die *Füsse* ebenfalls blaulichtgrün glänzend, nur die Polstergen an den Fussblättern röthlicht. Im May findet man ihm auf dem Grase.

Die

Die 7 Fig. der 65 Tafel ist eine Verschiedenheit, welche nur in der Farbe besteht. Sie ist ganz blaulicht, und hat gar nichts grünes, weicht aber sonst in keinem Stück ab. De Villers führt diese Figur in der Entomologie bey der Chrysomela Hannoveriana fragweise an, wie es aber diese seyn könne, wenn man die Abbildung aus dem Archiv dargegen hält, ist nicht einzusehen.

106. CHRYSOMELA CVPREA. DER METALLFÆRBIGE BLATTKÆF. LA CHRYSOMELE CUIVREUSE.

SCHAEFF. ic. t. 65. f. 9.

Chrysomela ovata capite thoraceque aeneis, elytris cupreis, corpore atro.

Fabr. S. E. 96. 10. Sp. Inf. I. 118. 17. Mant. Inf. I. 68. 22. Chrysomela Cuprea.
Goeze E. B. I. 304. 18. Chrysomela Cuprea. Das deutsche Kupferhahnchen.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1670. 90. Chrysomela cuprea.
de Villers Entom. I. p. 135. 53. Chrysomela Cuprea.

Der *Kopf*, der *Brustschild* und die *Flügeldecken* sind grünlicht, kupferglänzend, und haben sehr viele kleine eingedrückte Punkte, bey einigen fällt die Farbe in das violette. Der *Brustschild* hat an den Seiten einen erhöheten Rand. Die *Flügeldecken* haben am Grunde am äussern Rand einen Buckel und sind gesäumt. Der *Leib* ist unten grünglänzend und hat einen rothen Rand. Die *Fühlhörner* sind braun, die *Füsse* schwarz grünlichtglänzend, und die *Flügel* rusig.

Müller und Herr von Laicharting führen diese Schäfferische Figur bey der Chrys. polita Linn. an, aber mit Unrecht, die Beschreibung des Hrn. Prof. Fabricius passt vollkommen. Die metallica des Herrn von Laicharting, und des Archiv, welche die Chrysomele briquetée des Geoffroy ist, ist eine andere Art, es fehlt derselben der Buckel am Grunde der Flügeldecken und die Farbe ist mehr gelblicht, auch die Fühlhörner und Füsse sind gelblichtbraun, und die eingedrückten Punkte formiren an manchen Stellen, absonderlich am äussern Rande ordentliche Linien, wie solches Geoffroy schon angemerket hat. Die Chrys. Menthae oder vitellinae des Schranks ist aber widerum eine andere Art, und nicht die Chrysomela metallica des Herrn v. Laicharting, wie Herr Herbst im Archiv irrig angiebt.

107. CHRYSOMELA HAEMOPTERA. DER ROTHFLÜGLICHTE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A AILES ROUGES.

SCHÆFF. ic. t. 65. f. 8.

Chrysomela ovata violacea, plantis alisque rubris.

Linn. S. N. 12. 587. 11. Chrysomela haemoptera.
— Fn. suec. 512. Chrysomela haemoptera.
Fabr. S. E. 96. 11. Sp. Inf. I. 118. 18. Mant. Inf. I. 68. 23. Chrysomela haemoptera.
Geoffr. Inf. I. 258. n. 5. La Chrysomele violette.
Degeer. Inf. V. 398. 20. t. 9. f. 13. Chrysomele violette de Millepertuis. Der violette Johanniskrautblattkäfer.

Müll.

Müll. Z. D. Pr. ſp. 878. Chryſomela haemoptera.
Goeze E. B. I. 256. 11. Chryſomela Haemoptera, der Rothflügel.
v. Laichart. Verz. I. 146. 5. Chryſomela haemoptera. Der rothflüglichte Blattkäfer.
v. Schrank. E. I. 128. Chryſomela Erythroptera, Rothgeflügeltes Goldhähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 127. Chryſomela haemoptera.
Fuessl. Arch. I. 5. H. p. 53. n. 7. Chryſomela Haemoptera.
Fuessl. N. E. M. I. p. 149. 128. Chryſomela erythroptera. II. p. 189. Chryſ. haemoptera. Das rothflüglichte Hähnchen. III. p. 108.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. n. 1048. Chryſomela Hyperici. Ch. haemoptera Linn.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 44, Chryſomela haemoptera.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 168. 11. Chryſomela haemoptera. Der rothe Flügel.
Brahm Inſektenk. I. 31. n. 107. 721. Chryſomela haemoptera. Rothflügeliger Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1672. 11. Chryſomela haemoptera.
de Villers Entom. I. p. 120. 8. Chryſomela Haemoptera, p. 133. n. 39. Chryſomela Erythroptera.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 106. n. 5. Chryſomela haemoptera.

Ganz violettblau glänzend. Die *Fuſsblätter* ſind nur unten roth. Die *Flügel* roth. Die *Flügeldecken* unordentlich gepunktet. Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz und das erſte Glied iſt roth.

Im April findet man ihm ſehr häufig auf dem Graſe.

Die Chryſ. Graminis des Poda, welche Herr Prof. Fabricius anführt, und welches Citat auch in den neueſten Linneiſchen Syſtem angezogen wird, gehört nicht hieher, ſondern zur Chryſ. aenea Linn. wie ſolches Herr Prof. Schrank ſchon angemerkt hat.

108. CHRYSOMELA POPVLI. DER PAPPELBAVMBLATTKÆFER. CHRYSOMELE DU PEUPLIER.

Schaeff. ic. t. 47. f. 4. 5.

Chryſomela ovata, thorace coeruleſcente, elytris rubris apice nigris.

Linn. S. N. 12. 590. 30. Chryſomela Populi.
— Fn. ſuec. 523. Chryſomela Populi.
Fabr. S. E. 96. 13. Sp. Inſ. I. 119. 20. Mant. Inſ. I. 69. 27. Chryſomela Populi.
Scop. E. C. 228. Coccinella Populi.
Geoffr. Inſ. I. 256. 1. La grande chryſomele rouge à corcelet bleu.
Degeer. Inſ. V. 386. 1. t. 8. f. 16. Chryſomele du Tremble, der Blattkäfer der Zitterpappel.
v. Schrank. E. I. 123. Chryſomela Populi, Papelgoldhähnchen.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 899. Chryſomela Populi.
Goeze E. B. I. 263. 30. Chryſomela Populi. Das Pappelnhähnchen.
Schaeff. Abh. III. 66. f. 6. 7. Das Pappelnhähnchen.
v. Laichart. Verz. I. 149. 8. Chryſomela Populi. Der Pappelbaumblattkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 173. 30. Chryſomela Populi. Der Pappelnfreſſer.

Fuessl. Verz. Schw. Inf. 140. Chryſomela Populi. Pappelblattkäfer.
Poda Muſ. Graec. 27. 5. Chryſomela Polita.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 53. 8. Chryſomela Populi.
Fuessl. N. E. M. II. 34. 75. Chryſomela populi. Das Pappelhähnchen.
Herbst gemeinnütz. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 92. Chryſomela Populi. Der Pappelnfreſſer.
Brahm Inſectenk. I. 52. n. 169. 775. Chryſomela Populi. Pappeln Blattkäfer.
de Villers Entom. I. 127. 25. Chryſomela Populi.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. 1678. 30. Chryſomela populi.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 160. n. 1029. Chryſomela Populi.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 104. n. 1. Chryſomela populi.

Der *Kopf*, der *Bruſtſchild*, der *Leib* unten und die *Füſſe* ſind grünbläulicht. Die *Flügeldecken* ſind roth, und ſind an der Spitze ein wenig ſchwarz. Der *Bruſtſchild* hat einen erhabenen dicken Rand, und hat wie die *Flügeldecken* ſehr viele unordentliche eingedrückte Punkte. Die erſten Glieder der *Fühlhörner* ſind grünlicht, die andern braun. Auf der Zitterpappel hält ſich der Käfer und die Larve ſchon im April auf. Sie iſt weiſs und hat ſchwarze Flecken. Degeer und Schäffer haben ihre Verwandlung vom Ey an beſchrieben. Im Auguſt und September erſcheinen ſie noch einmal, und ſind ſehr gemein.

Ich beſitze eine Abweichung, bey welcher der Kopf der Leib unten, der Bruſtſchild und die Füſſe dunkelblau ſind. Die Flügeldecken ſind roth, und haben ordentlich gepunktete Reihen. Der ſchwarze Punkt an der Spitze der Flügeldecken fehlt. Die Gröſſe iſt die nemliche.

109. CHRYSOMELA TREMVLA. DER ZITTERPAPPELN BLATTKÆF. LA PETITE CHRYSOMELE ROUGE A CORCELET BLEU.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 9.

Chryſomela ovata coeruleſcens, elytris teſtaceis.

Fabr. Mant. Inſ. I. 69. 28. Chryſomela tremula.
Geoffr. Inſ. I. 257. NB. La petite chryſomele rouge à corcelet bleu.
Brahm Inſektenk. I. 105. n. 360. Chryſomela tremula. Zitterpappeln Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1678. 121. Chryſomela tremula.
v. Laichart. Verz. I. 149. β. Dimidia magnitudine, elytris absque apicibus nigris.

Ich habe dieſe Figur ſchon in der erſten Ausgabe als eine Verſchiedenheit angegeben. Neuere Erfahrungen haben aber ergeben, daſs es eine verſchiedene Art ſey, da die Larve abweicht. Der Käfer iſt um die Hälfte kleiner und die ſchwarze Spitze an den Flügeldecken fehlt.

Im May findet man ihm ſehr gemein auf Pappeln und Weiden, wo ſich auch die Larve geſellſchaftlich aufhält.

Fabricius führt das Synonim aus dem Geoffroy falſch an, es ſoll ſtatt 2 NB. heiſſen, welcher Fehler ſich auch in dem neueſten Linneiſchen Syſtem findet.

110. CHRYSONELA M LITERA. DER MIT EINEN M BEZEICHNETE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A LETTRE M.

SCHAEFF. ic t. 21. f. 1. 2.

Chryſomela ovata, obſcure teſtacea, thorace linea flexuoſa nigra, elytris margine purpureo, antennis flavis.

Dieſer Blattkäfer fehlt in der Schäfferſchen Sammlung, und ich habe ihm noch nie bekommen können, und finde von allen Entomologen ſeiner keiner Erwähnung. Nach den Originalgemählden iſt er von Farbe braungelblich, der *Kopf* iſt hinten ſchwarz eingefaſst. Auf dem *Bruſtſchild* befindet ſich über die Quer eine geſchlängelte ſchwarze Linie, die einen lateiniſchen M gleich ſiehet. Die *Flügeldecken* haben eine purpurfarbig glänzende Einfaſſung, die *Fühlhörner* ſind gelb. Die *Füſſe* ſchwarz. In der zweyten Figur iſt er vergröſſert vorgeſtellet.

111. CHRYSOMELA STAPHYLEA. DER GLAENZEND BRAVNE BLATTKÆFER. LA CHRYSOMELE LUSTRE- BRUNE.

SCHAEF. ic. t. 21. f. 12.

Chryſomela ovata obſcure teſtacea tota.

Linn. S. N. 12. 590. 26. Chryſomela ſtaphylaea. Fn. ſuec. 518. Chryſomela ſtaphylea.
Fabr. S. E. 97. 14. Sp. Inſ. I. 119. 21. Mant. Inſ. I. 69. 29. Chryſomela ſtaphylaea.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 881. Chryſomela ſtaphylea.
Degeer. Inſ. V. 388. 3. t. 8. f. 24. Chryſomele couleur de cuivre, der kupferrothe Blattkäfer.
Goeze E. B. I. 261. 26. Chryſomela ſtaphylaea. Der braune länglichte Blattkäfer.
v. Laichart. Verz. I. 151. 9. Chryſomela ſtaphylea, der braune Blattkäfer.
v. Schrank. E. J. 129. Chryſomela ſtaphilea, Pimpernuſsgoldhähnchen.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 172. 26. Chryſomela ſtaphylaea. Das Pimpernüſschen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 137. Chryſomela ſtaphilaea. Das Pimpernüſschen.
Brahm Inſectenk. I. 132. n. 451. Chryſomela ſtaphilea. Glänzendbrauner Blattkäfer.
Fuessl. N. E. M. II. p. 190. n. 134. Chryſomela ſtaphylea. Das braune Hähnchen. III. p. 108. Chryſomela ſtaphylea.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 53. n. 9. Chryſomela Staphylaea.
Linn. S. N. 13. T. I. P. IV. p. 1677. n. 26. Chryſomela ſtaphylaea.
de Villers Entom. I. p. 126. n. 22. Chryſomela Staphylaea.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 160. n. 1031. Chryſomela cuprea.

Er iſt durchaus von dunkelbrauner Farbe, die *Augen* ſind ſchwarz die *Fühlhörner* und *Füſſe* ſind röthlicht, die *Fuſsblätter* unten weiſs. Der *Bruſtſchild* hat einen breiten Rand. Die *Flügeldecken* haben viele eingedrückte Punkte.

Sehr ſelten. Nach Brahm findet man dieſen Blattkäfer im Junius auf Mentha ſilveſtris. Degeer hat bey dieſen Blattkäfer die Chryſomele briquetée des Geoffroi angeführt, welches aber die Chryſomela metallica des Herrn von Laicharting iſt, dieſen Fehler hat Herr Paſtor Goeze, de Villers, und Gmelin, und muſs daſelbſt weggeſtrichen werden.

112. CHRYSOMELA BOLETI. DER SCHWAMM-BLATTKÆFER. CHRYSOMELE DE L' AGARIC.

SCHÆFF. ic. t. 77. f. 6.

Chryſomela ovata nigra, elytris faſciis tribus flavis repandis.

Linn. S. N. 12. 591. 36. Chryſomela Boleti. Fn. ſuec. 527. Chryſomela Boleti.
Faer. S. E. 97. 18. Sp. Inſ. I. p. 120. 25. Mant. Inſ. I. 69. 34. Chryſomela Boleti.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 791. Diaperis Boleti.
Scop. Ent. Carn. 247. Coccinella Faſciata.
Uddm. diſſ. 4. t. 1. f. 3. Dermeſtes.
v. Schrank. E. J. 134. Chryſomela Boleti, Löcherſchwammhähnchen.
Geoffr. Inſ. I. 337. 1. pl. 6. f. 3. la diapere.
Degeer. Inſ. V. 262. 9. t. 3. f. 3. Tenebrion de l' agaric. Der Lerchenſchwammſchattenkäfer.
Goeze E. B. I. 266. 36. Chryſomela Boleti, das Schwammhähnchen.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 175. 36. Chryſomela Boleti. Das Schwammhähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 143. Chryſomela Boleti. Herzkäfer.
Sulz. Geſch. 33. t. 3. f. 9. Chryſomela Boleti. Der Herzkäfer.
Schaeff. Elem. t. 58. Diaperis. Herzkäfer.
Fuessl. arch. I. 4. H. 53. 11. Chryſomela Boleti.
Brahm. Inſektenk. I. 186. n. 615. Chryſomela boleti. Schwammblattkäfer.
Herbst. gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. B. p. 92. 4. Chryſomela boleti. Der Schwammbewohner.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. I. p. 135. n. 838. Tenebrio Boleti.
DE Villers Entom. I. 130. 29. Chryſomela Boleti.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1679. 36. Chryſomela boleti.
Fourcroy. Ent. Pariſ. I. p. 153. n. 1. Diaperis faſciata.

Der ſchwarze *Kopf* iſt in der Mitte gedrückt und der ebenfals ſchwarze glatte *Bruſtſchild* iſt an den Seiten geſäumt und ſehr fein punktirt. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz haben acht Reihen kleiner Punkte auf jeder Decke, und zwey gelbe Binden, davon die eine am Grunde, die andere welche gezähnt iſt, in der Mitte ſich befindet. Die Spitze der *Flügeldecken* deckt eine gelbe Mackel. Der *Leib* iſt oben röthlicht und unten bräunlicht. Die *Füſſe* ſind ſchwarz. Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz nicht gar lang, haben eilf Glieder, davon die drey erſten kurz und dünne, die acht letzten Herzförmig, oder tief ausgezackt ſind, und gleichſam eine länglichte Keule bilden

Im Julius ſehr gemein auf Schwämmen der Eichbäume.

113. CHRYSOMELA SIMILIS. DER KRAGENÆHNLICHE BLATTKÆF. LA CHRYSOMELE SEMBLABLE A CORCELET BORDE.

SCHAEFF. ic t. 173. f. 4. a. 4. b.

Chryſomela ovata, nigro violacea; thorace lateribus, antennisque baſi rubris.

Müll. Z. D. Pr. ſp. 880. Chryſomela ſimilis.

Goeze

Goeze E. B. I. 309. 48. Chryſomela Similis. Der ſchwarzblaulichte Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1687. 167. Chryſomela ſimilis.
Fuessl. N. E. M. III. p. 109. Chryſomela polygoni.

Er gleicht der Chryſomela Collaris, iſt aber etwas kleiner. Der *Kopf* iſt ſchwarz; die *Augen* ſind braun; der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, blaulicht, ganz glatt, glänzend und iſt an den Seiten ſehr breit gelbröthlicht eingefaſst; die *Flügeldecken* ſind ſchwarzblaulicht glänzend, haben am Grunde gegen den äuſſern Rand zu einen Buckel und ſind ſehr fein punktirt. Der *Leib* iſt braun, und hat unten am letzten Ring ein Grübchen. Die *Füſſe* ſind gelbröthlicht, die Schenkeln des zweyten und dritten Paars aber braun. Die *Fühlhörner* ſind braun, am Grunde röthlicht. Sehr ſelten im Junius auf Weiden.

Der verſtorbene Herr Etaatsr. Müller führt hier die 11. und 12. Schäfferſche Figur der 52. Tafel fragweis an, dieſelbe iſt aber eine Melolontha, oder ein Cryptocephalus des Fabr. und kann es daher nicht ſeyn. Unſere hier angeführte ſezt er hingegen zur Chryſomela polygoni Linn. welcher Meynung auch Herr von Laicharting, de Villers und Herr Prof. Gmelin iſt. Sie iſt aber gewiſs die Chryſomela ſimilis Müll. Auch glaube ich, daſs Herr Prof. Schrank unter ſeiner Chryſomela Collaris dieſen Blattkäfer gemeint habe.

114. CHRYSOMELA DECEM PVNCTATA. DER ZEHNPVNKTIGE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A DIX POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 13.

Chryſomele ovata thorace nigro macula laterali utrinque rubra elytris rufis, punctis ſubquinis nigris.

Fabr. S. E. 99. 25. Sp. Inſ. I. 121. 33. Mant. Inſ. I. 69. 42. Chryſomela 10-punctata.
v. Schrank E. I. 138. Chryſomela Decempunctata. Zehenpunktirtes Goldhähnchen.
Goeze E. B. I. 265. 32. Chryſomela 10-punctata, der Zehnpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 152. 11. Chryſomela 10-punctata. Der zehnpunktige Blattkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 142. Chryſomela 10-punctata. Der Zehnpunkt.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 53. n. 12. Chryſomela 10-punctata.
Brahm Inſektenk. I. 123. n. 429. Chryſomela 10-punctata. Zehnpunktirter Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1678. n. 32. Chryſomela 10-punctata.
de Villers Entom. I. 129. 27. Chryſomela 10-Punctata.
Fuessl. N. E. M. II. p. 138. 221. α. Chryſomela 10-punctata.

Der *Kopf* iſt ſchwarz, das *Maul* roth. Der *Bruſtſchild* iſt ganz fein punktirt, und von Farbe ſchwarz, und an beiden Seiten befindet ſich ein rother Flecken. Das *Schildchen* iſt ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind roth, glatt, glänzend, haben neun ſtreifig punktirte Linien, und auf einer jeden Decke fünf ſchwarze Flecken, davon ſich drey am äuſſern Rand in einer geraden Linie und zwey bey der Nath befinden. Der *Unterleib* iſt ſchwarz. Die *Füſſe* ſind roth, die *Schenkeln* ſchwarz. Die *Fühlhörner* am Grunde röthlicht, gegen das Ende zu ſchwärzlicht.

Sehr gemein auf Weiden im Junius.

115. CHRYSOMELA SEX-PVNCTATA. DER SECHSPVNKTICHE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A SIX POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 21. f. 11.

Chryſomela nigra, thorace rufo: punctis duobus, elytris rufis punctis tribus vel ſubquinis nigris, pedibus rufis.

Linn. S. N. 12. 590. 32. Chryſomela 10-punctata.
— Fn. ſuec. 525. Chryſomela decempunctata.
Geoffr. Inſ. I. 258. 4. La chryſomele rouge à points noir.
Degeer Inſ. V. 388. 4. t. 8. f. 25. Chryſomele rouſſe à pattes rouſſes, der braunrothe Blattkäfer mit eben ſolchen Füſſen.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 174. n. 32. Chryſomela 10-punctata. Das Punkthähnchen.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. 160. n. 1032. Chryſomela rufipes.
Fuessl. N. E. M. II. p. 36. n. 80. Chryſomela 10-punctata. Das Zehnpunkthähnchen.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1679. 124. Chryſomela ſexpunctata.
Fabr. Mant. Inſ. I. p. 70. n. 43. Chryſomela ſexpunctata.
de Villers Ent. P. IV. p. 257. Chryſomela 6-Punctata.
Fuessl. N. E. M. I. 320. Chryſomela 10-punctata. II. p. 221. 5.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 105. n. 4. Chryſomela 10-punctata.

Dieſer Blattkäfer unterſcheidet ſich von den vorhergehenden nur durch den *Bruſtſchild* welcher bey dieſer Art ganz roth iſt, und hinten bey den Flügeldecken befinden ſich zwey ſchwarze Punkte, welche durch eine dergleichen feine Linie zuſammenhängen. Der *Leib* iſt ſchwarz, bey einigen hinten roth. Die *Füſſe* ſind ganz roth. Die *Flügeldecken* haben auf jeder Decke fünf ſchwarze Flecken, und ſtehen wie bey der vorhergehenden Art, bey einigen fehlen aber die hintern, wie ſchon Degeer angemerkt hat. Ich halte dafür, daſs Herr v. Linne dieſen bey ſeiner Beſchreibung gemeint habe, desgleichen Geoffroi, Degeer gehört gewiſs hieher, ob gleich letzterer dieſe Schäfferſche Figur bey der folgenden anführt.

116. CHRYSOMELA NIGRIPES. DER SCHWARZFÜSSIGE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A PATTES NOIRS.

SCHÆFF. ic. t. 84. f. 7. t. 194. f. 4.

Chryſomela ovata, thorace nigro, macula laterali utrinque rubra, elytris rufis maculis octo nigris, pedibus nigris.

Müll. Fn. Fridrichsd. n. 74. Chryſomela Fridrichsdalenſis.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 885. Chryſomela Fridrichsdalenſis.
Degeer Inſ. V. 389. n. 5. Chryſomele rouſſe à pattes noirs. Der braunrothe ſchwarzfüſsige Blattkäfer.
Goeze E. B. I. 300. 2. Chryſomela Fridrichsdaliſche Blattkäfer, mit blutrothen Flügeldecken 265. B. Chryſomela Nigripes. Der Schwarzfuſs.

Linn.

Linn. S.N. 13. I. P. IV. p. 1687. n. 166. Chryſomela Fridrichsdalenſis.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. n. 1033. Chryſomela nigripes.

Er iſt dem vorhergehenden in allen gleich, nur iſt der *Bruſtſchild* ſchwarz, und hat an beiden Seiten einen rothen Flecken. Die *Flügeldecken* ſind feiner punktirt, und haben meiſtens nur vier ſchwarze etwas gröſſere ſchwarze Flecken. Die *Füſſe* ſind ganz ſchwarz, nur die Schienbeine haben vorne eine gelbe Linie. Der *Leib* iſt ſchwarz. Das andere Geſchlecht hat keine ſchwarze Flecken auf den Flügeldecken, und iſt die Chryſomela Linnaeana des Hrn. Prof. Schrank. E. I. 125.

Die ſiebente Figur der 84. Tafel iſt eine Verſchiedenheit, vielleicht gar eine neue Art, ſie unterſcheidet ſich aber nur durch den ganz ſchwarzen Bruſtſchild.

Im Junius trift man ſie ziemlich gemein auf Weiden an. Die Abart mit den ſchwarzen Bruſtſchild iſt aber ſelten. Herr von Laicharting hält die 4 Figur der 194. Tafel für ſeine 10-punctata.

117. CHRYSOMELA LAPPONICA. DER LAPPLÆNDER BLATTKÆF. CHRYSOMELE DE LA LAPPONIE.

SCHÆFF. ic. t. 44. f. 2.

Chryſomela ovata, thorace viridi elytris rubris: faſcia inter punctum maculamque lunatam coerulea.

Linn. S. N. 12. 591. 34. Chryſomela lapponica.
— Fn. ſuec. 526. Chryſomela lapponica.
Fabr. S. E. 99. 29. Sp. Inſ. I. 123. 40. Mant. Inſ. I. 70. 51. Chryſomela lapponica.
Degeer Inſ. V. 393. 12. t. 9. f. 3. Chryſomele à rayes courbes. Der Blattkäfer mit krummen Streifen.
Goeze E. B. I. 266. 34. Chryſomela Lapponica. Der Lappländer.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 161. n. 1040. Chryſomela curvilinea.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 175. n. 34. Chryſomela Lapponica. Der Lappländer.
de Villers Entom. I. 129. 28. Chryſomela Lapponica.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. 1679. 34. Chryſomela lapponica.

Der *Kopf* und der *Bruſtſchild* iſt grünglänzend, die *Fühlhörner* und die *Füſſe* ſind ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind ockergelb, haben am Grunde eine runde blaulichtglänzende Mackel, in der Mitte befindet ſich eine dergleichen Binde, und am Ende ein mondförmiger Fleck von der nemlichen Farbe. Die *Nath* iſt ebenfals blaulichtglänzend. Der *Kopf*, der *Bruſtſchild* und die *Flügeldecken* ſind mit unordentlichen eingedrückten Punkten beſäet. Der *Leib* iſt grünglänzend. Sehr ſelten.

118. CHRYSOMELA POLYGONI. DER WEGTRITT BLATTKÆFER. CHRYSOMELE DE LA RENOUEE.

SCHÆFF. ic. t. 161. f. 4. a. 4. b.

Chryſomela ovata coerulea, thorace femoribus anoque rufis.

LINN. S. N. 12. 589. 24. Chryſomela Polygoni.
— Fn. ſuec. 520. Chryſomela Polygoni.
FABR. S. E. 100. 32. Sp. Inſ. I. 123. 43. Mant. inſ. I. 70. 54. Chryſomela Polygoni.
MÜLL. Z. D. Pr. ſp. 894. Chryſomela Polygoni.
SCOP. E. C. 199. fig. 199. Bupreſtis Salicina.
v. SCHRANK. E. I. 142. Chryſomela Polygoni, Queckengraſshähnchen.
GEOFFR. Inſ. I. 263. 16. La chryſomele verte à corcelet rouge.
DEGEER Inſ. V. 403. 26. Chryſomele de la Renouée. Der Queckengraſsblattkäfer.
GOEZE E. B. I. 260. 24. Chryſomela Polygoni. Das Queckengraſshähnchen.
v. LAICHART. Verz. I. 154. 13. Chryſomela Polygoni. Der Wegtritt Blattkäfer.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 172. n. 24. Chryſomela Polygoni. Das Queckengraſshähnchen.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. 135. Chryſomela Polygoni.
REAUM. Inſ. III. P. I. 299. t. 17. f. 14. 15. Le Scarabé de la teigne l'avoine et de l'orge.
FUESSL. Arch. I. 4. H. 53. n. 13. Chryſomela Polygoni.
RETZ. Degeer gen. et Sp. Inſ. p. 1054. Chryſomela Polygoni.
FUESSL. N. E. M. II. 41. 92. Chryſomela polygoni. Das Queckgrashähnchen III. p. 109. / Chryſomela polygoni.
PODA Muſ. Graec. 27. β. Chryſomela Nitida.
BRAHM Inſektenk. I. 93. 309. Chryſomela polygoni, Wegetritt Blattkäfer.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1676. n. 24. Chryſomela polygoni.
DE VILLERS Entom. I. p. 125. n. 20. Chryſomela Polygoni.
FOURCROY Entom. Pariſ. I. p. 109. n. 16. Chryſomela malvae.

Der *Kopf* und die *Flügeldecken* ſind grünblaulicht glänzend und fein punktirt. Der *Bruſtſchild* iſt breit und von Farbe roth. Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz die erſtern Glieder roth und ſind am Ende dicker. Die *Füſſe* ſind röthlicht, die Fuſsblätter aber ſchwärzlicht. Der *Leib* iſt ſchwarz und am Ende roth. Im May ſehr gemein auf Galium verum und Verbena officinalis nach Brahm. Im Auguſt paaren ſie ſich, wo bey dem Weibchen der Leib ſehr aufgeſchwollen iſt.

Herr Paſtor Goeze nach den Append. Linn. hat hier die 5 Schäfferſche Figur der 51 Tafel angeführt, dieſelbe iſt aber eine Melolontha und zwar der Cryptocephalus cyaneus des Hrn. Prof. Fabricius. Dieſen nemlichen Irrthum hat Herr Prof. Gmelin und von Laicharting beybehalten. Herr Staatsr. Müller hat die 4 Fig. der 173 Schäfferſchen Tafel und nach ihm Goeze und v. Laicharting angeführt. wiewohl mit Unrecht, wie oben ſchon gezeigt worden.

119. CHRYSOMELA CEREALIS. DER SAAT-BLATTKÆFER. CHRYSOMELA L'ARLEQUIN DORE.

SCHÆFF. ic. t. 1. f. 3.

Chryſomela ovata aurata, thorace lineis tribus coleoptrisque quinque coeruleis.

LINN. S. N. 12. 588. 17. Chryſomela Cerealis.
FABR. S. E. 100. 33. Sp. Inſ. I. 124. 45. Mant. Inſ. I. 71. 57. Chryſomela cerealis.
GEOFFR. Inſ. I. 262. 14. L'arlequin doré.
GOEZE E. B. I. 258. 17. Chryſomela Cerealis. Der Saatblattkäfer.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 170. n. 17. Chryſomela Cerealis. Der Kornfreſſer.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. n. 128. Chryſomela cerealis.
v. LAICHART. Verz. I. 156. 14. Chryſomela cerealis. Der Saat-Blattkäfer.
FUESSL. Arch. I. 4. H. 53. n. 14. Chryſomela Cerealis.
BRAHM. Inſektenk. I. 119. n. 412. Chryſomela Cerealis. Saat-Blattkäfer.
DE VILLERS Entom. I. p. 122. n. 13. Chryſomela Cerealis.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1674. n. 17. Chryſomela cerealis.
PETAGN. Inſ. Calabr. n. 43. Chryſomela cerealis.
FOURCROY Ent. Pariſ. I. p. 108. n. 14. Chryſomela faſciata.

Der *Kopf* iſt kupferfarbig goldglänzend, hinten etwas grünlicht. Der *Bruſtſchild* iſt roth kupferfärbig glänzend, und hat drey blaue Binden der Länge nach, die grün eingefaſst ſind. Die *Flügeldecken* ſind ebenfals roth kupferfärbig und haben fünf graue blaulicht eingefaſste Binden der Länge nach. Der *Leib* die *Füſſe* und die *Fühlhörner* ſind violetfärbig glänzend. Die *Flügel* roth. Der *Bruſtſchild* und die *Flügeldecken* ſind punktirt.

Im May und Junius findet man ihm nicht gar zu oft im Gras.

120. CHRYSOMELA FASTUOSA. DER PRÆCHTIGE BLATTKÆFER LE PETIT VERTUBLEU.

SCHÆFF. ic. t. 21. f. 7.

Chryſomela ovata aurea, coleoptris lineis tribus coeruleis.

LINN. S. N. 12. 588. 18. Chryſomela faſtuoſa.
FABR. S. E. 101. 36. Sp. Inſ. I. 124. 48. Mant. Inſ. I. 71. 60. Chryſomela faſtuoſa.
SCOP. E. C. 231. Coccinella Specioſiſſima.
v. SCHRANK. E. I. 175. Chryſomela Faſtuoſa, Blauſtrichhähnchen.
GEOFFR. Inſ. I. 261. 12. Le petit vertubleu.
GOEZE E. B. I. 258. 18. Chryſomela Faſtuoſa, der Blauſtrich, 245. 44. Coccinella Specioſiſſima, die ſchönſte Coccinelle.
v. LAICHART. Verz. I. 157. 15. Chryſomela faſtuoſa. Der prächtige Blattkäfer.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 170. n. 18. Chryſomela Faſtuoſa. Der Blauſtrich.

Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 129. Chryſomela faſtuoſa, der Blauſtrich.
Fuessl. arch. I. 4. H. 53. n. 15. t. 23. f. 6. Chryſomela Faſtuoſa.
Fuessl. N. E. M. II. 38. 89. Chryſomela faſtuoſa. Das Blauſtrichhähnchen.
Brahm Inſectenkal. I. 123. n. 428. Chryſomela faſtuoſa. Prächtiger Blattkäfer.
de Villers Entom. I. 122. n. 14. Chryſomela Faſtuoſa.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1674. n. 18. Chryſomela faſtuoſa.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 198. n. 12. Chryſomela aenea.

Er iſt grünlicht goldglänzend. Die *Flügeldecken* haben ſieben Streifen, die erſte iſt am Rande und grüngolden, die zweyte iſt blaulichtgrün, die dritte grüngolden und die vierte blaulichtgrün und macht die Nath aus. Sie ſind ſtreifig punktirt. Die *Flügel* röthlicht. Der *Unterleib* und die *Füſſe* goldgrün.

Im Junius und Julius im Graſe ſehr gemein.

121. CHRYSOMELA SPECIOSA. DER GOLDSTRICHIGE BLATTKÆF. CHRYSOMELE L'ELEGANTE.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 8.

Chryſomela ovata viridi ſericea, elytris lineis duabus aureis.

Linn. S. N. 12. 588. 19. Chryſomela ſpecioſa.
Fabr. S. E. 101. 37. Sp. Inſ. I. 124. 49. Mant. Inſ. I. 71. 62. Chryſomela Specioſa.
Scop. E. C. 232. Coccinella Faſtuoſa.
Goeze E. B. I. 258. 19. Chryſomela Specioſa, der Goldſtrich. 245. 45. Coccinella Faſtuoſa, die Prachtcoccinelle.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 54. n. 16. t. 23. f. 7. Chryſomela Specioſa.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 170. n. 19. Chryſomela Specioſa. Der Goldſtrich.
de Villers Entom. I. p. 123. n. 15. Chryſomela Specioſa.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1675. n. 19. Chryſomela ſpecioſa.
Fuessl. N. E. M. III. 109. Chryſomela Specioſa II. 191. n. 136. Chryſomela Specioſa. Das ſchöne Hähnchen II. p. 317.

Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt röthlichtglänzend. Die *Flügeldecken* ſind röthlichtgrün glänzend und haben am äuſſern Rande und an der Nath eine blaulichtglänzende Binde. Die *Flügel* ſind roth. Die *Augen* ſind ſchwarz. Die *Fühlhörner* und die *Füſſe* röthlicht grünglänzend. Der *Leib* unten grünglänzend.

Sehr ſelten im Graſe.

Ich bin Hrn. von Moll gefolgt und habe das Scopoliſche Synonim nemlich ſeine Specioſa hieher und die Specioſiſſima zur vorhergehenden Art geſezt, wiewohl das Gröſſemaſs abweicht, hier dürften wohl noch einige Arten mit einander verwechſelt werden.

122. CHRYSOMELA LIMBATA. DER GESÆUMTE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE BORDEE ROUGE.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 18. 20.

Chryſomea ovata atra, coleoptrorum limbo ſanguineo.

Fabr. S. E. 101. 39. Sp. Inſ. I. 125. 52. Mant. Inſ. I. 71. 66. Chryſomela limbata.
Geoffr. Inſ. I. 260. 9. La chryſomele bleue à bordure rouge.
Goeze E. B. I. 306. 29. Chryſomela limbata, der engliſche Rothſaum.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 54. n. 17. Chryſomela Limbata.
Brahm Inſektenk. I. 69. n. 223. Chryſomela limbata. Geſäumter Blattkäfer.
Preysl. Inſ. I. n. 69. Chryſomela limbata, der engliſche Rothſaum.
Fuessl. N. E. M. III. p. 109. Chryſomela limbata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1675. n. 112. Chryſomela limbata.
de Villers Entom. I. p. 135. n. 54. Chryſomela Limbata IV. p. 248. 54. Chryſomela Limbata.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 107. n. 9. Chryſomela marginata.

Er gleicht ſehr der folgenden, doch iſt er um vieles kleiner. Er iſt ganz ſchwarz und zieht ſich die Farbe etwas in das Metallglänzende. Die *Flügeldecken* ſind mehr glatt als bey der folgenden, ſtreiffig punktirt und haben auſser den rothen an den Seiten auch vorne bey der Einlenkung eine breite rothe Einfaſſung. Der *Bruſtſchild* hat an den Seiten eine wülſtige Erhöhung. Die *Schienbeine* und *Fühlhörner* ſind gegen das Ende mit grauen Haaren beſetzt.

Im May findet man ihm nicht gar ſelten im Graſe.

Die 18. Fig. iſt eine kleine Verſchiedenheit, indem die Flügeldecken ſehr wenige eingedrückte Punkte beſitzen, und nur gegen den Rand einige haben. Ob das Geoffroiſche Synonim hierher gehöre, bezweifle ich in etwas, den niemals habe ich eine blaulichte Farbe an ihm bemerkt. De Villers führt dieſe Schäfferſchen Figuren bey Chryſomela Dimidiata Schrankii an, daſs es aber dieſe nicht ſeyn kann, ſiehet man gleich aus der Gröſſe.

123. CHRYSOMELA SANGVINOLENTA. DER ROTHGERANDETE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A BORDURE ROUGE.

SCHÆFF. ic. t. 21. f. 15.

Chryſomela ovata atra, elytris margine exteriori ſanguineis.

Linn. S. N. 12. 591. 38. Chryſomela ſanguinolenta. Fn. ſuec. 529. Chryſomela ſanguinolenta.
Fabr. S. E. 101. 40. Sp. Inſ. I. 125. 53. Mant. Inſ. I. 71. 67. Chryſomela ſanguinolenta.
Geoffr. Inſ. I. 259. 8. pl. 4. f. 7. La chryſomele noire à bordure rouge.
Degeer. Inſ. V. 390. 7. t. 8. f. 26. Chryſomele noire à bordure rouge, der ſchwarze rothgerändelte Blattkäfer.
v. Schrank. E. I. 133. Chryſomela Sanguinolenta, Bluthähnchen.

Müll. Z. D. Pr. sp. 883. Chrysomela Sanguinolenta.
Goeze E. B. I. 267. 38. Chrysomela Sanguinolenta, das Bluthähnchen.
v. Laichart. Verz. I. 159. 16. Chrysomela sanguinolenta. Der rothgerandete Blattkäfer.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 176. n. 38. t. 4. f. 7. Chrysomela Sanguinolenta. Das Bluthähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 144. Chrysomela sanguinolenta.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 54. n. 18. Chrysomela Sanguinolenta.
Sulz. Gesch. 34. t. 3. f. 10. Chrysomela marginata. Der Saumflügel.
Fuessl. N. E. M. II. 35. n. 77. Chrysomela sanguinolenta. Das Bluthähnchen.
Brahm. Insektenk. I. p. 101. n. 343. Chrysomela sanguinolenta. Rothgerandeter Blattkäfer.
Petagn. Inf. Calabr. n. 41. Chrysomela sanguinolenta.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1680. n. 38. Chrysomela sanguinolenta.
de Villers Entom. I. p. 131. n. 31. Chrysomela Sanguinolenta.
Fourcroy Ent. Paris. I. p. 106. n. 8. Chrysomela sanguinolenta.
Retz. Degeer gen. et sp. Inf. n. 1035. Chrysomela rubro - marginata. Chr. sanguinolenta Linn.

Kopf und *Bruſtſchild* iſt etwas blaulichtſchwarz, glatt und geſäumt. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz am äuſſern Rand roth eingefaſst und mit ſehr vertieften Punkten beſetzt. Der *Leib* unten und die *Füſſe* ſind blaulicht glänzend. Die *Fühlhörner* und Freſsſpitzen von bräunlicher Farbe. Sehr gemein im May an Waſſergräben.

Des Hrn. Scopoli ſeine Bupreſtis ſanguinolenta iſt nicht dieſe Art, wie de Villers, Gmelin und Schrank unrecht bey dieſer Art anführen, wie ſolches Herr von Laicharting richtig bemerkt hat, ſondern unſere 8 Figur der 77 Schäfferſchen Tafel.

124. CHRYSOMELA MARGINATA. DER GERANDETE BLATTKÆF. CHRYSOMELE A ETUIS BORDES.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 19.

Chryſomela ovata nigro aenea; elytris margine luteis.

Linn. S. N. 12. 591. 39. Chrysomela marginata. Fn. ſuec. 530. Chrysomela marginata.
Fabr. S. E. 101. 41. Sp. Inf. I. 125. 54. Mant. Inf. I. 71. 68. Chrysomela marginata.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 886. Chrysomela Marginata.
v. Schrank. E. I. 170. Chrysomela Marginata, Gerändeltes Goldhähnchen.
Goeze E. B. I. 268. 39. Chrysomela Marginata. Der Saumflügel.
Degeer Inf. V. 294. 14. Chryſomele à étuis bordées. Der Blattkäfer mit gerändelten Flügeldecken.
v. Laichart. Verz. I. 160. 17. Chrysomela marginata. Der geſäumte Blattkäfer.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 145. Chrysomela marginata. Der Geſäumte.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 54. n. 19. Chrysomela Marginata.
Fuessl. N. E. M. II. p. 190. n. 133. Chrysomela marginata. Das geſäumte Hähnchen.
Preysl. Inf. I. n. 71. Chrysomela marginata. Der Saumflügel.
Petagn. Inf. Calabr. 42. Chrysomela marginata.
Retz. Degeer. gen. et Sp. Inf. n. 1042. Chrysomela marginata.

DE VILLERS Entom. I. 131. 32. Chryſomela Marginata.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1680. n. 39. Chryſomela marginata.
BRAHM Inſektenk. I. 109. n. 374. Chryſomela marginata. Gerandeter Blattkafer.

Der *Kopf*, der *Bruſtſchild* und die *Flügeldecken* ſind braun metallfärbig. Die *Flügeldecken* haben ſtreiffig punktirte Reihen, und ſtehen immer zwey nahe beyſammen, der äuſſere Rand iſt gelb eingefaſst. Der *Leib*, die *Füſſe*, die *Fühlhörner* ſind ſchwarz, die Pölſterchen an den Fuſsblättern gelblicht.

Im May findet man ihm auf Weiden und iſt nicht gemein. Herr Preyſsler führt die Sulzeriſche 10 Figur der 3 Tafel ſeiner abgekürzten Geſchichte widerum an, da ſolches Herr von Laicharting bewieſen, daſs es die Chryſomela ſanguinolenta Linn. ſey, unſere marginata kommt niemals in der Gröſſe der Sanguinolenta vor, wie Sulzer abgebildet hat.

125. CHRYSOMELA HAEMORHOIDALIS. DER ROTHAFTERICHTE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE HEMERRHOIDALE.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 16.

Chryſomela ovata nigra nitida, antennis baſi flaveſcentibus, ano ſupra rubro.

LINN. S. N. 12. 587. 6. Chryſomela haemorrhoidalis. Fn. ſuec. 508. Chryſomela haemorroidalis.
FABR. S. E. 102. 47. Sp. Inſ. 126. 60. Mant. Inſ. I. 72. n. 78. Chryſomela haemorrhoidalis.
SCOP. E. C. 225. Coccinella Haemorrhoidalis.
MÜLL. Z. D. Pr. ſp. 877. Chryſomela haemorrhoidalis.
DEGEER. Inſ. V. 389. 6. Chryſomele hemorrhoidale, der blutrothe Blattkäfer.
GOEZE E. B. I. 252. 6. Chryſomela Haemorrhoidalis, der Rothafter, der Erlenblattkäfer.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. 166. n. 6. Chryſomela Haemorrhoidalis. Der Rothſteiſs.
FUESSL. N. E. M. II. p. 222. ♁. chryſomela 10-punctata. III. p. 109. Chryſ. haemorrhoidalis.
DE VILLERS Entom. I. p. 118. n. 3. Chryſomela Haemorrhoidalis.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1669. n. 6. Chryſomela haemorrhoidalis.
RETZ. Degeer gen. et Sp. Inſ. n. 1034. Chryſomela haemorrhoidalis.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend. Die *Flügeldecken* haben neun ſtreiffig punktirte Reihen. Die Seiten des *Bruſtſchilds* ſind punktirt. Die drey erſten Glieder der *Fühlhörner* roth, ſo wie auch der *After*. Im Junius auf Weiden ſehr ſelten.

De Villers führt die 7 Figur der 77 Schäfferſchen Tafel an, ſie iſt es aber keinesweges ſondern ein Cryptocephalus.

126. CHRYSOMELA VERSICOLORA. DER SCHIELENDE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE VARIABLE.

SCHÆFF. ic. t. 21. f. 17.

Chryſomela ovata rubro viridi-aurata, thorace foſſulis quatuor transverſalibus.

V. LAICHART. Verz. I. 148. 7. Chryſomela verſicolora. Der ſchielende Blattkäfer.
SCOP. E. C. 224. Coccinella vitellina.

Von goldgrüner ins rothe ſchielende Farbe. Der *Bruſtſchild* iſt gepunktet mit vier ausgehöhlten Grübchen nach der Breite beſezt. Die *Flügeldecken* ein wenig geſtreift, unordentlich gepunktet. Der *After* braun. Sehr ſelten auf Weiden.

Hieher ſcheint auch die Chryſomela varians des Hrn. Schaller in den Abhandlungen der Halliſchen Naturforſchenden Geſellſchaft p. 271. zu gehören.

127. CHRYSOMELA TANACETI. DER RHEINFARN BLATTKÆFER. CHRYSOMELE DE LA TANESIE.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 14.

Chryſomela oblonga nigra punctata, elytris coriaceis.

Linn. S. N. 12. 587. 5. Chryſomela Tanaceti.
— Fn. ſuec. 507. Chryſomela Tanaceti.
Fabr. S. E. 103. 51. Sp. Inſ. I. 128. 70. Mant. Inſ. I. 74. n. 94. Chryſomela Tanaceti.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 906. Galeruca Tanaceti.
Scop. E. C. 256. Tenebrio Triſtis.
v. Schrank. E. I. 139. Chryſomela Tanaceti, Rheinfarnhähnchen.
Degeer Inſ. V. 391. 9. t. 8. f. 27. Chryſomela de la Taneſie, der Rheinfarnblattkäfer.
Roes. Inſ. II. Scar. 3. p. 12. t. 5. Der mattſchwarze Graskäfer.
Goeze E. B. I. 251. 5. Chryſomela Tanaceti, das Rheinfarnhähnchen.
v. Laichart. Verz. I. 191. 1. Adimonia Tanaceti. Der Reinfarn-Forchtkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 166. n. 5. Chryſomela Tanaceti. Das Reinfarnhähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 122. Der Blattkäfer bey den Reinfarrenkraut.
Fuessl. N. E. M. II. p. 35. n. 79. Chryſomela Tanaceti. Das Reinfarnhähnchen.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 58. n. 33. Chryſomela Tanaceti.
Brahm Inſektenk. I. 236. n. 806. Chryſomela tanaceti. Rheinfarn Blattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 117. n. 2. Chryſomela Tanaceti.
Retz. Degeer. gen. et ſp. Inſ. I. p. 161. n. 1037. Chryſomela Tanaceti.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1669. n. 5. Chryſomela tanaceti.
Herbst gemeinn. Naturg. d. Thierr. VI. p. 93. n. 5. Chryſomela Tanaceti. Das Rheinfarrnhähnchen.

Er iſt ſchwarzbraun. Die *Fühlhörner* haben eilf Glieder, und ſind ziemlich dick. Der *Kopf* iſt viereckig. Der *Bruſtſchild* ungleich, und hat wie der Kopf viele eingedrückte Punkte, in der Mitte und auf beiden Seiten befindet ſich ein vertiefter Fleck. Die *Flügeldecken* ſind ſehr biegſam, punktirt.

Er iſt ſehr gemein im September im Graſe anzutreffen. Das Weibchen hat nach der Begattung einen ſehr groſſen aufgeſchwollenen Bauch. Die Larve friſst die jüngen Blätter des Rheinfarn. Sie iſt ſchwarz dick, hat 6 Füſſe und eine fleiſchichte Schwanzwarze, die eine klebrichte Feuchtigkeit ausſchwitzt. Der Leib hat kleine Höcker in Querreihen. Sie verwandeln ſich in eine Nymphe, welche oraniengelb iſt, mit kleinen, ſchwarzen ſteiffen, auf Höckern ſtehenden Härchen. Nach drey Wochen kommt der Käfer zum Vorſchein.

128. CHRYSOMELA RVSTICA. DER LÆNDLICHE BLATTKÆEER.

CHRYSOMELE RVSTIQVE.

SCHAEFF. ic. t. 65. f. 10.

Chryſomela oblonga nigra, thorace elytrisque griſeis.

v. LAICHART. Verz. I. p. 191. β. Chryſomela Tanaceti. Der Reinfarn Förchtkäfer.
GEOFFR. Inſ. I. 252. 1. t. 4. f. 6. La galeruque brunette.
ABHANDL. der Hall. Naturf. Geſellſch. I. p. 274. Chryſomela ruſtica.
FABR. Mant. Inſ. I. 74. n. 95. Chryſomela ruſtica.
BRAHM Inſektenk. I. p. 238. n. 815. Chryſomela ruſtica. Ländlicher Blattkäfer.
DE VILLERS Entom. IV. p. 259. Chryſomela Ruſtica.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1669. 86. Chryſomela ruſtica.
FUESSL. Arch. I. 4. H. 58. n. 33. Chryſomela Tanaceti. (Die Fahle.)
FOURCROY Ent. Pariſ. I. p. 102. n. 1. Galeruca tanaceti.

Er gleicht vollkommen der vorhergehenden Art, nur iſt er gemeiniglich gröſſer. Der *Bruſtſchild* iſt durch die ſehr vielen ſtark eingeſtochenen Punkte ganz rauh und uneben, ſchmutzig ſchwarzbraun. Die *Flügeldecken* ſind matthellbraun, ohne allen Glanz, und haben vier erhabene Linien, ſonſt wie bey der vorigen Art.

Im September ſehr gemein auf dem Graſe.

129. CHRYSOMELA VERNA. DER FRÜHLINGS BLATTKÆFER.

CHRYSOMELE PRINTANIERE.

SCHAEFF. ic. t. 112. f. 3.

Chryſomela tomentoſa teſtacea, capite, thoraceque macula media fuſca.

LAICHART. Verz. I. 194. 4. Adimonia verna. Der Frühlings-Forchtkäfer.

Der *Kopf* iſt lichtbraun, die *Fühlhörner* ein wenig dunkler. Die *Augen* ſchwarz, und auf der Stirne befindet ſich ein dunkler Fleck. Das *Schildchen* iſt braun. Die *Flügeldecken* ſind röthlichtbraun ſtark gedupft. Der *Leib* iſt ſchwarz, die *Füſſe* lichtbraun. Der ganze *Leib* iſt mit ſehr kurzen Haaren bedeckt, die dem Käfer nach dem Licht gedreht, einen weiſsgrauen Glanz geben.

Nach Herrn von Laicharting findet man dieſen Blattkäfer gleich im Frühjahr auf verſchiedenen Stauden, beſonders auf dem Viburnum lantana L. ſehr gemein. Ich habe ihm auſſer der Schäfferſchen Sammlung noch nicht bekommen können.

130. CHRYSOMELA LACHICAE. DER ROSTIGE BLATTKÆFER.

CHRYSOMELE ROUILLEE.

SCHÆFF. ic. t. 257. f. 3. a. 3. b.

Chryſomela oblonga capite thoraceque obſcure ferrugineis, elytris nigro aeneis.

FABR. Mant. Inſ. I. 75. n. 105. Chryſomela Lachicae.

MÜLL.

Müll. Z. D. Pr. sp. 889? Chrysomela oricalcia.
Linn. S. N. 13. 1. P. IV. p. 1687. n. 168? Chrysomela orichalcea.
de Villers Entom. IV. p. 260. Chrysomela Lachicae.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1671. n. 95. Chrysomela Dresdensis.

Kopf und *Bruſtſchild* iſt dunkelgelb. Die *Flügeldecken* ſind meſſingfärbig und haben ſtreifig punktirte Reihen. Der *Leib* iſt ſchwarz. Die *Füſſe* röthlicht, ausgenommen die Fuſsblätter, welche ſchwärzlicht ſind. Hieher ſcheint die Chryſomela Oricalcia des Herrn Müller zu gehören.

Ich habe in der erſten Ausgabe dieſe Figur für die Chryſomela ruficollis Fabr. gehalten. Herr Adv. Schneider hat mich aber in Fuſslin neuen Entom. Mag. III. B. p. 109. eines andern belehrt. Sie iſt ſelten, und iſt mir auſſer der Schäfferſchen Sammlung noch nie zu Handen gekommen.

131. CHRYSOMELA AENEA. DER GRÜNE ERLEN BLATTKÆFER. CHRYSOMELE VERTE DE L'AULNE.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 3 — 6.

Chryſomela oblonga viridis nitida, elytris aeneis.

Linn. S. N. 12. 587. 8. Chryſomela aenea.
— Fn. ſuec. 510. Chryſomela aenea.
Fabr. S. E. 104. 57. Sp. Inſ. I. 130. 80. Mant. Inſ. I. 75. 106. Chryſomela aenea.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 891. Chryſomela aenea.
v. Schrank. E. I. 131. Chryſomela Aenea, Goldhähnchen mit dem Meſſingglanze.
Degeer Inſ. V. 395. 18. t. 9. f. 4. Chryſomele verte de l'aune, der grüne Erlenblattkäfer.
Goeze E. B. I. 253. 8. Chryſomela Aenea. Das Kupferhähnchen.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 167. n. 8. t. 4. f. 6? Chryſomela Aenea. Das Kupfer-Hähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 124. Chryſomela aenea. Kupfrigter Blattkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 59. n. 39. Chryſomela aenea.
Fuessl. N. E. M. I. 149. n. 131. Chryſomela aenea. II. 188. n. 131. Chryſomela aenea, Das kupferglänzende Hähnchen. III. p. 109. Chryſ. aenea.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. n. 1046. Chryſomela viridis Alni. Chryſomela aenea Linn.
de Villers Entom. I. 119. n. 5. Chryſomela Aenea.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1670. n. 8. Chryſomela aenea.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 45. Chryſomela aenea.

Er iſt grünglänzend, der *Leib* aber hinten roſtfärbig. Die *Füſſe* und *Fühlhörner* ſind ſchwarz, letztere am Grunde blasgelb. Der *Bruſtſchild* hat zwey eingedrückte groſſe Punkte.

Im Auguſt ſelten auf den Erlen.

Die ruficaudis des Degeer iſt wohl eine beſondere Art, und hat Retzius ſie nicht für die Chryſomela aenea Linn. ausgegeben, wie Herr von Moll im neuen Entom. Mag. II. B. p. 188. behauptet.

132. CHRYSOMELA VIGINTI PVNCTATA. DER LÆNGLICHTPVNKTIRTE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A VINGT POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 3. f. 4.

Chryſomela oblonga viridi aenea thoracis marginibus albis, elytris albis: maculis decem aeneis.

Fabr. S. E. 105. 65. Sp. Inſ. I. 131. 86. Mant. Inſ. I. 75. 112. Chryſomela 20-punctata.
Scop. E. C. 242. Coccinella 20-Punctata.
v. Schrank. E. I. 137. Chryſomela Viginti punctata. Länglicht punktirtes Goldhähnchen.
Bergstr. Nomencl. I. 87. n. 10. t. 13. f. 10. Der Zwanzig-Fleck.
Goeze E. B. I. 325. 27. Chryſomela 10-punctata, der engliſche Zehnpunkt.
de Villers I. p. 134. 42. Chryſomela 20-Punctata. p. 136. n. 62. Chryſomela 20-Punctata. IV. p. 246. n. 42. Chryſ. 20-Punctata. p. 249. n. 62. Chryſ. 20-Punctata.
Fuessl. N. E. M. I. p. 151. n. 137. Chryſomela 20-punctata. II. p. 37. n. 87. Chryſomela 20-punctata. Scopoli's Hähnchen. III. p. 110. Chryſ. 20-punctata.
Fuessl. Arch. I. 4. H. 59. n. 41. Chryſomela 20-punctata.
Brahm Inſectenk. I. 152. n. 493. Chryſomela 20-punctata. Zwanzigpunktirter Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1682. n. 138. Chryſomela 20-punctata.

Der *Kopf* iſt ſehr klein und in der Mitte eingedrückt. Der *Bruſtſchild* iſt grünglänzend, punktirt, und hat einen erhabenen weiſſen Rande, worinnen ſich bey einigen ein ganz kleiner glänzender Punkt befindet der ein wenig eingedrückt iſt. Die *Flügeldecken* ſind weiſs, punktirt, haben eine ſchwarze Nath, darneben drey ſchwarzglänzende Punkte, am äuſſern Rande vier, in der Mitte zwey, und am Ende eine länglichte mondförmige Mackel. Der erſte Fleck am Grunde am äuſſern Rande iſt rund, erhaben und ſehr glänzend. Der *Leib* iſt gelblicht, und hat ſchwärzlichte Einſchnitte. Die *Füſſe* ſind gelblicht, die *Knie* ſchwärzlicht. Das erſte Glied der *Fühlhörner* iſt groſs und ſchwarz, die vier folgenden ſehr klein und gelblicht, die übrigen bräunlicht, und nehmen immer an Dicke zu.

Im Junius ziemlich gemein auf Weiden als Larve, Nymphe und vollkommenes Inſekt, wie auch ſchon Herr Brahm bemerkt hat.

133. CHRYSOMELA VIGINTI MACVLATA. DER ZWANZIG GEFLEKTE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE A DIX TACHES.

SCHÆFF. ic. t. 51. f. 7.

Chryſomela oblonga nigra, elytris rubris punctatis maculis decem.

Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 93. n. 13. Cryptocephalus 10-maculatus.
de Villers Entom. I. p. 158. 156? Chryſomela 10-maculata.

Er fehlt in der Schäfferſchen Sammlung, ſcheint aber eine eigene Art zu ſeyn, ich kenne ihm nicht.

134. CHRYSOMELA NITIDVLA. DER GLÆNZENDE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE RUBIS.

SCHÆFF. ic. t. 96. f. 5. a. 5. b.

Chryſomela ſaltatoria viridis nitens, capite thoraceque aureis, pedibus ferrugineis.

Linn. S. N. 12. 594. 60. Chryſomela nitidula. Fn. ſuec. 542. Chryſomela nitidula.
Fabr. S. E. 113. 7. Sp. Inſ. I. 134. 99. Mant. Inſ. I. 77. n. 131. Chryſomela nitidula.
v. Schrank. E. J. 163. Chryſomela Nitidula, Glanzhähnchen.
Geoffr. Inſ. I. 249. 13. L'altiſſe rubis.
Degeer Inſ. V. 415. n. 54. Chryſomele ſauteſe à corcelet doré, der Springblattkäfer mit goldenen Bruſtſchild.
Goeze E. B. I. 276. 60. Chryſomela Nitidula. Der Glanzrücken.
v. Laichart. Verz. I. 200. 5. Altica nitidula. Der glänzende Hüpfkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 183. n. 60. Chryſomela Nitidula. Der Glanzrücken.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 60. n. 48. Chryſomela Nitidula.
Brahm Inſectenk. I. p. 134. n. 458. Chryſomela nitidula, Glänzender Blattkäfer.
Preysl. Böhm. Inſ. I. 91. n. 86. Chryſomela Nitidula. Der Glansrücken.
de Villers Entom. I. p. 141. 81. Chryſomela Nitidula.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1694. n. 60. Chryſomela nitidula.
Retz. Degeer gen. et ſp. Inſ. p. 168. n. 1097. Chryſomela nitidula.
Fuessl. N. E. M. III. p. 110. Chryſomela nitidula.
Fourcroy Entom. Pariſ. I. p. 100. n. 13. Altica nitidula.

Der *Kopf* und der *Bruſtſchild* ſind röthlicht goldglänzend und punktirt. Die *Flügeldecken* ſind blauglänzend und ſtreifig punktirt. Der *Leib* iſt ſchwarz. Die *Fühlhörner* ſind am Grunde gelb. Die *Füſſe* ſind gelb, die Schenkeln des lezten Paars aber ſchwarz.

Im Junius ſehr gemein auf Weiden.

Herr Paſtor Goeze führt die 5 Fig. der 87 Schäfferſchen Tafel an vermuthlich nach den append. Linn. auch Herr Fueſslin in ſeinem Verzeichniſs ſchweizeriſcher Inſekten n. 151. hat ſich verführen laſſen, allein der daſelbſt abgebildete Käfer iſt ein Crytocephalus, die Gröſſe iſt ſchon zu ſehr auffallend als daſs man ihm mit dieſer Chryſomela nitidula verwechſeln könnte. Herr Herbſt im Archiv, Preyſsler, Gmelin haben dieſen Fehler ebenſals beybehalten. Unſere hier angeführte ſoll nach Müller, Degeer, Göze, Laicharting, de Villers, Gmelin die Chryſomela ruſipes Linn. ſeyn. Die Chryſ. ruſipes hat aber einen rothen Bruſtſchild, der nicht goldglänzend iſt und iſt um vieles gröſſer. Unſere hier angeführte Figur iſt die 2 var. des Herrn von Schrank.

135. CHRYSOMELA TESTACEA. DER MVSCHELBRAVNE BLATTKÆFER. CHRYSOMELE FAUVE.

SCHAEFF. ic. t. 126. f. 4. a. 4. b.

Chryſomela ſaltatoria teſtacea gibba, elytris laeviſſimis.

Fabr. S. E. 114. 16. Sp. Inſ. 136. 110. Mant. Inſ. I. 77. 142. Chryſomela teſtacea.

Four-

Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 101. n. 17. Altica fulva.
Geoffr. Inſ. I. 250. 17. L'altiſe fauve ſans ſtries.
Degeer Inſ. V. p. 410. n. 42. Chryſomela cylindrique jaune à ventre noir.
v. Schrank. E. I. 153. β. Chryſomela Ferruginea, Brandgelbes Goldhähnchen.
de Villers Ent. I. p. 145. n. 100. t. 1. f. 14. Chryſomela Teſtacea.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1696. n. 225. Chryſomela teſtacea.
Goeze E. B. I. p. 314. n. 22. Chryſomela Teſtacea, das muſchelbraune engliſche Springhähnchen.
Naturf. XXIV. St. p. 69. n. 22. Chryſomela obſoletus.

Er iſt ganz röthlichtgelb. Der *Bruſtſchild* iſt glatt, ein wenig geſäumt. Die *Flügeldecken* ſind glatt und haben eingedrückte Punkte. Die *Augen* ſind ſchwarzbraun. Die *Füſſe* haben keine dicken Schenkeln. Der *Leib* iſt ſchwarzbraun. Die *Fühlhörner* röthlicht am Ende braun, und die *Fuſsblätter* ebenfals bräunlicht.

Im Julius auf Weiden nicht gar gemein.

XIX. CRYPTOCEPHALVS.

Fallkäfer. Le Gribouri.

Cryptocephalus Geoffr. Schaeff. Fabr. Müll. Laichart. Fueſsl. Herbſt. Brahm. Preyſsl. Fourcroy.
Chryſomela. Linn. Degeer. v. Schrank. de Villers.
Melolontha Geoffr. Schaeff. Müll. Fourcroy.
Clytra v. Laichart.
Bupreſtis Scop.

PALPI quatuor filiformes.
MAXILLA unidentata.
LABIVM corneum integrum.
ANTENNAE filiformes.

136. CRYPTOCEPHALVS LONGIPES. DER LANGFÜSSIGE FALLKÆF. LE GRIBOURI A PATTES LONGUES ET PALES.

SCHÆFF. ic. t. 6. f. 3.

Cryptocephalus niger obſcurus, elytris pallidis: maculis tribus nigris, pedibus anticis elongatis.

Fabr. S. E. 105. 1. Sp. Inſ. 137. 1. Mant. Inſ. 78. 1. Cryptocephalus longipes.

v. Laichart. Verz. I. 166. 1. Clytra longipes, der langfüfsige Sägekäfer.
Goeze E. B. I. 317. 6. Cryptocephalus Longipes, der dresdenfche Langfufs.
Fuessl. N. E. M. II. 36. n. 82. Chryfomela longipes. Das Langfufshähnchen III. p. 110. Cryptocephalus longipes.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 62. n. 1. Cryptocephalus Longipes.
Preyssl. Böhm. Inf. I. 90. n. 85. Cryptocephalus longipes. Das langbeinigte Stutzhähnchen.
Petagn. Inf. Calabr. n. 51. t. 1. f. 29. Cryptocephalus longipes.
Brahm Infektenk. I. 170. n. 570. Chryfomela longipes. Langfüfsiger Blattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 155. n. 136. Chryfomela Longipes. IV. p. 252. n. 136. Chryfomela Longipes.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1700. n. 1. Cryptocephalus longipes.

Die *Fühlhörner* find fägeförmig und kurz. Der *Kopf* und der *Bruftfchild* ift dunkel violet, mit vielen kleinen Haaren bewachfen. Die *Flügeldecken* find bleichgelb und haben auf einer jeden Decke drey fchwarze Punkte, davon der eine am Grunde, die zwey andern aber in der Mitte neben einander ftehen. Die *Füfse* find fchwarz bläulichtglänzend etwas gelbhaarich. Das erfte Paar ift fehr lang.

Nicht gar gemein auf Corylus avellana.

Nach Herrn Paftor Goeze Ent. Beytr. I. 283. foll diefe Schäfferfche Figur die Chryfomela quadripunctata Linn. feyn, vermuthlich nach dem appendix des Herrn von Linné, der fie ebenfals davor ausgiebt.

Die Bupreftis Sexpunctata Scopoli n. 208. habe ich in der erften Ausgabe hier mit angeführt, und habe ich mich durch Herrn von Laicharting verführen laffen, alleine da ich nun die fo feltene Kupfertafeln zu diefen Werke erft neulich bekommen, fo fehe ich, dafs derfelbe zu den Abweichungen des Crypt. 6 punctati gehöre, die Abbildung ift zu klein für den Cryptoc. longipes, wiewohl wie fchon Herr von Laicharting bemerkt, im Scop. in dem Gröfse Maafse ein Druckfehler feyn mufs und anftatt 4. zwey Lin. ftehen foll. Die von Petagna l. c. bey feinen Crypt. longipes gegebene Zeichnung ift gewifs keine Abartung, wie derfelbe vermuthet fondern eine neue Art indem die drey Punkte der Länge nach auf den Flügeldecken ftehen, mit beffern Recht und ohne allen Zweifel gehört die oben angeführte Abbildung Fig. 29. des Petagnae fo er von feinen Cryptocephalus 6-punctatus gegeben hieher.

137. CRYPTOCEPHALVS QVADRIPVNCTATVS. DER VIERPVNKTIRTE FALLKÆFER. LE GRIBOURI A QUATRE POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 6. f. 1. 2.

Cryptocephalus niger, elytris rubris, punctis duobus nigris, antennis brevibus ferratis.

Linn. S. N. 12. 596. 76. Chryfomela 4-punctata.
— Fn. fuec. 547. Chryfomela quadripunctata.

Fabr.

Fabr. S. E. 106. 2. Sp. Inf. I. 138. 3. Mant. Inf. I. 78. 3. Cryptocephalus 4 punctatus.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 510. Melolontha quadripunctata.
Scop. E. C. 206. f. 206. Bupreſtis Quadripunctata.
v. Schrank. E. I. 164. Chryſomela Quadripunctata. Vierpunktirtes Goldhähnchen.
Geoffr. Inf. I. 195. 1. t. 3. f. 4. La melolonte quadrille à corcelet noir.
Degeer. Inf. V. 406. 32. t. 10. f. 7. Chryſomele cylindrique à 4 points noirs, der walzenförmige vierpunktige Blattkäfer.
Schaeff. Elem. t. 83. f. 1. Melolontha, Sägenblattkäfer.
Goeze E. B. I. 282. 76. Chryſomela 4-punctata. Der vierfache Schwarzpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 167. 2. Clytra quadripuncta. Der vierpunktige Sägekäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 187. n. 76. Chryſomela Quadripunctata. Der Schwarzpunkt.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 156. Chryſomela 4-punctata. Vierpunkt.
Fuessl. N. E. M. II. p. 193. n. 140. Chryſomela quadripunctata. Das vierpunktirte Hähnchen. III. p. 110. Cr. 4-punctatus.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 62. n. 2. Cryptocephalus 4-punctatus.
Brahm Inſektenk. I. 127. n. 442. Chryſomela 4-punctata. Vierpunktirter Blattkäfer.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1700. n. 3. Cryptocephalus quadripunctatus.
de Villers Entom. I. p. 147. n. 116. Chryſomela 4 Punctata.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 71. n. 1. Melolontha quadripunctata.

Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt ſchwarz, erſter haarig, letzterer aber glatt. Die *Fühlhörner* ſägenförmig und ſo lang als der Bruſtſchild. Die *Flügeldecken* ſind roth, ganz fein punktirt, haben am Grunde einen ſchwarzen Flecken und in der Mitte einen dergleichen etwas gröſſern. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind braun, haaricht. Bey einigen iſt der ſchwarze Fleck in der Mitte der Flügeldecken etwas kleiner, und dahin gehört unſere angeführte zweite Figur.

Im Junius ſehr gemein auf allen Weidengattungen.

138. CRYPTOCEPHALVS TRIDENTATVS. DER DREYZACKIGTE FALLKÆFER. GRIBOURI ARMEE.

SCHAEFF. ic t. 36. f. 13. t. 77. f. 5.

Cryptocephalus coeruleſcens, elytris teſtaceis.

Linn. S. N. 12. 596. 73. Chryſomela tridentata.
— Fn. ſuec. 546. Chryſomela tridentata.
Fabr. S. E. 106. 5. Sp. Inf. I. 139. 8. Mant. Inf. I. 79. 9. Cryptocephalus tridentatus.
Scop. E. C. 200. f. 200. Bupreſtis caeruleſcens.
Geoffr. Inf. I. 196. 3. La melolonte liſette.
Degeer Inf. V. 408. 36. t. 10. f. 10. Chryſomela bleue verdatre à etuis jaunes. Der blaugrünliche Blattkäfer mit gelben Flügeldecken.
v. Schrank. E. I. 144. Chryſomela Tridentata. Dreyzahniges Goldhähnchen.
Goeze E. B. I. 281. 73. Chryſomela Tridentata. Der dreyzähnige Blattkäfer auf den Hundskirſchen.
v. Laichart. Verz. I. 170. 4. Clytra tridentata. Der dreyzackige Sägekäfer.
Fuessl. arch. I. 4. H. p. 62. n. 3. Cryptocephalus Tridentatus.

Fuessl. N. E. M. II. p. 36. n. 83. Chryſomela tridentata. Das Dreyzack-Hähnchen. III. p. 110. Crypt. tridentatus.
Brahm Inſektenk. I. 147. n. 482. Chryſomela tridentata. Dreyzackigter Blattkäfer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 52. t. 1. f. 8.
de Villers Entom. I. p. 147. n. 114. Chryſomela Tridentata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1701. n. 9. Cryptocephalus tridentatus.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 186. 73. Chryſomela Tridentata. Der Dreyzahn.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 72. n. 3. Melolontha pallida.

Der *Kopf*, *Bruſtſchild*, und der *Leib*, wie auch die *Füſſe* ſind dunkelgrün. Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz ſägenförmig. Die *Flügeldecken* ſind gelblicht. Der *Bruſtſchild* iſt hinten ausgeſchweift, und geht in drey Zacken aus. Die 13 Fig. der 36 Schäfferſchen Tafel, iſt die Verſchiedenheit, welcher Herr von Laicharting gedenket, indem die grüne Farbe ins Blaue ſchlägt, und fehlet ihr der kleine Punkt am Grunde der Flügeldecken, welchen Herr Prof. Fabricius gedenket.

Nicht gemein, im Junius nach Brahm an den Aehren der Spelze und des Roggens.

139. CRYPTOCEPHALVS AVRITVS. DER GELBOHRIGE FALLKÆF. GRIBOURI A OREILLES.

SCHÆFF. ic. t. 52. f. 11. 12.

Cryptocephalus ater, thorace utrinque macula lutea, tibiis flavis.

Linn. S. N. 12. 596. 75. Chryſomela aurita.
Fabr. S. E. 107. 8. Sp. Inſ. I. 139. 12. Mant. Inſ. I. 80. 15. Cryptocephalus auritus.
Goeze E. B. I. 282. 75. Chryſomela Aurita, der gelbohrichte Blattkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 187. n. 75. Chryſomela Aurita. Das Gelbohr.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 155. Chryſomela aurita. Gelbohr.
Fuessl. Arch. I. 8. H. p. 163. n. 19. t. 44. f. 5. g. h. Cryptocephalus Auritus.
Brahm Inſektenk. I. p. 179. n. 592. Chryſomela aurita. Gelbohriger Blattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 147. n. 115. Chryſomela Aurita.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1702. n. 15. Cryptocephalus auritus.
Petagnae Inſ. Calabr. p. 49. Cryptocephalus auritus.

Dieſer Fallkäfer iſt ganz ſchwarz. Der *Bruſtſchild* hat an den Seiten einen groſſen gelben Flecken. Die *Fühlhörner* ſind ſägeförmig und am Grunde braungelb. Die *Flügeldecken* ſchwarz, punktirt. Die *Füſſe* gelb, die *Schenkeln* aber ſchwarz. Der *Bauch* ſchwarz.

Im Julius etwas ſelten auf Weiden.

Herr Etaatsr. Müller führt in ſeinen Prodr. Z. D. ſp. 880. dieſe Schäfferſchen Figuren bey Chryſ. ſimilis zweifelhaft an, unſer Fallkäfer hat aber ſägeförmige Fühlhörner, und kann es alſo nicht ſeyn. Nach dem Linneiſchen Anhang, nach welchen ſich Herr Paſtor Göze in ſeinen Beyträgen I. 267. gerichtet, ſoll ſie die Chryſomela collaris Linn. ſeyn, ſelbige hat aber ein ſchwarzes Pünktchen in dem gelben Fleck des Bruſtſchilds und linſenförmige Fühlhörner. Auch Degeer, Gmelin und de Villers haben ſie für die Chryſomela collaris Linn. ausgegeben. Ich getraue mir nicht, den Herrn von Schrank ſeine Chryſomela Aurita anzuführen, indem der unſrige um vieles gröſſer und ganz ſchwarz iſt, gleiche Beſchaffenheit hat es mit des Scopoli ſeiner Buprestis lunata,

wie

wie ich durch seine Abbildung bin überzeugt worden. Die Scopolische Lunata ist aber des Hrn. von Schrank seine Chrysomela aurita.

140. CRYPTOCEPHALVS QVADRIMACVLATA. DER VIERFLEKIGTE FALLKÆFER. GRIBOURI A QUATRE TACHES.

SCHAEF. ic. t. 6. f. 6. 7.

Cryptocephalus rufus, capitis basi elytrorumque maculis duabus coeruleſcenti nigris.

Linn. S. N. 596. 77. Chrysomela 4-maculata.
Fabr. S. E. 107. 10. Sp. Inſ. I. 140. 14. Mant. Inſ. I. 80. 17. Cryptocephalus 4-maculatus.
Goeze E. B. I. 283. 77. Chrysomela 4-maculata. Der gelbliche Blattkäfer mit vier blauen Flecken. p. 319. 21.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. 188. n. 77. Chrysomela Quadrimaculata. Der Blaufleck.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 157. Chrysomela 4-maculata. Vierfleck.
de Villers Entom. I. p. 148. n. 117. Chrysomela 4-Maculata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1702. n. 17. Cryptocephalus quadrimaculatus.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 54. Cryptocephalus 4-maculatus.
Geoffr. Inſ. I. 196. 2. La melolonte quadrille à corcelet rouge.
Laichart. Verz. I. 169. 3. Clytra rubicunda. Der rothe Sägekäfer.
Abhandl. der Hall. naturf. Geſellſch. I. p. 276. Chrysomela melanocephala.
Fuessl. Arch. I. 4. II. 62. n. 4. Cryptocephalus 4-maculatus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 72. n. 2. Melolontha rubra.
Fuessl. N. E. M. III. p. 110. Cryptocephalus 4-maculatus.

Die *Fühlhörner* ſind ſägenförmig ſchwarz, am Grunde röthlicht. Der *Kopf* iſt ſchwarz, etwas blaulicht. Der *Bruſtſchild* iſt gelbröthlicht, wie auch die *Flügeldecken*, welche am Grunde einen kleinen und in der Mitte einen groſſen bläulichtſchwarzen Fleck haben. Der *Leib* iſt braunglänzend und haarig, und ſieht nach einer ſchiefen Richtung grau aus. Die *Füſſe* ſind gelb, die *Schenkel* des letzten Paars und die Fuſsblätter blaulicht ſchwarz glänzend.

Nicht gar gemein, in ſteinigten Gegenden im Junius anzutreffen.

Dieſer Fallkäfer wurde von einigen Entomologen immer verkannt, und man hat immer aus einigen Abweichungen neue Arten gemacht, ſo wie ich ihn in der erſten Ausgabe ſelbſt verwechſelt habe. Die Beſchreibung des Hrn. Schaller in den Halliſchen Abhandlungen paſst vollkommen, auf den meinigen, von Laicharting giebt zwar die Flecken ſchwarz an, allein nach einer Richtung gegen das Licht gehalten, iſt der hintere blaulicht. Die Füſſe ſind nicht bey allen ſo, wie in obiger Beſchreibung, man findet ſie auch mit ganz ſchwarzen Füſſen. Auch die Fühlhörner ſind bey einigen ganz ſchwarz, der Leib aber immer mit grauen Haaren bewachſen. Der Punkt auf den Bruſtſchild iſt bey einigen ſichtbar, bey einigen aber nicht.

Herr D. Panzer führt im 24 St. des Naturforſcher p. 15. ebenfals eine Chrysomela quadrimaculata auf, und citirt dabey das nemliche Synonim aus dem Linneiſchen Naturſyſtem. Linne hat aber zwey vierpunktige Chrysomelen eine in n. 77. p. 596. und die andere in n. 103. p. 600.

600. letztere gehört zu seiner Chrysomela 4-maculata, wo auch Linne seine Fn. suecia 571. mit anführt, weswegen Herr D. Panzer zweifelt, ob die von Linne in seinem Natursystem mit der von seiner in der Fn. suecica beschriebenen Chrysomela einerley sey. Synonimen zu der Panzerischen sind die, so Pontoppidan in seinen kurzgefasten Nachrichten die Naturhistorie von Dännemark betr. t. 16 abgebildet hat und des Herrn Etaatsr. Müller sein Luperus quadrimaculatus Prodr. Z. D. sp. 912. gehört dazu, und ist die Panzerische nach meiner Meinung des Hrn. Prof. Fabricius seine Chrysomela 4-maculata Mant. Inf. I. p. 75. n. 111. so er ausführlich in den Gener. Insect. Mantiss. p. 220. beschrieben hat.

141. CRYPTOCEPHALVS OCTOPVNCTATVS. DER ACHTPVNKTIGE FALLKÆFER. GRIBOURI A HUIT POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 36. f. 14. t. 264. f. 3. a. 3. b.

Cryptocephalus niger, thorace rufo, elytris testaceis punctis quatuor nigris, antennis serratis.

FABR. Sp. Inf. I. 141. 20. Mant. Inf. I. 80. 24. Cryptocephalus 4-maculatus.
NATURF. XXIV. p. 17. n. 22. t. 1. f. 22. Cryptocephalus octopunctatus.
FUESSL. N. E. M. III. p. 110. Crypt. 4-maculatus.
DE VILLERS Entom. I. p. 156. 141. Chrysomela 2-Maculata. IV. p. 253. 141. Chrysomela 2-Maculata.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1703. n. 24. Cryptocephalus bimaculatus.
ABHANDL. der Hall. naturf. Gesellsch. I. p. 276. Chrysomela melanocephala (mas).
PETAGN. Inf. Calabr. n. 54. t. 1. f. 30. 31. Cryptocephalus 2-maculatus.

Ob dieser Fallkäfer eine neue Art, oder das Männchen vom vorigen ist, hat zwar Herr Schaller in den Hallischen Abhandlungen am a. O. von einer Abänderung, wovon unten die Erwehnung geschieht, behauptet. Sie haben die Grösse und Umriss des Crypt. tridentati.

Die *Fühlhörner* sind sägenförmig. Der *Kopf* ist schwarz. Der *Brustschild* röthlicht, gesäumt. Die *Flügeldecken* gelb, glatt, gesäumt, die *Füsse* schwarz. Der *Leib* schwarz mit grauen Haaren, wie bey der vorigen Art besetzt.

Es giebt aber bey diesem Fallkäfer wegen der Punkte auf den Flügeldecken einige Abweichungen. 1) Bey einigen befindet sich auf den Flügeldecken nur ein schwarzer Punkt am Grunde, und dieses soll das Männchen der vorigen Art nach der Bemerkung des Herrn Schaller seyn, und solche ist im Naturforscher t. 1. f. 21. b. abgebildet. 2) Bey einigen befinden sich zwey Punkte auf den Flügeldecken, einer vorne und einer hinten, und dieses ist unsere 14. fig. der 36 Schäfferschen und die 21 fig. t. 1. Tafel im 24 St. des Naturforscher. 3) Andere haben auf den Flügeldecken die nemliche Punkte, dieselben sind aber dunkelgelb und haben einen helleren Rand, wie die 3 Fig. der 264 Schäfferschen Tafel ausweiset. 4) Bey einigen befinden sich drey Punkte auf jeder Decke, einer vorne und zwey hinten, wie die 30 fig. des Petagnae Inf. Calbr. zeiget. 5) Andere haben vier Punkte, auf jeder Decke zwey am Grunde, wovon einer sehr klein, und zwey grössere hinten und diese ist des Hrn. D. Panzers 3 Variation, 6) widerum andere haben ebenfals vier Punkte auf jeder Decke, einen oben und hinten drey sehr kleine neben einander, welchen ich in meiner Sammlung aufbewahre, und die 31. fig. des Petagnae

tagnae zu seyn scheinet und 7) haben einige gar keine Punkte, welches die Varietät des Herrn D. Panzers ist.

Doch muss ich noch bemerken, dass bey allen meinen Exemplaren die Füsse und Fressspitzen ganz schwarz sind und nicht gelblich wie sie Herr D. Panzer im Naturforscher beschreibt.

142. CRYPTOCEPHALVS LONGIMANVS. DER LANGARMIGE FALLKÆFER. GRIBOURI A PATTES LONGUES.

SCHAEFF. ic. t. 62. f. 7.

Cryptocephalus obscure aeneus elytris testaceis, puncto baseos nigro.

Linn. S. N. 12. 599. 95. Chrysomela longimana. Fn. suec. 562. Chrysomela longimana.
Fabr. S. E. 107. 11. Sp. Inf. I. 140. 16. Mant. Inf. I. 80. 19. Cryptocephalus longimanus.
Goeze E. B. I. 288. 95. Chrysomela Longimana, der Langfuss.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 193. n. 95. Chrysomela Longimana. Der Langfuss.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 164. Chrysomela Longimana. Der Langarm.
Fuessl. N. E. M. III. p. 111. Cryptocephalus longimanus.
de Villers Entom. I. p. 154. n. 134. Chrysomela Longimana.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1703. n. 19. Cryptocephalus longimanus.
Fuessl. arch. I. 6. II. p. 1. t. 31. f. 1 — 4. (Sackträger.)

Die sägenförmigen *Fühlhörner* sind schwarz. Der *Brustschild* ist grün etwas kupferförmig. Das *Schildchen* kupferfarbig. Die *Flügeldecken* sind gelb und haben am Grunde einen kleinen schwarz glänzenden Fleck, bey einigen fehlt er aber. Der *Leib* und die *Füsse* grün glänzend. Bey den andern Geschlecht sind die vordern Füsse um vieles länger. Er gleicht dem Cryptocephalus tridentatus, ist aber um vieles kleiner und der Kopf hat einen viel stärker eingedrückte Grube.

Herr Adv. Schneider frägt in dem neuen Entom. Magazin an, ob er nicht das andere Geschlecht des Crypt. trident. seye, ich finde aber von den Crypt. trident. dass das eine Geschleht welches längere Füsse hat, auch längere Kienladen besitzt, welche also wohl Männchen und Weibchen sind.

Im Junius auf dem Klee sehr gemein. Herr Notarius Hübner hat uns die Geschichte dieses Fallkäfers beschrieben. Die Larve ist ein Sackträger hält sich im Februar auf Trifolium montanum auf.

143. CRYPTOCEPHALVS PERSICARIAE. DER FLOEHKRAVT FALLKÆFER. GRIBOURI PERSICAIRE.

SCHAEFF. ic. t. 51. f. 5.

Cryptocephalus ovato-oblongus, coeruleus, thorace femoribusque rufis, antennis brevibus serratis.

Linn. S. N. 10. 374. 53. Chrysomela nitida.

Geoffr. Inf. I. 197. 4. La melolonte bleuette.
Naturf. XXIV. St. p. 68. n. 20. Clytra Perſicariae.
Fuessl. N. E. M. II. 319. n. 23. Clytra Perſicariae.
de Villers Entom. I. p. 156. n. 143. Chryſomela Cyanea.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1705. n. 39. Cryptocephalus Saphirinus.
Fabr. S. E. 109. 20. Sp. Inſ. I. 143. 30. Mant. inſ. I. 82. 39. Cryptocephalus cyaneus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 72. n. 4. Melolontha coerulea.

Die *Fühlhörner* ſind ſchwarz ſägenförmig, am Grunde röthlicht. Der *Kopf* und die *Flügeldecken* ſind bläulicht glänzend unordentlich punktirt. Der *Bruſtſchild* und die *Füſſe* ſind rothglänzend. Er ſiehet ganz der Chryſomela Polygoni ähnlich, nur das die Fühlhörner ſägenförmig ſind, daſs er noch einmal ſo groſs iſt und keinen rothen After hat. Man findet ihm im Julius auf Polygonum Perſicaria, aber ſelten.

Die Gleichheit dieſes Käfers hat verurſachet, daſs im Linneiſchen Appendix bey Goeze, Gmelin, Laicharting dieſer Käfer für die chryſ. polygoni ausgegeben worden.

Das Synonim des Geoffroi iſt bey Goeze bey der Chryſ. cyanea Linn. angeführt, ſelbige hat ein blaues Bruſtſchild und kein rothes, wie ihm gegenwärtiger Fallkäfer hat.

144. CRYPTOCEPHALVS MARGINATVS. DER SCHWARZGESÆVMTE FALLKÆFER. GRIBOURI A BORDURE NOIR.

SCHÆFF. ic. t. 87. f. 6.

Fabr. Sp. Inſ. I. 140. 17. Mant. Inſ. 80. n. 21. Cryptocephalus marginatus.
de Villers Entom. I. p. 156. n. 140. Chryſomela Marginata.
Fuessl. N. E. M. III. p. 111. Cryptocephalus marginatus.
Abhandl. d. Hall. Naturf. Geſellſch. I. p. 276. Chryſomela phalerata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1703. n. 21. Cryptocephalus marginatus.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend. Der *Kopf* ſchwarz, über der obern Lippe etwas gelbbraun, die *Augen* von der nemlichen Farbe. Die *Fühlhörner* ſchwarz, die drey erſten Glieder am Grunde braun. Der *Bruſtſchild* ſtark erhaben, blaulichtſchwarz, ſehr glänzend, mit eingeſtochenen Punkten beſetzt. Die *Flügeldecken* gelb, hinten abgeſtuzt mit zehn Reihen eingeſtochener Punkte. Der äuſſere Rand und die Nath ſchwarz. Der *Leib* und die *Füſſe* ſchwarz. Selten. Herr Notar Schaller giebt auf den Flügeldecken die Reihenweiſs eingeſtochenen Punkte ſchwarz an, dieſes habe ich bey meinen Exemplaren nicht bemerkt. Den Crypt. Moraei kommt er der Geſtalt nach gleich, aber nicht wie Herr Prof. Fabricius angiebt, daſs er nur eine geringe Varietät von dem Crypt. Longiman. ſey.

145. CRYPTOCEPHALVS BIPVNCTATVS. ZWEYPVNKTIRTER FALLKÆFER. GRIBOURI A DEUX POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 86. f. 8.

Cryptocephalus niger nitidus elytris rubris punctis duobus nigris, antennis longitudine corporis.

Linn. S. N. 12. 597. 73. Chryſomela 2-punctata.

Fn.

Fn. ſuec. 548. Chryſomela bipunctata.
Faer. S. E. 108. 12. Sp. Inſ. I. 141. 19. Mant. Inſ. I. 80. 23. Cryptocephalus 2-punctatus.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 524. Cryptocephalus bipunctatus.
v. Schrank. E. I. 165. Chryſomela Bipunctata, Zweypunktirtes Goldhähnchen.
Poda Muſ. Graec. 27. 6. Chryſomela bipunctata.
Geoffr. Inſ. I. 234. 6. t. 4. f. 3. Le gribouri rouge ſtrié à points noirs.
Degeer Inſ. V. 407. 35. Chryſomele cylindrique à deux grandes taches noires, der walzenförmige Blattkäfer mit zween groſſen ſchwarzen Flecken.
Retz. Degeer. gen. et Sp. Inſ. 1075. Chryſomela bipunctata.
Goeze E. B. I. 283. 78. Chryſomela 2-punctata, das Langhorn.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 158. Chryſomela 2-punctata. Der Zweypunkt.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 188. n. 78. Chryſomela 2-punctata, das Langhorn.
Fuessl. N. E. M. II. p. 44. n. 98. Chryſ. bipunctata. Das Zweypunkt-Hähnchen. III. p. 111.
Brahm Inſektenk. I. p. 205. n. 691. Chryſomela 2-punctata. Zweypunktirter Blattkäfer.
Uddm. diſſ. 22.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1703. n. 23. Cryptocephalus bipunctatus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 91. n. 6. Cryptocephalus bipunctatus.

Der *Leib* iſt ſchwarz. Der *Kopf*, die *Fühlhörner* und der *Bruſtſchild* ſind ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind gelbröthlicht, am Grunde haben ſie einen kleinen erhöheten ſchwarzen Fleck, und in der Mitte noch einen gröſſern, und ſind ſehr fein linienförmig punktirt. Der Rand rund herum iſt ſchwarz.

Selten im Julius nach Brahm auf Crataegus oxyacantha.

146. CRYPTOCEPHALVS OBLONGOGVTTATVS. DER LÆNGLICHT-GEFLECKTE FALLKÆFER.
GRIBOURI A TACHES OBLONGUES.
SCHAEFF. ic. t. 77. f. 8.

Cryptocephalus niger nitidus, elytris nigris, limbo undique fulvo, ſutura marginibusque nigris.

Uddm. diſſ. 21.
Linn. S. N. 12. 597. 78. β. Chryſomela 2-punctata.
— Fn. ſuec. 548. β. Chryſomela bipunctata.
Faer. S. E. 108. 12. var. Sp. Inſ. I. 141. 19. var. Cryptocephalus 2-punctatus.
Scop. E. C. 203. f. 203. Bupreſtis Sanguinolenta.
v. Laichart. Verz. I. 181. 8. Cryptocephalus limbatus. Der verbrämte Fallkäfer.
de Villers Entom. I. p. 149. n. 118. β. Chryſomela 2-punctata.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 62. n. 5. Cryptocephalus bipunctatus.
Fuessl. N. E. M. III. p. 112. Crypt. quadrum.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1703. n. 23. β. Cryptocephalus bipunctatus.

Er gleicht dem vorhergehenden und iſt nur um etwas kleiner. Die *Fühlhörner* ſind am Grunde röthlicht. Auf den *Flügeldecken* befindet ſich ein langer ſchwarzer Fleck, welcher ſich mit dem obern vereiniget. Auch haben dieſelben viele eingedruckte Linienförmig punktirte Reihen.

Im Julius findet man ihm sehr selten auf Weiden.

Herr Adv. Schneider im N. E. M. l. c. hält diesen Käfer für den Crypt. quadrum Fabricii, allein derselbe ist ein ganz anderer, derselbe ist um die Hälfte kleiner, hat gelbe Flügeldecken, und der schwarze Strich hinten vereiniget sich mit der schwarzen Nath, und kommt bey No. 154. vor. Ich mußte diesen Fallkäfer darum einen andern Nahmen geben, als der bereits gewöhnliche Limbatus nach Laichart, weil Herr Fabricius schon einen Cryptoc. Limbatus aufführt.

147. CRYPTOCEPHALVS OCTOPVNCTATVS. DER ACHTPVNKTIGE FALLKÆFER. GRIBOURI A HUIT POINTS. SCHÆFF. ic. t. 30. f. 1.

Cryptocephalus niger, margine antico, laterali lineaque media abrupta flava, elytris octo maculis nigris.

Scop. E. C. 209. f. 209. Bupreſtis Octopunctata.

Fuessl. N. E. M. II. p. 184. n. 128. Chryſomela 8-punctata. Das Achtpunkthähnchen.

Er gleicht vollkommen den Cryptocephalus cordiger, deswegen ich ihm in der ersten Ausgabe mit solchen verwechselt habe, und hat Herr D. Schäffer den Crypt. Cordiger, in seiner Sammlung statt diesen abgebildeten.

Er unterscheidet sich aber in einigen Stücken, auf der *Stirn* befindet sich ein gelber Fleck. Der *Bruſtſchild* ist schwarz, an den Seiten gelb gesäumt, ohne den schwarzen Punkt in den gelben Saum, hinten wo bey dem Cordiger ein herzförmiger gelber Fleck befindlich, ist bey diesen nur ein kleiner Punkt, vorne aber der nemliche gelbe Strich, wie bey den Cryptoc. cordiger. Die *Flügeldecken* sind punktirt, gelbröthlicht, und befinden sich auf jeder Flügeldecken vier schwarze Punkte, 2, 2, davon die innern bey der Nath sehr klein sind. Die *Füſſe* sind schwarz, am Knie ist ein weisser Fleck, da der Crypt. Cordiger gelbe Schienbeine hat. Die *Fühlhörner* schwarz, am Grunde einige Glieder gelb, da sie bey dem cordiger die Hälfte röthlicht sind.

Nicht selten im May auf Weiden, da der Cryptoc. cordiger hier sehr selten gefunden wird.

148 CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS. DER SECHSPVNKTIGE FALLKÆFER. GRIBOURI A SIX POINTS. SCHÆFF. ic. t. 30. f. 3.

Cryptocephalus niger, thorace maculis magnis binis nigris rubro cinctis, elytris rubris: maculis tribus nigris.

Linn. S. N. 12. 599. 92. Chryſomela 6-punctata. Fn. ſuec. 559. Chryſ. 6-punctata.

Fabr. S. E. 109. 18. Sp. Inſ. I. 142. 27. Mant. Inſ. I. 81. 34. Cryptocephalus 6-punctatus.

Müll. Z. D. Pr. ſp. 521. Cryptocephalus 6-punctatus.

Scop. E. C. 208. fig. 208. Bupreſtis Sex-punctata.

Degeer Inſ. V. 407. 34. t. 10. f. 9. Chryſomele cylindrique à 6 taches noires, der walzenförmige Blattkäfer mit sechs schwarzen Flecken.

v. Schrank. E. I. 167. Chryſomela Sexpunctata, Sechspunktirtes Goldhähnchen.

Goeze E. B. I. 288. 92. Chryſomela 6-punctata, der sechspunktirte Blattkäfer.

v. Laichart. Verz. I. 175. 5. Cryptocephalus 6-punctatus. Der sechspunktige Fallkäfer.

Retz. Degeer. gen. et Sp. Inſ. n. 1074. Chryſomela Sexpunctata.

Müll.

Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 192. n. 92. Chryſomela 6-punctata. Der Gelenkpunkt.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 163. Chryſomela 6-punctata. Der Sechspunkt.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 62. n. 7. Cryptocephalus 6-punctatus.
Brahm. Inſektenk. I. p. 93. n. 308. Chryſomela 6-punctata. Sechspunktirter Blattkäfer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 53. Cryptocephalus 6-punctatus.
de Villers Entom. I. p. 154. n. 132. Chryſomela 6-Punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1705. n. 34. Cryptocephalus ſexpunctatus.
Fuessl. N. E. M. III. p. 112. Cryptocephalus 6-punctatus.

Der *Kopf* hat vorne auf den Maul einen gelben Fleck. Der *Bruſtſchild* iſt gelb, hat vorne zwey groſſe runde ſchwarze Flecken, welche gleichſam durch den gelben Grund eingefaſst ſind, hinten iſt er ſchwarz, und aus dieſen ſchwarzen ſteigt eine ſchwarze Linie empor. Die *Flügeldecken* ſind gelbröthlicht rund herum ſchwarz geſäumt, oben am Grunde befinden ſich zwey ziemlich groſſe ſchwarze Flecken, davon der an der Nath kleiner iſt, und hinten befindet ſich noch ein gröſſerer. Der *Leib* iſt ſchwarzbläulicht und mit grauen Haaren bewachſen. Die *Füſſe* ſind ſchwarz, und haben am Knie einen weiſslichten Flecken.

149. CRYPTOCEPHALVS QVINQVE PVNCTATVS. DER FUNFPVNKTIGE FALLKÆFER. GRIBOURI A CINQ TACHES.

SCHAEFF. ic. t 30. f. 2.

Cryptocephalus niger, elytris fulvis, margine punctisque quinque nigris; uno communi.

Scop. E. C. n. 207. f. 207. Bupreſtis Quinque punctata.
v. Laichart. Verz. I. p. 174. n. 4. Cryptocephalus ſignatus. Der gezeichnete Fallkäfer.
Fuessl. N. E. M. III. p. 112.

Der *Kopf* iſt ſchwarz und hat vorne auf den Maul einen runden röthlich gelben Fleck. Der *Bruſtſchild* iſt röthlich gelb, hinten ſchwarz eingefaſst, oben in der Mitte gegen den Rand zu befinden ſich zwey groſſe ſchwarze Flecken, welche ſich hinten verlängern und ſich mit dem hintern ſchwarzen Rand vereinigen. Die *Flügeldecken* ſind röthlichtgelb, rund herum ſchwarz geſäumt, oben am äuſſern Winkel befindet ſich ein länglichtrunder, gleich darneben gegen der Nath zu ein gemeinſchaftlicher und hinten ein groſser ſchwarzer Fleck. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz.

Sehr ſeltem im Junius auf Weiden.

Dieſe Beſchreibung ſtimmt mit der Scopoliſchen genau überein hingegen weicht ſie von der Laichartingiſchen davon ab, daſs der hinterſte Fleck nicht mit der ſchwarzen Nath verbunden iſt. Die Schäfferſche Abbildung iſt etwas weniges zu klein gerathen.

150. CRYPTOCEPHALVS BIS QUINQUE PVNCTATVS. DER ZWEYMAL FÜNF PVNKTIRTE FALLKÆFER. GRIBOURI A DIX POINTS NOIRS.

SCHÆFF. ic. t 86. f. 7.

Cryptocephalus flavus, capite thoraceque fulvis, punctis duobus; elytris flavis punctis decem nigris.

Fuessl. N. E. M. III. p. 113. Cryptocephalus 10-punctatus.

Der *Kopf* ist gelb und hat zwey schwarze Augen. Der *Brustschild* ist röthlicht und hat zwey schwarze Punkte. Die *Flügeldecken* sind gelblicht und hat eine jede Decke fünf schwarze Punkte. Der *Leib* ist gelb.

Sehr selten, und habe solchen ausser der Schäfferischen Sammlung noch nie gesehen.

Diese angeführte Schäfferische Figur soll nach dem Linnaeischen appendix die Chrysomela 10-maculata Linn. seyn, auch Herr Pastor Goeze führt diese Figur in seinen Entomol. Beytr. I. p. 288. bey derselben mit an. Ich halte sie aber für eine neue, da die Linneische Beschreibung nicht passt. Im Archiv t. 45. f. 4. ist ebenfals ein Cryptocephalus Decempunctatus abgebildet, allein es ist ebenfals ein anderer. Die Punkte sind keine Flecken wie in angeführter Figur, auch steht der letzte einzelne bey der unsrigen nicht bey der Nath, sondern am Rande. Ob die vom Füsslin im Archiv abgebildete wirklich der Cryptocephalus Decempunctatus des Hrn. Fabricius ist, ist wohl noch nicht ausgemacht, wenigstens ist die Linneische Chrysomela 10-punctata gewiss eine andere, ihr aber so wie die unsrige nahe verwandte Art.

151. CRYPTOCEPHALVS VITIS. DER WEINREBEN-FALLKÆFER. GRIBOURI DE LA VIGNE.

SCHÆFF. ic. t. 86. f. 6.

Cryptocephalus niger glaber, elytris rufis.

Fabr. S. E. 108. 15. Sp. Inf. I. 142. 23. Mant. Inf. I. 81. 27. Cryptocephalus Vitis.
Geoffr. Inf. I. 233. 2. Le gribouri de la vigne.
v. Schrank. E. I. 181. Chrysomela Villosula. Weinrebenhähnchen.
Goeze E. B. I. 320. 24. Chrysomela Vitis, der Weinblattkäfer.
Fuessl. Arch. I. 4. II. p. 62. n. 6. Cryptocephalus Vitis.
de Villers Entom. I. p. 156. n. 142. Chrysomela Vitis.
Linn. S. N. 13.I. P. IV. p. 1704. n. 27. Cryptocephalus Vitis.
Fuessl. N. E. M. III. p. 112. Cryptocephalus Vitis.
Dubois Tabl. Annuel des Progrès de la Physiq. de l'Hist. Natur. Ann. 1772. p. 121. Le Gribouri de la Vigne ou Coupe-bourgeons.
Fourcroy Ent. Paris. I. p. 90. n. 2. Chryptocephalus Vitis.

Er ist ganz schwarz. Die *Fühlhörner* sind am Grunde röthlicht. Der schwarz cylindrische *Brustschild* ist etwas haaricht. Die *Flügeldecken* sind roth, linienförmig punktirt.

Im Mai ziemlich selten und hält sich mit der Larve auf den Weinstock auf.

152. CRYTOCEPHALVS CORYLI. DER HASELSTAVDEN FALLKÆF. GRIBOURI DU NOISETIER.

SCHAEFF. ic. t. 187. f. 4.

Crytocephalus niger, thorace elytrisque rubris immaculatis, pedibus nigris.

Linn. S. N. 598. 88. Chrysomela Coryli. Fn. suec. 555. Chrysomela Coryli.
Fabr. S. E. 109. 16. Sp. Inf. I. 142. 24. Mant. Inf. I. 81. 28. Cryptocephalus Coryli.
Müll. Z. D. Pr. sp. 523. Cryptocephalus Coryli.
v. Schrank. E. I. 168. Chrysomela Coryli. Haselhähnchen.

Goeze

Goeze E. B. I. 286. 88. Chryſomela Coryli. Das Haſelhähnchen.
v. Laichart. Verz. I. 173. 3. Cryptocephalus coryli, der Haſelſtauden Fallkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 191. n. 88. Chryſomela Coryli, das Haſelhähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 162. Chryſomela Coryli. Der Häſelblattkäfer.
Brahm. Inſektenk. I. p. 96. n. 322. Chryſomela coryli. Haſelſtauden-Blattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 152. n. 128. Chryſomela Coryli.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1704. n. 23. Cryptocephalus coryli.
Fuessl. N. E. M. III. p. 112. Cryptocephalus Coryli.

Der *Kopf* iſt ſchwarz, vor den Augen befindet ſich ein gelber Fleck. Der *Bruſtſchild* iſt roth und glatt. Die *Flügeldecken* ſind ebenfals roth, punktirt, am Ende umgebogen. Der *Leib* und die *Füſſe* ſind ſchwarz. Die *Fühlhörner* ſchwarz, die erſten Glieder gelb.

Sehr ſelten im May auf Weiden.

153. CRYPTOCEPHALVS SERICEVS. DER SEIDENGLÆNZENDE FALLKÆFER. GRIBOURI VELOURS VERT.

SCHAEF. ic. t 87. f. 5.

Cryptocephalus viridi coeruleus thorace nitente laevi antennis nigris.

Linn. S. N. 12. 598. 86. Chryſomela Sericea. Fn. ſuec. 554. Chryſomela ſericea.
Fabr. S. E. 109. 21. Sp. Inſ. I. 143. 32. Mant. Inſ. I. 82. n. 43. Cryptocephalus ſericeus.
Goeze E. B. I. 286. 86. Chryſomela Sericea, das Seidenhähnchen.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 190. n. 86. Chryſomela Sericea. Das Seidenhähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 161. Chryſomela ſericea.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 518. Cryptocephalus ſericeus.
v. Schrank. E. I. 174. Chryſomela Sericea, Seidenhähnchen.
v. Laichart. Verz. I. p. 172. n. 2. Cryptocephalus violaceus. Der dunkelblaue Fallkäfer.
Poda Muſ. Graec. p. 27. n. 7. Chryſomela Sericea.
Fuessl. N. E. M. III. p. 112. Chryſomela ſericeus.
de Villers Entom. I. p. 152. 1. 126. Chryſomela Sericea.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1706. n. 43. Cryptocephalus ſericeus.
Fuessl. N. E. M. II. p. 193. n. 141. Chryſomela violacea. Das violetblaue Hähnchen.

Er iſt ganz bläulichtgrünglänzend. Der *Bruſtſchild* iſt ſehr glatt glänzend, und hat ſehr wenige eingedrückte Punkte. Die *Flügeldecken* haben eingedrückte Grübchen, die gegen der Nath zu in einander gefloſſen ſind. Das *Schildchen* iſt dreyeckig, wie ein zugeſpitzter Höcker. Hier ſind die Synonimen immer mit einander verwechſelt worden. Linne führt bey ſeiner Chryſomela Hypochaeridis des Scopoli ſeine Bupreſtis Syngeneſiae an, welches unſere folgende iſt, und welche nie iſt verkannt worden, woraus alſo aus der deutlichen Beſchreibung des Scopoli folget, daſs die Hypochaeridis Linn. die Bupreſtis Syngeneſiae gewiſs iſt. Nun hat aber Linne auch eine Chryſomela ſericea, welche unter ſeinen cylindriſchen Chryſomelen ſteht, welche auf unſere gegegenwärtige Figur nicht allein, ſondern auch mit der Beſchreibung des Herrn v. Laicharting genau übereinſtimmet, wenn man die Fn. ſuec. darüber nachlieſet.

154. CRYPTOCEPHALVS HYPOCHAERIDIS. DER HABICHTSKRAVT FALLKÆFER. GRIBOURI DE LA PORCELLE.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 8. t. 65. 2. 3. 4. t. 198. f. 6.

Cryptocephalus violaceus aut virens, thorace nitente duabus foveolis, elytris abdomine brevioribus.

Linn. S. N. 12. 589. 21. Chryſomela Hypochaeridis.
— Fn. ſuec. 516. Chryſomela Hypochaeridis.
Scop. E. C. 193. f. 193. a. 193. b. Bupreſtis Syngeneſiae.
v. Schrank. E. I. 173. Chryſomela Hypochaeridis. Habichtskrauthähnchen.
Goeze E. B. I. 259. 21. Chryſomela Hypochaeridis, das Habichts- oder Saukraut-Hähnchen. Lungenblumenkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 171. n. 21. Chryſomela Hypochaeridis. Das Habichtshähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 130. Chryſomela Hypochaeridis.
v. Laichart. Verz. I. 171. n. 1. Cryptocephalus ſericeus. Der goldgrüne Fallkäfer.
Geoffr. Inſ. I. 233. 3. Le velours vert.
Degeer Inſ. V. 408. 37. Chryſomele cylindrique verte dorée, der walzenförmige goldgrüne Blattkäfer.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inſ. n. 1077. Chryſomela ſericea.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 62. n. 8. Cryptocephalus Sericeus.
Sulz abgek. Geſch. d. Inſ. 34. t. 3. f. 13. Chryſomela Cryptocephalus. Der Fallkäfer.
Petagn. Inſ. Calabr. n. 50. Cryptocephalus ſericeus.
Fuessl. N. E. M. II. p. 42. n. 93. Chryſomela ſericea. Das Seidenhähnchen.
Brahm Inſektenk. I. p. 121. n. 421. Chryſomela ſericea. Seidenglänzender Blattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 123. n. 17. Chryſomela Hypochaeridis.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1675. n. 21. Chryſomela hypochaeridis.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 91. n. 3. Cryptocephalus ſericeus.

Er iſt ganz violet oder grünglänzend. Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt mattglänzend, ſehr fein punktirt, der *Leib* iſt haaricht, und hat unten am Ende ein Grübchen. Die *Flügeldecken* ſind punktirt und kürzer als der Leib, hinten von einander abſtehend. Die *Fühlhörner* und die *Augen* ſind ſchwarz.

Es giebt ſehr viele Verſchiedenheiten dieſes Käfers, die aber nur in der Farbe beſtehen. Einige ſind grüngelblich goldglänzend, wie die 2 Fig. der 65 und 6 Fig. der 198. angeführten Schäfferſchen Tafel; einige grünglänzend, wie die 3 Figur der 65 Tafel, einige violet kupferfärbig glänzend, wie die 8 Fig. der 30 und die 4 Fig. der 65 Schäfferiſchen Tafel.

155. CRYPTOCEPHALVS QVADRVM. DER MIT EINEM VIERECK GEZEICHNETE FALLKÆFER. GRIBOURI QUARRE.

SCHÆFF. ic. t. 260. f. 3. a. 3. b.

Cryptocephalus ater, elytris flavis: vitta media abbreviata atra.

Fabr. Gen. Inſ. Mant. p. 221. Sp. Inſ. 144. 35. Mant. Inſ. I. p. 82. n. 46. Cryptocephalus quadrum.
Geoffr. Inſ. I. 233. 4. Le gribouri à deux bandes jaunes.

DE VILLERS Entom. I. p. 156. n. 145. Chryſomela Quadrum. IV. p. 253. n. 145. Chryſomela Quadrum.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1706. n. 46. Cryptocephalus quadrum.
FOURCROY Ent. Pariſ. I. p. 91. n. 4. Cryptocephalus bolati.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend. Die *Flügeldecken* ſind gelb, haben ſtreifig punktirte Linien, und einen ſchwarzen Rand. Die *Nath* etwas breiter, ſchwarz eingefaſst. In der Mitte befindet ſich ein breiter ſchwarzer Streif, welcher oben ganz am Grunde anfängt, und beynahe das Ende der Flügeldecken erreicht, und daſelbſt ſich mit der ſchwarzen Nath vereiniget. In der erſten Ausgabe habe ich dieſen Fallkäfer verkannt und für den Cryptoc. vittatus ausgegeben, er iſt es nicht, und hat mich hiezu Herr Prof. Fabricius verführt, indem er das Synonim aus Geoffroi daſelbſt anführt, welches meines Bedünkens hieher gehört.

Er wird im Julius auf den Weisdorn, aber ſehr ſelten gefunden.

De Villers hat am angeführten Ort t. 1. f. 15. einen ganz andern Fallkäfer abgebildet, den ich nicht kenne, der aber gewiſs der hier beſchriebene Cryptocephalus quadrum nicht iſt, er führt unſere angeführte Schäfferiſche Figur bey Chryſomela vittata Fabr. an.

156. CRYPTOCEPHALVS MORÆI. MORÆI FALLKÆFER. GRIBOURI MOREE. SCHAEFF. ic. t. 30. f. 7.

Cryptocephalus ater, elytris maculis duabus flavis marginalibus.

LINN. S. N. 12. 597. 82. Chryſomela Moraei. Fn. ſuec. 550. Chryſomela Moraei.
FABR. S. E. 110. 25. Sp. Inſ. I. 144. 37. Mant. Inſ. I. 82. n. 49. Crypt. Moraei.
SCOP. E. C. 202. f. 202. Bupreſtis Moraei.
GEOFFR. Inſ. I. 234. 5. Le gribouri à deux taches jaunes.
GOEZE E. B. I. 284. 82. Chryſomela Moraei. Moräi Blattkäfer.
MÜLL. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 189. n. 82. Chryſomela Moraei. Der Randfleck.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. n. 159. Chryſomela Moraei, Moräi Blattkäfer.
FUESSL. Arch. I. 4. H. p. 63. n. 11. Chryſomela Moraei.
FUESSL. N. E. M. III. p. 112. Cryptocephalus moraei.
BRAHM Inſektenk. I. p. 203. n. 682. Chryſomela moraei. Murray's Blattkäfer.
DE VILLERS Entom. I. p. 150. n. 122. Chryſomela Moraei.
LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1707. n. 49. Cryptocephalus Moraei.
FOURCROY Ent. Pariſ. I. p. 91. n. 5. Cryptocephalus 4-maculatus.

Der *Kopf* iſt ſchwarz und hat vorne auf der Stirn zwey gelbe Flecken, die einen lateiniſchen Y gleich ſehen. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz vorne und an den Seiten ſehr ſchmal gelb eingefaſst. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz glatt, geſtreift, und in den Streiffen punktirt, in der Mitte befindet ſich ein gelber Fleck, welcher einer Binde ähnlich ſiehet, und beynahe die Nath erreichet, hinten am Ende befindet ſich noch ein gelber Fleck. Die *Schienbeine* des erſten und zweyten Paars ſind gelb. Die *Fühlhörner* haben an den erſtern Gliedern gelbe Flecken.

Im Julius nicht gemein im Graſe.

Ich habe in der erſten Ausgabe dieſen Käfer verwechſelt, indem die bey dem Cryptoc. Moraei angeführte Schäfferiſche Figur zu den folgenden gehört.

157. CRYPTOCEPHALVS QVADRIGVTTATVS. DER VIERTROPFIGTE FALLKÆFER. GRIBOURI A QUATRE TACHES ROUGES.

SCHÆFF. ic. t. 238. f. 2.

MÜLL. Z. D. Pr. sp. 520. Cryptocephalus quadriguttatus.

Er ist ganz schwarz. Der *Brustschild* ist schwarz, hat vorne zwey kleine, in der Mitte einen kleinen und hinten zwey grosse gelbe Flecken. Die *Flügeldecken* sind schwarz, und haben am Grunde und hinten einen röthichtgelben Flecken. Sehr selten im Julius, im Grase.

158. CRYPTOCEPHALVS BIPVSTVLATVS. DER ZWEYFLECKIGTE FALLKÆFER. GRIBOURI A DEUX POINTS ROUX.

SCHÆFF. ic. t. 30. f. 4. 5.

Cryptocephalus ater, elytris macula apicis rufa.

FABR. S. E. App. p. 821. 28. Sp. Inf I. 145. 40. Mant. Inf. I. 83. n. 53. Cryptocephalus 2 pustulatus.

v. SCHRANK. Beytr. zur Naturg. p. 64. 7. Chrysomela ferrugata, Brandfleckigter Blättkäfer.

v. SCHRANK. E. J. 169. Chrysomela Biguttata, Brandfleckigtes Goldhähnchen.

SCOP. E. C. 201. f. 201. Buprestis Biguttata.

GOEZE E. B. I. 319. 20. Chrysomela Bipustulata, die schweizerische Zweyblatter I. p. 321. n. 30. Chrysomela Ferrugata, der brandfleckigte Blattkäfer.

PODA Mus. Graec. 28. 9. β. Chrysomela Moraei.

v. LAICHART. Verz. I. 179. 7. Cryptocephalus Podae. Der brandfleckigte Fallkäfer.

FUESSL. Arch. I. 7. II. p. 163. n. 20. t. 44. f. 6. i. k. Cryptocephalus Biguttatus.

FUESSL. N. E. M. III. p. 113. Cryptocephalus bipustulatus.

DE VILLERS Entom. I. p. 157. n. 147. Chrysomela 2. Pustulata. I. p. 157. n. 151. Chrysomela Biguttata IV. p. 254. n. 147. Chrysomela 2. Pustulata.

LINN. S. N. 13. I. P. IV. p. 1707. n. 53. Chryptocephalus bipustulatus et p. 1710. n. 73. Cryptocephalus biguttatus. et p. 1711. n. 90. Cryptocephalus ferruginosus.

Er ist ganz schwarz. Der *Brustschild* ist glänzend schwarz und glatt. Die *Flügeldecken* sind schwarz haben nach der Länge gekerbte Streifen, auf jeder Decke befindet sich an der Spitze ein runder rothgelber Fleck, der äussere Rand aber ist schwarz. Die *Fühlhörner* sind unten am Grunde röthlicht. Sehr selten im Junius im Grase.

Die 5 Figur der Schäfferschen 30 Tafel fehlt in der Schäfferischen Sammlung und vermuthe ich, dass es die Chrysomela biguttata des Herrn Schaller ist, welche er in den Abhandlungen der Hallischen Naturforschenden Gesellschaft 1. Band p. 278. beschrieben hat. Nach dem Linneischen append sollen die oben angeführten Schäfferischen Figuren die Chrysomela Moraei Linn. seyn, wofür sie ebenfals Herr Pastor Goeze in den Entom. Beytr. I. p. 285 und Herr Füsslin in seinem Verz. Schw. Inf. 159. ausgegeben, gleicher Fehler ist in dem Linneischen Natursystem von Herr Prof. Gmelin und Herr von Villers seiner Entom. beybehalten worden.

159. CRYPTOCEPHALVS SCHÆFFERI. DER SCHÆFFERISCHE FALLKÆFER. GRIBOURI SCHAEFFERIEN.

SCHÆFF. ic. t. 77. f. 7.

Cryptocephalus ſaturate coeruleus, elytrorum apice, antennarum baſi pedibusque fulvis.

Naturf. XXIV. St. p. 69. n. 21. Cryptocephalus Schaefferi.

Ich habe in der erſten Ausgabe ſchon dieſen Fallkäfer für eine Verſchiedenheit ausgegeben. Herr Prof. Schrank hat im Naturforſcher am angeführten Ort ihm als eine neue Art aufgeführt, welchen ich folge.

Er iſt ganz grün etwas blaulichtglänzend. Der *Kopf* und *Bruſtſchild* iſt grünglänzend punktirt. Die *Fühlhörner* über die Hälfte am Grunde gelblicht. Die *Flügeldecken* ſind bläulicht grün unregelmäſſig gepunktet. Das *Maul* iſt vorne gelbröthlicht, ſo auch die *Füſſe*, die *Schenkel* haben braunlichte Flecken, die hinterſten aber ſind bläulichgrün glänzend. Aeuſſerſt ſelten im Junius auf Weiden.

160. CRYPTOCEPHALVS QVADRIPVSTULATVS. DER VIERFLECKIGTE FALLKÆFER. GRIBOURI A QUATRE GROS POINTS.

SCHÆFF. ic. t. 30. f. 6.

Cryptocephalus niger, elytris laevibus rufo bimaculatis.

Linn. S. N. 12. 597. 80. Chryſomela 4-puſtulata. Fn. ſuec. 549. Chryſ. 4-puſtulata.
Faer. S. E. 111. 28. Sp. Inſ. I. 145. 42. Mant. Inſ. I. 83. 55. Cryptocephalus 4-puſtulatus.
Goeze E. B. I. 284. 80. Chryſomela 4-puſtulata, der ſchwarze Blattkäfer mit vier rothen blatterförmigen Flecken.
Müll. Linn. Naturf. V. P. I. 189. 80. Chryſomela 4-puſtulata. Die Rothblatter.
de Villers Entom. I. p. 149. n. 120. Chryſomela 4-Puſtulata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1708. n. 55. Cryptocephalus quadripuſtulatus.
Fuessl. N. E. M. III. p. 113. Cryptocephalus 4-puſtulatus.

Oben iſt er ſchwarz, unten roſtfärbig. Der *Kopf*, die *Füſſe* und der *Leib* ſind röthlicht. Der *Bruſtſchild* iſt ſchwarz und hat zwey eingedrückte Punkte. Die *Flügeldecken* ſind ſchwarz, und haben zwey rothe Flecken, davon der gröſſere am Grunde gegen die Nath zu und der kleinere am Ende befindlich iſt.

Ich habe ihm noch niemals gefangen, deswegen ich die Zeit und ſeinen Aufenthalt nicht anzeigen kann.

161. CRYPTOCEPHALVS SEXPVSTVLATVS. DER SECHSFLECKIGTE FALLKÆFER. GRIBOURI A SIX POINTS.

SCHAEFF. ic. t. 232. f. 1. a. 1. b.

Cryptocephalus niger, elytris maculis ſex luteis.

de Villers Ent. I. p. 158. n. 160. Chryſomela 6-Puſtulata.

Er iſt ganz ſchwarz. Die *Flügeldecken* haben am äuſſern Rand eine gelbe Einfaſſung welche aber nur bis in die Mitte der Flügeldecken reicht, oben am Grunde, in der Mitte und am Ende befindet ſich ein gröſſerer gelber Fleck.

Ich habe dieſen Fallkäfer, welcher ſich nicht mehr in der Schäfferiſchen Sammlung vorfindet, in der erſten Ausgabe dieſes Buches für die Chryſomela Flavoguttata des Herrn Prof. Schranks gehalten, nachdem ich ſolchen nun aber ſelbſt beſitze, ſo ſehe ich meinen Irrthum ein. Herr von Villers beſchreibt ihn aus ſeiner eigenen Sammlung, mit deſſen Beſchreibung der unſrige vollkommen übereinſtimmet.

162. CRYPTOCEPHALVS PARVULVS. DER SCHWARZBLAVLICHTE FALLKÆFFR. GRIBOURI BLEU STRIE.

SCHÆFF. ic. t. 65. f. 5.

Cryptocephalus caeruleus, antennarum baſi maculaque oris pallida.

Müll. Z. D. Pr. ſp. 519. Cryptocephalus parvulus.

Geoffr. Inſ. I. 235. 8. Le gribouri bleu ſtrié.

Goeze E. B. I. 320. 25. Chryſomela Nigro-coerulea, der ſchwarzbläulichte Blattkäfer.

Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 92. n. 8. Cryptocephalus violaceus.

Er iſt ganz bläulichtglänzend. Das *Maul* und die *Fühlhörner* am Grunde ſind gelb. Die *Flügeldecken* haben auf einer jeden Decke zehn Linien, die aus Punkten beſtehen.

Ich beſitze dieſen Fallkäfer nicht, kann alſo ſeinen Aufenthalt nicht angeben, doch glaube ich, daſs er nicht nur wegen der Gröſſe, ſondern auch wegen der Farbe von dem Cryptocephalus flavilabris Fabric. wohin des Müll. Cryptoc. parvulus gezogen wird, verſchieden ſey.

163. CRYPTOCEPHALVS PINI. DER FICHTEN FALLKÆFER. CRYPTOCEPHALUS DU PIN.

SCHÆFF. ic. t. 109. f. 7.

Cryptocephalus teſtaceus, elytris pallidis, antennis fuſcis.

Linn. S. N. 12. 598. 89. Chryſomela Pini. Fn. ſucc. 556. Chryſomela Pini.

Fabr. S. E. 112. 32. Sp. Inſ. I. 146. 47. Mant. Inſ. I. 84. 62. Cryptocephalus Pini.

Goeze E. B. I. p. 287. 89. Chryſomela Pini, der Fichtenblattkäfer.

Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 191. n. 89. Chryſomela Pini. Der Fichtenſauger.

de Villers Entom. I. p. 153. n. 129. Chryſomela Pini.

Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1708. n. 62. Cryptocephalus pini.

Die *Fühlhörner* ſind braun, der *Bruſtſchild* iſt gelb und glatt. Die *Flügeldecken* ſind ein wenig geſtreift und blasgelb.

Auſſer der Schäfferiſchen Sammlung iſt er mir noch nicht vorgekommen.

164. CRYPTOCEPHALVS PARENTHESIS, DER ZWEYSTRICH FALLKÆFER. GRIBOURI PARENTHESE.

SCHÆFF. ic. t. 102. f. 5.

Cryptocephalus ater nitidus, antennarum baſi, pedibusque rufis, elytrorum margine exteriore ad baſin flavo.

v. Schrank. E. I. 170. Chryſomela Marginata. Gerändeltes Goldhänchen.

Fuessl. N. E. M. I. p. 152. n. 165. Chryſomela bipunctata (170. Chryſ. marginata.) II. p. 42. Chryſomela marginata. Das Randhähnchen.

Brahm Inſectenk. I. p. 160. n. 516. Chryſomela parentheſis. Zweyſtrichblattkäfer.

Er

Er ist ganz schwarz glänzend. Vorne auf den *Kopf* gelblicht. Die *Flügeldecken* sind schwarz punktirt, glänzend, am Grunde vorne sehr fein gelb eingefaßt; die *Füsse* gelblich, die *Schenkel* des letzten Paars schwarz. Der *Brustschild* ist bey einigen wie bey unserer Figur ganz schwarz, bey einigen aber an den Seiten doppelt gelb eingefaßt. Im Junius sehr gemein auf Weiden.

165. CRYPTOCEPHALVS HIEROGLYPHICVS. HIEROGLYPHISCHER FALLKÆFER. GRIBOURI HIEROGLYPHIQUE.

SCHÆFF. ic. t. 114. f. 6. a. 6. b.

Cryptocephalus nigro flavoque variegatus.

v. LAICHART. Verz. I. 182. n. 9. Cryptocephalus hieroglyphicus. Der hieroglyphische Fallkäfer et p. 184. n. 11. Cryptocephalus tristis. Der traurige Fallkäfer.

FUESSL. Arch. I. 4. H. p. 64. n. 18. t. 23. f. 26. Cryptocephalus Hieroglyphicus.

FUESSL. N. E. M. II. p. 195. n. 144. Chrysomela Laichartingii. Laichartingshänchen.

BRAHM Insectenkal. I. p. 132. n. 450. Chrys. hieroglyphica. Hieroglyphischer Fallkäfer.

Der *Kopf* ist gelb, die mondförmigen Augen sind schwarz, auf der Stirne befindet sich ein dreyseitiger Fleck. Der *Brustschild* ist punktirt, schwarz, und hat fünf gelbe abgekürzte Linien, die Seiten und der vordere Rand ist gelb, hinten aber schwarz. Die *Flügeldecken* sind pepunktet gestreift von Farbe gelb und haben sehr viele unregelmäßige in einander geflossene schwarze Flecken. Die *Füsse* sind gelb und schwarz.

Im Junius auf Weiden sehr gemein. Der Crypt. tristis Laichartingii ist nach der neuesten Bemerkung das andere Geschlecht.

XX. CRIOCERIS.

Schnurrkäfer. Le Criocere.

Crioceris Geoffr. Schaeff. Müll. Fabr. v. Laichart. Fuesl. Herbst. Brahm. Petagn. Fourcroy.

Chrysomela Linn. v. Schrank. Degeer. de Villers.

Attelabus Scop.

Luperus Geoffr. Schaeff. Müll.

PALPI quatuor filiformes.
MAXILLA bifida.
LABIVM corneum integrum.
ANTENNAE filiformes.

166. CRIOCERIS MERDIGERA. DER KOTHTRAGENDE SCHNVRRKÆFER. CRIOCERE ROUGE DU LIS.

SCHAEFF. ic. t. 4. f. 4.

Crioceris supra rubra, thorace cylindrico utrinque impresso, pedibus nigris.

LINN. S. N. 12. 599. 97. Chrysomela merdigera. Chrysomela Lilii pedibus nigris.

Fn. suec. 563. Chrysomela merdigera. (variat capite et pedibus nigris.)
Fabr. S. E. 120. 10. Sp. Inf. I. 152. 19. Mant. Inf. I. 88. n. 25. Crioceris merdigera.
Müll. Z. D. Pr. sp. 935. Crioceris merdigera.
Scop. E. C. 112. Attelabus Lilii.
v. Schrank. E. I. 182. Chrysomela Merdigera, Lilgenhähnchen.
Geoffr. Inf. I. 239. n. 1. Le Criocere rouge du lys.
Degeer. Inf. V. 410. n. 43. Chrysomele rouge du Lis.
Sulz. abgek. Gesch. d. Inf. I. 34. t. 3. f. 14. Chrysomela Merdigera. Der Lilienkäfer.
Goeze E. B. I. 289. 97. Chrysomela Merdigera, das Lilienhähnchen.
v. Laichart. Verz. I. 186. 1. Crioceris merdigera, der Lilien Schnurrkäfer.
Müll. Linn. Naturs. V. P. I. p. 194. n. 97. Chrysomela Merdigera, das Lilienhähnchen.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. n. 165. Chrysomela merdigera. Der Lilienblattkäfer.
Blank. Inf. p. 70. t. 11. f. G. H. I. Der Lilienwurm mit seiner Veränderung.
Schaeff. Elem. t. 52. f. 1. Crioceris, Lilienkäfer.
Reaum. Inf. III. P. I. p. 282. t. 17. f. 1. 2. Petit Scarabé des Lis.
Retz. Degeer gen. et Sp. Inf. p. 167. n. 1084. Chryf. rubra Liliorum. Chr. merdigera Linn.
Petagn. Inf. Calabr. n. 57. Crioceris merdigera.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 67. n. 7. Crioceris Merdigera.
Fuessl. N. E. M. II. p. 36. n. 84. Chrysomela merdigera. Das Lilienhähnchen. III. p. 113. Crioceris merdigera.
Herbst. gemeina. Naturg. d. Thierr. VI. p. 95. n. 12. Chryf. (Crioceris) merdigera. Der Lilienblattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 159. n. 161. Chrysomela Merdigera.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1720. n. 147. Cryptocephalus Crioceris merdigera.
Brahm Insektenk. I. p. 32. n. 108. Chrysomela merdigera, Kothtragender Blattkäfer.
Fourcroy Ent. Parif. I. p. 95. n. 1. Crioceris merdigera.

Der *Kopf* ist schwarzglänzend. Der *Brustschild* ist roth, auf beiden Seiten eingedrückt. Die *Flügeldecken* sind roth, streifig punktirt. Der *Leib* und die *Füsse* schwarz. Die *Fühlhörner* sind schwarz.

Sehr gemein als Larve und als Käfer, den ganzen Sommer hindurch auf Lilium album. Etwas bekanntes ist bey diesem Schnurrkäfer, dass wenn man ihm in einer verschlossenen Hand ans Ohr hält, man ein girrendes Geschrei hört, welches er durch Reibung der hintersten Ringe des Leibs an den Flügeldecken hervorbringet. Sie entstehen aus gelblichen Larven, die ganz mit ihren eigenen grünlichen Koth bedekt sind. Herr von Reaumur hat uns mit ihrer Geschichte von Ey an beschenkt.

167. CRIOCERIS CONVALLARIA. DER MAYBLVMEN SCHNVRR-KÆFER. CRIOCERE DU MUGUET. SCHAEFF. ic t. 34. f. 4.

Crioceris supra rubra, thorace cylindrico utrinque impresso, capite pedibusque rubris.

Linn. Fn. suec. 563. Chrysomela merdigera.
— S. N. 12. p. 599. n. 97. Chrysomela merdigera, (Chryf. Convallariae pedibus rubris.)
Degeer Inf. V. p. 411.
Fuessl. arch. I. 4. H. p. 67. n. 8. Crioceris Rufipes.
Brahm Insektenk. I. p. 79. n. 254. Chrysomela similis, Aehnlicher Blattkäfer.
Fuessl. N. E. M. III. p. 113. Chrysomela merdigera var.

Er

Er gleicht ganz der vorhergehenden, der *Kopf* iſt oben roth, unten ſchwarz, an den Seiten ſtark eingedrükt. Die *Füſſe* roth, die *Knie* aber und *Fuſsblätter* ſchwarz, die *Schienbeine* am Grunde ein klein wenig ſchwarz. Der *Leib* ſchwarz, die zwey letzten Ringe aber roth.

Im May auf den Mayblumen, nicht gar gemein.

Herr Herbſt giebt im Archiv die drey erſten Glieder der Fühlhörner ebenfals roth an, bey den unſrigen ſind ſie aber ſchwarz, ſo trift auch die Beſchreibung der Schienbeine und Fuſsblätter nicht mit den unſrigen überein.

168. CRIOCERIS DVODECIMPVNCTATA. DER ZWOELFPVNKTIGE SCHNVRRKÆFER. CRIOCERE A DOUZE POINTS.

SCAEFF. ic. t. 4. f. 5.

Crioceris thorace cylindrico, rubra, elytris punctis nigris.

Linn. S. N. 601. 110. Chryſomela 12-punctata. Fn. ſuec. 568. Chryſ. duodecimpunctata.
Fabr. S. E. 120. 11. Sp. Inſ. I. 153. 20. Mant. Inſ. I. 88. 26. Crioceris 12-punctata.
Müll. Z. D. Pr. ſp. 932. Crioceris 12-punctata.
Scop. E. C. 115. f. 115. Attelabus 12-Punctatus.
v. Schrank. E. I. 183. Chryſomela Duodecimpunctatus, Zwölfpunktirtes Goldhähnchen.
Geoffr. Inſ. I. 240. n. 2. t. 4. f. 5 Le criocere rouge à points noirs.
Poda Muſ. Graec. p. 28. n. 10. Chryſomela 12-punctata.
Frisch. Inſ. 13. p. 29. t. 28. Der Spargelkäfer.
Goeze E. B. I. 294. n. 110. Chryſ. 12-punctata, der rothe Blattkäfer mit 12 Punkten.
v. Laichart. Verz. I. 187. n. 2. Crioceris 12-punctata. Der zwölfpunktige Schnurrkäfer.
Müll. Linn. Naturſ. V. P. I. p. 199. n. 110. t. 4. f. 10. Chryſ. 12-punctata. Der Inländer.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. n. 169. Chryſomela 12-punctata. Der Zwölfpunkt.
Fuessl. Arch. I. 4. H. p. 67. n. 9. Crioceris 12-punctata.
Fuessl. N. E. M. II. p. 37. n. 85. Chryſomela 12-punctata. Das Zwölfpunkthähnchen.
Brahm Inſektenk. I. p. 206. n. 694. Chryſ. 12-punctata. Zwölfpunktirter Blattkäfer.
de Villers Entom. I. p. 162. n. 170. Chryſomela 12 Punctata.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1721. n. 148. Cryptocephalus (crioceris) 12-punctatus.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 95. n. 2. Crioceris 12-punctata.

Der *Kopf* iſt roth, die *Augen* und die *Fühlhörner* ſind ſchwarz. Der *Bruſtſchild* iſt oben roth, unten ſchwarz. Die *Flügeldecken* ſind gelblichtroth, ſtreiffig punktirt, und haben zwölf ſchwarze Punkte. Die *Füſſe* ſind roth, die *Knie* und *Fuſsblätter* aber ſchwarz. Der *Leib* iſt vorne ſchwarz, die fünf letzten Ringe roth. Das *Schildchen* iſt ſchwarz. Sehr gemein im Julius auf Spargel.

169. CRIOCERIS RVFIPES. DER GELBFÜSSIGE SCHNVRRKÆFER. CRIOCERE RVFIPEDE.

SCHÆFF. ic. t. 273. f. 4. a. 4. b.

Crioceris atra nitida, antennarum baſi pedibusque flavis.

Geoffr. Inſ. I. 231. 2. Le Lupere noir à pattes rouges.
v. Schrank. E. I. 177. Chryſomela Xanthopoda. Gelbfüſſiges Goldhähnchen.
Sulz. abgek. Geſch. d. Inſ. 35. t. 3. f. 15. e. Chryſomela Luperus. Der Fadenkäfer.

Schaeff.

Schaeff. Elem. t. 80. f. 2. Luperus. Fadenkäfer.
Goeze E. B. I. 322. 5. Chryſomela Luperus rufipes, der rothfüſſige Fadenkäfer p. 321. 3. Chryſomela Luperus, der Fadenblattkäfer.
Fuessl. Ver. Schw. Inſ. n. 173. Chryſomela Luperus, Fadenblattkäfer.
Fabr. Mant. Inſ. I. p. 89. n. 43. Crioceris rufipes.
Linn. S N. 13. I. P. IV. p. 1716. n. 119. Cryptocephalus (ciſtela) Luperus p. 1725. n. 184. Cryptocephalus Crioceris erytromelas p. 1723. n. 165. Cryptocephalus Crioceris Saxonicus.
Fuessl. N. E. M. II. p. 320. n. 29. Luperus xanthopus.
de Villers Entom. IV. p. 263. Chryſomela Rufipes.
Fourcroy Ent. Pariſ. I. p. 90. n. 2. Luperus betulinus.

Er iſt etwas gröſſer als die Crioceris flavipes. Er iſt ganz ſchwarz, glänzend und hat weder eingedrückte Linien noch Punkte, ſondern iſt ganz glatt. Der *Bruſtſchild* iſt etwas platt und geſäumt. Die *Füſſe*, die *Freſsſpitzen* und die vier erſten Glieder der ſehr langen *Fühlhörner* ſind gelb.

Sehr gemein im Junius und Julius auf den Haſelnuſsſtauden und Pfirſigbäumen.

Die Ciſtela Luperus in Füſslins Archiv ſcheint eine andere Art zu ſeyn, doch glaube ich daſs ſie hieher unter dieſe Gattung gehöre.

170. CRIOCERIS CAMPESTRIS. DER FELD - SCHNVRRKÆFER. CRIOERE CAMPAGNARD.

SCHÆFF. ic. t. 52. f. 9. 10.

Crioceris nigro-virescens, elytris maculis tribus flavis adnatis margini exteriori flavo.

Linn. S. N. 12. 602. 113. Chryſomela campeſtris.
Goeze. E. B. I. 296. 113. Chryſomela Campeſtris. Das Feldhähnchen.
v. Laichart. Verz. I. 188. 3. Crioceris campeſtris. Der Feldſchnurrkäfer.
Fabr. Mant. Inſ. I. 90. 47. Crioceris campeſtris.
Linn. S. N. 13. I. P. IV. p. 1723. n. 169. Cryptocephalus Crioceris campeſtris.

Der *Kopf* iſt dunkelgrün. Die *Fühlhörner* und *Augen* ſind ſchwarz. Der *Bruſtſchild* iſt roth. Die *Flügeldecken* ſind dunkelgrün, geſtreift und gepunktet, mit einen gelbröthlichten Rand, und ſechs weiſslichtgelben Flecken, wovon drey auf jeder Decke, einer am Grunde gegen die Nath zu, die andern zwey aber hinter einander an den gelben Rand ſich befinden und mit demſelben verbunden ſind. Der *Leib* iſt dunkelgrün, die *Füſſe* ſind bräunlich, die *Schenkeln* aber grünlich. Sehr ſelten auf dem Spargel. Herr Etaatsr. Müller, wie auch Herr Paſtor Goeze, Degeer und Herr Prof. Fabricius, Gmelin de Villers führen dieſe angeführte Schäfferiſche Figur bey der Crioceris Aſparagi Linn. an, ich habe ihm ſelbſt lange dafür gehalten und er ſchien mir den Beſchreibungen der Schriftſteller bis auf dem Bruſtſchild, welcher zwey ſchwarze Punkte haben ſoll, übereinzukommen, bis Herr von Laicharting denſelben nochmals für die Crioceris campeſtris erklärte. Die eigentliche Crioceris Aſparagi kommt hier ſelten vor. Der *Kopf* iſt bey allen meinen Exemplaren grün und nicht roth, wie ihm Herr Schäffer abgebildet hat.